Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1908)
Heft: 1

Artikel: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891-1905/06
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850296

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1908 — Lieferung I

Inhalt:

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik

des

Kantons Bern

pro

1891—1905/06

130

Bern
Buchdruckerei Steiger
1909

Kommissionsverlag von A. Francke in Bern

H. XVI. 7

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1908 — Lieferung I

Inhalt:

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik

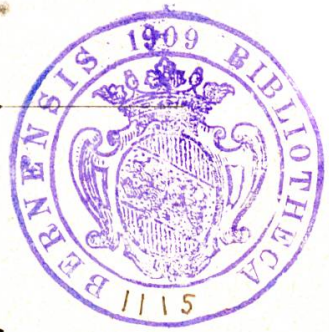
des

Kantons Bern

pro

1891—1905/06

130



Bern
Buchdruckerei Steiger
1909

Kommissionsverlag von A. Francke in Bern

Inhaltsverzeichnis.

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891—1905/06.

a) Text.

	Pag.
Einleitung	1—6
A. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle oder die natürliche Bevölkerungsbewegung des Kts. Bern im Zeitraum v. 1891—1905/06	7—44
1. Die Eheschliessungen und Ehelösungen	7—15
2. Die Geburten	15—21
3. Die Sterbefälle	21—26
4. Geburtenüberschuss und Bevölkerungsvermehrung	26—27
5. Die Todesursachen	28—36
6. Aussergewöhnliche Todesfälle	36—40
7. Ueberseeische Auswanderung	40—44
B. Volkszählungsergebnisse	45—84
Einleitung	45
1. Zum Bevölkerungsproblem im allgemeinen	46—52
2. Die Bevölkerungszunahme von 1850—1900	52—53
3. Die Zunahme der Bevölkerung im Zeitraum von 1888—1900	53—55
4. Die Bevölkerungsdichtigkeit	55—56
5. Die Geschlechtsverhältnisse	56—57
6. Die Civilstandsverhältnisse	57—58
7. Die Konfessionsverhältnisse	58
8. Die Sprachverhältnisse	58—59
9. Die Altersverhältnisse	59—61
a. Die Bevölkerung nach den drei Hauptaltersklassen	59
b. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren	60
c. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahrs- und Hauptaltersklassen	61
10. (11.) Heimatsverhältnisse und Wanderungen	61—62
11. (12.) Heimatsverhältnisse	62—64
12. (13.) Der Geburtsort und die Wanderungen	64—68

Pag.

13. (14.) Berufsverhältnisse . . . . . 68—79
Einleitung . . . . . 68—69
a. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen . . . . . 69—70
b. Die Bevölkerung bezw. die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen 71
c. Die Berufstätigen u. -Zugehörigen nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 71—72
d. Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenberuf 72
e. Die Bevölkerung bezw. die Berufstätigen nach ihrer Berufsstellung, unterschieden nach Berufsgruppen im ganzen auf 1. Dez. 1900, sowie im Vergleich mit früher . . . . . 72—73
f. Die Bevölkerung der schweiz. Kantone nach Hauptberufsklassen, Berufstätige und Angehörige ohne Beruf auf 1. Dez. 1900 . . . . . 73—74
g. Die Berufstätigen nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1900 (geographische Verteilung) 74—76
h. Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900 . . . . . 76—79

14. (15.) Die Hauptergebnisse d. eidg. Betriebszählung v. 9. Aug. 1905 nebst Gesamtvergleich mit denjenigen der Berufsstatistik . . . 79—84

b) Tabellen.

I. Bevölkerungsbewegung.

Pag.

Allgemeine Ergebnisse . . . . . 85—101
1. Hauptergebnisse der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle i. d. J. 1891—1906 im Kt. Bern (absolut und relativ.) — Generalübersicht 85
2. Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kt. Bern von 1891—1906 nach Amtsbezirken und Landesteilen 86—101

Die Eheschliessungen und Ehelösungen . . . . . 102—109
1. Die Trauungsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern pro 1891—1900, 1901—1905 und 1906 . . . 102—103
2. Gesamttrauungsfrequenz nach Jahrfünften im Kt. Bern nach Amtsbezirken und Landesteilen (absolut und relativ) 104
3. Die Trauungen nach Monaten im Kt. Bern 1901—1905 (06) . . 105
4. Die Trauungs- u. Scheidungsfrequenz nach Kantonen v. 1891-1905 105
5. Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz im Kt. Bern und der Schweiz in den Jahren 1900—1906 105

Pag.

6. Das Alter der Getrauten nach 5jährigen Altersperioden für die Jahre 1901—1905 (06) 106
7. Die Eheschliessungen und Ehelösungen von 1901—1905 . . . 107
8. Die gerichtlichen Ehescheidungen in den Jahren 1891—1905 . 107
9. Die gerichtlichen Ehescheidungen v. 1891—1905 nach Jahren und Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 108—109

Die Geburten . . . . . 110—115

1. Die Geburtsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern pro 1891—1900, 1901—1905 und 1906 . . . 110—111
2. Gesamt-Geburtsfrequenz nach Jahrfünften (ohne die Totgeburten) nach Amtsbezirken und Landesteilen (absolut u. relativ) 112
3. Die Geborenen (mit Totgeb.) nach Monat und Geschlecht 1901—1905 (06) 113
4. Die Entbindungen mehrfacher Geburten i. d. J. 1891—1905 (06) (inkl. Totgeburten) 114
5. Die Geborenen i. d. J. 1901—1905 nach Civilstand u. Geschlecht 115

Die Sterbefälle . . . . . 116—123

1. Die Sterblichkeit in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern pro 1891—1900, 1901—1905 und 1906 . . . . . 116—117
2. Gesamtsterblichkeit nach Jahrfünften im Kt. Bern nach Amtsbezirken und Landesteilen (absolut und relativ) 118
3. Die Gestorbenen nach Monaten u. Geschlecht pro 1901—1905 (06) (ohne Totgeborene) 119
4. Die Sterblichkeitsverhältnisse der 3 Hauptaltersklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1901—1905 120
5. Die Sterblichkeit im Kt. Bern nach Geschlechtern und Altersperioden pro 1901—1905 (06) 121
6. Die Gestorbenen nach Civilstand, Geschlecht und Alter pro 1901—1905 (06) 122
7. Die Kindersterblichkeit in den Jahren 1901—1905 (06) . . . 123

Die Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuss in den Amtsbezirken und Landesteilen von 1891—1900 und 1901—1905 (06) 124—125

Die gewaltsamen Todesfälle . . . . . 126—128

1. Die gewaltsamen Todesfälle und Selbstmorde von 1891—1906 nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 126—127
2. Die gewaltsamen Todesfälle von 1891—1905 (06) nach Hauptgruppen und Jahren 128
3. Dieselben im Jahr 1906 nach ihren Ursachen 128

Die Todesursachen . . . . . 129—139

1. Die Sterbefälle im Kt. Bern n. d. speziellen Todesursachen von 1881—1900 . . . . . 129—132
2. Die Sterbefälle n. d. wichtigsten Todesursachen p. 1891—1905 133
3. Dieselben in gruppenweiser Darstellung der Todesursachen . 134—135

Pag.

4. Dieselben im Zeitraum 1891—1905, unterschieden nach den wichtigern Todesursachen in den Amtsbezirken und Landesteilen und im Verhältnis zur Bevölkerung . . . . . 136—137
5. Zahl der Sterbefälle infolge Lungenschwindsucht per Jahr und im ganzen nach Amtsbezirken u. Landesteilen pro 1891—1905 138—139

Die überseeische Auswanderung von 1891—1906 . . . . . 140—141

1. Reiseziel der Auswanderer aus dem Kt. Bern 140
2. Beruf der Auswanderer aus der Schweiz 140
3. Die überseeische Auswanderung aus den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern 141

II. Volkszählungsergebnisse.

Zunahme (resp. Abnahme) der Bevölkerung des Kantons Bern . . 142—145

1. Nach den eidg. Volkszählungen von 1850—1900 nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 142—143
2. Nach den eidg. Volkszählungen von 1888 und 1900 nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 144—145
3. Wahrscheinliche Bevölkerung, berechnet auf Mitte 1901—1905 145

Die Bevölkerungsdichtigkeit pro 1. Dez. 1900 146

Die Geschlechtsverhältnisse d. Bevölkerung i. Kt. Bern p. 1. Dez. 1900 147

Die Civilstands- „ „ „ „ „ 148—149

Die Konfessions- „ „ „ „ „ 150

Die Sprach- „ „ „ „ „ 151

Die Alters- „ „ „ „ „ 152—156

1. Die Bevölkerung des Kts. Bern nach d. 3 Hauptaltersklassen pro 1. Dez. 1900 152
2. Die Altersverhältnisse der schweiz. Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900 nach Kantonen 153
3. Die Bevölkerung des Kts. Bern nach Geburtsjahren, Civilstand und Geschlecht pro 1. Dez. 1900 . . . . . 154—155
4. Dieselbe nach 5jährigen Geburtsjahrsklassen, Civilstand und Geschlecht pro 1. Dez. 1900 156

Geburts- u. Wohnort der Bevölkerung d. Kts. Bern pro 1. Dez. 1900 157—163

1. Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde im Kt. Bern Geborenen nach dem Amtsbezirk ihres Geburtsorts und ihres Wohnorts 157—159
2. Die im Kt. Bern Geborenen u. in andern Kantonen Wohnenden nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900 . . . . . 160—161
3. Die ausserhalb des Kts. Bern Geborenen nach dem Kanton ihres Geburtsorts und dem Amtsbezirk und Landesteil ihres Wohnorts pro 1. Dez. 1900 . . . . . 162—163

Die Heimatverhältnisse . . . . . 164—169

1. Die Heimatverhältnisse d. Bevölkerung i. Kt. Bern p. 1. Dez. 1900 164
2. Die Berner (-Kantonsbürger) in andern Kantonen 1880, 1888, 1900 165

Pag.

3. Die im Kt. Bern wohnhaften Schweizerbürger aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft pro 1. Dez. 1900 . . . . . 166—167
4. Die Ausländer nach ihrer Nationalität pro 1. Dez. 1900 (nach Amtsbezirken und Landesteilen) . . . . . 168—169

Die Bevölkerung des Kts. Bern nach dem Geburtsort p. 1. Dez. 1900 170

Die Berufsverhältnisse . . . . . 171—195

1. Die Bevölkerung des Kts. Bern nach Hauptberufsklassen mit Unterscheidung von Ernährten, Berufstätigen u. Angehörigen ohne Erwerb pro 1880, 1888 und 1900 171
2. Dieselbe nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1. Dez. 1900 . . . . . 172—173
3. Die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen i. d. Amtsbezirken und Landesteilen pro 1. Dez. 1900 174
4. Die Berufstätigen und -Zugehörigen nach Amtsbezirken und Landesteilen pro 1880, 1888 und 1900 175
5. Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenberuf nach berufsstatistischen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dez. 1900 176—177
6. Die Berufstätigen und -Zugehörigen nach ihrer Berufsstellung und nach Berufsgruppen pro 1. Dez. 1900 . . . . . 178—179
7. Die Bevölkerung des Kts. Bern nach Berufsgruppen im ganzen auf 1. Dez. 1900 180
8. Die Bevölkerung der schweizer. Kantone nach Hauptberufsklassen, Berufstätige und Angehörige ohne Beruf auf 1. Dez. 1900 (absolut und relativ) . . . . . 181—182
9. Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1900 . . . . . 183—189
   a. Urproduktion 183
   b. Industrie und Gewerbe . . . . . 184—185
   c. Handel 186
   d. Verkehr 187
   e. Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste 188
   f. Persönliche Dienstleistungen 189
10. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufszweigen im ganzen pro 1880, 1888 und 1900 190
11. Dieselben nach den einzelnen Berufsarten pro 1. Dez. 1900 . 191—195

Als **Anhang.**

1. Die Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung v. 9. Aug. 1905 nach Betriebsklassen und Betriebsgruppen . . . . . 196—197
2. Dieselben nach Amtsbezirken und Landesteilen 198
3. Vergleichung der Berufstätigen nach der eidg. Volkszählung v. 1. Dez. 1900 und der eidg. Betriebszählung vom 9. Aug. 1905 199

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik

des

Kantons Bern.

Einleitung.

Die der Bevölkerungsstatistik zu Grunde liegenden Nachweise beziehen sich sowohl auf die periodischen Volkszählungen als auch auf die fortlaufenden Untersuchungen betreffend den natürlichen (innern) Bevölkerungswechsel (Ehe, Geburt, Tod), sowie die Aus- oder Einwanderung (äusserer Bevölkerungswechsel). Obwohl die Pflege der Bevölkerungsstatistik in der Aufgabe des Bundes liegt — es ist dies beiläufig gesagt eines der wenigen Gebiete der amtlichen Statistik, welche auf gesetzlichem Wege eidgenössisch centralisiert worden sind, nämlich die Volkszählungen durch ein besonderes Bundesgesetz nebst jeweiligen Verordnungen und die Statistik der innern Bevölkerungsbewegung oder des natürlichen Bevölkerungswechsels durch das Civilstandsgesetz von 1875 — so liegt es dennoch in der Aufgabe der kantonalen und kommunalen Statistik, die Ergebnisse der bezüglichen Nachweise wenigstens periodisch im öffentlichen Interesse der Hauptsache nach zu verwerten. Es geschah dies unsererseits bereits zu wiederholten Malen und es wurden die betreffenden Arbeiten jeweilen in besonderen Lieferungen der Mitteilungen veröffentlicht; so zuletzt in Lieferung II, Jahrgang 1901 (betr. die Hauptergebnisse der Volkszählung von 1900 — analog derjenigen pro 1880) und Lieferung II, Jahrgang 1892 betr. die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik pro 1886—1890*). Das Quellenmaterial, aus welchem wir unsere Darstellungen schöpfen konnten, besteht in den drei Hauptbänden der eidg. Volkszählung von

*) Vgl. überdies: Lieferung 2, Jahrg. 1883 (Stand und Bewegung der Burger und Einsassen von 1850—1880, Bevölkerungsbewegung von 1876—1881), Liefg. 2, Jahrg. 1885 (vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse von 1880) Liefg. 2, Jahrg. 1887 (Bevölkerungsbewegung und wirtschaftliche Verhältnisse von 1876—1886), Liefg. 2, Jahrg. 1888/89 (Ortschaftsstatistik betr. Volkszählung von 1888) Liefg. 1, Jahrg. 1894 (gewerbliche Verhältnisse und Volkszählungsergebnisse).

1900, den vier Teilen der auf den Zeitraum von 1870—1890 bezüglichen eidg. Publikation über Ehe, Geburt und Tod der schweizerischen Bevölkerung und den Jahrespublikationen betreffend die Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz; soweit diese und die vorgenannten Publikationen des eidg. statistischen Bureaus nicht eine vollständige Detailverwertung gestatteten, bot das den Behörden und Interessenten zur Verfügung stehende ungedruckte Quellenmaterial dieser Amtsstelle alle wünschbaren Aufschlüsse*). Es ist freilich schon oft und von verschiedenen Seiten bedauert worden, dass der Inhalt der Jahrespublikationen betr. Bevölkerungsbewegung seit 1886 zu sehr reduziert wurde und auch durch Aenderung einiger Rubriken nicht mehr durchwegs vergleichbar ist. Diese Nachteile können selbst durch die auf längere (20 jährige) Zeiträume basierten Bearbeitungen der schweizerischen Bevölkerungsstatistik nicht wieder vollends gut gemacht werden — abgesehen davon, dass das Erscheinen derselben gewöhnlich etwas lange auf sich warten lässt. Es ist das um so mehr zu bedauern, als der schweizerischen Bevölkerungsstatistik seit 1875 bekanntlich eine vorzügliche Pflege seitens der eidg. Organe der amtlichen Statistik zu Teil wird.

Zur Orientierung in Betreff der frühern Bevölkerungsstatistik auf kantonalem Gebiete sei bemerkt, dass der Beginn derselben auf die Volkszählung von 1764 zurückreicht, indem in Verbindung mit derselben auf Anordnung der Regierung die Zahl der Getauften, Getrauten und Gestorbenen aus den Kirchenregistern für die 10 zurückliegenden Jahre von 1754—1763 von den Pfarrämtern ausgezogen und zusammengestellt werden mussten. Diese Auszüge und Zusammenstellungen fanden im alten Kanton (inkl. Waadt und Aargau) auch noch im Zeitraum von 1778—1797 statt.**) Während der Helvetik und der Mediation, sowie in den 30er Jahren des XIX. Jahrhunderts scheinen indes die erwähnten Ermittlungen oder Zusammenstellungen betr. die Eheschliessungen, Getauften und Gestorbenen unterlassen worden zu sein, so dass auch die vom Jahre

---

*) Wir verdanken der Direktion des genannten Bureaus an dieser Stelle die Bereitwilligkeit, mit welcher sie uns das handschriftliche Quellenmaterial behufs Ergänzung unserer Uebersichten zur Verfügung gestellt hat.

**) In der Einleitung zum I. Teil der bevölkerungsstatistischen Publikation der Schweiz betr. Ehe, Geburt und Tod pro 1871—90 S. 5 wird bemerkt, dass Bern erst im Jahr 1817 mit jährlichen Zusammestellungen begonnen habe; durch die auf der ersten Seite des Vorworts zitierte Arbeit von C. Mühlemann (Zeitschrift für schweiz. Statistik, Jahrg. 1882, S. 64), ferner durch statistische Uebersichten im Manuskript, sowie durch Mitteilung des bern. Staatsarchivars ist indes festgestellt, dass im Kanton Bern schon von 1778—1797 regelmässige jährliche Zusammenstellungen betr. Geburten und Sterbefälle stattfanden. In den Citaten über vorhandene ältere Literatur betr. Bevölkerungsstatistik hätten auch die 11 Jahrgänge des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern von 1865—1877 erwähnt werden dürfen, weil gerade aus diesen offiziellen Publikationen hervorgeht, dass der Kanton Bern durch sein statistisches Bureau die Statistik der Bevölkerungsbewegung eingehend gepflegt hatte, und zwar lange bevor dies von Bundes wegen einheitlich für die ganze Schweiz geschah.

1817 an datierenden regelmässigen bevölkerungsstatistischen Nachweise im Kanton Bern noch eine bedauerliche Lücke von 1832-1839 aufweisen. In den 60er Jahren wurden dann auf Anregung der Regierung von Glarus Schritte getan, um die Statistik der Bevölkerungsbewegung von Bundes wegen zu vereinheitlichen; indessen wurde die vollständig centralisierte Bearbeitung derselben erst mit dem Erlass des Bundesgesetzes betr. Civilstand und Ehe vom 24. Dezember 1874 ermöglicht. Kantonale Volkszählungen fanden im XVIII. und XIX. Jahrhundert also statt: 1764, 1818, 1831 (ungenau und daher nicht verwertet), 1836, 1846 und 1856; eidgenössische in den Jahren 1798 (unvollständig und unbearbeitet), 1837, 1850, 1860, 1870, 1880, 1888 u. 1900. Die Resultate der frühern kantonalen Volkszählungen sind in summarischen Uebersichten teils im Staatsverwaltungsbericht von 1814—30, sowie in den übrigen Verwaltungsberichten der betr. Jahre, teils in den Beiträgen zur Statistik des Kantons Bern, Bd. I, 1. Hälfte (erschienen im Iahr 1860), sowie auch in der Gesetzsammlung enthalten; ebenso wurden die Resultate der eidg. Volkszählungen entweder in den frühern statistischen Jahrbüchern des Kantons oder in besondern Lieferungen veröffentlicht, wobei es sich in der Regel nur um die Bekanntgabe der vorläufigen Hauptergebnisse nach Gemeinden, Bezirken und Wahlkreisen handelte.

Die bevölkerungsstatistischen Beobachtungen und Untersuchungen gehören, wie bereits hievor betont wurde, in erster Linie zur Aufgabe und Pflicht der amtlichen Statistik; die Pflege der Bevölkerungsstatistik liegt im vornehmsten Interesse des modernen Kulturstaats, denn es ist für denselben, für die Regierungen, Volksvertretungen und die verschiedenen Volkskreise nicht nur sehr wichtig zu wissen, ob die Bevölkerung zu- oder abnehme, sondern auch zu erfahren, wie sie sich zusammensetzt, welchem Wechsel sie unterworfen ist, kurz welchen Einfluss die politischen, wirtschaftlichen und socialen Verhältnisse auf den Bestand, die Gliederung und die Veränderung derselben ausüben. Die bevölkerungsstatistischen Untersuchungen sind aber nicht nur in praktischer Hinsicht, d. h. für die Politik, die Gesetzgebung und Verwaltung, sondern ganz besonders auch für die Wissenschaft von grosser Bedeutung. Die bevölkerungsstatistische Wissenschaft (Demographie oder auch Demologie genannt) bildet nach Rümelin, Wagner und v. Mayr nicht nur einen Teil der politischen Oekonomie oder Volkswirtschaftslehre, sondern einen selbständigen Zweig der Gesellschaftswissenschaft, weil sie nicht nur mit den wirtschaftlichen Fragen in enger Wechselbeziehung steht, sondern darüber hinaus auch die antropologischen, politischen, historischen, physiologischen, moralischen bezw. ethischen und socialen Probleme sehr nahe berührt.

In das Beobachtungsgebiet der Bevölkerungsstatistik fallen sowohl die im Wege der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Heiraten, Geburten und Sterbefälle) sondern auch die durch den äussern

Wechsel (Zu- und Wegzug resp. Wanderungen) zu Tage tretenden Erscheinungen; den letzteren soll im Abschnitt B betr. die Volkszählungsergebnisse eine umfassende Betrachtung gewidmet werden. Gelangt also einerseits durch die fortlaufende jährliche Registrirung und Beobachtung der Trauungen, Geburten und Sterbefälle der natürliche Bevölkerungswechsel zum Nachweis, so sollen andererseits die Volkszählungen möglichst allseitige Aufschlüsse über den Bestand und die Zusammensetzung der Bevölkerung, zugleich aber auch entsprechende Nachweise über die Veränderungen im Bestande derselben sowie über den äussern Bevölkerungswechsel oder die Wanderungen ermöglichen.

An die Bevölkerungsvorgänge, wie sie in den Trauungen, Geburten und Sterbefällen zu Tage treten, lassen sich in der Tat höchst lehrreiche Betrachtungen anknüpfen, denn man hat es hier mit Erscheinungen zu tun, die obwohl scheinbar ganz zufälliger Natur, in ihren Ursachen und Wirkungen im allgemeinen doch das Walten einer höheren gesetzmässigen Ordnung verraten. So ist man z. B. bezüglich der Tatsache, dass so zu sagen in allen Staaten oder Bevölkerungsgebieten auf je 100 Mädchen stets ungefähr 105 Knaben geboren werden, die Erklärung der Causalität auf natürlichem Wege schuldig geblieben und die Zurückführung derselben auf rein natürliche Ursachen wird schwerlich je gelingen. Mit diesem Problem wäre auch das durch die Volkszählungen jeweilen konstatirte numerische Gleichgewicht resp. die Polarität der Geschlechter in Zusammenhang zu bringen. Welch' interessante Streiflichter werfen übrigens nicht die statistischen Nachweise über die Heirats-, Geburts- und Sterblichkeitsfrequenz auf das Thun und Treiben, die Erfahrungen und Schicksale der Menschen, Familien und Völker; hängt nicht das Wohl und Wehe, Glück und Unglück derselben vielfach von diesen natürlichen Bevölkerungsvorgängen ab. Die schon von Süssmilch begründete Bevölkerungsstatistik soll ein möglichst getreues zahlenmässiges Spiegelbild von dem Werden und Vergehen des Menschengeschlechts bieten; sein Werk, das von Knapp als die wichtigste Leistung im Gebiete der Bevölkerungskunde erklärt wurde, erschien i. J. 1741 unter dem Titel: «Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen.» Aehnlich würdigte Roscher Süssmilchs Werk als das erste, welches die Fragen der Bevölkerungstheorie als wissenschaftlichen Selbstzweck behandelte, während Wappäus dessen Hauptlehren «als noch heutige gültige Fundamentalsätze der Bevölkerungsstatistik» bezeichnete. Unzweifelhaft hat Süssmilch einen bahnbrechenden Einfluss auf die Entwicklung der amtlichen Statistik gehabt.

Epochemachend für die bevölkerungsstatistische Forschung war sodann das in unserem verhängnisvollen Kriegsjahr 1798 erschienene Werk von Malthus: «Ein Versuch über das Bevölkerungsprinzip.» In Bezug auf den Einfluss, den Malthus auf die Bevölke-

rungsstatistik gehabt hat, spricht sich v. John im I. Teil seiner Geschichte der Statistik wie folgt aus: «Mit Malthus erhielt aber nicht nur die Beobachtung der Bevölkerungsbewegung ihr wissenschaftlich bestimmtes Ziel; auch die Grundlage der Wirtschaftsstatistik, in welchem Masse die wirtschaftlichen Verhältnisse und Umstände diese Bewegung bestimmen, war erst mit der Beobachtung der ununterbrochenen Oscillation um das Niveau des Unterhalts gegeben.» Die innige Wechselbeziehung zwischen der Bevölkerungsbewegung und der wirtschaftlichen Konstellation ist entschieden nicht in Abrede zu stellen und es ist daher auch die Anforderung, wonach die nationalökonomische Wissenschaft auf die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik und umgekehrt die bevölkerungsstatistische Forschung auf die ökonomischen Zustände und Verhältnisse Rücksicht zu nehmen habe, wohl gerechtfertigt. Immerhin muss hier gleich beigefügt werden, dass der amtlichen Statistik in Bezug auf derartige weitschichtige Untersuchungen gewisse Schranken gesetzt sind, so dass dieselbe sich in der Regel mit der Beschaffung, übersichtlichen Darstellung und Erläuterung des bevölkerungsstatistischen Materials begnügen und das Weitere der wissenschaftlichen Forschung überlassen muss. Die amtliche Statistik hat es freilich im Laufe des XIX. Jahrhunderts ermöglicht, durch vermehrte Einzeluntersuchungen und Kombinationen, durch Ausdehnung und Vertiefung derselben, sowie durch Differenzierung in zeitlicher, örtlicher, wirtschaftlicher und socialer Beziehung die bevölkerungsstatistischen Forschungen noch interessanter und fruchtbringender zu gestalten. Auch haben die Hauptbegründer derselben (Süssmilch und Malthus) bis auf die heutige Zeit sehr bedeutsame Nachfolger gehabt, wie z. B. Hoffmann, Dieterici, Wappäus, v. Hermann, Rümelin, A. Wagner, Hildebrand, v. Oettingen, Engel, v. Mayr, Böckh, Blenck und andere Deutsche, die Oesterreicher Inama-Sternegg und Juraschek, die Franzosen Bertillon und Levasseur, der Belgier Quételet, die Schweizer Francini, Vogt, Kummer und Guillaume etc., die teils an der Leitung statistischer Aemter tätig waren, teils aus freiem Antrieb ihren wissenschaftlichen Forschungen oblagen. Es sei hier speziell auf den Belgier-Astronomen Quételet aufmerksam gemacht, welcher durch sein Werk «Sur l'homme et le développement de ses facultés» vom Jahr 1835 berühmt geworden ist. Mit der Lehre vom sogenannten Durchschnittsmenschen (homme moyen) und dem Hinweis auf den Hang zum Verbrechen (penchant au crime) suchte er der Moralstatistik mit seiner auf anthropologische und socialstatistische Tatsachen gegründeten Socialphysik eine neue Grundlage und Richtung zu geben. In der Tat bildete dessen Werk einen Markstein in der bevölkerungsstatistischen und -wissenschaftlichen Forschung. Gegenüber Quételets Socialphysik versuchte später v. Oettingen durch sein bedeutendes Werk über Moralstatistik bekanntlich eine Socialethik zu begründen. Das hauptsächlichste und umfangreichste Quellenmaterial, welches den

bezüglichen Forschungsarbeiten in der Regel zu Grunde lag, ist in den im Laufe des XIX. Jahrhunderts erschienenen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik aller Kulturstaaten enthalten.

Nach dieser kurzen literargeschichtlichen Skizze treten wir in die Besprechung unserer bevölkerungsstatistischen Nachweise selbst ein, wobei zu bemerken ist, dass wir uns lediglich an die beachtenswerten Tatsachen zu halten gedenken und methodische Erörterungen bei Seite lassen, weil sie diesmal nicht direkt in unser Pensum gehören.

A. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle oder die natürliche Bevölkerungsbewegung des Kantons Bern im Zeitraum von 1891—1905.

1. Die Eheschliessungen und Ehelösungen.

Das Werden der menschlichen Kreatur hat die Geschlechterverbindung, also die Zeugung zur Voraussetzung und die gesetzliche Institution für die menschliche Fortpflanzung ist die monogamische Ehe; durch sie entsteht die Familie, der Grundpfeiler des Staates. Die Eheschliessung ist der äussere legale Akt, die Besiegelung der durch die gegenseitige persönliche Neigung und Liebe bezw. den natürlichen Geschlechtstrieb bedingten Vereinigung der Geschlechter, also von Mann und Frau; wenigstens sollte die aus Herzensgrund enspringende Liebe und Zuneigung die Haupttriebfeder derselben sein; allein es scheint, dass die Eheschliessung ihres reinen, ethischen Charakters immer mehr entkleidet wird, und zwar durch den lieben Mammon, welcher mehr und mehr zum ausschlaggebenden Faktor geworden ist.

Wenn man aber in Betracht zieht, was alles von der menschlichen Fortpflanzung abhängt, mit welcher Bestimmtheit die Eigenschaften der Eltern und zwar nicht nur die physischen, sondern auch die psychischen, auf die Nachkommen sich vererben, so wird man die hochwichtige sittliche Bedeutung der Ehe für die menschliche Fortpflanzung und Wohlfahrt entschieden besser zu würdigen vermögen. Man hat zwar vielleicht nicht ganz mit Unrecht die Heiratsfrequenz als ein zuverlässiges Barometer der wirtschaftlichen Lage bezeichnet; denn die zeitliche Vergleichung der jährlichen Trauungsziffer in den letzten 25 Jahren scheint diese Tatsache zu bestätigen und es ist die Ursache davon im Grunde auch naheliegend, indem zur Familiengründung entsprechende Existenzmittel gehören und diese finden sich selbstverständlich in Zeiten wirtschaftlichen Gedeihens leichter als im gegenteiligen Fall. In den 16 Jahren von 1891—1906 hatte nämlich die Ehefrequenz gegen früher merklich abgenommen, d. h. es stund die Trauungsziffer wenigstens im Jahrzehnt 1890—1900 niemals unter 7 Promille, sondern sie stieg im Jahre 1897 sogar auf 7,5 Promille, während dieselbe im Jahrzehnt 1881—1890

meist unter 7 Promille stund oder im Durchschnitt 6,88 Promille betrug. Nun machten sich bekanntlich in den 1880er Jahren die Folgen der wirtschaftlichen Krisis der 1870er Jahre noch längere Zeit recht fühlbar; erst mit den 1890er Jahren trat wieder eine Periode günstigerer wirtschaftlicher Entwicklung ein. Ein Rückschlag mit der Minimalfrequenzziffer von 6,97 Promille brachte wieder das Jahr 1904, wogegen die beiden letzten Jahre 1905 und 1906 wieder eine ganz bedeutende Zunahme der Eheschliessungen aufweisen. Die Frequenzzahlen für die letzten 16 Jahre (auf 1000 der Bevölkerung) sind folgende:

Jahr	Eheschliessungen	
	Zahl	‰
1891:	3877	7,16
1892:	4030	7,38
1893:	3882	7,05
1894:	4005	7,20
1895:	3927	7,00
1896:	4172	7,37
1897:	4290	7,50
1898:	4294	7,44
1899:	4349	7,47
1900:	4316	7,35
1901:	4215	7,12
1902:	4256	7,13
1903:	4290	7,13
1904:	4225	6,97
1905:	4362	7,14
1906:	4589	7,45

Die Trauungsfrequenz der 5 Jahre von 1896—1900, sowie diejenige pro 1896 entspricht wiederum annähernd derjenigen der 1870er Jahre; indessen ist diejenige des ahres 1875 mit 8,30 Promille bisher noch unerreicht. Unter Hinweis auf das bereits bei früheren Untersuchungen*) Gesagte müssen wir neuerdings betonen, dass die starke Ehefrequenz der 1870er Jahre offenbar von der damaligen Hochkonjunktur im Wirtschaftsleben herrührte und dass es somit kaum begründet erscheint, dem Erlass des eidg. Civilstandsgesetzes wegen der Beseitigung der «spiessbürgerlichen» Ehehindernisse einen irgendwie bedeutsamen Einfluss zuzuschreiben, wie es wiederholt in amtlichen Veröffentlichungen und in der Presse geschah, zumal das genannte Gesetz bekanntlich erst auf 1. Januar 1876 in Kraft getreten war und von einer Rückwirkung auf das Jahr 1875 mit der höchsten, sowie auch auf 1874 mit der zweithöchsten Ehefrequenz jedenfalls nicht die Rede sein kann; es sei denn, dass das damals in Vorbereitung gewesene Gesetz oder vielleicht schon die Bestimmungen der Bundesverfassung von 1874 ihren Einfluss auf die Beseitigung der kantonal-gesetzlichen Eheschranken zum voraus geltend gemacht hätten. Wir können uns also jedenfalls mit der günstigen Entwicklung der Ehefrequenz in unserem Kanton, wie auch in der gesamten Schweiz zufrieden geben; an dieser erfreulichen Tatsache ändert auch der Umstand nichts, dass es methodisch noch richtiger wäre, die Zahl der Eheschliessungen behufs Berechnung der Frequenzziffer mit der jeweiligen Zahl der

*) Vgl. Liefg. 2, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, Seite 5.

Heiratsfähigen oder Ehemündigen in Beziehung zu bringen, denn auch diese läuft, wie aus einer Darstellung der eidg. Statistik*) hervorgeht, ziemlich parallel mit der erstern. Imerhin dürfte sich die Ehefrequenz des Kantons Bern und der Schweiz im Vergleich mit den andern Staaten als eine recht mässige herausstellen; im Deutschen Reich betrug dieselbe im Jahrzehnt 1891—1900 8,2 Promille und im Jahrfünft 1901—1905 8,01 Promille, während also der Kanton Bern im ganzen 15 jährigen Zeitraum nur 7,2 Promille, die Schweiz 7,5 Promille aufweist.

Für die letzten 5 Jahre ergibt sich auf Grund einer internationalen bevölkerungsstatistischen Darstellung folgende Reihenfolge der einzelnen Staaten nach ihren Frequenzziffern bezüglich Eheschliessungen: Russland 8,91, Ungarn 8,6, Belgien 8,1, Preussen 8,1, Deutschland 8,01, Spanien 7,97, Oesterreich 7,9, Sachsen 7,8, Bayern, Frankreich, England und Amerika V. St. je 7,6, Schweiz 7,51, Niederlande 7,5, Elsass-Lothringen 7,4, Italien 7,35, Dänemark 7,12, Kanton Bern 7,09, Schottland 6,95, Finnland 6,6, Norwegen 6,23, Schweden 5,89 und Irland 5,17.

Der Kanton Bern steht somit in der Häufigkeit der Eheschliessungen um ein Merkliches noch unter dem Mittel der Schweiz, während z. B. die Städtekantone Baselstadt mit 9,5, Zürich mit 9,1 und Genf mit 8,9 Promille erheblich über dem Mittel stehen. Es lässt dies den Schluss zu, dass die vorwiegend gewerblich-industrielle Bevölkerung eine grössere Frequenz an Eheschliessungen aufweist, als die vorwiegend landwirtschaftliche Bevölkerung; diese Tatsache wird übrigens durch Spezialuntersuchungen der eidg. Statistik**) bestätigt. Wenn wir nun die Trauungsfrequenz der letzten 15 Jahre in örtlicher Beziehung, d. h. nach den bernischen Landesteilen und Amtsbezirken in diesem Sinne weiter untersuchen, so ergibt sich folgendes: (Der betr. Darstellung, die wir wie alle übrigen im tabellarischen Teil nach zweckentsprechenden Gesichspunkten samt den Verhältnisberechnungen neu erstellten, wurde nun die Zahl der Ehemündigen inkl. die Verwitweten und Geschiedenen als Massstab zu Grunde gelegt.) Von den Landesteilen stund im Jahrzehnt 1891—1900 das Seeland mit 27,3 Promille am günstigsten, dann folgt das Oberland mit 25,4, das Mittelland mit 24,6, der Iura mit 24,4, während der Oberaargau mit 22,9 und das Emmenthal mit 22,1 Promille am ungünstigsten dastehen. Von den Amtsbezirken weisen die stärkste Heiratsfrequenz auf: Biel mit 30,6 Promille, Nidau mit 29,6, Interlaken mit 29, Münster mit 27,9, Schwarzenburg mit 27,5, Courtelary mit 27,3 und Bern mit 26,9 Promille, während Oberhasle mit nur 16,2, Konolfingen mit 20,8, Seftigen und Obersimmenthal mit 20,9, Freibergen mit 21,7 und Niedersimmenthal mit 21,8 Pro-

*) Ehe, Geburt und Tod in der schweiz. Bevölkerung während 1891—1900, I. Teil: Eheschliessungen, S. 20.

**) Ehe, Geburt und Tod, Liefg. 158, I. Teil.

mille die schwächste Ehefrequenz zeigen. Die Verhältniszahlen für die letzte fünfjährige Periode von 1901—1905 weichen von der vorigen Jahrzehntperiode nicht erheblich ab, sondern stellen sich bei der Mehrzahl etwas niedriger; nur der Amtsbezirk Frutigen weist eine erhebliche Zunahmen von 23,8 auf 26,9 Promille auf, während Schwarzenburg einen Rückgang der Heiratsfrequenz von 27,5 auf 23,2 Promille verzeigt. In einer weiteren Uebersicht haben wir die Gesamtzahl der Eheschliessungen nach Iahrfünften von 1876 an für die Amtsbezirke und Landesteile dargestellt und die Frequenz hier wieder auf 1000 Einwohner berechnet. Danach stellt sich das Gesamtergebnis für den Kanton wie folgt dar:

Eheschliessungen pro:

	1876/80	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/05
Im ganzen	18,872	18,481	18,687	19,721	21,421	21,348
auf 1000 Einwohner	7,2	6,9	7,0	7,2	7,4	7,1

Auch hier gestatten die Relativzahlen allein einen richtigen Schluss über die Zu- oder Abnahme der Heiratsfrequenz. In den meisten Amtsbezirken ist das Verhältnis, abgesehen von einigen geringen Abweichungen, dasselbe; in den beiden Jahrfünften von 1881 bis 1885 und 1886—1890 war der Jura mit einer Heiratsfrequenz von 9,7 und 7,7 Promille von den Landesteilen am günstigsten vertreten. Auch hier erscheinen das Emmenthal und der Oberaargau mit einem absoluten und relativen Rückgang der Eheschliessungen am ungünstigsten; in der letzten Fünferperiode 1901—05 betrug die Eheziffer der beiden Landesteile 6 und 6,5, während das Seeland 7,4 Promille verzeigt.

Bei der Zugrundelegung der ehemündigen Bevölkerung als Massstab der Heiratsfrequenz erhält man, wie angedeutet, erst die richtige spezifische Eheziffer, durch die hinwiederum die Ehelust, oder besser gesagt, die Ehechance ausgedrückt wird. Nach der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1900 zählte der Kanton Bern im ganzen 176,524 Ehemündige, nämlich 82,981 Männer und 93,543 Frauen. Von je 1000 heirateten im Zeitraum 1891—1905 per Jahr 50,2 Männer und 44,6 Frauen, oder auf 1000 Ehemündige wurden 23,7 Ehen geschlossen. Es wäre nun aber geradezu unrichtig, aus diesen Verhältniszahlen auf eine grössere Heiratslust der Männer zu schliessen, denn offenbar ist die Heiratsziffer derselben nur deshalb höher als diejenige der Frauen, weil die Zahl der ehemündigen Männer beträchtlich geringer ist, als diejenige des weiblichen Geschlechts und weil bekanntlich mehr Männer im erwerbs- und heiratsfähigen Alter als Frauen sich ausser Landes aufhalten und daher die Zahl der im Kanton anwesenden oder wohnhaften um so viel niedriger ist als die der Frauen. Der Ueberschuss der ehemündigen Frauen über die Männer ist aber in der Hauptsache auf folgende Ursachen zurückzuführen: Erstens tritt nach der ehegesetzlichen

Bestimmung die Ehemündigkeit bei den Frauen um zwei Jahre früher ein, als bei den Männern; zweitens ist das weibliche Geschlecht im ganzen überhaupt stets zahlreicher vertreten, als das männliche, obschon mehr männliche Personen geboren werden und drittens ist das männliche Geschlecht — sei es infolge der Berufsgefahren oder sei es infolge von gesundheitsschädlichen Lebensgewohnheiten und Leidenschaften, wie Alkohol- und Tabakgenuss, sowie Ausschweifungen etc. der Sterblichkeit mehr ausgesetzt, als das weibliche.

In Betreff der Ursachen zeitlicher Schwankungen der Trauungsfrequenz ist noch zu bemerken, dass dabei auch der numerische Bestand der im heratsfähigen Alter stehenden Jahrgänge, resp. die grössere oder geringere Geburtenzahl derselben in Betracht fallen kann. Wir haben s. Z. eine bezügliche Untersuchung für die Geburtsjahrgänge von 1847—1856 vorgenommen, woraus sich ergab, dass die Trauungsfrequenz der 1870er Jahre um ca. 0,39 Promille per Jahr hätte höher sein können, wenn die vorgenannten Jahrgänge normal besetzt gewesen wären; immerhin kann dieser Einfluss als Ursache der mässigen Ehefrequenz in den 1880er Jahren, wie auch für seitherige Perioden kein nennenswerter sein.

Der *Bestand der Ehen* ist einerseits von dem Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen, andererseits vom Zu- und Wegzug abhängig (die bevölkerungsstatistischen Nachweise beziehen sich zwar nur auf die erstern); in den fünf Jahren von 1901—1905 fanden im Kanton Bern 15,750 Ehelösungen statt und zwar 14,751 durch Todesfälle, wovon 8508 durch Tod des Mannes und 6243 durch Tod der Frau, sodann 999 durch Scheidung oder Nichtigkeitserklärung. Eheschliessungen fanden im ganzen 21,348 statt; der Ueberschuss betrug somit 5598=59,3 Promille der bestehenden Ehen oder durchschnittlich per Jahr 1120=11,9 Promille; pro 1906 betrug der Ueberschuss sogar 1545=15,8 Promille. Die Zahl der bestehenden Ehen belief sich 1900 für die Schweiz auf 536,801, für den Kanton Bern auf 90,917; wenn nun der Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen zur Zahl der Ehen des folgenden Jahres hinzugerechnet wird, so ergeben sich nach einer Darstellung im tabellarischen Teil für das Jahr 1906 98,060 Ehen im Kanton Bern und 578,558 in der Schweiz.

Die Ehefrequenz wird auch in Beziehung gebracht mit der Zahl der heiratsfähigen Personen; nach der schweizerischen Statistik betrug die Zahl der heiratsfähigen Männer pro 1900 für den Kanton Bern 82,516 und für die Schweiz 471,726 (diejenige der Frauen ist leider auf diesen Zeitpunkt nicht angegeben, sondern auf Mitte des Jahrzehnts 1890—1900). Auf 1000 heiratsfähige Männer kommen im Kanton Bern 52 (53) Eheschliessungen und in der Schweiz 54. Wahrscheinlich müssten aber eine ansehnliche Zahl der heiratsfähigen Personen bei einer genauen Untersuchung auf diese Qualifikation Verzicht leisten, indem ihnen das Requisit der Heiratsfähigkeit

infolge von Krankheiten, Gebrechen oder aus sonstigen Gründen kaum zuerkannt werden könnte! Die Ehestatistik befasst sich ausserdem noch mit verschiedenen Detailuntersuchungen, woraus wir Raumes und Kosten halber nur das wesentlichste andeuten wollen. Nach dem Alter der Heiratenden werden gewöhnlich Perioden unterschieden, die jedoch für beide Geschlechter nicht ganz die nämlichen sind, da die Heiratsfähigkeit der Frauen bekanntlich zwei Jahre früher eintritt, als bei den Männern. Pro 1891—1900 findet sich u. a. folgender Nachweis vor:

Bei der jährlichen Durchschnittszahl auf je 1000 heiratsfähige Männer und Frauen stunden:

im zurückgelegten .... Altersjahr

	18.-19.	20.-24.	25.-29.	30.-34.	35.-39.	40.-49.	50.-59.	60. u. mehr
Männer . . .	5	57	120	107	70	39	18	5
Frauen . . .	18	107	121	84	48	22	6	1

Daraus geht hervor, dass die Frauen bis um Mitte der 20er Jahre wesentlich häufiger, also früher heiraten, als die Männer, dass letztere aber dann in allen spätern Altersklassen, d. h. vom 30. Jahre hinweg beim Heiratsakt bedeutend stärker vertreten sind, als die erstern. Dieses Verhältnis bleibt auch für die letzten Jahre von 1901—1906, für welche die absoluten und Durchschnittszahlen im Tabellenteil mitgeteilt sind, annähernd dasselbe. Es geht im weitern aus der Ehestatistik hervor, dass die verwitweten und geschiedenen Männer sich namentlich in den höheren Altersklassen ganz bedeutend zahlreicher wieder verheiraten, als die Frauen. In Bezug auf die Jahreszeit der Trauungen ist zu bemerken, dass dieselben wie früher, in den Monaten April und Mai, sowie Oktober und November jeweilen den Höhepunkt erreichen; pro 1901—05 fanden nämlich im Januar durchschnittlich 190, im April 434, im Mai 582, im Oktober 485 und im November 480 Trauungen statt. Von eingehendern Untersuchungen, beispielsweise hinsichtlich der Berufs-, der Heimats- und der konfessionellen Verhältnisse müssen wir hier wie gesagt, Umgang nehmen; indem wir auf die betr. Materialien und statistischen Veröffentlichungen*) selbst verweisen.

Die Ehelösungen. Der numerische Bestand der Ehen ist, wie gezeigt wurde, einerseits von den Eheschliessungen, andererseits von den Ehelösungen durch Tod oder Scheidung abhängig. Nach der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1900 belief sich die Zahl der bestehenden Ehen im Kanton Bern auf 91,699; in den 5 Jahren von 1901—05 ergaben sich durchschnittlich per Jahr folgende Mutationen: Eheschliessungen 4270, Ehelösungen durch Tod des Mannes 1702, der Frau 1248, zusammen 2950, durch Scheidung oder Nichtigerklärung 200, im ganzen also 3150 Ehelösungen, so dass ein

*) Ehe, Geburt und Tod, I. Teil, Liefg. 158 der schweizerischen Statistik und frühere.

Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen von 1120 =11,9 Promille per Jahr entstund; im Jahr 1906 war derselbe noch erheblich grösser, indem er 1545=15,8 Promille betrug. Da die Ehelösungen durch Tod in den letzten 25 Jahren sich infolge geringerer Sterblichkeit der absoluten Zahl nach nahezu gleich blieben, so musste sich der Ueberschuss der Eheschliessungen ganz bedeutend erhöhen; im Iahrfünft von 1881—1885 betrug derselbe nämlich nur 2242 oder 448 per Jahr, in denjenigen von 1886—96 war er 2452 oder 490 per Jahr, also hätte sich der Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen pro 1901—05 gegen jene der früheren Perioden absolut mehr als verdoppelt. Wenn wir nun die statistisch nicht nachweisbaren Mutationen durch Aus- und Einwanderung ausser Betracht lassen, und den Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen der letzten Jahre zum Bestande der Ehen von 1900 hinzuzählen, so erhalten wir pro 1905 für den Kanton Bern 96,575 oder pro 1906 98,060 Ehen.

Es bleibt uns noch übrig, hier die Schattenseite der Ehestatistik, nämlich die gerichtlichen Ehescheidungen einer nähern Betrachtung zu unterwerfen. Wenn man die absolute Zahlenreihe der definitiven Scheidungen für die ganze Schweiz zum Beispiel von 1888 an (oder für den Kanton Bern etwa von 1891 an*) ins Auge fasst, so erscheint die Zunahme der jährlichen Zahl auf den ersten Blick allerdings etwas bedenklich, allein auch hier ist nicht die absolute, sondern die relative Zahl massgebend und diese steht mit Ausnahme einiger Schwankungen jetzt sogar niedriger als früher; im Zeitraum von 1881—1890 betrug sie (auf 1000 Ehen per Jahr berechnet) 2,22 Promille, pro 1891 bis 1900 2,09, pro 1901—1905 2,11, pro 1906 dagegen allerdings wieder 2,17 Promille. Es muss hier darauf aufmerksam gemacht werden, dass für die Berechnung der Ehescheidungsfrequenz zwei verschiedene Massstäbe in Anwendung gebracht werden können, nämlich erstens die Zahl der bestehenden Ehen und zweitens die Zahl der jährlichen Eheschliessungen. Es kommt im wesentlichen auf dasselbe heraus, ob der eine oder der andere Massstab oder gar beide in Anwendung gebracht werden; nur darf eine Verwechslung derselben, wie es etwa gelegentlich in der Presse vorzukommen plegt, nicht stattfinden, da sonst Trugschlüsse daraus entstehen. So brachte kürzlich eine welschschweizerische Zeitung die Nachricht, dass nach den neuesten Statistiken die Ehescheidungen in den meisten europäischen Staaten in Zunahme begriffen seien, dass dieselben in Amerika am häufigsten vorkommen, dass aber von allen europäischen Staaten die Schweiz verhältnismässig am meisten Ehescheidungen aufweise, weil man es hier mit einer Operation zu tun habe, die in der Schweiz am leichtesten, am schnellsten, am diskretesten und billigsten vor sich gehe; für dieselbe waren in der bezüg-

*) Vgl. die bezügl. Darstellung im tabellarischen Teil.

lichen Notiz auf 1000 «mariages» 40 Ehescheidungen angegeben, was in Wirklichkeit annähernd zutrifft, denn für den Zeitraum von 1891—1895 kamen in der Schweiz durchschnittlich per Jahr 24,151 Eheschliessungen und 1032, also sogar 42,7 Promille (im Kanton Bern 45,6) definitive Scheidungen vor; für Frankreich waren 21 und für Deutschland 17 Promille angegeben. Nun kommt der Redakteur eines andern deutschschweizerischen Blattes und zieht in gerechter moralischer Entrüstung gegen das Institut der Ehescheidung, wie es bei uns besteht, oder vielmehr gegen die frivole Auffassung der Ehe selbst zu Felde, indem er darauf hinweist, dass die Ehescheidungen seit einer Reihe von Jahren in steigender Progression zunehmen und dass die Schweiz mit der Scheidungsziffer von 40 Promille der Ehen alle andern Staaten weit übertreffe. Diese Angabe machte uns stutzig, da wir wussten, dass nach der amtlichen Statistik in der Schweiz noch bis 1900 auf 1000 Ehen höchstens zwei definitive Scheidungen kamen. Was war geschehen? Der Mitteilung in der Presse lag infolge ungenauer Wiedergabe einfach eine Begriffsverwechslung zu Grunde; da nämlich der französische Ausdruck «mariages» sowohl die Bezeichnung «Eheschliessungen» als «Ehen» zulässt, so wurden die beiden grundverschiedenen Massstäbe ahnungslos miteinander verwechselt. Im übrigen mochten die Frequenzziffern (es kommt auf die Zeit oder den Zeitpunkt an) richtig sein; für Deutschland fanden wir pro 1900 durchschnittlich per Jahr 21,6 Promille heraus.*) Nun ergab für uns die unumstössliche Tatsache, dass die Ehescheidungsziffer wenigstens im Kanton Bern in den letzten 15, 20 Jahren und namentlich im Vergleich zur 1870er Periode nicht zu, sondern eher abgenommen hat. Ungünstiger stellt sich dagegen das Zunahmeverhältnis für die Gesamtschweiz in den letzten 11 Jahren, d. h. von 1896 bis 1906 und zwar ganz besonders seit 1900, indem die Scheidungsfrequenz in den letzten 7 Jahren (abgesehen von einem kleinen Rückschlag im Jahre 1905) wirklich eine unheimlich konstante Zunahme aufweist, nämlich von 1,91 auf 2,33 Promille der bestehenden Ehen oder von 40,2 auf 49,2 Promille der jährlichen Eheschliessungen! War schon die hohe Scheidungsziffer der Schweiz im Vergleich zu den anderen Staaten Bedenken erregend, so muss dies angesichts der oben konstatierten Zunahme derselben in den letzten Jahren um so mehr der Fall sein, denn es ist klar, dass die allzu leichte Ehescheidung nicht geeignet ist, das Ansehen der Ehe zu wahren, deren sittliche Bestimmung und Heilighaltung zu fördern.

Was die Scheidungsfrequenz in örtlicher Hinsicht anbelangt, so steht das Mittelland von den bernischen Landesteilen mit 2,60

---

*) In den eidg. Publikationen über Bevölkerungsbewegung, so ausführlich die Darstellungen im übrigen auch sind, fehlt leider eine Vergleichung der Frequenzziffern mit andern Staaten und bei den Verhältnisberechnungen wird nicht die Zahl der Eheschliessungen, sondern stets diejenige der bestehenden Ehen zugrunde gelegt.

Promille per Jahr obenan; dann folgt das Seeland mit 2,50, das Oberland mit 1,96, der Oberaargau mit 1,92, das Emmenthal mit 1,50 und der Jura mit 1,24 Promille. (Diese Nachweise beziehen sich auf den Zeitraum von 1891—1905 und zwar auf die Zahl der bestehenden Ehen.)

Unter den Amtsbezirken sind die Unterschiede schon wesentlich grösser; die weitaus stärkste Scheidungsfrequenz weisen die Bezirke Biel mit 3,54 und Bern mit 3,40 Promille auf; Schwarzenburg erscheint mit 2,73, Neuenstadt mit 2,67, Büren mit 2,64, Saanen mit 2,45 und Thun mit 2,33 Promille etc. Die geringste Scheidungsfrequenz zeigen die Amtsbezirke Freibergen mit 0,53, Laufen mit 0,76, Pruntrut mit 0,85, Oberhasle mit 0,94 Promille usw. Sowohl mit Bezug auf den Kanton Bern, als auch auf die übrige Schweiz ergeben die Untersuchungen, dass die Scheidungen in Städten und industriellen Gegenden viel häufiger sind, als auf dem Lande; ebenso weisen die reformierten Kantone und Bezirke meist eine viel stärkere Scheidungsfrequenz auf, als die katholischen; während zum Beispiel Genf im Zeitraum von 1891—1905 auf 1000 bestehende Ehen jährlich 4, Appenzell A.-Rh. 3,5, Neuenburg 3,4, Zürich 3,2, Glarus 2,4 definitive Scheidungen verzeichnen, hatten Obwalden und Uri deren nur 0,2, Nidwalden, Wallis und Tessin 0,3, Schwyz 0,4, Freiburg 0,6, Luzern 0,7, Appenzell-I. Rh. 0,9 Promille etc. Bei der städtischen und industriellen Bevölkerung mag die Häufigkeit der leichtsinnigen Eheschliessung eine Hauptursache der zahlreichen Ehescheidungen sein; denn da auf dem Lande der Ehebund in der Regel mit grösserer Bedächtigkeit eingegangen zu werden pflegt und die Ehefrequenz hier überhaupt auch eine geringere ist, so liegt kein Grund zu anderer Annahme vor; dagegen ist in katholischen Gegenden hauptsächlich das konfessionelle Moment als Ursache der äusserst geringen Zahl von Ehescheidungen ausschlaggebend. Zur Vervollständigung unserer Nachweise über gerichtliche Ehescheidungen fügen wir nur noch bei, dass im Zeitraum von 1891—1905 2863 oder per Jahr 191 erstinstanzliche, 62 (4) zweitinstanzliche, 12 (1) bundesgerichtliche, im ganzen also 2937 (196) Urteile gefällt wurden; davon wurden in 57 (4) Fällen die Scheidungsklage abgewiesen, in 34 (2) auf zeitweise Trennung und in 2846 (190) auf definitive Scheidung erkannt.

2. Die Geburten.

Die Geburtshäufigkeit hängt in der Hauptsache von rein natürlichen, physiologischen Voraussetzungen, also namentlich von der ehelichen Fruchtbarkeit ab und es wird auch die Zunahme der Be-

völkerung im wesentlichen durch sie bedingt. Die eheliche Fruchtbarkeit selbst ist von der Lebens- oder Zeugungskraft der Ehegatten sowie von der Natürlichkeit des Geschlechtsverkehrs abhängig. Nach Malthus würde noch das späte Heiraten oder die moralische Enthaltsamkeit als geburtsvermindernder Faktor in Betracht fallen- seitdem jedoch der Neo-Malthusianismus und das Zweikindersystem aufgekommen sind, kann jener Faktor nicht mehr allein, das heisst ausschliessliche Wirkung haben, denn je mehr die Unsitte der willkürlichen Regelung der Kinderzahl in den Ehen verbreitet ist und je mehr das Bestreben derselben vorherrscht, die Empfängnis mit künstlichen Mitteln auf mechanischem, physikalischem oder chemischem Wege zu verhindern oder gar die Leibesfrucht abzutreiben, desto geringer ist die Geburtenhäufigkeit. Und diese bedenkliche Gepflogenheit ist viel mehr verbreitet, als man gewöhnlich glaubt und zwar nicht nur etwa in Frankreich, sondern auch in der Schweiz wie in andern Kulturländern; jedenfalls haben die staatlichen Gesundheitsbehörden, die Sittlichkeitsvereine und sonstige Organisationen zur Förderung der Volkswohlfahrt allen Grund, gegen dieselbe mit Entschiedenheit Front zu machen, denn sie ist verwerflich, weil durch sie die Angriffe auf das keimende Leben häufiger und immer gewissenloser stattfinden. Unter Umständen wirkt die Anwendung der präventiven Mittel (ähnlich wie die Onanie oder Päderastie oder Homosexualität) auch schädigend und zerstörend auf das Nervenmark und die Fortpflanzungsorgane und führt somit zur Entartung und zum Niedergang ganzer Generationen.

Die Geburtsfrequenz der Schweiz im Vergleiche zu einigen andern Staaten ist keine sehr grosse, sondern rangiert ziemlich genau in der Mitte derjenigen Frankreichs und Deutschlands; freilich ist sie auch in letzterem Staate schon seit der Mitte der 1870er Jahre im Rückgang begriffen. Im Jahre 1876 betrug die Gesamt-Geburtsziffer Deutschlands noch 42,6 Promille, 1900 36,8 und 1905 nur noch 34,0 Promille; sie war auch dort von Jahr zu Jahr mit unheimlicher Regelmässigkeit und zwar im gleichen Zeitraum mindestens ebenso stark zurückgegangen,*) als in Frankreich **); letzteres wies 1876 noch 29,4, 1900 dagegen 23,3 und 1905 nur noch 22,0 Promille auf. Die Schweiz hatte 1876 eine Gesamt-Geburtsziffer von 34,2, 1900 noch 29.6 und 1905 eine solche von 28,4 Promille der Bevölkerung; immerhin stellt sich die schweizerische Geburtsziffer z. Z. nicht niedriger, als in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts. In obigen Angaben sind die Totgeborenen mit eingerechnet; schliessen wir dieselben aus, so ergeben sich für die fünfjährige Periode von 1901—1905

---

*) Vgl. das statistische Jahrbuch für das deutsche Reich, Jahrg. 1907, Seite 21.

**) Vgl. Statistique annuelle du mouvement de la population de France, tomes XXIX et XXX, page 101 (1901).

im Durchschnitt per Jahr folgende Promille-Ziffern zum Vergleich der Geburtsfrequenz in den verschiedenen Ländern:*)

1. Russland 49, 2. Ungarn 37,2, 3. Oesterreich 36,3, 4. Bayern 35,9, 5. Spanien 35,1, 6. Preussen 34,9, 7. Deutschland 34,7, 8. Sachsen 34,2, 9. Württemberg 33,9, 10. Baden 33,8, 11. Italien 32,4, 12. Niederlande 31,6, 13. Finnland 31,4, 14. Elsass-Lothringen 29,7, 15. Dänemark 29,0, 16. Norwegen 28,9, 17. Schottland 28,9, 18. Schweiz 28,1, 19. England 27,9, 20. Belgien 27,6, 21. Schweden 26,2, 22. Irland 23,2, 23. V. St. Nordamerikas 22,5, Frankreich 21,3. Welch' ein Unterschied in der menschlichen Fruchtbarkeit zwischen Russland und Frankreich! Die Schweiz steht hier mit ihrer Geburtsziffer England am nächsten. Wie verhält es sich nun mit den Geburten im Kanton Bern? Im Jahre 1876 hatte derselbe noch eine Geburtsziffer von 36,5, 1905 dagegen eine solche von 30,3 Promille; mithin steht der Kanton Bern noch erheblich günstiger da, als die gesamte Schweiz, obwohl die Abnahme bei demselben eine fast ebenso gleichmässige war, als bei letzterer. Eine solche Regelmässigkeit u. Beständigkeit in der Abnahme der Geburtsfrequenz, wie sie in Deutschland in den letzten 30 Jahren und in Frankreich schon seit 100 Jahren zu Tage trat, hat allerdings weder die Schweiz noch der Kanton Bern aufzuweisen, denn die Verhältnisziffer der erstern stund z. B. in den 1890er Jahren meist wieder höher, als in den 1880er Jahren, weil die wirtschaftliche Entwicklung einen günstigen Einfluss auf die Heiratsfrequenz ausübte und daher auch die Geburtszahl entsprechend vermehrt wurde. Die Frequenzzahlen der letzten 16 Jahre sind für den Kanton Bern (exkl. die Totgeborenen) folgende:

	Lebendgeborene			Lebendgeborene			Lebendgeborene	
	Zahl	‰		Zahl	‰		Zahl	‰
1891:	17,028	31,5	1896:	17,684	31,2	1901:	18,897	31,9
1892:	17,446	32,0	1897.	17,712	31,0	1902:	18,577	31,1
1893:	17,507	31,8	1898:	18,171	31,5	1903:	17,967	29,8
1894:	16,862	30,4	1899:	18,209	31,3	1904:	18,014	29,7
1895:	17,162	30,6	1900:	18,210	31,0	1905:	17,791	29,1
						1906:	18,140	29,4

Die örtliche Untersuchung der Geburtenhäufigkeit ergibt nach den beiden im tabellarischen Teil enthaltenen Uebersichten für die Zeiträume von 1891—1900 und 1901—1905 in der Hauptsache folgendes: (Die erstere Zahl bezieht sich jeweilen auf das Jahrzehnt 1891—1900, die zweite in Parenthese auf die fünf Jahre 1901—05.) Von den Landesteilen steht der Jura mit 33,4 Promille (31,8) voran, dann folgt das Seeland mit 31,5 (29,7), das Emmenthal mit 31,1

*) Vgl. Statistique internationale du mouvement de la population, page 1—57, Paris, Imprimerie nationale 1907.

(30,5), das Mittelland mit 30,9 (30,2), das Oberland mit 29,9 (30,2) und zuletzt der Oberaargau mit 29,8 Promille (29,4); eine Zunahme der Geburten in den 5 Jahren von 1901—1905 hat einzig das Oberland zu verzeichnen. Von den Amtsbezirken hatten in der letztgenannten Periode verhältnismässig am meisten Geburten: Schwarzenburg 36,5 Promille, Freibergen 35,4, Münster 35, Delsberg 34,7, Nidau 33,7, Laufen 32,7, Frutigen 32,4, Interlaken 31,4, Thun und Signau 31,1, Obersimmenthal 31 Promille; am wenigsten Oberhasle 23,3 Promille, Biel 26,4, Niedersimmenthal 26,8, Neuenstadt 27,3, Konolfingen und Saanen 28,6, Courtelary 28,9 Promille etc. Eine Zunahme gegenüber dem Jahrzehnt 1890 — 1900 weisen auf die Aemter Frutigen, Obersimmenthal, Freibergen und Delsberg, eine wesentliche Abnahme dagegen: Biel, Courtelary, Laufen, Pruntrut, Neuenstadt, Büren, Signau und Thun.

Laut den amtsbezirksweisen Nachweisen zur Geburtsfrequenz nach Jahrfünftperioden ist dieselbe in den meisten Amtsbezirken und Landesteilen von 1881—1900 ziemlich stabil geblieben, nur im Seeland und Jura ging sie stetig zurück; die Maximalziffer findet sich durchwegs in der Periode von 1876—1880, die minimale in derjenigen von 1901—1905.

In der zeitlichen Verteilung der Geburten nach Monaten tritt uns eine grössere Regelmässigkeit entgegen, als bei den Eheschliessungen; doch ist dieselbe nicht stets die gleiche, sondern verändert sich in den einzelnen Jahren und in verschiedenen Zeiträumen. Im Zeitraum von 1881—1885 wies z. B. der Januar am meisten und der November und August am wenigsten Geburten auf; in demjenigen von 1886—90 fielen dagegen auf den Monat März am meisten, auf die Monate November, Oktober und Februar am wenigsten Geburten. In der letzten fünfjährigen Periode von 1901—05 (für die 1890er Jahre liegen uns die Angaben nicht vor) überragt der März mit durchschnittlich 1722 Geburten alle andern Monate weitaus; dann kommt der April mit 1650, während die Monate November mit 1467 und Februar mit 1503 die geringste Frequenz aufweisen.

Das Geschlechtsverhältnis der Geborenen weist in der 15jährigen Periode von 1891—1905 ziemliche Schwankungen auf; während in diesem Zeitraum der Knabenüberschuss durchschnittlich per Jahr 368=2,81 Promille betrug, weist das letzte Jahrfünft 1901—05 für sich nur einen solchen von 230 im Durchschnitt auf und während das Jahr 1892 den höchsten Ueberschuss von 634 Knaben darstellt, erscheint das Jahr 1901 sogar mit einem Ueberschuss von 7 Mädchen, was eine höchst seltene Ausnahme ist, denn ein Geburtenüberschuss der Mädchen ist bisher im Kanton Bern und auch in der Gesamtschweiz, soweit die Bevölkerungsstatistik zurückreicht, wenigstens noch nie vorgekommen. Diese merkwürdige Erscheinung stellt das von der Statistik aufgestellte Naturgesetz, dass überall und zu jeder Zeit normaler Weise auf 100 Mädchen 104—105 Knaben (im Kanton Bern früher sogar 106—107) geboren werden, auf den

Kopf! Ist dieselbe vielleicht den eifrigen Frauenemanzipationsbestrebungen der letzten Zeit zuzuschreiben? Auf jeden Fall darf das männliche Geschlecht sich nun auf weiteres gefasst machen, denn das fast unglaubliche Ereignis wird die Frauen unzweifelhaft zu neuen Taten begeistern! Da kann sich die Männerwelt des Kantons Bern lange mit dem Hinweis darauf trösten, dass sie im letzten Jahrhundert stets zahlreicher (im Jahrzehnt von 1891—1900 z. B. noch 105 Knaben auf 100 Mädchen) zur Welt kamen, wenn das neue Jahrhundert mit solchen Ueberraschungen seinen Einzug hält!

So gefährlich ist nun freilich dieser ausnahmsweise Mädchenüberschuss nicht, indem die Volkszählung von 1900, wie auf S. 49 und im tabellarischen Teil nachgewiesen wird, im Kanton Bern ein Ueberschuss des männlichen Geschlechts von 3401 Personen ergeben hat.

Die Zahl der Totgeborenen hat sich in den letzten 15 Jahren relativ wieder merklich vermindert; sie betrug per Jahr durchschnittlich 719 oder 4,04% der Geborenen. Pro 1876—80 gab es noch 794=4,53%, pro 1881—85 740=4,37%, pro 1886—90 745=4,3%, pro 1891—1900 717=4,08% und pro 1901—05 723=3,97%; die bezüglichen Relativzahlen werden natürlich sehr wesentlich durch die Zahl der Geborenen bestimmt; bei gleicher oder etwas geringerer Zahl von Totgeborenen kann die Ziffer gleichwohl hoch erscheinen, wenn die Zahl der Geborenen eine wesentlich grössere oder anormale ist; immerhin kann doch eine allmälig relative Abnahme der Totgeborenen im Kanton Bern konstatiert werden, was wohl der bessern geburtshülflichen Praxis als Verdienst zugeschrieben werden dürfte.

Entbindungen mehrfacher Geburten kamen in der Periode von 1891—1905 3442 oder im Durchschnitt per Jahr 229 vor, was auf 1000 Entbindungen überhaupt 12,4 ausmacht; die absolute Zahl per Jahr bewegt sich zwischen 211 und 255, die relative zwischen 11,4 und 13,5; von 1876—80 gab es deren 220=12,2 Promille per Jahr, von 1881—85 212=12,2, von 1886—1890 230=13,4 Promille. Auch hier muss die konstante Gleichmässigkeit auffallen, denn es könnten ja die mehrfachen Geburten, die ja anscheinend rein zufälliger Natur sind, weit grössere Abweichungen in der jährlichen Frequenz aufweisen. Von den 3442 mehrfachen Entbindungen waren 3413 Zwillings- und 29 Drillingsgeburten.

Die Bevölkerungsstatistik registriert die *Geborenen* bekanntlich auch *nach dem Civilstand,* um die Zahl der ehelichen und unehelich geborenen Kinder nachzuweisen. Wir haben nun schon bei unsern frühern Untersuchungen betr. die Bevölkerungsbewegung*) darauf hingewiesen, dass die Unehelichenziffer nicht als ein unbedingt massgebendes Faktum für den Rückschluss auf den sittlichen Zu-

*) Vgl. Liefg. 2, Jahrg. 1887 und Liefg. 2. Jahrg. 1892 der Mitteilungen des bern. statist. Bureaus.

stand eines Volkes gelten könne, denn so bedauerlich und folgenschwer die unehelichen Geburten für die betr. Mütter und Familienangehörigen auch sind, so stellen sie doch bei weitem nicht die schlimmste Art sittlicher Verirrung dar, welche die Menschheit in ihrer Wohlfahrt bedrohen kann. Die Unehelichenfrequenz ist zwar in den letzten 20—30 Jahren zurückgegangen, was an sich eine erfreuliche Erscheinung wäre, wenn nicht die präventiven (künstlichen) Praktiken hier noch mehr in Anwendung kämen, als bei der ehelichen Zeugung. Von 1092 Unehelichen = 5,8% der Geborenen im Jahre 1876 ging die Frequenz der erstern auf 737=3,39% der Geborenen im Jahre 1906 zurück. Nach Jahrfünften ergibt sich folgende Abnahme im Durchschnitt.

Unehelich Geborene im Durchschnitt per Jahr:

von	1876—80	1881—85	1886—90	1891—95	1896—1900	1901—05
Anzahl	1019	991	926	867	805	764
%	5,5	5,5	5,3	4,85	4,31	4,05

Die Ursache dieser Verminderung der Unehelichen ist offenbar in der zunehmenden neomalthusianischen Aufklärung zu suchen; denn so erfreulich günstig steht es mit dem ausserehelichen Geschlechtsverkehr und der sittlichen Zucht bei uns einstweilen noch nicht, sonst würden die Sittlichkeitsvergehen nicht im Zunehmen begriffen sein. Verdächtig ist übrigens die schon früher konstatierte Tatsache, dass bei den Unehelichen relativ stets erheblich mehr Totgeburten vorkommen, als bei den Ehelichen, nämlich bei den erstern (pro 1901—05) durchschnittlich 5,50%, bei den letztern dagegen nur 3,75%; vor 20 Jahren, d. h. im Jahrfünft 1881—85 stunden diese Ziffern noch höher, nämlich 6,50 und 4,04%; allerdings kann die Ursache zum Teil auch in der Dürftigkeit, in Kummer und Sorge, sowie mangelhafter Pflege der Mütter selbst liegen.

Die Untersuchungen im Gebiete der Geburtsstatistik müssten, wenn sie erschöpfend sein sollten, noch auf *verschiedene Punkte* ausgedehnt werden, wie z. B. auf die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter, die Geburtenhäufigkeit nach dem Volksstamme, der Beruf, die Religion und die Heimat. Wir müssen indes Zeit- und Raummangels halber in der Hauptsache davon absehen; immerhin wollen wir nicht unterlassen, einiges aus frühern Untersuchungen und statistischen Nachweisen betr. die weibliche Fruchtbarkeit noch anzudeuten. Bekanntlich war der Kanton Bern früher, d. h. vor ca. 20 bis 30 Jahren noch einer der geburtsreichsten, also fruchtbarsten Kantone der Schweiz, trotzdem er merkwürdigerweise von allen Kantonen am wenigsten Frauen im gebärfähigen Alter, nämlich auf 1000 Einw. nur 239 zählte; der schweiz. Durchschnitt war 258, Basel-stadt stund mit 323 obenan; Zürich hatte 277 gebärfähige Frauen; allein die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter (vom 15.—49. Jahr) kann auch nicht als endgültiger Massstab für die Geburtsfre-

quenz gelten, denn viele derselben kommen eben nicht zum Gebären, weil die notwendige Voraussetzung dazu eben die geschlechtliche Vereinigung, die Zeugung ist. Die weibliche Fruchtbarkeit könnte daher eigentlich nur nach Massgabe der Zahl der im ehelichen (und ausserehelichen) Verkehr lebenden Frauen festgestellt werden; da jedoch dieser Nachweis unmöglich ist, so begnügt man sich mit der Auseinanderhaltung der verheirateten und nicht verheirateten Frauen. Aber auch auf dieser Basis zeigen sich auffallend grosse Unterschiede; wenn z. B. in Uri ehemals auf 1000 verheiratete Frauen 315 eheliche Kinder, in Freiburg 302, in Genf dagegen nur 155, in Glarus 189, in Zürich 210 geboren wurden, wenn auf 1000 unverheiratete Frauen in Baselstadt 18, in Genf 16, in Freiburg und Bern je 15, in Zug und Glarus dagegen nur 4, im Tessin und in Obwalden nur je 5 etc. uneheliche Kinder geboren wurden; da ferner die weibliche Fruchtbarkeit und Geburtenhäufigkeit mit einander im Gegensatz stehen können, jedenfalls durchaus nicht immer parallel laufen, so müssten die verschiedenen Verhältnisse und Einflüsse hinlänglich aufgeklärt werden und das kann nach einem vorzüglichen Beispiel in der schweizerischen Bevölkerungsstatistik*) durch Zusammensetzung und Verbindung der bezüglichen Faktoren geschehen, nämlich der Häufigkeit der Frauen im gebärfähigen Alter, der Häufigkeit ihrer Verheiratung und der ehelichen und unehelichen Fruchtbarkeit. Erst aus einer gleichzeitigen und zusammengefassten Betrachtung jener drei Verhältnisse wird man zu einer vollständigen, erschöpfenden und für alle Fälle gültigen Erklärung gelangen.

Von einigem Interesse wäre auch noch der Nachweis betr. die Kinderzahl der Ehen, worüber uns jedoch neuere Angaben nicht zu Gebote stehen. Nach Untersuchungen der eidg. Statistik betrug die durchschnittliche Zahl der in einer Familie erzeugten Kinder pro 1871—90 in der Schweiz 4,9, also fast 5 und im Kanton Bern 5,2; ferner kamen auf je eine Eheschliessung in der Schweiz 4,1 und im Kanton Bern 4,5 Kinder.

---

3. Sterbefälle.

Die Sterblichkeitsstatistik bildet in sanitarischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht einen sehr wichtigen Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Nicht nur jeder Sterbliche und aus naheliegenden Gründen auch jeder Arzt, sondern auch der Staatsmann, der Gesetzgeber, die Wissenschaft, das Volk in seiner Gesamtheit und socia-

*) Ehe, Geburt und Tod in der schweiz. Bevölkerung pro 1871—1890, II. Teil: Die Geburten, Seite 18.

len Gliederung im Erwerbsleben haben ein grosses Interesse an den Untersuchungen der Sterblichkeitsverhältnisse; denn es kann ihnen vom Standpunkte des öffentlichen Interesses aus betrachtet nicht gleichgültig sein, ob die Sterblichkeit zu- oder abnehme, durch welche Ursachen dieselbe hauptsächlich bedingt sei und in welchem Masse die Bevölkerungsvermehrung von ihr beeinflusst werde. Obschon der Ausspruch, dass gegen den Tod als solchen noch kein Kraut gewachsen sei, nach wie vor auf Richtigkeit beruht, so zielen doch eine Reihe von Wohlfahrtsbestrebungen darauf ab, die physischen und seelischen Schmerzen, sowie die ökonomischen Nachteile, welche derselbe vielfach im Gefolge hat, zu lindern und zu heben und es sind diese humanen Bestrebungen namentlich auch in hygienischer Beziehung bisher nicht ganz ohne Erfolg gewesen; denn es kann mit Befriedigung konstatiert werden, dass die Sterblichkeit in den letzten 3—4 Jahrzehnten nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns in der Schweiz und besonders im Kanton Bern erheblich zurückgegangen ist. Die Zahlen für die letzten 16 Jahre sind folgende:

	Sterbefälle			Sterbefälle			Sterbefälle	
Jahr	Zahl	‰	Jahr	Zahl	‰	Jahr	Zahl	‰
1891:	11,849	22,0	1896:	10,090	17,8	1901:	10,532	17,8
1892:	10,792	19,7	1897:	10,056	17,6	1902:	9,859	16,5
1893:	10,499	19,0	1898:	10,291	17,8	1903:	10,367	17,2
1894:	11,005	19,8	1899:	9,976	17,1	1904:	10,367	17,1
1895:	10,648	19,0	1900:	11,333	19,3	1905:	10,173	16,6
						1906:	9,626	15,6

In dem 16jährigen Zeitraume von 1891—1906 hat sich die Sterblichkeit des Kantons Bern somit von 22 auf 15,6 Promille vermindert. Wie lässt sich diese Erscheinung erklären? Gewiss auf ziemlich einfache Weise. Erstens durch die geringere Kindersterblichkeit, welche zum Teil auch durch Verminderung der Geburtsfrequenz bewirkt worden sein dürfte und zweitens durch die hygienischen Fortschritte, bezw. bessere Gesundheitsplege und Krankenbehandlung, bessere Pflege der Neugeborenen etc. Die Folge davon war, dass mehr kränkliche und gebrechliche Leute, sowie schwächliche Kinder im zarten Alter am Leben blieben. Sterben werden sie dann zwar gleichwohl einst, aber in etwas vorgerückterem, z. T. vielleicht auch in höherem Alter. Nach Jahrfünftperioden stellt sich der Rückgang der Sterblichkeit wie folgt dar:

Sterblichkeit im Durchschnitt per Jahr von

	1876—1880	1881—85	1886—90	1891—95	1896—1900	1901—05
Sterbefälle	11,739	11,281	10,948	10,959	10,349	10,260
‰	22,4	21,2	20,4	19,9	17,9	17,0

der Bevölkerung.

Dieses Abnahmeverhältnis besteht laut unserer Darstellung im tabellarischen Teil — obwohl innerhalb noch grösserer Extreme — bei sämtlichen Landesteilen und Amtsbezirken, ausgenommen bei Obersimmenthal und Seftigen, welche eine Zunahme der Sterblichkeit verzeigen; in Bezug auf die örtliche Frequenz derselben ergeben sich für die letzte Jahrfünftperiode 1901—05 folgende Verhältnisse: Von den Landesteilen steht der Jura mit 18,8 Promille am ungünstigsten, das Emmenthal mit 15,4 dagegen am günstigsten. Von den Amtsbezirken erscheinen mit der höchsten Sterblichkeit: Pruntrut mit 21,4, Delsberg 21,1, Schwarzenburg 20,6, Seftigen 20,2, Freibergen 20,0, Obersimmenthal 19,7 Promille u. s. w.; mit der geringsten: Oberhasle 14,7, Biel 14,8, Trachselwald 15,1, Courtelary 15,5, Konolfingen 15,6, Signau 15,8, Frutigen 15,9 Promille etc.

Was die Sterblichkeit der Schweiz im Vergleich mit den ausländischen Staaten anbetrifft*), so steht dieselbe mit ihren 17,5—18 Promille günstiger da, als die Mehrzahl der Grossstaaten Europas (diese und die nachfolgenden Sterblichkeitsziffern beziehen sich auf das Jahrfünft 1901—05); sie stellt sich annähernd auf gleiche Linie mit Irland; in Frankreich beträgt die Sterblichkeitsziffer dagegen 19—20 und in Deutschland 20 Promille; in Italien 22, in Oesterreich 24—24,5, in Ungarn 25—27, in Spanien 26 und in Russland 31—32 Promille. (Russland hat bekanntlich auch weitaus die grösste Geburtsfrequenz). Wesentlich günstigere Sterblichkeitsziffern als die Schweiz weisen auf: Norwegen 14,5 Promille, Dänemark 14—15, Schweden 15—16, England 15—16, Schottland 15—17, die Niederlande 15—17, Amerika 16 und Belgien 17 Promille.

Das Sterblichkeitsverhältnis des Kantons Bern im Vergleich zur Schweiz hat sich gegen früher bedeutend vergünstigt; in den letzten 5 Jahren von 1901—05 stund nun die bernische Sterblichkeitsziffer sogar um 1—1,5 Promille unter der schweizerischen. Da eine die Vergleichung nach rückwärts ermöglichende jahrweise Darstellung der Sterblichkeitsfrequenz nach Kantonen in den neuern Jahrgängen des statistischen Jahrbuches, sowie in den Jahrespublikationen über die Bevölkerungsbewegung der Schweiz leider fehlt, so können wir ohne zeitraubende Untersuchungen nicht sagen, welche Kantone in den letzten 5 Jahren punkto Sterblichkeit günstiger stunden, als der Kanton Bern und welche ungünstiger. In dieser Beziehung bieten die ausländischen Veröffentlichungen, besonders diejenigen der deutschen Staaten**), ebenso die französischen Arbeiten über Bevölkerungsbewegung alle wünschbaren Aufschlüsse.

---

*) Vgl. Statistique internationale du mouvement de la population, publiée par la statistique générale de la France, ministère du travail et de la providence sociale, Paris 1907.

**) Vgl. z. B. das statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich pro 1907, S. 16 u. 21.

Die Gestorbenen nach Monaten. Analog wie bei den Geburten geben wir im tabellarischen Teil auch eine Darstellung der Gestorbenen nach Monaten. Aus derselben geht der übrigens fast selbstverständliche Nachweis hervor, dass die Sterbefälle im Winter und Frühjahr häufiger sind, als im Sommer und Herbst; die geringste Durchschnittszahl an Sterbefällen weisen auf die Monate September (704) und Oktober (744), die grösste dagegen März (1052), April (1022) und Januar (971); pro 1906 wies der Juli am wenigsten Sterbefälle auf, nämlich nur 670.

Sehr interessante und wertvolle Nachweise ergibt die Darstellung der *Sterbefälle nach dem Alter der Verstorbenen, bezw. nach Altersperioden,* indem durch dieselben die Berechnung der Lebensdauer und der Lebenswahrscheinlichkeit der Bevölkerung oder einzelner Gruppen ermöglicht wird. Es genügt diesfalls nicht mehr, die Sterblichkeitsziffer im ganzen zu berechnen und damit hinsichtlich der Sterblichkeitsfrequenz Vergleiche anzustellen und Folgerungen zu ziehen, sondern es ist erforderlich, den sogenannten Sterblichkeitskoeffizienten jeder einzelnen Altersgruppe für sich festzustellen, indem die Zahl der Gestorbenen zu der Zahl der Lebenden der betr. Altersklasse oder Jahrgänge ins Verhältnis gesetzt und im weitern bestimmt wird, wie viele Personen in den einzelnen Jahren oder Altersklassen noch am Leben sind und welche Gesamtzahl von Jahren dieselben zu durchleben haben. Aus dieser Operation entsteht die sogen. Absterbeordnung oder Mortalitätstafel. Seitdem es gelang, auf Grund der Nachweise der Bevölkerungsstatistik und der Volkszählungen für jedes Land oder Teile desselben ganz genaue Sterblichkeitstafeln zu erstellen, war damit die Grundlage für die Entwicklung eines der wichtigsten Zweige des Versicherungswesens, nämlich der Lebensversicherung, geschaffen. Da indes die Erstellung von Sterblichkeitstafeln und deren Nutzanwendung mehr in das Gebiet der Versicherungsmathematik, die sich zu einer besonderen Wissenschaft entwickelt hat, gehört, so beschränken wir uns hier auf einige Angaben über die *Altersverhältnisse der Gestorbenen.* Im Zeitraum von 1901—1905 starben im Kanton Bern durchschnittlich per Jahr 3316 Personen im jugendlichen Alter von 0—14 Jahren = 16,1 Promille, 3218 im Alter von 15—59 Jahren = 9,6 Promille und 3728 Personen im Alter von 60 und mehr Jahren oder 75,4 Promille. Schon hieraus ersieht man, wie gross die Ungleichheit der Sterblichkeit in den verschiedenen Lebensaltern ist. Laut der im tabellarischen Teil enthaltenen Uebersicht sind folgende Unterschiede in örtlicher Beziehung wahrzunehmen. Im Jura sterben am meisten jugendliche Personen (20,9 Promille), im Emmenthal und Oberaargau am wenigsten (12,3 resp. 12,7 Promille); im Seeland sterben am meisten Personen im höhern Alter (77,7 Promille). Von den Amtsbezirken haben die höchste Sterblichkeit im Jugendalter: Delsberg 24,8, Pruntrut 24,3, Laufen 23,5, Münster 20,1, Freibergen 20,0, Interlaken und Biel 17,5, Bern 17,4, Neuenstadt 17,2 Promille etc., die niedrigste: Ober-

hasle 9,7, Niedersimmenthal 11,2, Trachselwald 11,5, Konolfingen 11,8 Promille etc. Die höchste Sterblichkit im Greisenalter: Schwarzenburg 86,9, Seftigen 86,3, Niedersimmenthal 86,1, Aarberg 85,4 Promille etc.

Wenn wir die *Sterblichkeit mit Rücksicht auf den Civilstand* und die etwas erweiterten Altersklassen für die Periode von 1901—1905 untersuchen, so machen wir bezüglich des Verhältnisses der Gestorbenen zu den Lebenden im weiteren folgende Wahrnehmungen. Bei den Kindern unter 15 Jahren ist die Sterblichkeit annähernd normal, nämlich Knaben 17,1 Promille, Mädchen 15,1; bei letztern ist sie somit um ca. 2 Promille unter der normalen Durchschnittsziffer. In der Altersklasse von 15—45 Jahren weisen die Ledigen und Verheirateten beider Geschlechter fast dieselbe Sterblichkeit auf, während die Verwitweten und geschiedenen Männer eine relativ doppelt resp. dreimal so starke Sterblichkeit aufweisen, als die Frauen, nämlich 15,8 Promille gegen 8,03 und 30,4 gegen 9,70 Promille; auch in der Altersklasse von 45—59 Jahren zeigen die verwitweten und geschiedenen Männer eine beinahe doppelt so grosse Sterblichkeit, als die Frauen; ebenso haben die ledigen und verheirateten Männer eine wesentlich grössere Sterblichkeit, als die Frauen aufzuweisen. In der Periode über 60 Jahre sind sowohl die verwitweten und geschiedenen, als auch die ledigen und verheirateten Männer mit einer namhaft stärkeren Sterblichkeit vertreten, als die Frauen und wenn wir die gesamte Sterblichkeit ohne Rücksicht auf das Alter in Betracht ziehen, so finden wir dasselbe Sterblichkeitsverhältnis zwischen den Geschlechtern in jedem Civilstand mit etwelcher Ausnahme der Ledigen, wo beide Geschlechter sich beinahe die Stange halten. Bringen wir die Zahl der Gestorbenen nach einer noch mehr detaillierteren Altersabstufung mit der Zahl der Lebenden neuerdings in Beziehung, so ergeben sich folgende Tatsachen: Im Kindesalter unter ein Jahr herrscht eine starke Sterblichkeit (78,8 bei Knaben und 64,7 Promille bei Mädchen). Die gegingste Sterblichkeit im Jugendalter findet sich bei der Altersklasse von 10—14 Jahren, nämlich nur 2,21 bezw. 2,76 Promille, sodann bei denjenigen vom 5.—9. Jahr 3,66 bezw. 3,67 Promille, während die Altersklasse vom 1.—4, Jahr noch mit 16,6 bezw. 16,0 Promille figuriert. In der folgenden Altersperiode vom 15.—59. Jahr steigt die Sterblichkeit beider Geschlechter proportional an, nur beim weiblichen weniger stark als beim männlichen Geschlecht, während die Männer im Alter von 15—19 Jahren eine Sterblichkeit von 3,84 und vom 50.—59. Jahr eine solche von 25,1 Promille aufweisen, sind die korrespondierenden Sterblichkeitsziffern bei den Frauen: 4,99 und 18,6 Promille; im Durchschnitt ist die Sterblichkeit der Männer (10,2) und diejenige der Frauen (9,06) in dieser Altersperiode 1—4 (16,6 und 16) fast die gleiche; vom 60. Jahre an übertrifft indes die Sterblichkeit der Männer diejenige der Frauen wieder, nämlich vom 60.—69.: Männer 54,3,

Frauen 44,3 Promille, vom 70.—79.: Männer 112,0 und Frauen 103,0 Promille, vom 80. und darüber: Männer 239,0, Frauen 230,0; im ganzen vom 60. und darüber: Männer 80,2, Frauen 71,0 Promille. Aus obigem geht also hervor, dass die Sterblichkeit des männlichen diejenige des weiblichen Geschlechts in erster Linie im Kindesalter, dann aber auch im vorgerückteren Mannesalter (vom 30.—59. Jahr) und endlich im Greisenalter vom 60. Altersjahr hinweg übertrifft. Es ist noch zu bemerken, dass in Bezug auf den Civilstand im grossen Ganzen die gleichen Unterschiede in den Sterblichkeitsverhältnissen gegen früher bestehen, dass indes die Sterblichkeit sowohl im Kindesalter, wie in allen übrigen Lebensaltern gegen früher wesentlich abgenommen hat und zwar war früher die Sterblichkeit im Kindesalter doppelt bis dreimal so stark, als heute; auch hat sich die Sterblichkeit der Frauen in den höhern Lebensaltern erheblich verringert.

Die Kindersterblichkeit bildet auch von jeher eine dunkle Seite der bevölkerungsstatistischen Forschungen, zugleich aber ein dankbares Feld für die auf bessere Pflege und Ernährung der Neugeborenen gerichteten philantropischen Bestrebungen und es sind dieselben nicht ohne Erfolg geblieben, indem, wie wir bereits gesehen haben, die Sterblichkeit im Kindesalter wesentlich abgenommen hat. Auf 1000 Lebendgeborene starben im Zeitraum von 1881 bis 1885 durchschnittlich per Jahr 146, pro 1901—05 dagegen nur noch 119; immerhin ist diese Ziffer noch hoch genug, obschon der Kanton Bern in Bezug auf die Kindersterblichkeit günstiger dasteht, als die meisten andern Kantone*); er erscheint nämlich im viertgünstigsten Rang; nur Obwalden, Graubünden und Nidwalden weisen eine geringere Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre auf. In den obgenannten 5 Jahren starben im ganzen im ersten Lebensjahr 2187 Kinder, davon bald nach der Geburt 806, im ersten Lebensmonat 267, im zweiten 216, im 3.—5. Monat 427, im 6.—8. Monat 281 und im 9.—11. Monat 190.

Am Schlusse dieses Abschnitts (Sterbefälle) sei bemerkt, dass für die Untersuchung der Todesursachen ein besonderes Kapitel vorgesehen ist.

---

4. Geburtenüberschuss und Bevölkerungsvermehrung.

Wenn es sich darum handelt, die Zu- oder Abnahme der Bevölkerungszahl eines Landes auf ihre Ursachen zurückzuführen, so kommt natürlich zuerst der Geburtsreichtum, resp. die Gesamtzahl der Geborenen eines bestimmten Zeitraums in Frage; allein dieser Faktor ist nicht unbedingt ausschlaggebend, denn obschon eine

*) Vgl. Ehe, Geburt und Tod in der schweiz. Bevölkerung, III. Teil. Die Sterbefälle, 1. Hälfte, S. 34.

starke Vermehrung der Bevölkerung ohne hohe Geburtenzahl auf die Dauer kaum denkbar wäre, so kommt es doch auch darauf an, ob die Sterblichkeit eine grosse sei oder nicht. Aus der Differenz der jährlichen Zahl von Geburten und Sterbefällen ergibt sich, wenn die letztern nicht überwiegen, die eine unumgängliche Voraussetzung für die Bevölkerungsvermehrung, nämlich der Geburtenüberschuss; die andere, von welcher wir im II. Teil (enthaltend die Volkszählungsergebnisse) sprechen werden, ist der Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung. Untersuchen wir hier also vorerst den Geburtenüberschuss während unserer Berichtsperiode von 1891 bis 1906, event. auch im Vergleich mit früher. In dieser ganzen Periode betrug derselbe 117,914 Personen oder 7369=12,8 Promille per Jahr und zwar entfallen auf die 10 Jahre von 1891—1900 im ganzen 69,452 oder 6945 Personen = 12,3 Promille per Jahr, in den 5 Jahren von 1901—05 39,948 Personen oder durchschnittlich 7990 =13,3 Promille per Jahr; endlich entfallen auf das Jahr 1906 noch 8514 Personen = 13,8 Promille der Bevölkerung; das Jahr 1902 repräsentiert absolut und relativ den höchsten Geburtsüberschuss von allen 16 Jahren, nämlich mit 8718 = 14,6 Promille; den geringsten lieferte dagegen sowohl absolut als relativ das Jahr 1891, nämlich 5179=9,6 Promille. Die Bewegung der Ueberschussziffer war — abgesehen von einigen Rückschlägen in den Jahren 1894, 1895 und 1900 — eine aufwärtssteigende bis zum Jahr 1902. Im Vergleich mit frühern Perioden oder Jahren erscheint die Berichtperiode mit Ausnahme des Jahres 1891 mit äusserst günstigen Geburtsüberschüssen, an welche selbst die geburtenreichsten 70er Jahre nicht heranreichen: Für 1876—80 wurde s. Z. ein jährlicher Geburtsüberschuss von 11,1 Promille nachgewiesen, pro 1881—85 ein solcher von 10,5 und pro 1886—90 ein solcher von 10,7 Promille. In örtlicher Bezehung ergibt die vergleichende Darstellung des Geburtenüberschusses folgendes: Die Vermehrung ist eine ziemlich gleichmässig auf alle Landesteile und Amtsbezirke verteilte, mit Ausnahme von Biel, Büren und Courtelary, wo die Durchschnittsziffer des Geburtenüberschusses in den 5 Jahren 1901—05 gesunken ist; bedeutend gestiegen ist sie in dieser gegenüber dem Jahrzehnt 1891—1900 in den Amtsbezirken Frutigen, Burgdorf, Delsberg, Freibergen, Nidau und Wangen. Nach den Durchschnittsziffern von 1901—05 weist das Emmenthal mit 15 Promille den höchsten Geburtenüberschuss auf, dann folgen das Mittelland mit 13,4, das Oberland mit 13,2, der Jura mit 13,0, der Oberaargau mit 12,8 und endlich das Seeland mit 12,5 Promille. Von den Amtsbezirken haben den grössten Ueberschuss: Münster (17 Promille), Frutigen (16,4), Burgdorf (16,0), Schwarzenburg (15,9), Freibergen (15,4), Signau und Nidau (je 15,3), Trachselwald (14,7), Thun (14,6), Laufen (14,3) etc., den niedrigsten: Neuenstadt (8,3 Promille), Oberhasle und Pruntrut (je 8,7), Saanen (10,0), Seftigen (10,1), Niedersimmenthal (10,5 Promille) etc.

5. Die Todesursachen.

Die Statistik der Todesursachen ist immer mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden und zwar nicht nur mit Bezug auf die Bescheinigung derselben bei den einzelnen Todesfällen, sondern namentlich auch bei der Registrierung; es sind daher die bezüglichen Ergebnisse und Nachweise, obschon die ärztlichen Bescheinigungen in unserem Kanton sich der Vollständigkeit immer mehr nahen, mit grosser Vorsicht zu verwerten, weil die Todesursachen oder Krankheitsformen ihrer Natur nach selbst in gleichartigen Fällen von so verschiedenen Symptomen begleitet sein können, dass eine gleichmässige Bezeichnung seitens der Aerzte trotz ausführlicher Nomenklatur unmöglich, ja kaum denkbar ist und weil auch bei der Registrierung noch Unrichtigkeiten und Aenderungen vorkommen, die eine zeitliche Vergleichung stören oder verunmöglichen; es ist dies namentlich mit der eidg. Statistik der Todesursachen seit 1900 der Fall. Da dieselbe übrigens für die letzten 5—7 Jahre noch nicht vollständig bearbeitet ist, so sahen wir uns veranlasst, um eine weitere Verzögerung des Erscheinens unserer vorliegenden Lieferung zu vermeiden, auf die Darstellung der Todesursachen im einzelnen und in besonderer Gruppierung für den fünfjährigen Zeitraum von 1901 bis 1095, sowie der letzten Jahre zu verzichten resp. dieses Pensum einer späteren Bearbeitung vorzubehalten; einzig die Infektionskrankheiten und alle übrigen Todesursachen nach Hauptgruppen konnten wir für die ganze Periode von 1891—1905 jahrweise zur Darstellung bringen.

Herrn Dr. Dutoit, Sekretär des Sanitätswesens, welcher die Freundlichkeit hatte, sich uns zur Mitwirkung zur Verfügung zu stellen und einen Teil der Detailzusammenstellungen nach unseren Projektschemas besorgt hat, sowie den betreffenden Beamten des eidg. statistischen Bureaus, welche ihm das Urmaterial bereitwilligst zur Verfügung stellten, sei hiemit bestens gedankt.

Stellen wir nun einen Vergleich bezüglich der Frequenz der einzelnen Krankheiten und Krankheitsgruppen für die beiden Jahrzehnte von 1881—1890 und 1891—1900 an, so ergeben sich in der Hauptsache folgende Veränderungen: absolute und relative Abnahme der Totgeborenen, der Todesfälle gewaltsamer Art, der Krankheiten der Atmungsorgane, des Nervensystems, der Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane und des Wochenbetts, der Krankheiten der Haut und des Unterhautbindegewebes, der Infektionskrankheiten, der allgemeinen Ernährungsstörungen und konstitutionellen Leiden; dagegen absolute Zunahme der Verstorbenen nach der Geburt an Lebensschwäche, angeborenen Bildungsfehlern infolge des Geburtshergangs, der Todesfälle aus Altersschwäche, der Krankheiten der Verdauungsorgane, der Kreislauforgane, der Harnorgane, der männlichen Geschlechtsorgane, und endlich der

Krankheiten der Bewegungsorgane. Von den gewaltsamen Todesarten nahmen erheblich zu die Fälle von Ueberfahrenwerden durch Fuhrwerke und die Eisenbahn, das Verbrennen und Verbrühen, dagegen wesentlich ab das Erfrieren, sowie das Erschlagenwerden durch Steine und Bäume; von den Krankheiten der Verdauungsorgane nahmen besonders stark die verschiedenen Formen von Krebs, namentlich auch Magen- und Speiseröhrenkrebs zu, dagegen die nicht puerperale Bauchfellentzündung, die Krankheiten der Leber etc. ab.

Von den Krankheiten der Atmungsorgane haben erheblich abgenommen: die Diphtheritis des Kehlkopfs (um mehr als die Hälfte), die Brustfellentzündung etc., chronische Bronchitis und Emphysem, akute Bronchitis, Keuchhusten, Lungenödem, -Schlag, und -Stickfluss, -Blutsturz etc.; zugenommen dagegen haben: Lungenentzündung und -Abscess, die Grippe oder Influenza, der Kehlkopfkrebs oder -Polyp und Kropf oder Luftröhrenverengerung. Von den Krankheiten der Kreislauforgane haben hauptsächlich zugenommen die Fälle von Entzündung des Herzens und des Herzbeutels, Atherom, Arterioschrose, Herzdegeneration, Fettherz, Herzlähmung und Herzschlag; von den Krankheiten des Nervensystems haben namentlich abgenommen: die iditiopathischen Krämpfe und Eklampsie der kleinen Kinder, Hirnschlagfluss und Entzündung des Gehirns und seiner Häute etc., zugenommen dagegen die Fallsucht. Unter den Krankheiten der Harnorgane figurieren hauptsächlich die Brigth'sche Krankheit, sowie die Nierenblasentuberkulose und der Blasenkrebs mit einer bedeutenden Zunahme. Von den Hautkrankheiten haben hauptsächlich die Fälle von Gesichtskrebs abgenommen. Von den Krankheiten der Bewegungsorgane waren Knochen- und Knochenhautentzündung, Knochenfrass und -Markentzündung, akuter Gelenkrheumatismus, die Gicht und rheumatische Kachexie eine erhebliche Zunahme auf, während Gelenktuberkulose und akute Gelenkentzündung mit einer Abnahme erscheint. Von den Infektionskrankheiten zeigen eine starke Abnahme: die Pocken, der Scharlach, Ileotyphus, während die Masern und die Syphilis zunahmen. Von den Fällen allgemeiner Ernährungsstörungen und konstitutioneller Leiden figurieren allgemeine Atrophie und Abzehrung, allgemeine Wassersucht und Scrophulose zum Teil mit einer auffallend starken Abnahme, während allgemeine Tuberkulose, Carcinose und Sarcom, Rachitis, Leukämie und Anämie, Zuckerkrankheit, Pyämie und Septicämie eine grössere oder geringere Zunahme aufweisen.

Aus der gruppenweisen Darstellung der Todesursachen für die 10 Jahre von 1891—1900 ist folgendes bemerkenswert: Die Todesfälle durch Altersschwäche hatten nach einem Rückgang bis 1897 auf 574 im Jahr 1900 eine auffallende Hausse auf 949 Fälle zu verzeichnen, ebenso die gewaltsamen Todesfälle; die Geschwülste der Verdauungsorgane nahmen bis 1898 stetig zu. Diphtherie und Tu-

berkulose der Lungen, des Kehlkopfs und Brustfellentzündung, sowie akute Entzündungen und übrige Krankheiten der Atmungsorgane hatten im Influenzajahr 1891 ihren Höhepunkt erreicht. Die Herzkrankheiten, sowie überhaupt die Krankheiten der Kreislauforgane sind in konstanter Zunahme begriffen. Schlagfluss hat wesentlich abgenommen, desgleichen die Erkrankungen des Rückenmarks und der übrigen Erkrankungen des centralen Nervensystems; bei den Krankheiten der Bewegungsorgane fällt das Maximum in das Jahr 1898; die Krankheiten des Blutes und der Blutbildungsorgane hatten ebenfalls im Jahre 1891 ihre Maximalfrequenz.

Wenn wir nun die Sterbefälle (ohne Totgeburten) nach den wichtigsten Todesursachen (Infektions- und andere vorherrschende Krankheiten, gewaltsamer Tod etc.) pro 1891—1905 im gesamten ins Auge fassen, so ergibt die betreffende Darstellung folgende Nachweise: Infektionskrankheiten kamen im ganzen 8622 oder im Durchschnitt per Jahr 575 vor; davon entfielen auf Diphtheritis und Croup 3008=200, Keuchhusten 1889=126, Masern 1564=104, Typhus 713=47, Kindbettfieber 647=43, Scharlach 431=29, Rotlauf 300=20 und Pocken 70=4,7 per Jahr. Die andern vorherrschenden Krankheiten beziffern sich auf 83,099=5540 per Jahr, nämlich Lungenschwindsucht 17,885=1192, akute Krankheiten der Atmungsorgane 17,862=1190, der Kreislauforgane 15,894=1060, Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder 10,589=706, Krebs 8608=574, Schlagfluss 5888=392; gewaltsamer Tod 7384=492 und zwar Verunglückung 5317=356, Selbstmord 1809=121, fremde strafbare Handlung 205=13,7, zweifelhafte Fälle 53=3,5 per Jahr; ferner andere Todesursachen 53,840=3589 und endlich nicht konstatierte Todesursachen 4892=326. In der nämlichen Darstellung ist auch die Verhältnisberechnung für den Gesamtzeitraum von 1891—1905 je auf 1000 Sterbefälle und auf 1000 Einwohner durchgeführt; demnach figuriert Lungenschwindsucht mit 113 Promille der Sterbefälle und 30,4 Promille der Bevölkerung; akute Krankheiten der Atmungsorgane erscheinen ebenfalls mit 113 Promille der Sterbefälle und 30,3 Promille der Bevölkerung auf gleicher Linie, Krankheiten der Kreislauforgane 100,7 Promille der Sterbefälle und 27 Promille der Bevölkerung, Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder 66,9 Promille der Sterbefälle und 18 der Bevölkerung, Krebs mit 54,5 Promille der Sterbefälle und 14,6 der Bevölkerung, andere tuberkulöse Krankheiten mit 40,4 Promille der Sterbefälle und 10,8 der Bevölkerung, Schlagfluss mit 37,1 Promille der Sterbefälle und 10,0 der Bevölkerung, Verunglückung mit 33,8 Promille der Sterbefälle und 9,04 der Bevölkerung, Diphtheritis und Croup mit 18,9 Promille der Sterbefälle und 5,11 der Bevölkerung, Keuchhusten mit 11,9 Promille der Sterbefälle und 3,21 der Bevölkerung, Selbstmord mit 11,5 Promille der Sterbefälle und 3,07 der Bevölkerung, Masern mit 9,92 Promille der Sterbefälle und 2,65 der Bevölkerung, Typhus mit 4,51 Promille der Sterbefälle und 1,21 der

Bevölkerung, Kindbettfieber mit 4,10 Promille der Sterbefälle und 1,10 der Bevölkerung (auf 1000 weibliche Sterbefälle 8,53 und auf 1000 der weiblichen Bevölkerung 2,21), Scharlach mit 2,73 Promille der Sterbefälle und 0,73 der Bevölkerung, fremde strafbare Handlung mit 1,30 Promille der Sterbefälle und 0,35 der Bevölkerung.

Verfolgen wir noch die Bewegung oder numerische Veränderung der angeführten Krankheiten als Todesursachen in den letzten 15 Jahren von 1891—1905, so finden wir, dass die Infektionskrankheiten in unserem Kanton (mit Schwankungen) von 1006 im Jahre 1891 auf 466 im Jahre 1905 zurückgegangen und dass an diesem Rückgang so ziemlich alle Formen von Infektionskrankheiten beteiligt sind; einzig die Masern waren in den Jahren 1898, 1901, 1903 und 1904 wieder erheblich zahlreicher aufgetreten, als früher. Die Lungenschwindsucht liefert absolut und jedenfalls relativ weniger Todesfälle als früher; dagegen haben die andern tuberkulösen Krankheiten wesentlich zugenommen (von 399 im Jahr 1891 auf 503 im Jahre 1905); bedeutend vermindert haben sich die akuten Krankheiten der Atmungsorgane (von 1546 auf 911), auch Schlagfluss sowie Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder haben sich erheblich vermindert; dagegen nahmen die Krankheiten der Kreislauforgane, sowie Krebs (erstere nahezu um das doppelte) zu. Ueber die gewaltsamen Todesfälle finden sich im nachfolgenden Abschnitt nähere Aufschlüsse; im allgemeinen ergibt sich für diese eine absolute Zunahme, bei welcher die Selbstmorde vorwiegend beteiligt sind. Die andern Todesursachen sind von 3996 auf 3439 und die nicht konstatierten Fälle sogar von 568 auf 140 zurückgegangen, was für die Statistik der Todesursachen ein erfreulicher Fortschritt bedeutet.

Es dürfte auch von Interesse sein, einen kurzen Einblick in die Veränderung der Todesursachen anderer Länder zu tun. Nach der vom französischen Arbeitsministerium bearbeiteten internationalen Bevölkerungsstatistik sind in Europa seit 30—40 Jahren die Infektionskrankheiten, d. h. Fieber und Typhus, Blattern, Röteln und Scharlach (zum Teil), Coqueluche und Diphtheritis überall, Tuberkulose in England, Schottland, Irland, im Deutschen Reich, Preussen, Sachsen, Baden, Dänemark, Oesterreich und Italien (bei öftern Schwankungen) entschieden in Abnahme begriffen; ebenso Bronchitis und Pneumonie in England und Frankreich, Schottland, Dänemark und Baden, gewaltsamer Tod relativ fast in allen Ländern, Selbstmorde in Norwegen, Dänemark (relativ), Oesterreich und Deutschland. In Zunahme begriffen sind dagegen die Blattern in Frankreich (seit 1900), Scharlach in Oesterreich (seit 1890), Ungarn (um das doppelte!) und Röteln in der Schweiz (erheblich), Diphtheritis in England (seit 1870), Grippe in Schottland seit 1881 bis 1886, Irland und Dänemark bis 1900, einmaliges Auftreten derselben in den meisten europäischen Ländern von 1891—95, Tuber-

kulose in Norwegen, Finnland, Oesterreich bis 1891—95 (von da an relativ gleich geblieben), Schweiz, Bayern, Belgien (bis 1900), Frankreich, Italien (seit 1890), Serbien; Krebs sozusagen in ganz Europa, in England und Preussen sogar um das dreifache; Bronchitis und Pneumonie in Dänemark, Norwegen, Ungarn, Preussen, Belgien und der Schweiz; gewaltsamer Tod in den meisten Ländergebieten Europas; Selbstmord ebenfalls in den meisten Staaten Europas und zwar starke Zunahme. In der Schweiz sind von den Infektionskrankheiten seit 25 Jahren absolut und relativ in mehr oder weniger erheblicher Abnahme begriffen: Typhus (um 5/6), Blattern (gegen 1881—85 um 8/9), Scharlach (gegen 1876—80 um 6/7), Coqueluche, Diphtherie und Croup (um 2/3), Grippe etc., während dagegen die Röteln besonders im Jahrfünft 1901—05 eine erhebliche Zunahme aufweisen. Von den übrigen vorherrschenden Krankheiten sind in der Schweiz folgende in Abnahme begriffen: Lungentuberkulose, Gehirnhautentzündung, Bronchitis und Pneumonie, andere Krankheiten der Atmungsorgane und unbekannte Krankheiten; in Zunahme dagegen sind: Gehirntuberkulose und Krebs, gewaltsamer Tod seit 1886—90, und Selbstmorde seit 1891—95.

Es liegt uns ferner ob die zahlenmässige Untersuchung der wichtigern Todesursachen für den Zeitraum von 1891—1905 im Verhältnis zur Bevölkerung nach Bezirken und für den ganzen Kanton. Die meisten Opfer fordert bekanntlich die Lungentuberkulose; in dem genannten 15 jährigen Zeitraum starben an derselben im Kanton Bern 17,885=30,3 Promille der Bevölkerung und an akuten Krankheiten der Atmungsorgane 17,862=30,3 Promille; dann folgen die Totgeburten 10,793=18,3 Promille, Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder 10,589=18,0 Promille, Lebensschwäche oder Bildungsfehler d. kl. Kind. 9775=16,6, Altersschwäche 9031=15,3 Promille, gewaltsamer Tod 7384=12,5 Promille, Diphtheritis 3008=5,1 Promille, Keuchhusten 1889=3,20 Promille, Masern 1564=2,65 Promille, Abdominaltyphus 713=1,21 Promille, Kindbettfieber 647=1,10 Promille, Scharlach 431=0,73 Promille, Rotlauf 300=0,51 Promille.

In Bezug auf die geographische Verteilung zeigen sich folgende Erscheinungen: Die grösste Frequenz an Lungentuberkulose weisen das Seeland und der Jura auf, nämlich 34,0 und 33,8 Promille, die geringste das Emmenthal mit 19,0. Von den Amtsbezirken stehen Biel mit 38,5, Bern mit 36,4, Laufen mit 35,5, Thun mit 35,2, Niedersimmenthal mit 35,1, Nidau mit 34,8, Neuenstadt mit 34,2, Delsberg mit 34,1 Promille hinsichtlich der Tuberkulosenfrequenz am schlimmsten, die Amtsbezirke Signau mit 18,2 und Trachselwald mit 19,8 Promille am günstigsten da.

Die örtliche Frequenz erfährt indes etwelche Veränderung, wenn man die Zahl der Tuberkulosensterbefälle zum Vergleich anstatt mit der Bevölkerung, mit der Zahl der Sterbefälle überhaupt in Beziehung bringt. Nach einer diesbezüglichen Darstellung im tabel-

larischen Teil ergeben sich folgende Verhältniszahlen: Pro 1891—1905 kamen im Kanton Bern im ganzen 157,837 Sterbefälle vor; davon entfielen auf Tuberkulose 17,885 oder 1192 per Jahr; auf 1000 Sterbefälle des ganzen 15 jährigen Zeitraums kommen demnach 113 Tuberkulosentodesfälle. Auch bei dieser Vergleichung steht Biel mit 165 Promille weitaus am ungünstigsten, dann folgen Niedersimmenthal mit 149, Bern mit 143, Thun mit 135, Pruntrut mit 133, Laufen mit 124, Nidau mit 120 etc.; die günstigste Tuberkulosenmortalität weisen dagegen auf: Signau mit 72,5, Freibergen mit 79,6, Obersimmenthal mit 79,8, Laupen mit 80, Seftigen mit 81,1, Trachselwald mit 81,6, Schwarzenburg mit 86,8 etc.

Der jährlichen Zahl nach zu schliessen scheinen die Tuberkulosentodesfälle im Kanton Bern im abnehmen begriffen zu sein; das Jahr 1891 verzeigte nämlich 1304, das Jahr 1905 dagegen nur 1250; die niedrigste Zahl wies das Jahr 1899 mit 1042 auf. Eine entschiedene absolute Zunahme der Tuberkulose zeigt sich in den Amtsbezirken Büren, Erlach, Münster, Fraubrunnen, Konolfingen, Obersimmenthal und Interlaken; eine Abnahme dagegen in Courtelary, Neuenstadt, Pruntrut, Nidau, Aarberg, Burgdorf, Seftigen, Schwarzenburg, Trachselwald, Thun, Saanen und Oberhasle.

Hinsichtlich der akuten Krankheiten der Atmungsorgane steht der Oberaargau mit 35,1 Promille der Bevölkerung am ungünstigsten, der Jura mit 25,5 und das Oberland mit 26,3 Promille dagegen am günstigsten; von den Amtsbezirken jedoch steht Saanen mit 48,4 Promille weitaus am schlimmsten da; es folgen sodann Seftigen mit 44,0, Schwarzenburg mit 43,5, Fraubrunnen mit 41,0, Erlach mit 39,6 und Nidau mit 39,2 Promille.

Am wenigsten Totgeborene hat der Jura aufzuweisen; während nämlich die übrigen Landesteile Oberland, Emmenthal, Mittelland und Oberaargau bis 19 Promille der Bevölkerung aufweisen, erscheint der Jura mit 15,5 Promille, und zwar ist es sehr bemerkenswert, dass die Amtsbezirke Pruntrut mit nur 11,9, Freibergen mit 12,1 und Laufen mit 12,9 Promille von allen Amtsbezirken am günstigsten dastehen. Sofern nicht etwa die geflissentliche Nichtanzeige der Totgeborenen um den 6. Schwangerschaftsmonat herum Ursache davon wäre, so müsste diese erfreuliche Erscheinung in den letztgenannten Bezirken auf religiöse Einflüsse zurückgeführt werden, denn andere Gründe sind hier schwerlich zu finden — ist ja doch durch die Bevölkerungsstatistik auch nachgewiesen, dass in katholischen Gebieten, besonders in rein ländlichen Gegenden, auffallend wenig Ehescheidungen und Selbstmorde vorkommen. Man könnte nun allfällig zu der Erklärung Zuflucht nehmen wollen, die geringe Zahl von Totgeburten sei eine unmittelbare Folge geringer Geburtsfrequenz überhaupt; allein dieser Einwand klappt hier durchaus nicht, denn die jurassischen Amtsbezirke weisen zugleich eine hohe, ja (im Vergleich zu den übrigen Amtsbezirken des Kan-

tons) zum Teil die höchste Geburtsfrequenz auf. Die Erklärung liegt wohl in dem Umstande, dass die Totgeburtsfrequenz zum Teil auch mit gewissen künstlichen Praktiken, welche die Abtreibung der Leibesfrucht zum Zwecke haben, im Zusammenhang stehen dürfte, obschon man dies aus Gründen der Moral und Vernunft nicht für möglich halten sollte. Im Grunde kann aber doch nur eine gewisse heilige Scheu und Ehrfurcht vor der göttlichen Naturordnung die Frauen vor solchen Praktiken bewahren. Ein verringernder Einfluss auf die Totgeburtenfrequenz ist unbestreitbar auch den Fortschritten der Heilkunde, der verbesserten Geburtshülfe durch vermehrte Anstalten und Hebammen zuzuschreiben; allein diese Verhältnisse können in den betreffenden jurassischen Bezirken doch nicht günstiger oder ausschlaggebender sein, als in den übrigen Amtsbezirken und Landesteilen; eher liesse sich dies für Bezirke wie Biel sagen. Auffallend ist übrigens die Tatsache, dass die Totgeborenenziffer in den Amtsbezirken Courtelary, Münster und Neuenstadt (18—19 Promille) viel höher ist, als in den Bezirken Pruntrut, Freibergen und Laufen (12—13 Promille) und dass mehrere sogar ländliche Bezirke über 20 Promille aufweisen, so z. B. Schwarzenburg (die weitaus höchste Ziffer) 28,5, Seftigen 21,7, Thun 21,5, Frutigen und Erlach 20,7, Interlaken 20,5, Signau 20,4 und Laupen 20,1 Promille.

Von den Amtsbezirken des deutschen Kantonsteils haben Oberhasle und Konolfingen die niedrigste Totgeborenenziffer, nämlich 14,5 und 14,7 Promille. Die auffallend hohe Frequenzziffer von Schwarzenburg erklärt sch aus zwei Gründen: erstens dadurch, dass diese Bezirke, wie an a. O. nachgewiesen wurde, die höchste Geburtsfrequenz (36,5 Promille per Jahr) hatte und zweitens, weil es dort in vielen dürftigen (des Erwerbs wegen herumziehenden Korber-) Familien, vielleicht zum Teil auch des Aerztemangels halber, an der nötigen Pflege und Prophylaxis offenbar noch fehlt; indessen ist zu hoffen, dass es in dieser Hinsicht infolge der Eisenbahnverbindung mit der Hauptstadt bald besser werde.

Eine der Totgeburtenfrequenz entgegengesetzte Erscheinung zeigt sich beim Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder, indem die Frequenz derselben im Jura und Seeland am höchsten ist; der Jura figuriert mit 26,3 Promille, das Seeland mit 22,7, während das Emmenthal nur 12,2, der Oberaargau 12,7 und das Oberland 13,2 Promille aufweisen. Mit den höchsten Ziffern erscheinen die Amtsbezirke Nidau 30,0, Courtelary und Pruntrut je 29,5, mit den niedrigsten dagegen wiederum Oberhasle 6,85 und Niedersimmenthal 7,84 Promille.

In der Frequenz der durch Lebensschwäche und Bildungsfehler etc. verursachten Todesfälle stellt sich der Jura und das Seeland erheblich ungünstiger als die übrigen Landesteile. Tod durch Altersschwäche kommt im Mittelland am wenigsten häufig vor, nämlich nur 11,2 Promille; in den einzelnen Amtsbezirken gehen die Ex-

treme auch hier ziemlich weit auseinander; so weisen Biel nur 6,71, Bern ebenfalls nur 7,98, Fraubrunnen und Burgdorf je ca. 10 Promille auf, während Aarberg 31,3, Pruntrut 26,9, Obersimmenthal 23,3, Laupen 22,7, Schwarzenburg und Laufen je 21,9, Büren 20,7, Oberhasle und Seftigen 20,3 Promille aufweisen.

Die Frequenz der gewaltsamen Todesfälle wird im folgenden Abschnitt behandelt und zwar mit der üblichen Unterscheidung der Selbstmorde, der Todesfälle durch fremde Hand (Mord und Totschlag) und Unglück; wir verweisen daher des nähern auf die bezügliche Besprechung. In ihrer Gesamtheit zeigen die gewaltsamen Todesfälle keine grossen örtlichen Unterschiede; am wenigsten haben Frutigen (8,06), Niedersimmenthal (9,89), Konolfingen (10,0), Trachselwald (10,2), Saanen (10,4) und Oberhasle (11,5 Promille), am meisten Neuenstadt (19,4), Delsberg (16,5), Laupen (16,1), Nidau und Erlach (je 16 Promille) etc. aufzuweisen. Diphtherie tritt im Oberland etwas stärker auf, als in den übrigen Landesteilen; vom Keuchhusten gilt dies für das Emmenthal und den Oberaargau, vom Abdominaltyphus für den Jura und den Oberaargau.

Das Kindbettfieber kommt relativ noch am häufigsten im Jura, und zwar namentlich im Amtsbezirk Freibergen vor (2,66 Promille); dann folgen Büren mit 1,73, Neuenstadt mit 1,64, Niedersimmenthal mit 1,60, Münster mit 1,55, Delsberg mit 1,44, Trachselwald und Oberhasle mit je 1,43 Promille. Die Masern treten am meisten im Mittelland auf (3,23), am wenigsten in den Amtsbezirken Oberhasle (0,57), Niedersimmenthal (1,16), Münster (1,19 Promille etc. — Die Scharlachtodesfälle herrschen im Emmenthal mit 1,25 Promille vor, während das Oberland nur 0,42 aufweist. Der Rotlauf ist von geringer Bedeutung; er kommt im Seeland am wenigsten (0,38 Promille), im Emmenthal und Oberaargau dagegen am häufigsten vor.

Das Facit unserer Beobachtungen und Wahrnehmungen bezüglich der Todesursachen besteht im allgemeinen darin, dass obschon eine Reihe gefährlicher Krankheiten — Dank den Fortschritten der Heilkunde wirksam bekämpft und die Sterbefälle vermindert wurden, das menschliche Leben immer wieder von neuem von Krankheiten heimgesucht wird, die teils auf vererbten, teils auf selbstverschuldeten Ursachen beruhen und dass gerade in letzterer Hinsicht der privaten Hygiene und Diätetik durch volkstümliche Belehrung über Gesundheitspflege im Interesse der Verhütung von Krankheiten aller Art eine immer grössere Bedeutung zukommt, denn es bleibt wahr, dass Krankheiten verhüten leichter und vorteilhafter ist, als Krankheiten heilen. Ein nicht zu unterschätzendes Verdienst im Gebiet der Volksgesundheitspflege ist neben der Medizin unstreitig der naturheilkundlichen Bewegung der letzten Jahrzehnte zuzuerkennen, indem durch diese Bestrebungen, die durchaus nicht mit der sog. Quacksalberei und Kurpfuscherei zu verwechseln

sind, breite Schichten des Volkes zu zweckmässiger Lebensweise und Pflege der Gesundheit, also namentlich zur Vorbeugung von Krankheiten literarisch und praktisch angeleitet wurden. Möge daher die Gesundheitspflege und Heilkunde durch den ärztlichen Berufsstand, durch Vereine und Behörden immer mehr popularisiert und gefördert werden.

---

6. Aussergewöhnliche Todesfälle.

Die Todesfälle aussergewöhnlicher oder gewaltsamer Art werden von der Statistik in drei besondere Kategorien, nämlich 1. in Todesfälle durch Verunglückung, 2. in solche durch fremde strafbare Handlung (Mord, Todschlag, Misshandlung) und 3. in solche durch Selbstmord unterschieden. Während die Sammlung und Aufarbeitung des Materials betr. die Sterbefälle s. Z. dem Bunde überlassen wurde, behielt sich der Kanton Bern die fortgesetzte Benachrichtigung über aussergewöhnliche Todesfälle vor, worüber die Civilstandsbeamten nach Art. XXI der regierungsrätlichen Instruktion zur Durchführung des Civilstandsgesetzes an Hand eines bestimmten Formulars an das kantonale statistische Bureau einzuberichten haben. In den früheren Mitteilungen*) wurde indes bereits darauf hingewiesen, dass diese Berichte nicht regelmässig eingesandt werden, was sich aus der jeweiligen Vergleichung der Gesamtzahl mit den auf die nämlichen Fälle bezüglichen eidgenössischen Nachweisen ergab. Da es trotz öfterer Mahnungen nicht möglich war, fortgesetzt in den Besitz der bezüglichen Berichte seitens der Civilstandsbeamten zu gelangen, so wurde die frühere kantonale Bearbeitung jeweilen auf die Selbstmorde beschränkt und im übrigen auf die eidg. Nachweise abgestellt. Wir sind indes genötigt, für diesmal auch auf diese spezielle Bearbeitung der kant. Berichte zu verzichten, indem wir dieselbe für einen spätern Anlass vorbehalten müssen; die letzte Bearbeitung reichte bis zum Jahr 1896 und es wurden die bezüglichen Ergebnisse s. Z. im Rahmen der allgemeinen Statistik veröffentlicht**). Immerhin fanden die neuern Nachweise in unsern Darstellungen sowohl in zeitlicher, als örtlicher Hinsicht eingehende Berücksichtigung; bei Betrachtung derselben muss vor allem die merkwürdige Erscheinung auffallen, dass auch bei den aussergewöhnlichen oder gewaltsamen Todesfällen — abgesehen von etwelchen Schwankungen — von Jahr zu Jahr eine solche

---

*) Vgl. Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Jahrg. 1883, Liefg. 2, S. 51 u. ff. und Jahrg. 1887, Liefg. 2, S. 59 u. ff.

**) Vgl. Mitteilungen des bern. statist. Bureaus, Jahrg. 1900, Liefg. 1, S. 19—21.

numerische Gleichmässigkeit und Stetigkeit herrscht, wie sie etwa im Gebiete der Justiz- und Kriminalstatistik insbesondere nach der physikalischen Auffassung des Altmeisters Quételet in dem sog. Budget der Gefängnisse, der Galeeren und Schaffote resp. in der regelmässigen jährlichen Wiederkehr der Zahl und Art der Verbrechen zu Tage tritt. Es geht dies namentlich aus folgenden Tatsachen hervor:

Im Zeitraum von 1891-1905 fanden im ganzen 5317 (oder per Jahr durchschnittlich 354) Todesfälle durch Verunglückung statt; die niedrigste Zahl war 315 (pro 1892), die höchste 415 im Jahre 1901; auf fremde strafbare Handlung sind 205 oder per Jahr 14 Todesfälle zurückzuführen und Selbstmorde kamen 1809 oder 121 per Jahr statt; die niedrigste Zahl von Selbstmorden fällt auf die Jahre 1895 (96) und 1892 (98), die höchste auf das Jahr 1904 (149). In den letzten 10—12 Jahren nahmen die Selbstmorde in der Schweiz eine steigende Tendenz an; 1892 gab es nämlich 611, 1897 687 und 1906 bereits 734 Fälle. Auch im Kanton Bern weisen dieselben anscheinend eine Zunahme auf: 1895 96, 1904 dagegen 149 Fälle — in den letzten zwei Jahren allerdings wieder etwas weniger, nämlich 1905 124 und 1906 131. Wenn wir jedoch die jährliche Durchschnittziffer pro 1901—1905 mit derjenigen früherer Perioden vergleichen, so können wir wenigstens für den Kanton Bern die beruhigende Versicherung abgeben, dass die Selbstmordfrequenz nicht zu, ‚sondern eher abgenommen hat. Im Zeitraum von 1876—85 kamen nämlich im Kanton Bern 1247=125 Selbstmorde per Jahr oder 2,35 auf 10,000 Personen der Wohnbevölkerung vor; von 1881—90 ereigneten sich 1244 (per Jahr 124) = 2,31 $^{0}/_{000}$ Selbstmorde und von 1891—1905 1809 = 121 Selbstmorde per Jahr oder auf 10,000 Einwohner 2,05. Im Vergleich zu der Gesamtzahl der Sterbefälle hätte die Selbstmordziffer freilich etwas zugenommen, nämlich von 10,8 Promille pro 1876—85 auf 11,3 pro 1881—1890 und 11,5 pro 1891—1905; allein diese Erhöhung ist lediglich auf die Abnahme der Gesamtsterblichkeit zurückzuführen; die Bevölkerungszahl ist daher unzweifelhaft der richtigere Massstab für den Nachweis der Selbstmordfrequenz, als die Gesamtzahl der Sterbefälle. Fassen wir die Gesamtzahl der aussergewöhnlichen Todesfälle der letzten 15 Jahre ins Auge, so fällt uns in der absoluten Zahl der einzelnen Jahre eine noch grössere Regelmässigkeit auf, als bei den einzelnen Arten; für den ganzen Zeitraum sind 7384 oder durchschnittlich 492 Todesfälle per Jahr zu verzeichnen. Wie viel Leid und Trauer hängt doch mit diesen Zahlen zusammen! Am wenigsten kamen im Jahr 1892, nämlich 427, am meisten dagegen im Jahr 1901: 566 vor. Todesfälle durch Verunglückung kommen beim männlichen Geschlecht nahezu dreimal und Selbstmorde vier bis fünf Mal so häufig vor, als beim weiblichen. Merkwürdig ist auch die regelmässige Frequenz sowohl der tötlichen Unglückfälle, als auch der Selbstmorde in örtlicher Hinsicht, wie sich aus einer

von uns speziell zu diesem Vergleichszwecke erstellten Uebersicht nach Amtsbezirken und Landesteilen (im tabellarischen Teil) ergibt. Dass diesbezüglich kleinere und grössere Unterschiede bestehen müssen, das ist am Ende in Anbetracht der Bevölkerungszahl noch begreiflich und durch die örtlichen Verhältnisse oder die Eigentümlichkeiten des Charakters, der Gemütsart, der Sitten und der Beschäftigung des Volkes leicht erklärlich; aber dass die jährliche Zahl der aussergewöhnlichen Todesfälle und Selbstmorde in den einzelnen Bezirken und Landesteilen eine solche Gleichmässigkeit während einer längern Reihe von Jahren zeigt, darüber darf man sich füglich verwundern, zumal hier wenigstens bei den Unglücksfällen von einem Hang oder einer Neigung der verunglückten Menschen nicht wohl die Rede sein kann, wo es sich vielmehr scheinbar um den reinsten Zufall handelt; aber freilich dreht sich die Erklärung in letzter Linie doch um die Frage, ob es überhaupt einen Zufall gebe, oder ob da eine Vorsehung guter oder schlimmer Art die Hand im Spiele habe. Wie oft kommt es vor, dass in einem Landesteil oder Bezirk zwei Jahre nacheinander genau gleich viele Unglücksfälle sich ereigneten, ja dass die gleiche Zahl in dem betreffenden Zeitraum im gleichen Gebiet sogar mehrmals wiederkehrt! Dazwischen sind Schwankungen freilich ebenfalls an der Tagesordnung. Verhältnismässig am meisten Todesfälle durch Verunglückung ereigneten sich in der Berichtperiode 1891—1905 im Jura, nämlich per Jahr 78 = 0,70 Promille der Bevölkerung; am wenigsten im Emmenthal: per Jahr 27 = 0,56 Promille der Bevölkerung. Eine erhebliche Zunahme weist das Amt Bern auf, besonders in den letzten drei Jahren. Am meisten Selbstmorde kamen im Seeland vor, nämlich per Jahr 24 = 0,31 Promille der Bevölkerung, am wenigsten im Emmenthal 6 = 0,12 und im Oberland 14 = 0,14 Promille. Im ganzen Kanton traf es im Durchschnitt 120 = 0,20 Promille der Bevölkerung. Eine stetige Zunahme der Selbstmordfälle gegen frühere Jahre ist in den Amtsbezirken Bern, Trachselwald, Wangen, Biel und Münster zu konstateren, während in Courtelary sich eine Abnahme zeigt. Mit seiner Selbstmordziffer von 0,20 Promille steht der Kanton Bern unter der Frequenzziffer der Schweiz, welche sich für die letzten 5 Jahre auf über 0,23 Promille stellt. Die Vergleichung zwischen den einzelnen Gegenden und Kantonen zeigt sozusagen immer wieder das gleiche Bild, nämlich, dass in diesem dunklen Gebiete menschlicher Handlungen die Bevölkerung der katholischen Gegenden und Kantone viel günstiger dastehen, als die reformierten. In den Kantonen Waadt und Neuenburg kommen z. B. relativ stets 7—10 Mal so viele Selbstmorde vor, als in den Kantonen Tessin, Wallis, Obwalden, Nidwalden und Schwyz und 4—5 Mal so viel, als in Luzern, Appenzell I.-Rh., Zug und Freiburg; ebenso übertreffen die Kantone Thurgau und Glarus, Zürich und Appenzell A.-Rh. die katholischen Kantone in der Selbstmordfrequenz relativ um das drei- bis vierfache. Aehnlich verhält es sich

mit den ausländischen Staaten: Den europäischen Staaten mit bedeutender Selbstmordfrequenz (Deutschland, besonders Sachsen, Dänemark und der Schweiz) stehen in erster Linie die katholischen Länder (Italien, die Niederlande, Belgien, Oesterreich-Ungarn), sodann die nordischen Staaten Norwegen, Finnland und Schweden, auch England, Schottland und Irland mit geringer Selbstmordfrequenz gegenüber; die geringste weisen Irland, Finnland und Schottland auf; auch in Frankreich ist die Selbstmordfrequenz erheblich grösser als in den übrigen katholischen Ländern. Der naheliegenden Schlussfolgerung, dass die Selbstmordfrequenz mit zunehmender Kultur wachse, könnte, so sehr auch die statistischen Tatsachen vielfach dafür zu sprechen scheinen, nicht ganz unbestrittene Geltung zukommen. England z. B. steht doch nicht auf niedriger Kulturstufe und hat doch eine sehr geringe Selbstmordfrequenz. Offenbar müssen religiöse Momente dabei mitspielen, resp. einen bewahrenden Einfluss vor dem verzweiflungsvollen Schritt zum Selbstmord ausüben, worauf wir übrigens schon früher hingedeutet haben*); denn eine auffallende Erscheinung ist und bleibt es, dass die katholischen Gegenden und Länder mit strenggläubiger Bevölkerung gegenüber den reformierten eine so wesentliche geringere Selbstmordziffer aufweisen. Aehnlich verhält es sich, wie wir gesehen haben, mit der Ehescheidungsfrequenz.

Es bleibt uns noch übrig, die aussergewöhnlichen Todesfälle nach der Art der Ursache und dem Gelchlecht, sowie nach dem Alter der Verunglückten in Betracht zu ziehen. Bei den Unglücksfällen mit tötlichem Ausgang ist das männliche Geschlecht mehr als dreimal und bei den Selbstmorden fünfmal so stark vertreten als das weibliche; auch sind die kleinen Kinder unter vier Jahren bei den tötlichen Unglücksfällen drei- bis viermal so häufig vertreten, als diejenigen von 5—14 Jahren. Den Ursachen nach ergibt sich in der Hauptsache pro 1906 folgendes: Am meisten Personen (119) verunglückten durch Sturz vom Dache, dann durch Ertrinken (65), durch Verbrennen (34), durch Ueberfahren- (17) und Erschlagenwerden (16) usw. Die häufigste Art des Selbstmordes ist das Erhängen (pro 1906 62 Fälle); sodann entfallen auf Schusswaffen und Ertränken je 24, auf Schneid- und Stichwerkzeuge 10, auf Gifte 5 usw. Nach unseren früheren kantonalen Bearbeitungen, welche sich über eine längere Reihe von Jahren erstrecken und u. a. auch einen Nachweis über die Motive oder die eigentlichen Ursachen der Tat, soweit solche bekannt waren, ermöglichte, nimmt Geisteskrankheit mit 28,7% die erste, lasterhaftes, liederliches Leben mit 17,3% die zweite, Zank in den Familien mit 6,8% die dritte, Leidenschaften mit 6,7% die vierte Stelle ein usw. Nach Altersklassen unterschieden kommen verhältnismässig am meisten Selbstmorde im Alter von

*) Vgl. 1. Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Jahrg. 1887, Liefg. 2 S. 12 u. 60; 2. Mitteilungen des bern. statist. Bureaus, Jahrg. 1892. Liefg. 2, S. 16.

51—60 Jahren vor, nämlich auf 1000 Lebende ca. 5 Fälle, am wenigsten im Alter von 15—30 Jahren (2 Fälle). 48,3% aller Selbstmörder nahmen sich das Leben durch Erhängen, 21,2 durch Erschiessen, 19,7 durch Ertränken, 5% durch Schnitt- und Stichwunden, 4% durch Vergiftung, 1,6% durch Ueberfahrenwerden durch die Eisenbahn und 1% durch Herabstürzen; die vorletzterwähnte Tötungsart (auf der Eisenbahn) ereignete sich in früheren Perioden noch etwas häufiger (2,5—3% der Fälle) als jetzt. Der Jahrezeit nach weisen die Monate Juni und Juli die grösste, die Monate November und Dezember dagegen die kleinste Zahl von Selbstmorden auf; auf die erstern fällt ungefähr die doppelte Zahl. Diese Erscheinung dürfte insofern von psychologischem und physiologischem Interesse sein, als daraus hervorgeht, dass offenbar in der Regel nicht der Hunger oder die atmosphärische Kälte, sondern vielmehr die Hitze und das Angstgefühl, oft wohl auch die Kälte des Menschenherzens den unmittelbaren Antrieb zum Selbstmord bildet.

---

7. Die überseeische Auswanderung.

Die Auswanderung nach überseeischen Ländern ist eine symptomatische Erscheinung im Erwerbsleben des Volkes von nicht geringer Bedeutung; denn es lässt dieselbe in der Regel einen ziemlich sichern Rückschluss auf die wirtschaftliche Lage des Heimatlandes der Auswanderer zu und kann somit in dieser Hinsicht — ähnlich wie die Ehefrequenz — als ein untrügliches Barometer gelten. In unserer Berichtsperiode von 1891—1900 hat sich die Auswanderungsfrequenz gegen früher namentlich im Vergleich zu den 1880er Jahren ganz bedeutend vermindert, besonders in den Jahren 1897 und 1898, wo sie den nämlichen Tiefstand erreichte, wie im Jahre 1878. Von 474 = 0,9 Promille stieg die Auswanderung sehr rasch bis nahezu auf das zehnfache im Jahr 1883, nämlich auf 4667 = 6 Promille an; von da hinweg sank sie wieder bis 1886 auf 1525 = 2,8 Promille, um neuerdings bis 1888 auf 2166 = 4 Promille zu steigen, von da hinweg aber allmälig bis zum Jahre 1898 auf 469 = 0,8 Promille zurückzugehen, dann aber wieder bis 1903 auf 1071 = 1,78 Promille anzusteigen und seither trotz einer kleinen Verminderung annähernd dieselben Höhe zu behaupten. 1906 wanderten nämlich 1081 = 1,76 Promille aus dem Kanton Bern und aus der Schweiz 5296 = 1,52; auch im Jahre 1907 stieg die Zahl der Auswanderer wieder und betrug für den Kanton Bern 1202 = 1,94 Promille und für die Schweiz 5817 = 1,62 Promille; die bernische Auswanderung nach überseeischen Ländern war demnach relativ erheblich stärker, als die schweizerische überhaupt. Wenn auch in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten der zunehmende Auswanderungs-

strom zum Teil als ein notwendiger Abfluss überschüssiger Arbeitskräfte betrachtet werden mag, so bedeutet derselbe doch für das Vaterland stets ein nicht ganz belangloser volkswirtschaftlicher Verlust an Kapital und besserem Menschenmaterial. Es ist indes nicht zu übersehen, dass diese Auswanderungsziffern den Bevölkerungsverlust insofern etwas zu hoch angeben, als eine Anzahl Auswanderer früher oder später wieder in die Heimat zurückkehrt, die zum Teil dann neuerdings in ihr Adoptivvaterland auswandern und somit von neuem als Auswanderer gezählt wurden.

Das Reiseziel der Auswanderer ist den statistischen Nachweisen gemäss folgendes: Der Hauptstrom geht wie von jeher nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas, nämlich durchschnittlich 930 Personen (im Jahr 1906: 1000); dann nach Argentinien 42 (1894 ausnahmsweise sogar 106) und nach andern Staaten Nordamerikas 12 (1905: 15 und 1906: 30), nach Brasilien 5 (in der ersten Hälfte der 1890er Jahre einmal 10, zweimal 13 und einmal 15), nach Chile 4—5 (1895: 23, 1900: 11 und 1903: 14), nach Afrika 3 (1902: 12, 1897, 1903 und 1904 je 6), nach Asien 1—2 (dreimal je 3 und 1905: 5). Aus volkswirtschaftlichen Gründen ist es auch von Interesse, aus den statistischen Nachweisen zu erfahren, woher die Auswanderer stammen, resp. wie sich die Auswanderungsfrequenz örtlich verteilt. Leider ist es uns mit dem besten Willen nicht möglich, diesen Nachweis für die ganze Periode von 1891—1906 zu liefern, indem die bezügliche Bearbeitung vom eidg. Auswanderungsamt seit 1900 unterlassen wurde und daher die Zahl der Auswanderer für die einzelnen Amtsbezirke in den Jahrespublikationen des eidg. statistischen Bureaus über Bevölkerungsbewegung seither auch nicht mehr erschien. Unsere Darstellung der Auswanderungsfrequenz nach Amtsbezirken und Landesteilen beschränkt sich infolge dessen auf das Jahrzehnt 1891—1900; in demselben wanderten jährlich rund 1000 Personen aus dem Kanton Bern nach überseeischen Ländern aus und zwar 301 = 3,1 Promille aus dem Oberland, 172 = 2,4 aus dem Seeland, 162 = 1,4 aus dem Jura, 252 = 1,3 aus dem Mittelland, 57 = 1,3 aus dem Oberaargau und 56 = 1,1 Promille aus dem Emmenthal. Das Oberland und das Seeland lieferten von jeher verhältnismässig am meisten, der Jura dagegen früher (in den 1800er Jahren) am wenigsten. Verhältnismässig am meisten wanderten aus den Amtsbezirken Oberhasle (44 = 6,3 Promille), Niedersimmenthal (24 = 5,1), Obersimmenthal (27 = 3,8), Interlaken (84 = 3,3), Frutigen (32 = 2,9) und Biel (60 = 2,7 Promille) aus; am wenigsten wanderten dagegen aus den Amtsbezirken Freibergen (5 = 0,5), Laupen (5 = 0,6), Schwarzenburg (8 = 0,7), Trachselwald (20 = 0,8) und Burgdorf (26 = 0,9 Promille) aus.

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern war also verhältnismässig noch etwas grösser als diejenige der Mehrzahl der übrigen Kantone, in welchen sie in den letzten 8 oder 9 Jahren zwar ebenfalls fast durchwegs stetig zugenommen hat. Die Aus-

wanderung nach den Vereinigten Staaten würde vielleicht in den letzten Jahren etwas grösser gewesen sein, wenn dort die Einwanderung nicht wesentlich erschwert worden wäre; ob und in wiefern diese Massnahmen der amerikanischen Behörden auf die schweizerische Auswanderung selbst von hemmendem Einfluss gewesen waren, lässt sich indes nicht bestimmt beurteilen.

Wenn wir nun die Auswanderer nach ihrem Berufe ins Auge fassen, so ergibt sich in Bestätigung früherer Nachweise, dass die Landwirtschaft das Hauptkontingent, d. h. von allen Berufsgruppen wenigstens absolut die grösste Zahl von Auswanderern liefert; dagegen sind einige andere Berufskategorien verhältnismässig noch bedeutend stärker vertreten, wie z. B. die weiblichen Dienstboten, die Personen ohne eigentlichen Beruf und der Handel. Für die Gesamtschweiz stellt sich das Berufsverhältnis der Auswanderer pro 1906 wie folgt: Persönliche Dienstleistungen 424 = 20,5 Promille, Personen ohne eigentlichen Beruf 757 = 12,9, Handel 699 = 2,45, Landwirtschaft 1558 = 1,46, übrige Urproduktion 47 = 1,42, Nahrungs- und Genussmittelfabrikation 180 = 1,39, Baugewerbe 535= 1,26, Metallverarbeitung, Maschinen- und Werkzeugfabrikation, Uhrenindustrie 303 = 1,10, Bekleidungsgewerbe 192 = 0,92, graphische Gewerbe (inkl. Buchdruckerei und Buchbinderei) 29=0,88, Verkehrsgewerbe 128 = 0,77, Textilindustrie 168 = 0,62, Oeffentliche Verwaltung, Rechtspflege, wissenschaftliche und künstlerische Berufsarten 130 = 0,62 Promille. Bei 145 Personen konnte ein Beruf nicht festgestellt werden. Nun ist allerdings zu bemerken, dass die Berufsverhältnisse von Iahr zu Iahr dem Wechsel unterworfen sein können und dass das Verhältnis für den Kanton Bern einige Abweichungen zeigen dürfte; so ist ziemlich sicher anzunehmen, dass das landwirtschaftliche Element unter den Auswanderern des Kantons Bern noch wesentlich stärker vertreten sein würde, wenn der bezügliche Nachweis aus der schweizerischen Auswanderungsstatistik ersichtlich wäre. Was die Berufsstellung und die Civilstandsverhältnisse der schweizerischen Auswanderer anbetrifft, so ergibt sich aus den bezüglichen Nachweisen noch folgendes: Von der Gesamtzahl waren pro 1906 3846 = 73% Erwerbende, wovon 2928 =55,4% männliche und 918 = 17,6% weibliche Personen; ferner 575 erwachsene Angehörige = 10,9 %, wovon 36 = 0,7 % männliche und endlich 730 = 13,8% Kinder unter 16 Jahren; von 145 = 2,8% war die Berufsstellung nicht nachgewiesen. Diese Verhältnisse erscheinen auf eine Reihe von Jahren zurück annähernd dieselben. Von den 5296 schweizerischen Auswanderern des Jahres 1906 waren 3830 ledig, 1304 verheiratet, 142 verwitwet und 20 geschieden. Die ledigen männlichen Geschlechts (2563) sind bedeutend stärker vertreten, als die ledigen weiblichen Personen (1267); ebenso die verheirateten (728 männliche gegen 576 weibliche); dagegen sind die Witwen (82) der absoluten Zahl nach etwas stärker vertreten, als die Witwer (60), was indes nicht auf eine relativ

stärkere Auswanderung der Witwen schliessen lässt, denn die letzteren sind bekanntlich überhaupt bedeutend zahlreicher vorhanden, als die Witwer. Auch diese Verhältnisse sind von Jahr zu Jahr erheblichen Veränderungen unterworfen. Hinsichtlich der Altersverhältnisse der Auswanderer ist zu bemerken, dass diese sich hauptsächlich aus dem besten Mannesalter rekrutieren. Vom 15. bis 19. Altersjahr wanderten im Jahre 1906 492 männliche und 247 weibliche Personen aus, vom 20. bis 29. Altersjahr 1534 männliche und 700 weibliche und vom 30. bis 39. Jahr 547 männliche und 306 weibliche.

In den Geschäftsberichten des politischen Departements, Abteilung Auswanderungswesen, sind jeweilen die Geldbeträge resp. die Wechselsummen angegeben, welche den Agenten von den Auswanderern zur Uebermittlung übergeben wurden; dieselben betrugen im Iahr 1891 für sämtliche Auswanderer aus der Schweiz Franken 755,745 oder durchschnittl. Fr. 100, für den Kanton Bern Franken 227,924 oder im Durchschnitt Fr. 122; für die letzten fünf Jahre 1903—1907 bekiffern sich dieselben indes durchschnittlich auf nur Fr. 422,005 = Fr. 79. 06 per Auswanderer aus der Schweiz und Fr. 104,080 oder Fr. 98. 24 per Auswanderer aus dem Kanton Bern; die Verringerung dieser Geldbeträge in letzter Zeit erscheint indes in Wirklichkeit kaum glaubwürdig, da sich die Auswanderer zur Besorgung der Spedition ihrer Geldmittel vermutlich mehr als früher der Post oder der Bankinstitute bedienen.

Die Auswanderung über Meer dürfte gewissen Anzeichen nach (steigende Frequenz in den letzten Jahren, Verungünstigung der wirtschaftlichen Lage) in den nächsten Jahren wieder grössere Dimensionen annehmen und da erscheint es jeweilen in der Aufgabe der Staatsbehörden, sich über die Gründe und Ursachen derselben eventuell im Interesse volkswirtschaftlicher Massnahmen zu informieren, wie dies in der Vergangenheit schon wiederholt geschehen ist, z. B. im Jahr 1848 seitens der bernischen Direktion des Innern und im Jahr 1883 seitens des schweizerischen Handels- und Landwirtschaftsdepartements. Ueber die Ergebnisse dieser Enquêten wurde s. Z. von erstgenannter Behörde und auch von uns eingehend Bericht erstattet*). Was die Ursachen und Beweggründe der Auswanderung anbetrifft, so können dieselben sehr verschiedener Natur sein; bei einem grossen Teil der Auswanderer dürfte auch in gewöhnlichen Zeiten die Hoffnung, in überseeischen Ländern eine bessere resp. auskömmliche Existenz zu finden, also die Unternehmungslust vorwiegend das treibende Motiv sein; daneben machen auch verwandtschaftliche Beziehungen ihren Einfluss gel-

---

*) Vgl. 1) Vortrag der Direktion des Innern an den Regierungsrat zuhanden des Gr. Rates über die Angelegenheit der Auswanderung (15. Okt. 1848).

2) Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Jahrgang 1883, Liefg. 4: 1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den letzten Jahren, Bern 1884.

tend. Ausserdem mag es immer Leute geben, denen es in ihrer bisherigen Stellung in der Heimat sei es aus eigener Schuld, sei es durch Schuld anderer verleidet ist, oder welche ökonomischen oder moralischen Schiffbruch oder Unglück erlitten, oder sonst Missgeschick hatten und die sich nach einer neuen Existenz unter vollständig veränderten Verhältnissen sehnen. In wirtschaftlich ungünstigen Zeiten, namentlich bei Beginn oder bei weiterer Ausdehnung von Krisen ist indes stets der faktische Notstand oder die drohende Gefahr desselben die Hauptursache der zunehmenden Auswanderungsfrequenz. Das schweizerische Auswanderungsamt stellt zwar in seinem Geschäftsbericht von 1903 die Behauptung auf, dass die wirtschaftliche Situation und Prosperität der überseeischen Länder nach denen ausgewandert wird, einen mindestens ebenso starken Einfluss auf die Zu- oder Abnahme der Auswanderung ausübe, als diejenige der Länder nach welchen ausgewandert wird; allein das scheint uns in Anbetracht der bedeutenden Schwankungen der Auswanderungsfrequenz der Schweiz und des Kantons Bern immerhin mindestens sehr fraglich. Richtig ist und es wird dies unsererseits ohne weiteres zugegeben, dass die günstigen Verhältnisse gewisser Länder, wie namentlich der Vereinigten Staaten von Nordamerika, unverkennbar ihre Anziehungskraft ausgeübt haben und dass dieselbe für das Reiseziel der Auswanderer meist auch entscheidend war; der Entschluss aber dürfte bei der grossen Mehrzahl derselben nach und nach gereift und durch andere Umstände veranlasst worden sein. Ein gewisser Erfolg mag auch der zeitweise in der Schweiz betriebenen Propaganda zu gunsten der Auswanderung zugeschrieben werden; sodann darf, wie sich der offizielle Bericht ausdrückt, nicht ausser Acht gelassen werden, dass einem Teile unserer Bevölkerung von jeher eine stark entwickelte Wander- und Abenteuerlust innewohnt und dass von dem Schicksal vieler Auswanderer die sich in ihren Erwartungen getäuscht sehen, wenig oder nichts bekannt wird.

B. Volkszählungsergebnisse.

Einleitung.

Mit diesem Abschnitt beabsichtigen wir speziell im tabellarischen Teil eine ähnliche Darstellung der Hauptergebnisse der letzten Volkszählung zu geben, wie wir sie s. Z. in unserer vergleichenchenden Statistik der Volkszählungsergebnisse betr. den Kanton Bern pro 1880 veröfentlicht hatten.*) Da nämlich die umfangreichen, jeweilen aus vier Bänden bestehenden Quellenwerke der eidg. Volkszählungen nicht jedem Interessenten zugänglich sind und es auch nicht jedermanns Sache ist, sich mit dem Inhalt derselben gehörig vertraut zu machen, so erscheiut die Nutzbarmachung der hauptsächlichsten Nachweise durch vergleichende Zusammenstellungen und Erläuterungen angezeigt, besonders da die auf die Volkszählungen von 1888 und 1900 bezüglichen kantonalen Veröffentlichungen nur die vorläufigen Hauptergebnisse in örtlicher Detaillierung enthielten. Solche mit gemeinverständlichem Komentar versehene Auszüge und vergleichende Darstellungen sind übrigens geeignet, das Verständnis und Interesse für die ausserordentlich wichtigen Zählungsoperationen im Volke zu fördern und die vielseitige Bedeutung der Statistik für die Staatsverwaltung und Gesetzgebung, für das öffentliche Leben überhaupt klar zu legen.

Zur Orientierung über die bisherigen Volkszählungen oder Bestandesaufnahmen, wie man sie zum Unterschied von der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung auch zu nennen pflegt, verweisen wir auf den in der bereits citierten Arbeit enthaltenen geschichtlichen Rückblick, sowie auf die vorläufigen kant. Veröfentlichungen betr. die letzten zwei Volkszählungen und endlich auf die eidg. Quellenwerke selbst.

*) Vgl. Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Jahrg. 1885, Liefg. 3.

1. Zum Bevölkerungsproblem im allgemeinen.

Nachdem wir bereits in drei früheren Arbeiten*) das Bevölkerungsproblem zum Gegenstand allgemeiner Erörterungen gemacht, erscheint es angezeigt, diesen Gegenstand hier neuerdings einer kurzen Betrachtung von bevölkerungspolitischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus zu unterziehen. Vorerst möchten wir in Bezug auf eine frühere Bemerkung gegenüber der theoretischen Nationalökonomie in der Weise gerecht werden, dass wir konstatieren, seither mit Interesse wahrgenommen zu haben, wie dieselbe bemüht ist, dem Bevölkerungsproblem durch eingehende bevölkerungsstatistische Analysen und Nutzanwendungen gebührend Rechnung zu tragen, ja dass die Einsicht für die Notwendigkeit vorhanden ist, die Behandlung dieses Problems beziehungsweise die Bevölkerungslehre zum Grundpfeiler der nationalökonomischen Wissenschaft zu machen, wiewohl erstere als selbständige Wissenschaft schon längst bestund. Um die von den Physiokraten herrührende Streitfrage, ob Reichtum Bevölkerung erzeuge, oder Bevölkerung Reichtum, handelt es sich für uns freilich nicht, denn wir wissen aus vielen statistischen Nachweisen, dass die menschliche Fruchtbarkeit oder Geburtsfrequenz oft in prekären Verhältnissen weit grösser ist, als da wo Wohlstand und Ueberfluss herrscht. Ausserdem ist zu beachten, dass sowohl eine zu geringe, als eine zu starke Bevölkerungsvermehrung auf ungesunder Basis beruhen, ja von bedenklichen Ursachen und Folgen begleitet sein kann. Ob und in wiefern die Armut der Bevölkerungszunahme günstig sei, das hängt sehr von den Lebensbedingungen und der physischen Konstitution im einzelnen ab. Bittere Armut, Elend und Krankheit sind jedenfalls einer gedeihlichen Bevölkerungsvermehrung ebenso hinderlich wie Reichtum und Ueberfluss usw. Vom bevölkerungspolitischen Standpunkt aus müsste die Fragestellung also eher so lauten, dass man die physische und psychische Gesundheit und Kraft des Volkes, das Gedeihen der Volkswirtschaft, die Förderung der Wohlfahrt des Volkes überhaupt, sowie die Macht des Staats ins Auge fasst. Unzweifelhaft ist die Bevölkerung von den wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig und auch die Gestaltung der letztern wird von der erstern beeinflusst; es ist auch nicht zu übersehen, dass die Bevölkerungsstatistik bezw. das Bevölkerungsproblem mit der Nationalökonomie nach zwei wichtigen Seiten hin zusammenhängt, nämlich mit dem Problem der volkswirtschaftlichen Produktion

---

*) 1. Allgemeines zur Bevölkerungsfrage in Liefg. 2, Jahrg. 1885,

2. Untersuchungen betr. die Bevölkerungsbewegung etc. in Liefg. 2, Jahrg. 1887,

3. Zur Bevölkerungsfrage in Liefg. 2, Jahrg. 1892 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

(Arbeit) und demjenigen der volkswirtschaftlichen Verteilung (des Einkommens oder der Güter). Zwar stehen sich das Produktionsinteresse und das Verteilungsinteresse mit Bezug auf den Bestand und die Zunahme der Bevölkerung einander gegenüber; das erstere verlangt nämlich insbesondere (mit Rücksicht auf die Konsumptionskraft) eine grössere Bevölkerungszunahme, das letztere dagegen eine geringere oder vielmehr ein Stillstand und event. Rückgang, um die durchschnittliche Verteilungsquote des Einkommens für die Befriedigung der Kulturbedürfnisse nicht kleiner werden zu lassen; indessen tendiert das sozialistische Verteilungsinteresse bekanntlich nicht nach einer Bevölkerungsverminderung, sondern vielmehr nach Vermehrung des Einkommens durch Erhöhung des Arbeitslohnes oder des Anteils am Produktionsertrage. Wir müssen es uns versagen, in die theoretischen Erörterungen des Produktions- und Verteilungsproblems, sowie eventuell desjenigen betr. Regulierung von Angebot und Nachfrage in volkswirtschaftlichem Sinne einzutreten — einen Beitrag über die Gestaltung der Güterverteilung haben wir vor drei Jahren geliefert.*) Dagegen wollen wir in Anlehnung an diesen Beitrag zunächst einen Rückblick auf die Kulturentwicklung der Völker im allgemeinen werfen; wir sehen uns dazu umsomehr veranlasst, als wir in der geschichtlichen Einleitung zu den citierten Untersuchungen über die Entwicklung der wirtschaftlichen Kultur und die Güterverteilung im Kanton Bern im ersten Abschnitt eine Skizze oder geschichtliche Einleitung über die Nationalökonomie gegeben und darin auf die sogen. Cyklentheorie Bezug genommen hatten, wobei einige Missverständnisse unterliefen, die zu berichtigen der Verfasser sich zur Pflicht gemacht hatte. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die geschichtsphilosophische Erklärung des Entwicklungsganges der Völker und Nationen und die Stellungnahme von Naturforschern, Historikern und Nationalökonomen zu dieser Frage. Indem wir die betreffende Erörterung hier wiederholen, beschränken wir uns lediglich auf diejenigen Stellen, die einer Berichtigung oder Ergänzung bedürfen.

«Es darf wohl beiläufig vorausgeschickt werden, dass es ein bestimmtes Volkswirtschaftssystem, welches zu allen Zeiten und für alle Staaten massgebend gewesen wäre oder sein könnte, nicht gibt und dass eine mehr oder weniger zielbewusste Volkswirtschaftspolitik überhaupt erst mit dem sog. Merkantilsystem in der Praxis zur Geltung kam. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, dass die Volkswirtschaft des modernen Staats, wie Bücher und Schmoller annehmen, ein Produkt jahrtausendlanger Entwicklung, das nicht älter sei als der moderne Staat, darstelle, sondern sie ist, wie Oncken

---

*) **Vgl. Untersuchungen über die Entwicklung der wirtschaftlichen Kultur und der Güterverteilung im Kt. Bern, Liefg. 2, Jahrg. 1905 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.**

richtig betont, das Produkt eines neuen Zeitalters, welches mit dem frühen Mittelalter, resp. dem germanischen Altertum begann; denn obschon die moderne Volkswirtschaft durch bedeutsame Ereignisse am Ausgange des Mittelalters, wie der Uebergang von der Naturalwirtschaft zur Geldwirtschaft, die Entdeckung Amerikas, die Erfindung des Schiesspulvers und der Buchdruckerkunst, die Belebung des wirtschaftlichen Verkehrs der einzelnen Völker unter einander mächtig gefördert wurde, so erscheint doch die Annahme, dass die Entwicklung der Volkswirtschaft erst im neuzeitlichen Staate möglich geworden sei, nicht zutreffend, da ja auch im Altertum Staaten und Weltreiche existierten, in welchen Völker zu hoher Kulturentwicklung gelangt waren. Es beruht also die von Schmoller und Bücher angenommene stufenweise Entwicklung von der Haus-, Stammes- oder Dorfwirtschaft zur Stadtwirtschaft und von dieser zur Volkswirtschaft und schliesslich zur Weltwirtschaft auf unrichtiger Anschauung und Geschichtsauffassung, indem dieselbe der gewohnheitsmässigen aber durchaus unbegründeten Einteilung der Geschichte in Altertum, Mittelalter und Neuzeit entspricht, also eine stufenmässige Entwicklung von primitiver zu mittlerer und höherer Kulturstufe voraussetzt, während doch nach der sogen. Cyklentheorie das sogen. Altertum, wie jedes Zeitalter, eine besondere für sich abgeschlossene Kulturperiode mit eigenem Auf- und Niedergang darstellt, somit auch das Mittelalter z. B. nur eine Etappe in der aufgehenden Entwicklung des neuen (germanischen oder christlichen) Zeitalter ausmacht. Auch Ludwig Stein vertritt in seinen Vorlesungen und Werken die irrtümliche geschichtsphilosophische Auffassung einer geradlinig aufsteigenden Entwicklungsbewegung von den Urzeiten der Menschheit bis auf die Höhen der Gegenwart. Diese an Darwin anknüpfende Auffassung ist freilich und zwar mit Recht von anderer Seite bekämpft worden; ebenso nimmt auch A. Oncken (in seiner Geschichte der Nationalökonomie) den Stanpunkt der Cyklentheoretiker für sich in Anspruch und es kommt dieser Auffassung unzweifelhaft eine grosse Berechtigung zu. Wenn aber nach der Cyklentheorie jedes Kulturvolk in seiner Entwicklung einen Auf- und Niedergang — entsprechend den Entwicklungszeitaltern des Individuums ein Kindheits-, Jugend-, Mannes- und Greisenalter — durchzumachen hat, so müsste dieser Verlauf einem unerbittlichen Naturgesetz entspringen, also gleichsam prädestiniert sein. Diesem Fatalismus können wir indes, wenigstens mit Bezug auf die Völker des neuen christlichen Zeitalters, nicht beistimmen, obschon auch für diese die Gefahr des Niedergangs durchaus nicht ausgeschlossen ist, nämlich, wenn sie der Gefahr der kapitalistischen Machtherrschaft nicht entrinnen, auf der Bahn des krassen Egoismus und Materialismus zu modernen Heidenvölkern herabsinken, also nur noch dem Namen nach Christenvölker sein würden. Es ist wohl zuzugeben, dass ein Auf- und Niedergang in der Kulturentwicklung einzelner Völker des Altertums, vielleicht

schon vor der Sündflut, dann z. B. bei den Babyloniern, Griechen und Römern und auch bei den romanischen Völkern der Neuzeit, eingetreten ist und dass sich somit diesfalls der oben angedeutete naturgesetzliche Verlauf mit logischer Konsequenz und unerbittlicher Strenge vollzogen hat. Allein damit ist noch nicht hinlänglich erwiesen, dass die Cyklentheorie vollständig richtig sei; denn es scheint dieser, wie der geschichtsphilosophischen Forschung überhaupt an einer richtigen Ergründung und Erklärung der Ursachen des jeweiligen Niedergangs im Leben der einzelnen Kulturvölker zu fehlen, trotzdem u. a. die Bevölkerungsstatistik seit mehr als hundert Jahren bereits sehr viel Licht über das Werden und Vergehen der Menschen, den natürlichen Bevölkerungswechsel und dessen Begleiterscheinungen verbreitet hat.»

Wir wollen hier nur auf eine Erscheinung hinweisen, deren Ursache mit der Rassenfrage offenbar nichts zu tun hat, sondern lediglich von dem Grad sittlichen Empfindens, des Gewissens und der Moral und dem entsprechend von vernünftigem, natürlich-sittlichem Handeln der Personen beiderlei Geschlechts abhängt — eine bedenkliche Erscheinung folgenschwerer Art, deren Ergründung und Bekämpfung mit der von uns oben ventilierten Fragestellung betr. das Bevölkerungsproblem, speziell der gesundheitlichen Seite desselben in engster Beziehung steht. Welche Folgen z. B. entstehen, wenn die Menschen, wenn ganze Völker ihrem natürlichen Vermehrungstriebe selbst Schranken zu setzen sich unterfangen, ohne Sebstbeherrschung zu üben, also gleichsam dem Naturgesetz durch präventive, künstliche Eingriffe zuwiderhandeln — welche physischen und moralischen Schädigungen derartige unsittliche Gepflogenheiten auf geschlechtlichem Gebiete, wie alle Arten von unzüchtigen Handlungen überhaupt auf die Betreffenden, ja auf Generationen hinaus zur Folge haben, davon dürften dieselben meistens kaum eine Ahnung, geschweige denn eine richtige Vorstellung haben. Die Vererbungsgesetze reden bekanntlich eine deutliche Sprache: unerbittlich bewahrheitet sich das Schriftwort: «Was der Mensch säet, das wird er ernten.»

So sehr auch Malthus des gefahrdrohenden Subsistenzmangels wegen die Beschränkung der Bevölkerungszunahme empfohlen hatte, um dem Hunger und dem Elend vorzubeugen, so lag ihm wenigstens der Gedanke fern, dieselbe auf unsittlichem Wege oder durch unnatürliche Mittel zu bewerkstelligen, wie es nach ihm die Anhänger des sog. Neo-Malthusianismus taten — sondern sein Gebot entsprang dem sittlichen Prinzip und zielte auf geschlechtliche Enthaltsamkeit ab, indem er forderte, dass jeder, der eine Ehe eingehe, auch die Pflicht und Verantwortlichkeit habe, für genügende Unterhaltsmittel zu sorgen und sich also dem moralischen Zwang zu unterwerfen, somit auch erst in die Ehe treten solle, wenn er für den Unterhalt der Familie hinlänglich zu sorgen im Stande sei. Dieses Gebot erschien nun freilich absolut nicht geeignet, der

sogen. geometrischen Zunahme der Bevölkerung zu steuern, weil die allgemeine Befolgung desselben einfach eine Unmöglichkeit, somit die Voraussetzung derselben eine Illusion war, abgesehen davon, dass damit noch lange nicht alle Uebel und Gefahren, die das Menschengeschlecht beeinträchtigen und bedrohen, aus der Welt geschafft worden wären. Die Befolgung des Malthus'schen Gebots war aber auch nicht absolut nötig, weil die Befürchtung wegen Subsistenzmangel für die vermehrte Bevölkerung sich im grossen Ganzen zum Glück bis zu einem gewissen Grade als unbegründet herausgestellt hat, indem die weise, göttliche Vorsehung in den letzten 100 Jahren durch die technischen Erfindungen und kulturellen Fortschritte der Menschheit in so glänzender Weise mit Unterhaltungsmitteln zu Hülfe gekommen ist, dass Malthus an der ungeahnten Bevölkerungsvermehrung, die sich in vielen Ländern bis zur Verdoppelung und Verdreifachung steigerte, selbst seine Freude haben würde, jedenfalls seiner pessimistischen Anschauung los geworden wäre. Allerdings bestehen gewisse Gefahren auch bei den heutigen Kulturzuständen weiter; wirtschaftliche Krisen und Notstände z. B., Laster und Elend der Menschen sind noch heute nicht aus der Welt geschafft und vor physischer, geistiger und sittlicher Entartung sind dieselben nach wie vor nicht gefeit. Oder zehren gewisse Leidenschaften, wie Trunksucht und Unzucht nicht noch heute am Mark der Völker? Werden diese nicht immer wieder von neuem allgemein verbreiteten Krankheiten, wie Influenza, Tuberkulose, Geisteskrankheiten in gefahrdrohender Weise und teils in vermehrtem Masse heimgesucht? Uebrigens liegt klar zu Tage, dass trotz genügender Unterhaltsmittel noch heute bei einzelnen Völkern oder Nationen ein bedenkenerregender Stillstand oder gar Rückschritt der Bevölkerung herrscht, deren Ursachen eben vielfach als in der absichtlichen Beschränkung der Kinderzahl — im sogen. Zweikindersystem, sowie in geschlechtlicher Unnatur zu suchen ist. Verschiedenartige Hemmnisse in erneuter Form stellen sich der natürlichen Bevölkerungsvermehrung entgegen, gesundheitliche Schädigungen und chronische Notstände insbesondere in den proletarischen Volksschichten einerseits — Ueberfluss und Verfeinerung der Sitten in den höhern, vermöglichen Bevölkerungsklassen andererseits — bringen Entartung und Unfruchtbarkeit, bezw. Stillstand mit sich. Trotz der ungeahnten Entwicklung der wirtschaftlichen Kultur, sowie der Vergünstigung der Existenzverhältnisse und Vermehrung der Subsistenzmittel ist auch die Uebervölkerungsgefahr noch heute nicht überwunden, denn es kann die Lage des Weltmarktes oder die nationale Produktion einzelner Länder sich aus verschiedenen Ursachen derart ungünstig gestalten, dass ganze Industrien samt den betr. Bevölkerungsgruppen in ihrer Existenz durch wirtschaftliche Krisen bedroht und zur Einschränkung ihrer Produktion gezwungen werden, wodurch Arbeitslosigkeit, Verdienstmangel und bei den Betroffenen allgemeiner Not-

stand entsteht; dann macht sich Uebervölkerung fühlbar und wenn dieser Zustand auch nicht ein allgemeiner und dauernder ist, so sind doch oft grosse Bevölkerungskreise auf kürzere oder längere Zeit der Verdienstlosigkeit und dem Darben, der Existenzunsicherheit überhaupt ausgesetzt. Man hat es diesfalls, wenn auch nicht mit faktischer, so doch mit relativer Uebervölkerung zu tun; letztere ist also gleichbedeutend mit oder gleichsam eine Folge von Ueberproduktion und Geschäftskrisen. Daraus folgt auch, dass die Bevölkerungsbewegung (und zwar die innere, natürliche, wie die äussere) oder Wanderungen in enger Wechselbeziehung zur wirtschaftlichen Konstellation steht. Bei genauerer Betrachtung muss man sogar zur Einsicht kommen, dass Malthus hinsichtlich der Hemmnisse der Volksvermehrung nicht so ganz weit vom Ziele geschossen hat. Der bedeutende Nationalökonom A. Wagner kommt in den Schlusssätzen und Postulaten seiner Erörterungen über die Bevölkerungs- und Uebervölkerungsfrage, welcher er der Hauptsache nach im ersten Teil betreffend die Grundlagen der politischen Oekonomie nahezu die Hälfte des starken Bandes widmet, zu dem Schluss, dass Malthus doch in allem Wesentlichen Recht behalte.

Dennoch ist es Pflicht und Aufgabe des Staates und der menschlichen Gesellschaft, die Daseinsbedingungen aller Volksglieder so günstig als möglich zu gestalten und dahin zu wirken, dass Hand in Hand mit der Vermehrung des Nationaleinkommens und -Vermögens eine gerechte Verteilung der Güter, bezw. des Volkseinkommens nach dem Prinzip: «ehrliche Arbeit und gerechter Lohn» zu Stande komme. Dass dazu und zwar in erster Linie auch die Verwirklichung des gewöhnlich als sehr aktuell, ja als brennende Frage erscheinenden Postulats hinsichtlich der gerechten Verteilung der Steuerlast gehört, ist selbstverständlich. Freilich müssen wir neuerdings betonen, dass von der materiellen Besserstellung und Bedürfnisbefriedigung der Menschen allein das Wohl derselben nicht abhängt; denn das Kulturproblem schliesst, wie wir schon bei früheren Anlässen*) hervorgehoben haben, nicht nur materielle, rein ökonomische, sondern auch moralische und ethische Interessen von eminenter Bedeutung, welche bei der Lösung desselben unumgänglich berücksichtigt werden müssen, kurz das gesamte Erziehungsproblem in sich.

Fassen wir nun die Bedingungen zu einer erfolgversprechenden Lösung des Kulturproblems, sowie zu einer gesunden Bevölkerungsvermehrung im allgemeinen ins Auge, so können wir in der Hauptsache nur wiederholen, was wir schon früher postuliert hatten, nämlich:

1) In wirtschaftlicher Beziehung. Wirksame Massnahmen zur Beseitigung von Uebelständen auf dem Boden eines gesunden, vernünf-

---

*) Vgl. Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Liefg. 2, Jahrg. 1892, S. 31 und Liefg. 2, Jahrg. 1905, Schlussbetrachtungen S. 279.

tigen Individualismus, resp. einer weisen Mittelstandspolitik, nach den Prinzipien der solidarischen Volksgemeinschaft und gegenseitigen Hülfeleistung, wie sie schon die alten Germanen in primitiver Weise vortrefflich verwirklicht hatten. Es handelt sich dabei um eine zielbewusste Weiterentwicklung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse und einer die privaten und öffentlichen Interessen harmonisch vereinigenden Rechtsordnung unter Wahrung der persönlichen Freiheit, sowie des Grundsatzes der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit, wobei auf eine entsprechende Regelung der Güterverteilung, auf Bekämpfung kapitalistischer Gefahren und Auswüchse, sowie auf eine möglichst günstige Gestaltung der Arbeits- und Erwerbsverhältnisse, der Löhne und Preise Bedacht zu nehmen ist — kurz um die Sorge für eine menschenwürdige Existenz aller Volksglieder durch Förderung der ehrlichen Arbeit, des Gewerbefleisses und des Volkswohlstandes im allgemeinen.

2) In physischer, psychischer und moralischer Beziehung. Intensive Gesundheitspflege und Erziehungsreform in Familie und Schule; grössere Wertschätzung der persönlichen Eigenschaften, vor allem der Gesundheit an Körper, Geist und Seele, der sittlichen Vorzüge der Tugend und des Charakters gegenüber der bedenklichen Vergötterung des Mammons, Förderung der Ehe und Familie nach diesem Prinzip auf idealer, christlicher Grundlage, ernsthaftere Würdigung des Geschlechtslebens und der Gesetze der menschlichen Fortpflanzung im Sinne der Vermeidung präventiver Mittel*) und Verstösse gegen dieselben. Energische Bekämpfung der Unsittlichkeit, in welcher Art und Form sie auch zu Tage trete, Sanierung der öffentlichen Meinung unter Mitwirkung der Presse aller Richtungen: Wie die militärische Mannszucht dem Ganzen und dem Kriegszweck dient, so muss auch die sittliche Selbstzucht zum gemeinschaftlichen Kulturzweck erhoben werden. Dann wird Hand in Hand mit einer bessern Erziehung und Charakterbildung eine gesunde Bevölkerungsvermehrung, durch physische, geistige und sittliche Regeneration, der Kulturfortschritt überhaupt gesichert sein.

---

2. Die Bevölkerungszunahme von 1850—1900.

Wie aus unsern Darstellungen nach Amtsbezirken ersichtlich ist, hat die Bevölkerung des Kantons Bern in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts im ganzen um 131,132 Personen oder 2623 = 5,73 Promille durchschnittlich per Jahr zugenommen; dabei ist zu bemerken, dass die Nachweise sich auf die Wohnbevölkerung

---

*) Prof. Dr. Forel dagegen möchte dieselben im Interesse der von ihm postulierten Rassenhygiene teilweise in Anwendung bringen.

beziehen, indem dieselbe seit der Volkszählung von 1888 von der eidg. Statistik im wesentlichen allen Bearbeitungen zu Grunde gelegt wurde und daher auch wir genötigt waren, von der frühern Basis der ortsanwesenden Bevölkerung abzugehen. Allerdings wirkte diese fundamentale Aenderung äusserst störend auf die Vergleichung der speziellen Volkszählungsergebnisse von 1888 und 1900 mit den früheren.

In den einzelnen Landesteilen und Amtsbezirken ist das Zunahmeverhältnis von 1850—1900 folgendes: Seeland 13,9 Promille, Iura 8,55, Mittelland 6,01, Oberland 3,53, Emmenthal 1,06 und Oberaargau 0,46 Promille. Die amtsbezirksweisen Unterschiede sind sehr beträchtlich. Während in neun Amtsbezirken eine wenn auch geringe Abnahme zu konstatieren ist, weisen die übrigen teils bedeutende Vermehrungen auf; weitaus die grösste Bevölkerungszunahme hat Biel, nämlich 77,9 Promille per Jahr gehabt, dann folgen Bern mit 16,5, Münster mit 15,3, Nidau mit 15, Courtelary mit 13,6, Laufen mit 8,83, Interlaken mit 7,56 Promille usw. Die neun Amtsbezirke erscheinen mit folgenden Abnahmeziffern: Obersimmenthal 2,33 Promille, Schwarzenburg 1,45, Wangen 0,86, Seftigen 0,74, Konolfingen 0,39, Trachselwald 0,21, Oberhasle 0,14, Laupen 0,11 und Saanen 0,04 Promille. Die einzelnen zwischen den eidg. Volkszählungen liegenden Zeitperioden weisen folgende Zunahmeziffern für den Gesamtkanton auf: 1850—60: 1,93 Promille, 1860—70: 7,36, 1870—80: 5,77, 1880—88: 1,48 und 1888—1900: 8,19 Promille; demnach war die letzte Periode von 1888—1900 und diejenige von 1860—70 für die Bevölkerungsvermehrung am günstigsten; am ungünstigsten dagegen diejenigen von 1850—60 und 1880—88, was übrigens leicht erklärlich ist, da bekanntlich in der ersten Hälfte der 1850er Jahre Notstände, bezw. Krankheiten und eine ziemlich grosse Sterblichkeit herrschten, ferner in den 1880er Jahren die wirtschaftliche Krisis noch ihren nachhaltigen Einfluss ausübte; in diesen beiden Perioden hatte die Bevölkerung in mehr als der Hälfte sämtlicher Amtsbezirke, besonders im Oberaargau und Oberland, dann aber auch im Mittelland zum Teil wesentlich abgenommen.

---

3. Die Zunahme der Bevölkerung im Zeitraume von 1888—1900.

Wie wir bereits oben gesehen haben, betrug die Bevölkerungsvermehrung in der letzten Volkszählungsperiode 52,754 oder jährlich 8,19 Promille; es war dieselbe somit die stärkste in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, während die erste Hälfte desselben noch eine bedeutende Zunahme aufwies, nämlich von 1818—1837: 1,15 und von 1837—1846: 1,13 Promille. Was nun die ursächlichen

Momente der Bevölkerungszunahme anbetrifft, so wird dieselbe durch zwei Faktoren bedingt, nämlich durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle und den Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung; es kann aber auch nur einer dieser Faktoren den Ausschlag geben und zwar ist dies in der Regel der Fall. Für den Kanton Bern stellt sich nämlich in der Periode von 1888—1900 ein Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle von 80,726 = 12,5 Promille heraus; da nun aber die Bevölkerung faktisch nur um 52,754 Personen zugenommen hat, so müssen mehr aus- als eingewandert sein und zwar ist der Ueberschuss der Auswanderung über die Einwanderung gleich der Differenz zwischen der faktischen Bevölkerungsvermehrung und dem Geburtenüberschuss, wie folgende Rechnung für die genannte Periode zeigt:

Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle 80,726=12,5 Promille; faktische Bevölkerungsvermehrung 52,754 = 8,9 Promille; Abnahme durch Ueberschuss der Auswanderung über die Einwanderung 27,972 = 4,34 Promille.

Immerhin finden sich 6 Amtsbezirke, welche eine Zunahme durch Einwanderungsüberschuss aufweisen, nämlich Biel im ganzen 3325 Personen oder jährlich 15 Promille, Bern 9474 Personen = 11 Promille, Laufen 479 Personen = 6,69 Promille, Delsberg 378 Personen = 2,27 Promille, Münster 188 Personen = 1 Promille und Nidau 16 Personen = 0,09 Promille.

Während das Seeland (Biel) einen Einwanderungsüberschuss von 1098 = 1,38 Promille aufweist, zeigt das Emmenthal eine Abnahme durch Auswanderungsüberschuss von 8051 = 13,8 Promille, der Oberaargau einen solchen von 5142=9,76, der Jura 7098=5,74, das Oberland 6111=5,38 und das Mittelland 2668=1,24 Promille. Die grösste Abnahme durch Auswanderungsüberschuss finden wir in den Amtsbezirken Schwarzenburg 16 Promille, Freibergen 14,1, Signau 14,0, Courtelary 13,9, Trachselwald 13,5, Neuenstadt 12,5, Aarwangen und Laupen je 11,7, Frutigen, Saanen, Obersimmenthal, Fraubrunnen, Burgdorf und Seftigen 9,13 bis 9,50, Oberhasle 8,52 Promille etc. Die grösste Vermehrung durch Geburtsüberschuss haben die Amtsbezirke Münster 17,1 Promille, Courtelary 15,6, Schwarzenburg 15,4, Nidau 15,3, Biel 15,2, Signau 14,8, Laufen 14,3 etc., die kleinste: Oberhasle 6,7 Promille, Pruntrut 7,6, Obersimmenthal 7,8, Saanen 8,0 und Neuenstadt 8,64 Promille. Die faktische Bevölkerungsvermehrung pro 1888—1900 stellt sich für die einzelnen Landesteile und Amtsbezirke wie folgt dar: Das Seeland hat mit 14,89 Promille die grösste Zunahme aufzuweisen; dann folgt das Mittelland mit 11,36, der Jura mit 6,64, das Oberland mit 6,50 und der Oberaargau mit 1,63 Promille, während das Emmenthal eine kleine Abnahme von 52 Personen = 0,09 Promille aufweist. Im Zeitraum von 1880—1888 war der Auswanderungsüberschuss bedeutend grösser als pro 1888—1900; es betrug derselbe nämlich 44,720 = 8,14 Promille.

Gestützt auf die Resultate der Bevölkerungszunahme pflegt man zu gewissen Zwecken die zukünftige Bevölkerungszahl im Wege der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu bestimmen, indem in der Regel die durchschnittliche jährliche Zunahmerate nach dem System der arithmetischen Progression der Rechnung zu Grunde gelegt wird. Nach der in der jährlichen Statistik der Bevölkerungsbewegung des Bundes enthaltenen Darstellung, die wir der unserigen im tabellarischen Teil zu Grunde gelegt haben, würde die Bevölkerung des Kantons Bern je auf Mitte der Jahre von 1901—1905 betragen haben: 1901:592,180, 1902: 596,833, 1903: 601,674, 1904: 606,553, 1905: 611,064.

---

4. Die Bevölkerungsdichtigkeit.

Die Bevölkerungsdichtigkeit oder Volksdichte wird statistisch gewöhnlich in der Weise ausgedrückt, dass die Volkszahl ins Verhältnis zur Bodenfläche gesetzt wird. Nach der Volkszählung von 1900 kamen im Kanton Bern auf ein km² Gesamtfläche 86,7 und auf ein km²- produktive Fläche 110,3 Einwohner; für die Gesamtschweiz trifft es ungefähr 80 Einwohner auf einen km² Gesamtfläche; der Kanton Bern wäre demnach etwas dichter bevölkert als die Schweiz im Durchschnitt; immerhin gibt es 16 Kantone mit zum Teil bedeutend dichterer Bevölkerung als der Kanton Bern; es sind dies die Kantone Baselstadt, Genf, Zürich, Ausserrhoden, Neuenburg, Baselland, Aargau, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Solothurn, Zug, Luzern und Waadt. Im Jahre 1880 kamen im Kanton Bern auf einen km² 78,1 Einwohner gegen 86,7 im Jahre 1900; die Volksdichtigkeit ist somit innert den 20 Jahren von 1880 auf 1900 um 8,6 Einwohner gestiegen. Der Nachweis über die Wohndichtigkeit findet in der Weise statt, dass entweder die Zahl der Haushaltungen zu den Wohnhäusern oder die Einwohnerzahl zu den bewohnten Räumen ins Verhältnis gesetzt wird; der letztere Nachweis ist uns indes nicht möglich, indem bei den letzten Volkszählungen die bewohnten Räume nicht mehr ermittelt wurden. Pro 1900 kamen auf 100 Haushaltungen 164 Wohnhäuser, im Jahr 1880 dagegen 154; auch hiedurch findet sich also die Zunahme der Volksdichtigkeit bestätigt. Auf 100 Haushaltungen entfallen 482 Einwohner oder es zählt eine Haushaltung durchschnittlich 4,82 Personen (in der Schweiz 4,55); auf eine Privat-Haushaltung würde sich indes die durchschnittliche Zahl der Familienangehörigen etwas niedriger stellen, indem z. B. bei der Zählung von 1900 in der gesamten Schweiz 1580 grosse Haushaltungen (Anstalten, Hôtels etc.) mit über 20 Personen gezählt wurden, die zusammen einen Personalbestand von 74,078 darstellten. Am meisten Personen kommen durchschnittlich auf eine Haushaltung im Emmenthal

(5,28), am wenigsten im Oberland (4,44). Die grösste Wohndichtigkeit treffen wir im Mittelland (185 Haushaltungen auf 100 Wohnhäuser), die geringste im Oberland (142); indessen kommt es freilich dabei auch auf die Bauart und die Grösse der Häuser an. Die grösste Bevölkerungsdichtigkeit repräsentiert das Seeland mit 204,2 Einwohnern auf 1 km² produktives oder 178,3 Einwohnern auf 1 km² Gesamt-Areal, die geringste das Oberland, nämlich 55,9 auf 1 km² produktives und 35,2 auf 1 km² Gesamt-Areal. Aeusserst grosse Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der Bevölkerungsdichtigkeit zwischen den einzelnen Amtsbezirken; Biel mit der höchsten Volksdichtigkeit weist 1332,3 Einwohner und Bern 396,3 Einwohner auf 1 km² Gesamtareal auf, während Oberhasle nur 12,7, Saanen 20,8, Obersimmenthal 21,5 und Frutigen 22,9 Einwohner besitzen; diese Verhältnisse bleiben annähernd dieselben, auch wenn das produktive Areal in Betracht gezogen wird.

---

5. Die Geschlechtsverhältnisse.

Bei Betrachtung der Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Personen eines Staatsgebiets oder Landesteils muss einem stets die Erscheinung auffallen, auf welche wir schon früher wiederholt hingewiesen haben, nämlich das annähernde numerische Gleichgewicht der Geschlechter und zwar zunächst aus zwei Gründen: Erstens lehren die betreffenden statistischen Nachweise, dass auf 100 Mädchen stets circa 105 Knaben geboren werden, und zweitens sind die Geschlechter unter der Kinderzahl der einzelnen Familien so verschieden verteilt, dass eine numerische Gleichheit beider Geschlechter im Gesamten kaum denkbar erscheint. Noch eigentümlicher gestaltet sich die Sachlage, wenn bei den jeweiligen Volkszählungen ein numerisches Uebergewicht des weiblichen über das männliche Geschlecht konstatiert wird; es lässt sich dies bekanntlich dadurch erklären, dass die Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht etwas grösser ist, als beim weiblichen, aber die Frage, auf welche Ursachen der Geburtenüberschuss von 5 % beim männlichen Geschlecht zurückzuführen sei, bleibt unbeantwortet; es lässt sich höchstens behaupten, dass im Gebiet der menschlichen Fortpflanzung eine weise Naturordnung, bezw. Vorsehung herrsche, die den blinden Zufall ausschliesse. Nun sind wir aber in der Lage, eine neue interessante Tatsache für den Kanton Bern zu konstatieren, nämlich, dass das männliche Geschlecht gegenüber dem weiblichen bei der Volkszählung von 1900 ein nicht unbedeutendes Uebergewicht erlangt hat und zwar muss dies seit 1888 zu stande gekommen sein, denn

nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 hatte das weibliche Geschlecht noch eine Mehrzahl von 4181 Personen aufzuweisen. Der Nachweis mag durch folgende Zahlen geliefert werden:

Wohnbevölkerung des Kantons Bern

Nach der	Männl. Geschl.	weibl. Geschl.	im ganzen
Volkszählung von 1888	266,249	270,430	536,679
%	49,6	50,4	100
Volkszählung von 1900	296,417	293,016	589,433
%	50,3	49,7	100

Demnach hätte sich also das Verhältnis von 1888 bis 1900 zu gunsten des männlichen Geschlechts umgestaltet und zwar um 3401 Personen oder 0,6%. Das weibliche Geschlecht überwiegt nur noch in den Amtsbezirken Bern um 5%, Biel um 2,6%, Neuenstadt um 2,6%, Courtelary um 0,8% und Aarwangen um 0,6%. Am meisten überwiegt das männliche Geschlecht in den Amtsbezirken Erlach 3,7%, Frutigen 2,8%, Niedersimmenthal 2,5% und Freibergen 2,0% etc.

---

6. Die Civilstandsverhältnisse.

Der Nachweis des Civil- oder Familienstandes bildet eine wichtige Seite der Volkszählungen, denn bekanntlich hängt die natürliche Bevölkerungsbewegung von demselben ab; je mehr verheiratete Personen vorhanden, desto grössere Wahrscheinlichkeit besteht, für den natürlichen Volkszuwachs. Seit der Zählung von 1888 hat sich das Verhältnis der Verheirateten etwas günstiger gestaltet; ebenso dasjenige der verwitweten und geschiedenen Personen; indes sind die Zahlen der letzteren nie ganz sicher, da die Geschiedenen ihren Civilstand nicht selten unrichtig anzugeben pflegen.

Das Zahlenverhältnis der vier Civilstandsgruppen ist folgndes:

Bevölkerungszahl nach der Volkszählung von 1900:	Ledige	Verheiratete	Verwitwete	Geschiedene
589,433	369,769	183,002	34,223	2439
100	62,8	31,0	5,81	0,41
nach der Volkszählung von 1888:				
536,679	338,577	163,158	32,837	2107
100	63,1	30,4	6,12	0,39

Bei den verwitweten überwiegen die weiblichen Personen um 12,601 = 53,8 %, bei den Geschiedenen um 555 = 37,1 %; es ist diese Erscheinung auf den Umstand zurückzuführen, dass die verwitweten und geschiedenen Männer sich öfter wieder verheiraten oder auch häufiger auswandern. In örtlicher Hinsicht zeigen sich nicht sehr wesentliche Unterschiede bei den einzelnen Civilstandsgruppen. Am meisten Ledige (64,3%), dafür aber auch am wenigsten Verheiratete (30,0%) weist das Emmenthal auf. Das Seeland hat am meisten Verheiratete (32,3%) und das Mittelland am meisten Geschiedene (0,51%).

7. Die Konfessionsverhältnisse.

Die Volkszählung von 1900 verzeigt gegenüber derjenigen von 1888 eine kleine Verschiebung der numerischen Stärke der Protestanten zu gunsten der Katholiken, indem die ersteren 1888 87,1%, 1900 dagegen 85,9%, die letztern 1888 12,5%, 1900 jedoch 13,6% der Gesamtbevölkerung ausmachen, so dass also die protestantische Bevölkerung um 1,1% zurückgegangen wäre; indes ist die Ursache dieser Verschiebung hauptsächlich auf die bedeutende Vermehrung des italienischen Elements im Kanton, wie in der Schweiz überhaupt zurückzuführen; denn die bedeutendste Zunahme der Katholiken findet sich im Seeland (Biel), Oberaargau und Oberland (wo nach den anderweitigen Nachweisen (Sprach- und Heimatverhältnisse) die Italiener in der Tat relativ am stärksten zugenommen haben), während dieselben (also die Katholiken) im Jura relativ zurückgegangen sind.

Auch die Israeliten verzeichnen eine kleine relative Vermehrung (1888: 1195=0,22%, 1900: 1543 = 0,26% der Bevölkerung). Die in der Rubrik andere oder unbekannte Konfessionen eingetragenen Personen variieren von einer Volkszählung zur andern ziemlich bedeutend, weshalb den bezüglichen Angaben meist zufälliger Natur keine eigentliche Bedeutung zukommt (1888: 1612 = 0,31%, 1900: 702 = 0,12 %).

8. Sprachverhältnisse.

Bei den Sprachverhältnissen hat sich ebenfalls eine Verschiebung zu gunsten der welschen und zu ungunsten der deutschen Bevölkerung eingestellt, welche hauptsächlich im Iura und Seeland, sodann auch im Oberland bemerkbar ist. 1880 machten die Deutschen

von der Gesamtzahl der Bevölkerung 85,0%, 1888: 83,9% und 1900: 82,0% aus; die Bevölkerung französischer Zunge bezifferte sich 1880 auf 14,8%, 1888 auf 15,9% und 1900 auf 16,6%; die italienische Bevölkerung machte 1888: 0,23%, 1900 dagegen bereits 1,21% aus; dieselbe hat sich somit absolut und relativ nahezu versechsfacht; auch die romanisch sprechenden Personen haben sich in der Periode von 1888—1900 verdoppelt. Im Jura weisen die Deutschen 1880 noch 27,2%, 1900 dagegen nur noch 23,2% auf; im Seeland waren 1888: 92,9% deutsch und 6,7% französisch, im Jahr 1900 dagegen betrug die Verhältnisziffer der Deutschen dort nur noch 86,4% und diejenige der Welschen stellte sich 1888 auf 6,7% und 1900 auf 12,3%. Diese Veränderung in den Sprachverhältnissen im Kanton Bern hat bereits Anlass zu lebhaften Erörterungen in der Presse und auch im Grossen Rate gegeben; obwohl in der Angelegenheit selbst keine nationale Gefahr im Verzuge liegt, so ist man doch auf beiden Seiten eifersüchtig auf Erhaltung des Besitzstandes, sowie auf Wahrung der damit verbundenen Interessen bedacht.

---

9. Altersverhältnisse.

a) Die Bevölkerung nach den drei Hauptaltersklassen.

Der relative Bestand der drei Altersklassen: Jugend-, Mannes- und Greisenalter ist gegen früher annähernd derselbe geblieben; einzig das Greisenalter hat eine höhere Ziffer aufzuweisen. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 stunden 35% im Alter von 0—14 Jahren, 56,6% im Alter von 15—59 Jahren und 8,40% (im Jahre 1880: 7,80) im Alter von 60 und mehr Jahren. Wenn wir diese Altersverhältnisse unter dem Gesichtspunkt der Erwerbsfähigkeit der Bevölkerung ins Auge fassen, so erscheinen dieselben im Vergleich mit den übrigen Kantonen der Schweiz als nicht besonders vorteilhafte, indem das Jugendalter ziemlich stark, das erwerbsfähige oder Mannesalter dagegen ziemlich schwach besetzt ist. Die Gesamtschweiz erscheint mit folgenden Relativziffern: Iugendalter 31%, Mannesalter 59,7%, und Greisenalter 9,3%. Nicht günstigere oder noch ungünstigere Altersverhältnisse als Bern weisen 6 Kantone auf, nämlich Aargau 56,6, Solothurn 56,5, Uri 56,4, Freiburg 56,4, Nidwalden 56,1. Am meisten Personen im erwerbsfähigen Alter weisen auf die Städtekantone: Genf 69%, Basel 64,8% und Zürich 63,1%. Von den bernischen Landesteilen steht in dieser Hinsicht am günstigsten der Jura (57,2%), am ungünstigsten der

Oberaargau (53,7%); dagegen ist in letzterem das Greisenalter (mit 9,81%) und im Emmenthal das Kindesalter (mit 36,8%) am stärksten vertreten.

b) Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren.

In der bezüglichen Uebersicht ist die Gesamtbevölkerung nach dem Civilstand und den einzelnen Altersjahren unterschieden. Bei den Volkszählungen wird bekanntlich u. a. auch nach dem Geburtsjahr gefragt; nun hat es sich aber jeweilen herausgestellt, dass die Geburtsjahre nicht von allen Personen genau angegeben werden, dass namentlich die Zehnerjahre auffallend stark besetzt sind, was in der auf die Angabe einer ungefähren runden Zahl zurückzuführen ist; so sollen nach den Aussagen witziger Volkszähler insbesondere die ledigen Damen vorgerückteren Alters im Verdachte stehen, die Altersangabe mit Vorliebe zu verschleiern und dadurch die Altersstatistik zu beeinträchtigen; ebenso sind die Geburtsjahre der in höherem Alter stehenden Personen vielfach unsicher. Es ist nun klar dass diese Ungenauigkeiten so viel als möglich berichtigt und ausgeglichen werden müssen, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung eine zuverlässige Basis für die Berechnung der Lebenswahrscheinlichkeit resp. für die Konstruktion von Sterbetafeln bieten soll. Die Berechnung der menschlichen Lebensdauer muss sich unbedingt auf die Massenbeobachtungen der Bevölkerungsstatistik und zwar entweder auf die Zahl der Lebenden und Gestorbenen, oder auf das Alter der Lebenden und Gestorbenen stützen; es müssen zu gedachtem Zwecke also, wie schon früher bemerkt wurde, sowohl die Ergebnisse der Sterblichkeitsstatistik, als auch diejenigen der Volkszählungen zu Grunde gelegt werden. Am 1. Dezember 1900 fanden sich im Kanton Bern 15,069 Kinder im ersten, 15,379 im zweiten und 15,187 im dritten Lebensjahr und 53 über 90 Jahr alte Personen vor etc.

Wenn wir die Geschlechter in's Auge fassen, so bemerken wir, dass das männliche Geschlecht durch sämtliche Jahrgänge hindurch bis zum 39. Altersjahr stärker vertreten ist, als das weibliche, von da an bis zum 45. noch schwankend, aber dann gegenüber dem weiblichen Geschlecht ausnahmslos in der Minderzahl bleibt.

Wir sind nicht im Falle das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung anzugeben, da ein Nachweis desselben sich in der eidg. Statistik pro 1900 nicht vorfindet und übrigens von geringem praktischen Wert wäre.

10. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahrs- und Hauptaltersklassen.

Die betreffende Uebersicht im tabellarischen Teil stellt eine vergleichende Zusammenfassung derjenigen nach Geburts- oder Altersjahren dar. Auch hier erlangt das weibliche Geschlecht zwischen dem 40. und 45. Altersjahr d. h. in der 9. fünfjährigen Altersklasse das numerische Uebergewicht gegenüber dem männlichen. Von der Gesamtbevölkerung macht das männliche 50,3%, das weibliche 49,7% aus; das letztere participirt an der Gesamtbevölkerung in den 4 Hauptaltersklassen, wie folgt: unter 15 Jahr alt, 49,6%, vom 15.—44. Jahr: 48,6%, vom 45.—49. Jahr: 51,2%, vom 60 Jahr und darüber: 53,3%. Beim männlichen Geschlecht sind die Verheirateten bereits vom 35. Altersjahr an stärker vertreten, als beim weiblichen, ebenso die Ledigen mit Ausnahme der Ledigen vom 47. Jahre an; dagegen sind die verwittweten und geschiedenen Frauen in allen Hauptaltersklassen erheblich stärker vertreten, als die Männer. Im Uebrigen ist mit Bezug auf das Verhältnis der einzelnen Civilstandsgruppen zu den verschiedenen Altersklassen auf die betr. Uebersicht selbst zu verweisen.

---

11. Heimatsverhältnisse und Wanderungen.

Einen sehr wichtigen Zweig der Bevölkerungsstatistik, der besonders in neuerer Zeit grosse Bedeutung erlangt hat, bildet der Nachweis der Heimatsverhältnisse und des äussern Wechsels der Bevölkerung nach Massgabe des bei den Volkszählungen ermittelten Heimatsorts, Wohnorts und Geburtsorts der einzelnen Personen. In letzterer Beziehung ist die amtliche Statistik ganz besonders bemüht, den Grad der Sesshaftigkeit der Bevölkerung sowie den Umfang, den Ursprung und das Ziel der Wanderungen, welche sich als notwendige Folge oder Begleiterscheinung der modernen Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse, der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt, eingestellt haben, in geographischer Hinsicht, ja sogar in weitläufiger örtlicher Detaillirung zahlenmässig nachzuweisen. Die Nachweise sind freilich, da sie die wirkliche und fortwährende Zu- und Abwanderung von Ort zu Ort etc. niemals genau wiederzugeben vermögen, mehr ein Versuch, oder Notbehelf, für das Bestreben der Statistik von der Intensität und örtlichen Ausdehnung der Wanderungen, während einer gewissen Zeitperiode einen ungefähren Begriff zu geben. Fortgesetzte Nachweise des wirklichen Bevölkerungswechsels resp. des Zu- und Weg-

zuges wären nur auf Grund der von den politischen Gemeinden geführten polizeilichen Registern über den Personenbestand denkbar und wohl auch möglich, wenn die Personenkontrolle und Führung dieser Register infolge mangelhafter An- und Abmeldungen der Bewohner nicht vielfach zu wünschen übrig liesse. Die Volkszählungsergebnisse bieten daher einstweilen noch die einzige Basis für diese Nachweise, ausgenommen diejenigen betr. die überseeische Auswanderung, welche sich auf die Angaben der Auswanderungsagenturen stützen. Selbstverständlich sollte die überseeische Auswanderung auch einen integrirenden Bestandteil dieses Kapitels ausmachen, obwohl dieselbe im Anhang zu der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für sich besonders behandelt wurde. Ziehen wir nun zunächst die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung in Betracht.

---

12. Die Heimatsverhältnisse.

Die Nachweise über die Heimatsverhältnisse und Nationalität der Bevölkerung haben für die Gesetzgebung und Verwaltung besondern Wert; denn es kann dem Staate nicht gleichgültig sein, aus welchen Elementen seine Bevölkerung zusammengesetzt sei, ob die eigenen Bürger im Lande bleiben oder ob sie ihre Heimat verlassen und fremden Elementen Platz machen, wie sich die heimatlichen und bürgerrechtlichen Verhältnisse überhaupt gestalten. Durch die Ergebnisse der letzten Volkszählung wurde nun neuerdings die schon früher bekannte Tatsache bestätigt, dass die in ihrer Heimatgemeinde befindlichen Einwohner (Gemeindebürger) in fortwährender Abnahme begriffen sind, während die in einer andern als der Heimatgemeinde wohnenden Bürger zunehmen, dass auch die Kantonsbürger sich relativ vermindern, die Kantonsfremden dagegen absolut und relativ zunehmen. Die Gemeindebürger machten im Kanton Bern im Jahre 1818 noch 64,8% der Gesamtbevölkerung aus, 1850: 55,3%, 1880: 41,8%, 1888: 38,7% und 1900 nur noch 32,6%; dieselben haben sich demnach seit 1818 relativ genau um die Hälfte vermindert . Die Bürger anderer Gemeinden des Kantons machten 1818: 30,1%, 1850 39,2%, 1880: 48,9%, 1888: 51,0% und 1900: 54,1% aus; die Kantonsbürger machten 1888: 89,7%, 1900 dagegen: 86,8%, die Kantonsfremden 1888: 10,3%, 1900: 13,2% der Bevölkerung aus und zwar haben die Ausländer eine viel stärkere relative Zunahme aufzuweisen, als die Bürger anderer Kantone; letztere beziffern sich pro 1900 auf 9,07%, die Ausländer auf 4,14% der Gesamtbevölkerung. Den Amtsbezirken und Landesteilen nach weisen die Heimatsverhältnisse nicht unwesentliche Verschiedenheiten auf: Verhältnissmässig am zahlreichsten sind die

Kantonsbürger, die Kantonsfremden zugleich am schwächsten im Emmenthal und umgekehrt sind im Jura und Seeland die Kantonsbürger am schwächsten, die Kantonsfremden dagegen am stärksten vertreten; bei den letztern ist die Differenz ziemlich gross: während das Emmenthal nur 2,55% Kantonsfremde besitzt, machen dieselben im Jura 20,9%, im Seeland 18,9% aus.

Es ist nun von Interesse, weiter zu untersuchen, von welcher Herkunft die Bürger anderer Kantone, sowie auch die Ausländer seien; diese Nachweise sind durch zwei ausführliche Uebersichten im tabellarischen Teil ebenfalls ermöglicht. Von den 53,462 Bürgern aus andern Kantonen machen die Aargauer die grösste Zahl (10,801) aus; dann folgen die Solothurner mit 8302, die Neuenburger mit 6157, die Zürcher mit 5680, die Waadtländer mit 3594, die Luzerner mit 3049, die Freiburger mit 2482, die Thurgauer mit 2435, die Basellandschäftler mit 2036, die St. Galler mit 1924, die Tessiner mit 1357, die Schaffhauser mit 1331 etc. Von diesen haben die Tessiner seit 1888 verhältnismässig am stärksten zugenommen, nämlich um 119,6%. Die meisten Angehörigen anderer Kantone finden sich in den Amtsbezirken Bern (15,598), Biel (6908), Courtelary (5434), Münster (2750), Thun (2166), Delsberg (2076), Burgdorf (1809), Interlaken (1498) etc.

Von den 24,421 Ausländern sind 8856 deutsche Reichsbürger, unter welchen die Badenser mit 2591 und die Würtemberger mit 1837 am zahlreichsten vertreten sind; dann folgen die Italiener mit 7741, die Franzosen mit 5485, die Oesterreicher mit 1127, die Russen mit 450 etc. 122 waren amerikanische und 20 Bürger anderer Weltteile.

Infolge der starken Zunahme der Ausländer in der Schweiz sind die mit dem Naturalisationswesen zusammenhängenden Fragen, sowie auch diejenigen mit Bezug auf das Asylrecht, besonders in Anbetracht der in letzter Zeit durch höchst zweifelhafte Elemente mit staatsgefährlichen Tendenzen auf unserem gastlichen Boden verübten Verbrechen gemeiner Art mehr und mehr brennend geworden; immerhin ist die Ausländerfrage im Kanton Bern, wenn wir von den studierenden Russen absehen, noch nicht so akut geworden, wie in den meisten andern Kantonen — weisen doch die Kantone Genf und Baselstadt z. B. relativ neun- bis zehnmal so viele Ausländer und nur drei Kantone (Appenzell I.-Rhd., Obwalden und Freiburg) verhältnismässig weniger Ausländer auf, als der Kanton Bern, in welchem dieselben auf 1000 Einwohner 41 zählen. Im weitern dürfte der Nachweis interessieren, wie viele Berner sich in andern Kantonen befinden und in welchen. Laut dem bezüglichen tabellarischen Auszug aus der schweizerischen Statistik zählte der Kanton Bern im ganzen 151,254 Angehörige in andern Kantonen oder 22,8% der Gesamtzahl der Berner überhaupt oder nahezu dreimal so viel als die Zahl der Angehörigen anderer Kan-

tone im Kanton Bern ausmacht; gegenüber 1888 ergibt sich eine Vermehrung von 39,045 oder p. J. 3254=2,9%; dieselbe war weit grösser als die Vermehrung in der Periode von 1880—1888, welche jährlich 2211=2,3% aufwies. Die in einzelnen Kantonen, in welchen, sei es für den Aufenthalt, die Niederlassung oder Ansiedlung der Berner hauptsächlich in Betracht fallen, erscheinen mit folgendem Bestand derselben: 1. Neuenburg 33,836, 2. Waadt 27,293, 3. Solothurn 19,549, 4. Zürich 12,062, 5. Freiburg 10,371, 6. Aargau 8402, 7. Genf 7644, 8. Baselstadt 7117, 9. Luzern 6804, 10. Baselland 5780, 11. Thurgau 4132 und 12. St. Gallen 3577 etc. Eine besonders starke Zunahme verzeigen die Berner im Kanton Zürich, nämlich per Jahr 601=12,4%; auch Baselstadt erscheint mit einer solchen von 588=4,7%. Merkwürdigerweise steht der Kanton Aargau, der, wie wir oben gesehen haben, von allen Kantonen am meisten Angehörige im Kanton Bern zählt, hier etwas zurück, d. h. es sind erheblich weniger Berner im Kanton Aargau, als umgekehrt; ebenso gilt dies von Schaffhausen. Dagegen sind die Berner im Kanton Waadt achtmal, in Neuenburg fünfmal, in Freiburg viermal, in Solothurn 2½mal und in den Kantonen Luzern, Baselland, St. Gallen, Thurgau und Zürich mindestens dopelt so zahlreich vertreten, als umgekehrt Angehörige dieser Kantone im Kanton Bern angesiedelt sind. Die grosse Zahl der Berner in den Kantonen Waadt und Neuenburg ist zu einem beträchtlichen Teil der bekannten Welschlandläuferei, d. h. dem Aufenthalt junger Leute zum Zwecke der Erlernung der französischen Sprache in Pensionaten und Privatfamilien zuzuschreiben und der bezügliche Wechsel findet ziemlich regelmässig Jahr für Jahr statt.

Wie viele Berner oder Schweizer sich im Ausland befinden und in welchen Staaten, das geht aus den inländischen Volkszählungen nicht hervor; dagegen dürften die Volkszählungen der andern Staaten darüber Aufschluss geben; in Frankreich mögen z. B. zirka 70,000 und in Deutschland zirka 60,000 Schweizer vorhanden sein.

---

13. Der Geburtsort und die Wanderungen.

Wenn wir nun die Frequenz der Wanderungen nach Massgabe des Geburts- und Wohnorts untersuchen, so ergibt sich zunächst die Tatsache, dass die in der Wohngemeinde im Kanton Bern geborenen Personen von 1888—1900 relativ von 57,2 auf 54,2% zurückgegangen, dass die in andern Gemeinden des Kantons Geborenen relativ nahezu gleich geblieben sind (35,3 und 35,6%), dass dagegen die in andern Kantonen und im Auslande Geborenen bedeutend zugenommen haben und zwar erstere absolut um den vierten Teil,

d. h. relativ von 5,49 auf 6,88%, letztere absolut beinahe um die Hälfte und relativ von 2,03 auf 3,36%. Relativ am meisten in der Wohngemeinde geborene Personen treffen wir im Oberland 66,7 und Emmenthal 66,5%, am wenigsten im Seeland (46,6%), speziell im Amt Biel (31,3%); hier finden sich auch relativ am meisten Personen vor, welche in andern Kantonen geboren wurden (Seeland 11,3%, in Biel 20,3%). Obige Nachweise deuten im grossen Ganzen auf die nämliche Erscheinung hin, welche schon durch die Betrachtung der Bevölkerungsvermehrung und der Heimatsverhältnisse hier zu Tage trat, nämlich, dass der Kanton Bern ein viel grösseres Bevölkerungskontingent an andere Kantone und an das Ausland abgibt, als Leute von dort her in den Kanton Bern einwandern. Die Verhältnisse resp. die Weg- und Zuwanderung lassen sich an Hand der vom eidg. statistischen Bureau im vierten Bande der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1900 nachträglich veröffentlichten Darstellungen noch weiter ins örtliche Detail verfolgen, wobei man sich immer vergegenwärtigen muss, dass überall da, wo sich Personen vorfinden, deren Geburtsort mit dem Wohnort nicht identisch ist, früher oder später mindestens einmal eine Wanderung resp. ein Ortswechsel stattgefunden haben muss. Es kommen dabei zum Nachweis:

1. Die Zahl der ausserhalb ihrer Wohngemeinde geborenen Personen nach den Bezirken (oder Städten) ihres Geburtsorts und Wohnorts (Ab- und Zuwanderung). Daraus ersieht man z. B., dass im Amt Oberhasle 112 und im Amt Bern 122 geboren wurden, die nun im Bezirk Horgen (Kanton Zürich) wohnen, während von Horgen 111 Personen nach dem Amt Bern und 26 nach Oberhasle gewandert sein müssen, dass ferner 187 im Amt Bern gebürtige Personen im Bezirk Winterthur wohnen, wogegen letzterer 193 Personen nach Bern abgab, dass endlich innerhalb des Kantons folgende namhafte Bevölkerungsverschiebungen von Bezirk zu Bezirk stattfanden: 3841 im Amt Konolfingen, 3374 im Amt Seftigen, 2500 im Amt Burgdorf, 2322 im Amt Thun, 2212 im Amt Signau, 1686 im Amt Aarberg, 1531 im Amt Fraubrunnen, 1495 im Amt Laupen etc. geborene Personen sind im Amtsbezirk Bern wohnhaft, also dorthin und zwar ebenfalls grossenteils in die Stadt Bern gezogen; dagegen sind aus dem Amt Bern weggezogen: 1627 Personen, die dort geboren wurden und nun im Amt Konolfingen wohnen, desgleichen 1482 nach dem Amt Seftigen und 1214 nach dem Amt Aarberg, 1039 nach dem Amt Burgdorf, 961 nach Thun, 795 nach dem Amt Fraubrunnen und 770 nach Laupen; weiter: vom Amt Trachselwald zogen 2603 nach Burgdorf und von diesem Amtsbezirk 1193 nach Trachselwald. 2546 im Amt Signau Geborene wohnen nun im Amt Konolfingen und umgekehrt; 1203 vom Amt Konolfingen zogen nach dem Amt Signau; ferner von Konolfingen 1001 nach Burgdorf und umgekehrt 712. 1317 Personen zogen vom Amt Konolfingen nach dem Amt Thun und umgekehrt 1005. Vom

Amt Signau begaben sich 1289 nach dem Amt Trachselwald und umgekehrt 1091; von Courtelary nach Biel wanderten 1883 und von Biel nach dem Bezirk Courtelary 454 Personen. Vom Amt Trachselwald zogen ferner nach Aarwangen 1662 und vice-versa 931, von Trachselwald nach Bern zogen 1610 und umgekehrt 305 Personen. Vom Amt Aarwangen zogen 1345 Personen nach Bern, 1306 nach Wangen und 765 nach Burgdorf, von Bern dagegen 361, von Wangen 892 und von Burgdorf 662 nach Aarwangen; 1635 im Amtsbezirk Bern geborene Personen zogen nach dem Kanton Waadt und 1172 nach dem Kanton Neuenburg. Aus dem ganzen Kanton Bern wanderten indes 18,615 nach dem vorletzt genannten Kanton, davon 4758 allein aus dem Amt Courtelary (wovon 2993 nach Chaux-deFonds), 1167 aus den Freibergen; 14,576 siedelten nach dem Kanton Solothurn über, 12,805 wanderten aus dem Kanton Bern nach der Waadt, aus dem ganzen Kanton Bern wanderten in die Stadt Bern 24,251, nach Biel 8900 Personen, nach Chaux-de-Fonds 7870, nach Basel 5628, nach Zürich 5133, nach Genf 4687, nach Neuenburg 3084, nach Lausanne 2754, und nach Luzern 1199 etc.

2. Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde im Kanton Bern Geborenen und in andern Kantonen wohnenden Personen (Wegzug). Dieser Nachweis ist bereits im Rahmen des vorigen enthalten; der Kürze halber führen wir nur einige Hauptdaten an. 10,132 aus dem Kanton Bern Gebürtige wohnen im Kanton Zürich, 6200 im Kanton Aargau, 12,805 im Kanton Waadt, 18,615 im Kanton Neuenburg, 5370 im Kanton Genf, 14576 im Kanton Solothurn, 5724 im Kanton Baselstadt, 6200 im Kanton Aargau, 2477 im Kanton Thurgau u. s. w. Untersuchen wir, aus welchen Bezirken die Auswanderung aus dem Kanton Bern nach den Grenzkantonen vorwiegend stattfinde, so ergibt sich folgendes: nach dem Kanton Solothurn zogen weg: aus dem Amtsbezirk Aarwangen 1734, aus dem Amt Burgdorf 1647, aus dem Amt Wangen 1612, aus dem Amt Trachselwald 1172, aus dem Amt Fraubrunnen 977, aus dem Amt Bern 948, aus dem Amt Signau 717, aus dem Amt Büren 699, aus dem Amt Münster 601 Personen etc. Nach dem Kanton Aargau: aus dem Amt Aarwangen 1606, aus dem Amt Bern 625, aus dem Amt Burgdorf 606 Personen etc. Nach dem Kanton Luzern: aus dem Amt Trachselwald 781, aus dem Amt Signau 750, aus dem Amt Aarwangen 579 Personen etc. Nach dem Kanton Freiburg: aus dem Amt Laupen 1101, aus dem Amt Schwarzenburg 953, aus dem Amt Bern 779 etc. Nach dem Kanton Wallis sind sehr wenige aus dem Kanton Bern Gebürtige ausgezogen, nämlich nur 392, welche sich ziemlich gleichmässig auf die meisten Amtsbezirke des Kantons Bern verteilen.

3. Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde Geborenen nach dem Kanton (Bezirk oder Stadt) ihres Geburtsorts (Zuzug). Auch diese Ergebnisse sind bereits im Pensum Nr. 1 hievor inbegriffen; im-

merhin heben wir einige Angaben aus den tabellarischen Darstellungen heraus: 3118 aus dem Kanton Zürich gebürtige Personen wanderten in den Kanton, wovon 1349 in den Amtsbezirk Bern ein; ebenso 7365 aus dem Kanton Neuenburg, 7218 aus dem Kanton Solothurn, 2397 aus dem Kanton Luzern, 3587 aus dem Kanton Freiburg, 1200 aus Baselstadt, 1334 aus Baselland, 3187 aus dem Kanton Waadt, 1003 aus dem Kanton Thurgau, 865 aus dem Tessin, 222 aus dem Wallis und 748 aus dem Kanton Genf. Die Einwanderung aus ausserkantonalen Städten der Schweiz in den Kanton Bern ist nicht sehr gross; an erster Stelle erscheint Chaux-de-Fonds mit 2262, dann Basel mit 1175 und Zürich mit 963 etc.

Nun haften diesen Nachweisen, wie schon angedeutet, nicht unerhebliche Mängel an, indem die Auswanderung nach andern Staaten wohl vielleicht aus den Volkszählungsergebnissen derselben, sowie aus der hierseitigen Statistik der überseeischen Auswanderung, nicht aber aus unseren schweizerischen Volkszählungen nachweisbar ist; was dagegen die Zuwanderung vom Ausland anbetrifft, so bieten wenigstens die Angaben über die Heimatverhältnisse oder die Nationalität eine zuverlässige Basis für die Beurteilung derselben; nur müssten jeweilen auch die in der betreffenden Zeitperiode naturalisierten Ausländer als Eingewanderte hinzugerechnet werden. Die gesamte aus dem Kt. Bern gebürtige Bevölkerung soll sich am 1. Dezember 1900 auf 625,110 beziffern, wovon 319,253 Personen oder etwas mehr als die Hälfte innerhalb der Geburtsgemeinde und 305,857 Personen ausserhalb derselben wohnhaft waren. Ausser Thurgau und Luzern verzeigt der Kanton Bern die stärkste Auswanderung nach andern schweizerischen Gemeinden. Die Signatur der Wanderbewegung der Bevölkerung des Kantons Bern ist kurz gefasst folgende: Ungleich stärkerer Zuzug vom Lande in die Städte als umgekehrt und daheriger Bevölkerungsverlust der ländlichen Bezirke; hierbei handelt es sich hauptsächlich um weibliche Dienstboten, sowie um landwirtschaftliche Arbeitskräfte; erhebliche Mehrauswanderung aus dem Kanton, als Einwanderung in denselben, besonders von Personen im produktiven Alter und Rückstrom im Greisenalter vom Auslande, sowie aus Städten und Gewerbezentren nach den ländlichen Bezirken, was volkswirtschaftlich von Nachteil ist. Die Erwerbs- und Existenzverhältnisse, resp. die Aussicht auf passende Arbeit und bessern Verdienst bilden zumeist sowohl die Ursache und den Zweck der Wanderungen. Als Massenerscheinung ist die Wanderbewegung nur dann eine gesunde, wenn sie den richtigen Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage vermittelt; indessen ist die Erscheinung eine krankhafte, wenn durch die Wanderungen einzelne Gegenden entvölkert und andere übervölkert werden. Die äussere Bevölkerungsbewegung des Kts. Bern und der Schweiz hat in der Tat einen bedeutenden Umfang angenommen, aber sie bietet im allgemeinen dennoch keinen Anlass zu ernsten Bedenken, oder zu verfrühten, utopischen

Vorschlägen (wie z. B. die Abschaffung des Kantons- und Gemeindebürgerrechts und Einführung eines einheitlichen Schweizerbürgerrechts!), sondern sie entspringt ohne Zweifel den Bedürfnissen der modernen Kulturentwicklung und dem Wandertrieb unserer Bevölkerung. Möge dieselbe ihre sittlichen Prinzipien und Tugenden wie Arbeitsamkeit, Ausdauer und Sparsamkeit auch fernerhin im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt betätigen.

14. Berufsverhältnisse.

Einleitung.

Die berufsstatistischen Nachweise sind neben denjenigen der Gewerbe- oder Betriebszählungen in volkswirtschaftlicher Hinsicht von aktueller Bedeutung; denn durch sie erhält man Aufschluss über die Art und Weise, wie sich die Erwerbsbedingungen und -Formen unter dem Gesichtspunkt der Berufsgliederung gestalten, wie die Bevölkerung um das tägliche Brot, resp. um ihre wirtschaftliche Existenz kämpft. Die Grundlage dieser Nachweise bieten die Antworten auf die bei den Volkszählungen jeweilen auf der Individualkarte gestellte Frage nach dem Beruf jeder einzelnen Person und zwar wurde anlässlich der Volkszählung von 1900 zum ersten Mal sowohl nach dem Haupt- als auch nach dem Nebenberuf gefragt. Die Ergebnisse der Bearbeitung seitens des eidg. statistischen Bureaus erschienen wie gewohnt in einem grösseren Bande (III) der Volkszählung von 1900, worauf sich unsere tabellarischen Darstellungen stützen. Wir haben schon an früherer Stelle bemerkt, dass wir nicht in methodische Erörterungen einzutreten gedenken und werden diesem Grundsatz auch hier nachleben; doch nehmen wir Anlass, auf die Unzukömmlichkeiten hinzuweisen, welche durch die schematischen Aenderungen in den tabellarischen Uebersichten, besonders hinsichtlich der Vergleichungen von einer Volkszählung zur andern entstehen. Seit der Zählung von 1888, bei welcher geradezu fundamentale Aenderungen mit abweichenden Untersuchungen und Benennungen eingeführt wurden, ist ein zuverlässiger Vergleich der berufsstatistischen Ergebnisse nicht nur mit Bezug auf die Berufsstellung, sondern auch auf die spezielle Klassifikation oder Berufszuteilung mit denjenigen früherer Volkszählungen kaum mehr möglich; höchstens ist ein solcher Vergleich für die Gesamtberufsgruppen zulässig; dagegen dürften die Nachweise von 1888 und 1900 der Rubrizierung nach ziemlich kongruent und somit auch im Einzelnen grossenteils vergleichbar sein. Immerhin stösst man bei gelegentlicher Benützung der Nachweise auf sehr auffällige

Differenzen; dass man es dabei wohl mit ungleicher Rubrizierung oder Klassifikation bei der Bearbeitung zu tun hat, das geht z. B. aus dem Umstand hervor, dass die Zahl der unter Klasse VI (persönliche Dienstleistungen) eingetragenen Personen 1880 mit 6404, 1888 mit 5034 und 1900 mit nur 2926 angegeben ist, ferner, dass die Zahl der Personen ohne Beruf 1900 nicht viel höher war, als 1880, nämlich 35,502 gegen 34,181, während sie dazwischen im Jahr 1888 47,178 betragen haben soll. Es ist freilich sehr schwierig, bei zeitlich weit auseinanderliegenden Aufnahmen, bei nicht ganz gleichem Material (z. B. infolge veränderter Fragstellung) und mit ganz verschiedenem zahlreichem Hülfspersonal eine absolut gleichartige Bearbeitung zu erzielen, auch wenn es an sorgfältiger Instruktion nicht gefehlt hat.

Bei unserer Besprechung der berufsstatistischen Ergebnisse gedenken wir nur die bemerkenswertesten Erscheinungen und Tatsachen kurz hervorzuheben, wozu wir uns um so mehr veranlasst sehen, als dieselben nach nahezu 8 Jahren bereits einigermassen veraltet und übrigens inzwischen auch schon durch die Ergebnisse der eidg. Betriebszählung überholt worden sind. Obschon sich unsere Auszüge und vergleichenden Nachweise auf das Wesentlichste beschränken, so beziehen sich dieselben doch soviel als möglich auf die Unterscheidung zwischen den Berufstätigen und Angehörigen resp. Ernährten mit Unterscheidung des Geschlechts, sowie auf die weitere Spezifikation nach Berufsgruppen, Berufszweige und Berufsarten, ebenso auf die Verteilung nach Amtsbezirken und Landesteilen mit erschöpfenden Verhältnisberechnungen, die wir uns nicht ersparen zu dürfen glaubten, obschon sie für uns nicht nur eine zeitraubende Mehrarbeit bedeutete, sondern auch besondere Kosten verursachten. Damit ist aber der Hauptzweck der vorliegenden Bearbeitung, nämlich die Verwertung der Volkszählungsergebnisse im Wege leichtfasslicher Darstellungen und vergleichbarer Nachweise auch soweit möglich erreicht.

Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen.

Es ist vor allem auf die bereits bekannte Erscheinung aufmerksam zu machen, dass die landwirtschafttreibende Bevölkerung sich fortwährend vermindert, die Bevölkerung der übrigen Berufsklassen (mit Ausnahme derjenigen der persönlichen Dienstleistungen und der Berufslosen) dagegen zunimmt. Im Jahre 1880 machte die landwirtschaftliche von der Gesamtbevölkerung noch 43,4%, 1888 40,8 und 1900 nur noch 36,6% aus; die industrielle und gewerbliche Bevölkerung betrug dagegen 1888 35,2% und 1900 40%, so dass letztere nunmehr als die stärkste resp. zahlreichste Berufsklasse zu gel-

ten hat. Selbstverständlich ist eine derartige Verschiebung der Bevölkerung zwischen den einzelnen Berufsklassen in der heutigen Zeit der beruflichen Interessenbestrebungen und Organisation nicht ohne Bedeutung: Die einzelnen Berufsvereinigungen und -Stände suchen ihre gemeinsamen Interessen mehr und mehr wahrzunehmen und berechtigten Wünschen und Postulaten durch ihre Vertretung in den grossen wirtschaftlichen Verbänden, sowie in den Parlamenten Geltung zu verschaffen. Das Verhältnis bleibt annähernd dasselbe, auch wenn die Berufstätigen allein ins Auge gefasst werden; beir Landwirtschaft (Urproduktion) machten dieselben 1900 38,1% und bei der Industrie und den Gewerben dagegen 44% aus; ferner beim Handel 8,2%, beir öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege und den wissenschaftlichen Berufsarten 5%, beim Verkehr 3,8%. In wirtschaftlicher Hinsicht kann indes diese Verschiebung der Bevölkerung unter Umständen recht nachteilige Folgen zeitigen.

Eine besondere Wahrnehmung besteht darin, dass das männliche Geschlecht bei der Landwirtschaft nicht nur relativ erheblich stärker vertreten ist, als das weibliche, sondern dass das erstere nach den letzten Volkszählungen auch wesentlich zugenommen hat. 1880 machte das männliche Geschlecht beir Landwirtschaft 51,8%, 1888 52,8%, 1900 54,1% der Gesamtbevölkerung, von den Berufstätigen dagegen 1880 73,5%, 1888 81,7% und 1900 86% aus. Ein ähnliches Verhältnis der Geschlechter stellt sich beim Verkehr heraus, nämlich (pro 1900) im ganzen 52,5% männliche und 47,5% weibliche; von den im Verkehr Berufstätigen machten die männlichen 91,4%, die weiblichen dagegen nur 8,6% aus. Während also das weibliche Geschlecht beir Urproduktion in Abnahme begriffen ist, hat dasselbe die Tendenz, sich bei den übrigen Berufsklassen zu vermehren, d. h. immer mehr Erwerbstätigkeiten in Beschlag zu nehmen; es entspricht diese Wahrnehmung dem Zuge der Zeit und es ist dieselbe namentlich für die Landwirtschaft bezeichnend, indem sie zur Folgerung berechtigt, dass ganz besonders das weibliche Element beim Zug vom Lande in die Stadt, also beir Fahnenflucht der landwirtschaftlichen Bevölkerung beteiligt ist. In Bezug auf das Verhältnis zwischen Berufstätigen und Berufsangehörigen ist zu bemerken, dass sich dasselbe bei der Landwirtschaft seit 1888 verungünstigt, bei den übrigen Berufsklassen dagegen wesentlich vergünstigt hat. Verhältnismässig am meisten Angehörige hat der Verkehr zu ernähren (67%), dann die öffentliche Verwaltung und liberalen Berufsarten 61,5%, dann die Landwirtschaft 58%, Industrie und Gewerbe 55,6%, der Handel 52,8% und am wenigsten die Berufsklasse der persönlichen Dienstleistungen (30,9%), weil dieselbe wohl weitaus am wenigsten Verheiratete zählt.

Die Bevölkerung bezw. die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen.

In Bezug auf die Verteilung der Bevölkerung auf die verschiedenen Berufsklassen ergeben sich noch ganz erhebliche örtliche Unterschiede; am meisten ist die landwirtschaftliche und somit in der Regel die industrielle und gewerbliche Bevölkerung noch vertreten in folgenden Amtsbezirken: Schwarzenburg 67,3%, Saanen 67,2%, Obersimmenthal 65,4%, Erlach 63,2%, Seftigen 58,4%, Frutigen 57,2%, Laupen 57,1%, Signau 55,8% etc., am wenigsten dagegen in den Aemtern Biel 2,85%, Bern 13,9%, Courtelary 17,6%, Münster 29,6%, Pruntrut 30,3%, Nidau 33,2%, Laufen 34,8% etc.; hinsichtlich der Berufstätigen ergibt sich folgende analoge Reihenfolge (am meisten in der Landwirtschaft tätige Personen weisen auf): Schwarzenburg 71,9%, Saanen 69,5%, Erlach 66,1%, Seftigen 64,3%, Obersimmenthal 64,1%, Signau 58,7%, Laupen 57,7% etc.; am wenigsten: Biel 3,25%, Bern 15,6%, Courtelary 16,2%, Münster 27,4% etc. In städtischen und industriellen Bezirken tritt naturgemäss das landwirtschaftliche Bevölkerungselement zurück; Industrie und Gewerbe herrschen demnach am meisten vor in den Amtsbezirken Courtelary 72,3%, Biel 68,8%, Münster 62,1%, Pruntrut 54,7%, Freibergen 54,3%, Laufen 52.5% der Berufstätigen überhaupt etc. Der Handel herrscht am meisten vor in den Amtsbezirken Bern 16,1%, Biel 15,1% und Interlaken 13,7% (Hôtellerie), etc., desgleichen der Verkehr in den Amtsbezirken Bern und Biel je 7,21%, Interlaken 6,64%, Delsberg 5,91% etc. Die öffentliche Verwaltung und liberalen Berufsarten im Amt Bern 11%, Interlaken 9,51%, Oberhasle 8,14%, Thun 5,98%, Neuenstadt 5,79% etc.

Die Berufstätigen und -Zugehörigen nach Amtsbezirken und Landesteilen.

In dieser Beziehung zeigt die betreffende Darstellung keine grossen Unterschiede; das Verhältnis ist seit 1888 so zu sagen — mit Ausnahme von Fraubrunnen, Signau und Laupen — durchwegs etwas günstiger geworden, besonders in Biel und Nidau, sowie in den jurassischen Amtsbezirken Freibergen, Münster, Courtelary, Pruntrut und Neuenstadt, dann in den oberländischen Amtsbezirken Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Ober- und Niedersimmenthal, Trachselwald und Wangen. Am meisten Berufstätige fanden sich 1900 im Amtsbezirk Oberhasle (47,4%), sodann in den jurassischen Aemtern Pruntrut (46,6%), Freibergen und Münster ((je 46,1%),

Delsberg (46%), Laufen und Biel je 45,1%, am wenigsten (dagegen am meisten Angehörige oder zu ernährende Personen) in den Amtsbezirken Nidau (40%), Signau (40,4%), Saanen und Büren je 40,5% etc.

Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenberuf.

Wie wir bereits angedeutet haben, wurde bei der Volkszählung von 1900 zum ersten Mal auch der Nebenberuf ermittelt; die bezüglichen Ergebnisse finden sich der Hauptsache nach in einer Uebersicht nach Amtsbezirken und Landesteilen im tabellarischen Teil ebenfalls berücksichtigt.

Nach derselben betrieben im Kanton Bern 52,841 = 22,2 % aller Berufstätigen und zwar 30,602 männliche und 22,239 weibliche Personen einen Nebenberuf; ferner waren davon 33,643=63,7% unmittelbare Zugehörige des Hauptberufs, also Angehörige. Von den ersteren trieben 12,726=37,8% als Hauptberuf Landwirtschaft und 20,917=62,2% einen andern Beruf und zwar 13.500=64,5% mit Nebenberuf Landwirtschaft und 7417=35,5% einen andern Nebenberuf. Von den 19,198 Zugehörigen zum Hauptberuf waren 18,496=96,3% Familienangehörige und 702=3,66% Dienstboten; bei 8049 der erstern war der Nährberuf und Nebenberuf der gleiche, bei 10,447 dagegen ungleich; bei den Dienstboten war der Nähr- und Nebenberuf in 455 Fällen identisch und in 247 Fällen verschieden. Relativ am wenigsten Personen mit Nebenberufstätigkeit finden sich in den städtischen Bezirken Biel und Bern (7,29 und 9,84%), sowie in den Aemtern Burgdorf 14,4% und Signau 17,8% u. s. w. Ein weiteres Eingehen in die bezüglichen Nachweise erscheint der Kompliziertheit halber nicht angezeigt und übrigens kaum von praktischem Nutzen.

Die Bevölkerung bezw. die Berufstätigen nach ihrer Berufsstellung, unterschieden nach Berufsgruppen im ganzen auf 1. Dezember 1900, sowie im Vergleich mit früher.

Von den verschiedenen Berufsgruppen treten namentlich zwei hervor, die ihrer numerischen Bedeutung nach einander im Kanton Bern fast ebenbürtig sind, nämlich die Metallindustrie und das Baugewerbe; die erstere beschäftigt 13,5 % und die letztere 13,2% sämtlicher Berufstätigen; dann folgt das Bekleidungsgewerbe mit

9,06% und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 3,54%; diese, sowie ganz besonders die Textilindustrie sind zwar entweder stabil geblieben oder zurückgegangen; es folgen sich: Unterricht und Erziehung mit 1,64% und öffentliche Verwaltung mit 1,19% u. s. w. Zur nähern Orientierung muss auf die betreffende Uebersicht verwiesen werden; dabei ist zu bedauern, dass der Handel in den Hauptübersichten der eidg. Berufsstatistik (Bd. III, Tab. 1 a-c) nicht wie früher in 3 Gruppen unterschieden wurde: 1. eigentlicher Handel, 2. Bank-, Agentur- und Versicherungswesen und 3. Wirtschaftswesen. Was nun die Stellung der Berufstätigen, sowie der Zugehörigen anbetrifft, so ist dieselbe im tabellarischen Teil ebenfalls nach Berufsgruppen dargestellt; indessen mag hier zur Orientierung ein rekapitulationsweiser Auszug am Platze sein. Von der Gesamtbevölkerung (589,433) war für 553,931 Personen irgendwelches berufliches Verhältnis nachweisbar und zwar wurden 237,698=40,3% als Berufstätige und 316,233=59,7% als Berufsangehörige (Ernährte) registriert. Von den Berufstätigen waren 73,066 in eigenem Geschäfte, 18,228 als Direktoren, Leiter, Bureau- und Ladenpersonal, 101,201 als eigentliche Berufsarbeiter tätig; 4888 waren andere Berufsarbeiter, 28,648 Hülfsarbeiter und Geschäftsgesinde, 9433 Lehrlinge und von 2234 konnte das Verhältnis ihrer Berufsstellung nicht genau bestimmt werden. Es ist anzunehmen, dass die eidg. Betriebszählung von 1905 eine präzisere Unterscheidung der Berufsstellung, namentlich in Bezug auf die in den Betrieben tätigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer liefern wird. Von den Berufszugehörigen waren 103,977 Familienglieder, 12,240 Dienstboten, 10,838 erwerbslose Erwachsene und 189,178 Kinder.

Die Bevölkerung der schweiz. Kantone nach Hauptberufsklassen, Berufstätige und Angehörige ohne Beruf auf 1. Dez. 1900.

Aus dem bezüglichen interkantonalen Vergleiche gehen folgende Tatsachen hervor: In 12 Kantonen ist die landwirtschaftliche Bevölkerung verhältnismässig zum Teil noch bedeutend schwächer vertreten als im Kanton Bern; weitaus am stärksten ist sie in den Kantonen Wallis (69,5%), Obwalden (54,2%) und Freiburg (54,1%) vertreten. Im Durchschnitt ergibt sich für die Schweiz 33,2% und für den Kanton Bern 36,6%, so dass also Bern noch wesentlich über dem schweizerischen Mittel steht. In 14 Kantonen ist die industrielle und gewerbliche Bevölkerung stärker vertreten, als im Kanton Bern, dessen Betreffnis 40,1% ausmacht; der schweizerische Durchschnitt beträgt 41,7%. Dagegen stellt sich der Kanton Bern mit Bezug auf das Verhältnis der Berufstätigen zur

Gesamtbevölkerung mit 40,3% weniger günstig als die Gesamtschweiz und die andern Kantone, ja es stellt sich heraus, dass selbst Nidwalden und Uri relativ mehr Berufstätige besitzen, als der Kanton Bern, dass derselbe also in genannter Hinsicht am ungünstigsten erscheint. In unserer früheren Besprechung der Volkszählungsergebnisse von 1880 hatten wir in der Schlussbetrachtung auf diese Tatsache hingewiesen und betont, dass der Kanton Bern ausser Nidwalden am wenigsten Erwerbstätige zähle, bezw. dass in ersterem infolge starken Wegzuges die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sehr schwach besetzt sei. Diese Erscheinung müssen wir neuerdings nachdrücklich bestätigen.

Am meisten Berufstätige finden sich im Kanton Glarus, nämlich 50,4%, sodann im Kanton Appenzell I.-Rh. 50,1%, ferner im Kanton Tessin 49,8%, im Kanton Genf 49,4%, Appenzell A.-Rh. 48,5%, St. Gallen 47,7%, Graubünden 47,5%, Zürich 45,9%, Zug 45,7%, Baselland 45,4% etc. Uri hat 41,9% und Nidwalden 40,9%.

Die Berufstätigen nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dezember 1900.

(Geographische Verteilung.)

Bei der *Urproduktion*, welche zunächst in Betracht fällt, werden als Berufsgruppen gewöhnlich unterschieden: Bergbau samt Schieferbruch und Torfstich, Landwirtschaft incl. Viehzucht, Wein- und Gartenbau, Forstwirtschaft, Iagd und Fischerei. Der Bergbaubetrieb herrscht im Jura und Oberland vor und zwar in den Amtsbezirken Laufen (5,51%), Frutigen (2,12%) und Delsberg (1,66%) u. s. w. Die Landwirtschaft ist in den Amtsbezirken Schwarzenburg, Saanen, Seftigen und Obersimmenthal vorherrschend, die Forstwirtschaft im Jura, sowie in den Aemtern Saanen, Laupen, Obersimmenthal und Aarwangen etc. Die beruflich mit Iagd und Fischerei sich befassenden (9 bezw. 99) Personen sind offenbar nicht vollständig zum Nachweis gelangt, es sei denn, dass diese Berufstätigkeiten von den Betreffenden als Nebenberuf eingetragen wurden. In den Aemtern Frutigen, Niedersimmenthal und Thun werden doch sicher auch Wildhüter existieren.

Industrie. Die Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln beschäftigt relativ am meisten Personen im Amt Konolfingen (6,16%), Burgdorf (5,8%) und Aarberg (5,5%); die Herstellung von Kleidung und Putz in den Amtsbezirken Bern, Trachselwald, Wangen, Aarwangen, Pruntrut, Neuenstadt, Biel, Burgdorf, Thun, Fraubrunnen und Konolfingen etc. Die Herstellung von Baustoffen, Bau und Einrichtung von Wohnungen im Mittelland und Oberland

und zwar hauptsächlich in den Amtsbezirken Laufen, Frutigen, Niedersimmenthal, Bern, Laupen, Interlaken, Nidau etc., die Herstellung von Gespinnsten und Geweben und deren Veredlung in Aarwangen, Laufen, Wangen und Delsberg, die Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk in den Amtsbezirken Fraubrunnen und Laufen. Die chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als diejenige der Nahrungsmittel finden wir besonders in den Amtsbezirken Thun, Frutigen, Niedersimmenthal, Bern, Aarberg, Seftigen, Biel und Fraubrunnen vor, die Bearbeitung der Metalle, sowie die Herstellung von Maschinen und Werkzeugen, also namentlich auch die Uhrenindustrie in den Bezirken Courtelary, Münster, Biel, Freibergen, Pruntrut, Büren, Nidau, Neuenstadt und Delsberg, die Vervielfältigung der Schrift und Zeichnung, die Herstellung von Büchern und Papierdruck, also die typographischen Gewerbe in Bern, Laupen, Biel, Neuenstadt und Thun.

Handel. Eigentlicher Handel wiegt vor in den Amtsbezirken Bern, Biel, Burgdorf, Aarwangen und Neuenstadt (wir erwähnen hier nur diejenigen Bezirke, deren Prozentanteil Berufstätiger über demjenigen des Kantons überhaupt (4,26%) steht); das Bank-, Agentur- und Versicherungswesen hat seinen Sitz hauptsächlich in Bern, Biel und Pruntrut, das Wirtschaftswesen, wobei insbesondere der Gasthofbetrieb den Ausschlag gibt, konzentriert sich auf den Amtsbezirk Interlaken 9,68% (Kanton im Durchschnitt 3,56%), Biel, Bern, Ober- und Niedersimmenthal etc.

Verkehr. Im Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen und Tramwvys treten hauptsächlich die Bezirke Nidau, Biel, Delsberg, Bern, Interlaken, Laufen, Oberhasle und Burgdorf hervor, im Post-, Telegraphen- und Telephonwesen Bern, Biel, Delsberg und Neuenstadt, im Speditions- und Fuhrwesen die Bezirke Saanen, Interlaken, Frutigen, Bern, Laufen und Oberhasle, in Schifffahrt und Flösserei Interlaken, Thun, Erlach und Niedersimenthal, im Botengeschäft, Dienstmänner-, Berg- und Fremdenführerwesen die Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Bern, Biel, Freibergen und Courtelary.

Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst. Die öffentlichen Verwaltungszweige und die Rechtspflege dominieren in Bern, Thun und Pruntrut; die Gesundheits- und Krankenpflege beschäftigt relativ am meisten Personen in den Bezirken Bern, Konolfingen und Biel; im Unterrichtswesen, in Seelsorge und Kirchendienst sind in den Bezirken Neuenstadt, Bern, Fraubrunnen und Biel verhältnismässig am meisten Personen tätig; andere freie Berufsarten kommen hauptsächlich in Bern vor; die künstlerischen Berufsarten sind in den Amtsbezirken Interlaken, Oberhasle und Bern vorherrschend; in den beiden erstgenannten Bezirken stellt die Holzschnitzlerei das Hauptkontingent.

Die persönlichen Dienstleistungen, deren weitere Spezifizierung von keinem Belang ist, sind nur in den städtischen Bezirken Bern und Biel einigermassen vorwiegend.

Für nähere Untersuchungen muss auf die tabellarische Uebersicht hingewiesen werden.

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900.

Die schweizerische Berufsstatistik verzeichnet sowohl die Ernährten, also die Gesamtbevölkerung, als die Berufstätigen nach den einzelnen Berufsarten und zwar sogar in amtsbezirksweiser Darstellung; da indes ein diesbezüglicher vollständiger Auszug nur für den Kanton Bern einen Raum von mindestens 100 Druckseiten unseres Formats beansprucht haben und mit erheblichen Mehrkosten verbunden sein würde, so beschränkten wir uns, wie gesagt, für diesmal auf die Wiedergabe der berufsstatistischen Ergebnisse nach Berufsgruppen, Amtsbezirken und Landesteilen (mit Verhältniszahlen) und sodann nach den speziellen Berufsarten lediglich für den Gesamtkanton. Immerhin dürfte es von Interesse sein, zu untersuchen, welche Berufsarten im Zeitraum von 1888—1900 der Zahl der Ernährten und Tätigen nach im wesentlichen zu- und welche abgenommen haben*); der Einfachheit und Kürze halber ziehen wir nur die letztern in Betracht.

Beim *Bergbau* und sonstiger Ausbeutung der «toten Erdrinde» (Torf-, Schiefer-, Stein- und Marmorbruch) hat die Zahl der Tätigen im ganzen um 142=19,2% zugenommen. Die Landwirtschaft (incl. Viehzucht, Rebbau, Obst- und Bienenzucht) hat um 3064 Tätige = 3,04% abgenommen, der Gartenbau als solcher jedoch um 259 = 42,5% zugenommen; die Waldwirtschaft verzeigt eine Zunahme von 233 = 18,2%, die Jagd eine Abnahme von 7 (?)=4,4%.

Von den *industriellen und gewerblichen Berufsarten* verzeigen eine Zunahme: Die Bäckerei um 376=20,1%, die Zuckerbäckerei eine solche von 286=88,1%, die Herstellung von Teigwaren 18=85,7%, die Nahrungsmittelindustrie 32=266,7%, die Käserei 315=10,4%, die Siederei und sonstige Verarbeitung von Milch 122 = 179,5%, die Metzgerei und Wursterei um 248 = 18,2%, die Bierbrauerei um 147 = 42,1%, die Herstellung von Sprit und Spiritus

*) Ein bezüglicher Nachweis für 1870—1880 und 1880—1888 unternahmen wir bereits früher in unsern «Untersuchungen über die wirtschaftliche Entwicklung und die Güterverteilung im Kanton Bern» (Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, Jahrg. 1905, Liefg. 2, S. 140 u. ff.).

um 125 = 103,3%, die Herstellung von Mineralwassern etc. 14 = 48,3%, die Herrenschneiderei 3477 = 54,9%, die Wirkerei und Strickerei um 189=16,3%, die Haarpflege 225=82,4%, die Wäscherei und Glätterei um 1085=58,8%, der Strassen- und Brückenbau um 607 = 49,6%, die Erstellung von Eisenbahnen um 1412= 521%, die Architektur und Hochbauunternehmung um 621=224%, die Ziegel- und Backsteinbrennerei um 361=62,9%, die Herstellung von Kalk, Cement und Gips 479 = 526%, die Herstellung von Cementwaren und -Arbeit 292 = 190,9%, die Bauhandlangerei um 1230 = 164%, die Maurerei um 2000 = 110,6%, die Flach- und Baumalerei um 548 = 155,7%, die Erstellung von Brunnen- und Wasserleitungen um 250 = 119,5%, die Kaminfegerei um 53 = 36%, die Holzsägerei und -Spalterei um 360 = 37,4%, die Zimmerei um 627 = 19%, die Parketterie um 123 = 91,3%, die Schreinerei und Glaserei um 1740 = 62,1%, die Bau- und Kunstschlosserei um 707 = 114,7%, die Spenglerei um 299 = 61,3%, die Vergolderei um 10 = 90,9%, die Tapeziererei und Matrazenfabrikation um 163 = 79,1%, die Sattlerei um 223 = 28,7%, die Herstellung von Korbwaren um 18 = 3,23%, die Herstellung von Besenwaren um 59 = 60,2%, die Baumwollspinnerei und Weberei um 139 = 10,6%, die Bleicherei von Baumwollgeweben 17 = 54,8%, die Verarbeitung verschiedener Stoffe 84=38,2%, die Strickerei um 37 = 100%, die Posamenterie um = 57,5%, die Herstellung von Papier um 160 = 50%, die Herstellung von Seifen um 22 = 30,9%, die Herstellung von künstlichen Düngstoffen 7 = 53,8%, der Betrieb von Gasanstalten 201 = 137,7%, die Herstellung von Pulver, Schiess- und Sprengstoffen um 206=34,7%, andere chemische Gewerbe 24 = 32,4%, die Giesserei und Verarbeitung von Metallen um 174 = 280,6%, die Huf- und Wagenschmiederei 263 = 16,6%, die Herstellung von Nägeln, Ketten, Draht etc. 66 = 42,5%, die Herstellung von Messern und Sensen 34 = 29,1%, die Herstellung von Feilen um 4 = 8,89%, die Bearbeitung von unedlen Metallen um 352 = 156%, die Bearbeitung von edlen Metallen 31 = 258,3%, die Eisengiesserei und der Maschinenbau um1527 = 130,4%, der Wagenbau um 1551 = 204%, die Herstellung von Waffen um 45= 21,6%, die Herstellung von Uhren um 3202 = 16,7%, die Kleinmechanik und physikalische Werkzeugfabrikation 98 = 107,7%, die elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanlagen um 934 =?%, die Fabrikation von Musikinstrumenten und Klavieren 34 = 36,2%, die Buchdruckerei um 579 = 97,2%, die Lithographie und Kupferdruckerei um 150 = 102,9%, die Photographie um 32 = 140,5%, die Buchbinderei um 165 = 56,1%, die Herstellung von Papparbeiten 19 = 15,8%.

Eine Abnahme weisen auf: die Müllerei 247 = 21,9%, die Herstellung von Kaffee-Ersatzmitteln 8 = 10,5%, die Bearbeitung von Tabak 20 = 2,9%, die Herstellung von Weisszeug 145 = 45,6%, die Modisterei 117 = 17,5%, die Herstllung von Schuhwerk 682=

15,5%, diejenige von Filz- und Wollhüten 21 = 12,5%, die Kürschnerei 29 = 57,6%, die Knopf- und Kammmacherei 14 = 51,9%, die Steinhauerei 173 = 17,4%, die Dachdeckerei und Schindelmacherei 102 = 10,2%, die Drechslerei 63 = 18,4%, die Küferei und Küblerei 45 = 5,5%, die Herstellung von Seidengespinnsten 73 = 19,5% und die Seidenstoffweberei 205 = 11,1%, die Ausrüstung von Seidenstoffen 7= 36,8%, die Baumwollfärberei und Druckerei 79 = 83,2%, die Seilerei 435 = 72,8%, die Herstellung von Hanfgespinnsten und Geweben 452 = 18,9%, die Färberei von verschiedenen Stoffen 52 = 88,1%, die Verarbeitung des Strohs 87 = 77%, die Herstellung von Leder 42 = 16,3%, diejenige von Glas 34 = 57,7%, die Herstellung von Farben 24 = 25,5%, die Herstellung von Zündwaren 157 = 108,4%, die Schleiferei und Sägenfeilerei 15 = 19%, die Herstellung hölzerner Arbeitswerkzeuge 1414 = 88,3%, die Schriftgiesserei 7 = 23,3%.

Vom *Handel, Verkehr* und den *übrigen Berufsarten* zeigen folgende eine Zunahme: Der eigentliche Handel um 1882 = 24,6%, das Bankwesen 380 = 58,7%, der Gasthof- und Wirtschaftsbetrieb 2905 = 61,3%, die Kostgeberei und Wohnungsvermietung 575 = 216,2%, der Eisenbahnbetrieb und -Unterhalt 1977 = 80,1%, der Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb 1225 = 90,8%, die Spedition und Fuhrhalterei 577 = 74%, die Schifffahrt und Flösserei 54=34%, die öffentliche Verwaltung 90=9,15%, die Rechtspflege (richterl.) um ?, die Militärverwaltung um 572=156%, die Juristen um 77 = 11,5%, die Aerzte um 42 = 18,5%, die Verwaltung von Krankenanstalten 781 = 345%, die weibliche Geburtshilfe 7 = 2,15%, die Apotheker um 27 = 19,6%, die Tierärzte um 3=3,33%, die Lehrer um 450 = 14,6%, das Personal der Unterrichts- und Erziehungsanstalten um 145 = 219%, die Geistlichen um 1120 = 31,7%, die Journalisten, Privatgelehrten und Schriftsteller 68 = 57,7%, die Kunstmalerei um 9 = 12,2%, Musik und Theater 5 = 4,67%, Schaustellungen aller Art 49 = 233,3%, häusliche Dienste verschiedener Art um 662 = 250%, Dienstboten für die Haushaltung um 504 = 3,85%.

Eine Abnahme der vorgenannten Berufsgruppen oder -Zweige haben zu verzeichnen: Die Boten, Dienstmänner und Führer 29 = 11,8%, die Krankenpflege (ausser den Anstalten) 300 = 55% und die Taglöhnerei 958 = 46,8%.

Zur genauen Beurteilung der vorstehenden Nachweise über die Zu- und Abnahme der berufstätigen Personen in den einzelnen Berufsarten sei noch darauf aufmerksam gemacht, dass die Bevölkerung des Kantons Bern im nämlichen Zeitraum (also von 1888 bis 1900) im ganzen um 52,754 Personen oder 9,8% zugenommen hat; es würden somit eigentlich nur diejenigen Berufsarten eine wirkliche Vermehrung ihres Personenbestandes aufweisen, welche mit einer höhern Zunahmeziffer als 9,8% erscheinen. Der numerische

Bestand der einzelnen Berufsarten, sowie die Besetzung derselben durch das männliche und weibliche Geschlecht auf 1. Dezember 1900 ist aus der betreffenden Darstellung am Schluss des tabellarischen Teils ersichtlich.

Die Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung

vom 9. August 1905 nebst Gesamtvergleich mit denjenigen der Berufsstatistik.

Obwohl die Betriebszählung von 1905 nicht eine Volkszählung darstellte, so glauben wir hier auf die erstere dennoch wenigstens im Gesamtergebnis Bezug nehmen zu sollen, da man mit der Betriebszählung ähnliche Zwecke verfolgt, wie mit der auf Grund der Volkszählung bearbeiteten Berufsstatistik; dem Hauptzweck nach sollen sie ein möglichst zuverlässiges Bild von der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung darbieten. Immerhin besteht zwischen den beiden Zählungen ein ganz wesentlicher fundamentaler Unterschied: Die Betriebszählung berücksichtigt alle dem Erwerbszweck dienenden Betriebe und die in denselben beschäftigten Personen *am Sitz des Betriebs,* bei der Volks- oder Berufszählung dagegen kommt der Beruf oder die Berufstätigkeit der einzelnen Personen, wie sie sich *in den Haushaltungen* vorfinden, in Betracht. Es liegt weder in unserer Absicht, noch in unserer Aufgabe, bei diesem Anlass in eine nähere methodische Erörterung der eidg. Betriebszählung einzutreten; es ist dies bereits in einem früher erschienenen Berichte geschehen*); dagegen führen wir zunächst die Hauptergebnisse derselben an und gedenken sodann noch zum Schluss in möglichster Kürze die Vergleichbarkeit der Ergebnisse beider Aufnahmen zu untersuchen.

Im ganzen wurden für den Kanton Bern 92,590 Betriebe ermittelt; davon waren 23,267=25,0% Alleinbetriebe und 69,323=75,0% Gehülfenbetriebe. In diesen Betrieben waren 302,727 Personen oder 49,5% der Gesamtbevölkerung (und zwar 188,921 männliche und 113,806 weibliche Personen) beschäftigt. Von der Gesamtzahl waren 6696 hausindustrielle Betriebe mit 8141 beschäftigten Personen oder 1,33% der Bevölkerung. Im ganzen kommen durchschnittlich auf einen Betrieb 3,27 Personen und auf 100 Einwohner 15,2 Betriebe. In örtlicher Hinsicht ergeben die Nachweise folgendes: Verhältnismässig am meisten Betriebe (d. h. auf 100 Einwoh-

*) Bericht über die Anordnung und Durchführung der eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 vom Vorsteher des kant. statistischen Bureaus, Bern, 1906.

ner) fanden sich in den Amtsbezirken Saanen (25,3%), Oberhasle (23,3%), Obersimmenthal (22,3%), Frutigen (19,9%), Trachselwald (19,7%), Freibergen (19,6%), Interlaken (19,4%), Pruntrut (19%), Niedersimmenthal (18,8%), Erlach (18,7%), Neuenstadt (18,4%), Wangen (18,3%), Delsberg (17,7%) etc., am wenigsten in Bern (mit 8,27%) und Biel (mit 10,2%); bei den erstern wird die Ziffer offenbar durch den mittleren und Kleinbetrieb der Landwirtschaft, ebenso durch die Verbindung von Gewerbe und Industrie mit derselben erhöht, während in den Städten Bern und Biel der Grossbetrieb in Handel, Industrie und Gewerbe vorherrscht. Es ergibt sich dies übrigens aus der durchschnittlichen Personenzahl per Betrieb, welche sich für Bern auf 4,53 (also am höchsten) und für Biel auf 4,12 (am zweithöchsten) stellt. Die kleinste Personenzahl per Betrieb weist das Amt Burgdorf (mit 1,22) auf. Verhältnismässig am meisten beschäftigte Personen weisen die Aemter Oberhasle (64,9%), Interlaken (63%) und Saanen (62,6%) auf; hier gibt unzweifelhaft die Gasthofindustrie den Ausschlag; dann folgen ferner: Laufen (mit 60,4%), Frutigen (mit 59,9%), Erlach (mit 59,1%), Münster (57,9%), Obersimmenthal (mit 57%) etc. Am meisten Hausindustrie findet sich in den Amtsbezirken Courtelary (5,65%), Freibergen (4,87%), Trachselwald (3,47%), Münster (3,36%), Biel (3,04%), Oberhasle (2,89%), Pruntrut (2,87%) und Interlaken (1,95%) vor.

Nach Betriebsgruppen ergeben die Nachweise folgendes: Die grösste Zahl der Betriebe repräsentiert absolut die Landwirtschaft, nämlich 45,265, dann folgen die Bekleidungsgewerbe mit 10,348, die Baugewerbe 7568, die Metallindustrie 7075, die Lebensmittelgewerbe (ohne Getränke) 3636, das Gastwirtschaftswesen 3289, die Nahrungs- und Genussmittelfabrikation 2948, die Textilindustrie 1547 Betriebe etc. Der Zahl der beschäftigten Personen nach rangieren die bedeutendsten Betriebsgruppen wie folgt: 1. Die Landwirtschaft mit 149,785 = 24,5% der Bevölkerung, 2. die Baugewerbe mit 30,927 = 5,06%, 3. die Metallindustrie mit 28,337 = 4,64%, 4. die Bekleidungsgewerbe mit 16,501 = 2,70%, 5. das Gastwirtschaftswesen mit 15,960 = 2,61%, 6. die Nahrungs- und Genussmittelfabrikation mit 8498 = 1,39%, 7. die Lebensmittelfabrikation (ohne Getränke) mit 6178 = 1,01%, 8. die Textilindustrie mit 5945 = 0,97% u. s. w. Die grösste durchschnittliche Zahl der beschäftigten Personen per Betrieb repräsentieren die Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte, nämlich 14,7, dann die Betriebe der öffentlichen Verwaltung 11,4, die gewerblichen Betriebe in Anstalten 10,3, die Papier-, Leder- und Kautschukindustrie 9,14, die Wasserversorgungs- und Beleuchtungsanlagen 8,40, die Buchdruckereien 7,70, das Bankwesen 6,88, die chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Lebensmittel 6,36, der Bergbau 5,66, die Hôtellerie 4,85, die Forstwirtschaft 4,54 etc. Die Hausindustrie konzentriert sich hauptsächlich auf die Uhrenindustrie,

welche im ganzen 4845 Personen zu Hause beschäftigt, die Bekleidungsgewerbe mit 1419, die Textilindustrie mit 1204 und die Holzschnitzerei mit 647 Personen.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der eidg. Volkszählung von 1900 hat die eidg. Betriebszählung von 1905, wie aus unserer Schlusstabelle ersichtlich ist, höchst auffällige Differenzen ergeben; nach der Betriebszählung wären nämlich in der ganzen Schweiz 381,247 = 26% mehr beschäftigte, als berufstätige Personen (nach der Volkszählung) konstatiert worden; im Kanton Bern beträgt die bezügliche Plusdifferenz 65,029 = 27,5%. Das wäre nun an und für sich bis zu einem gewissen Grade durch die verschiedene Jahreszeit, in welchen die beiden Zählungen stattfanden, erklärlich, da im Zeitpunkt der Volkszählung (1. Dezember) in vielen Betriebszweigen Saison morte und daher Stillstand herrscht, während zu Anfang August die meisten derselben in vollem Betriebe stehen. Das Auffallende liegt indes nicht in der besagten Differenz, sondern in dem Umstand, dass die Zahl der in Gewerbe und Industrie beschäftigten Personen in einigen Kantonen, worunter namentlich auch Bern, *niedriger* sein soll, als die Zahl der berufstätigen Personen derselben Kategorie nach der Volkszählung von 1900, während die Landwirtschaft, der Handel und Verkehr ein Plus von 63,5, 54,7 und 42,1% aufweisen.

Im Kanton Bern sind diese Plus-Differenzen noch grösser: Während Gewerbe und Industrie eine Minus-Differenz von 8879 Personen = 8,49% aufweist, erzeigt die Landwirtschaft eine Plus-Differenz von 64,698 = 71,4%, der Handel eine solche von 12,696 = 64,7% und der Verkehr eine solche von 4159 = 46,4%. Woher rührt nun dieser vermeintliche Krebsgang bei Industrie und Gewerbe? Wir haben uns hierüber mit den betreffenden Kreisen, insbesondere mit der Centralleitung des schweizerischen Gewerbevereins, welcher s. Z. wiederholt den Anstoss zur Vornahme der eidg. Betriebszählung gegeben hatte, ins Einvernehmen gesetzt und sind gegenseitig zu folgender Erklärung der bezüglichen Ursachen gelangt. Laut offizieller Publikation der Berufszählung sind im Dezember 1900 ausser den im Berufe tätigen weiblichen Personen noch 254,261 «die Haushaltung besorgende» Familienglieder und Dienstboten gezählt worden, also zu einer Jahreszeit, wo die landwirtschaftliche Beschäftigung *stille steht*, während im August 1905, d. h. zur Zeit der regsten Tätigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung die weiblichen Familienglieder und Dienstboten sich als «im Betriebe tätig» angegeben haben und dies mit Recht, denn in der Landwirtschaft müssen zu dieser Jahreszeit alle Hilfskräfte zur Mitarbeit herangezogen werden. Zählen wir nun speziell für den Kanton Bern die bei der Volkszählung im Haushalte tätigen weiblichen Personen (44,476+3332) zu den damals *berufs*tätigen (12,725) hinzu, so erhalten wir mit 60,535 annähernd die Zahl der bei der *Betriebs*zählung eruierten weiblichen Arbeitskräfte (64,994).

Aber auch bei den männlichen Arbeitskräften der Urproduktion ergibt sich eine beträchtliche Differenz von 57,285 in der Schweiz und von 22,329 im Kanton Bern zu gunsten der Betriebszählung; ihre Ursache wird zweifellos zu suchen sein: erstens in der Tatsache, dass viele Landwirte einen Nebenberuf betreiben, z. B. als Handwerker, Gastwirt oder Hôtelangestellter, Heimarbeiter oder Verkehrsangestellter. Zur Zeit der Betriebszählung im Sommer lassen sie sich mit ihrem dermaligen *Haupt*beruf als «Landwirt» eintragen, während dies im Winter bei der Volkszählung ihr *Neben*beruf ist, so dass ihre Person, die natürlich nur einmal gezählt werden darf, statt unter der Gruppe «Urproduktion» unter Gewerbe, Handel oder Verkehr figuriert. Zu dieser Gruppenverschiebung gesellt sich noch der Zuwachs von im Momente der grössten Tätigkeitsentfaltung vorübergehend angeworbenen fremden Hilfskräften (Taglöhner) der in einzelnen Landesteilen (z. B. im Jura während dem sogenannten «welschen Heuet») erhebliche Dimensionen annimmt. Aehnliche Ursachen spielen mit bei den konstatierten Differenzen in andern Hauptgruppen der Bevölkerung. In der Gruppe B (Industrie und Gewerbe) ergibt die Betriebszählung für die ganze Schweiz ein Plus von 23,059, das in Anbetracht der Bevölkerungszunahme nicht auffallend erscheint. Im Kanton *Bern* jedoch hätte die Zahl der gewerblich beschäftigten Personen scheinbar abgenommen und zwar um 8879. Dieses Ergebnis kann, angesichts der zunehmenden industriellen Entwicklung unseres Kantons, kaum entsprechen. Die Lösung findet sich hauptsächlich wieder in der Verschiedenheit der Jahreszeit. Wir haben auf dem Lande eine grosse Zahl von Kleingewerbetreibenden, Heim- oder Fabrikarbeitern, die als Nebenberuf die Landwirtschaft betreiben und deshalb zur Sommerszeit letztere, zur Winterszeit ihr Handwerk als Hauptberuf betrachten und bei der Zählung angeben. Ebenso sind (z. B. im Oberland) manche Handwerker (Schnitzler), die im Winter ihrem Beruf obliegen, während der Fremdensaison beim Hôtelgewerbe, bei Verkehrsanstalten(Bergbahnen) u. dgl. beschäftigt, figurieren also in der Betriebszählung unter «Handel» oder «Verkehr». Die Gruppe Handel zeigt für die *Schweiz* ein Plus von 77,041 Personen, für den Kanton *Bern* ein solches von 12,696 Personen zu gunsten der Betriebszählung. In dieser erheblichen Differenz mögen namentlich die in den Sommer-Hôtels und -Restaurants zur Zeit der höchsten Fremdensaison (August) beschäftigten Personen zu suchen sein. Es waren nämlich in der Berufsart «Gasthöfe und Wirtschaften» beschäftigt:

	In der Schweiz	im Kanton Bern
laut Betriebszählung 1905	95,802	15,118
» Berufszählung 1900	50,809	7,611
somit Differenz	44,793	7,507,

welches Resultat einen annähernden Nachweis gibt von der grösseren Zahl von Personen, denen speziell der Fremdenverkehr im Gastgewerbe Beschäftigung bietet. Dieser Fremdenverkehr äussert seine Wirkung aber auch noch in zahlreichen andern Berufsarten des Handels, Verkehrs, der Industrie und Gewerbe. Die Gruppe Verkehr zeigt ebenfalls wesentliche Differenzen der Personenzahl im Sommer- und Winterbetrieb, die nicht nur vom Fremdenverkehr, bezw. von den bloss im Sommer betriebenen Bergbahnen und von den zahlreichen Bergführern, Trägern u. s. w. beeinflusst werden. Seit der Volkszählung von 1900 hat die Zahl der im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb beschäftigten Personen auch einen beträchtlichen Zuwachs erhalten infolge der Einführung des Sonntagsruhegesetzes und der Reduktion der Arbeitszeit überhaupt, der bei der 5 Jahre später erfolgten Betriebszählung zum Ausdruck gelangte. Die Verschiebung der Berufsarten während den verschiedenen Jahreszeiten und die daraus erfolgenden Schwankungen in der Zahl der beschäftigten Personen dürften sich noch durch zahlreiche andere Beispiele nachweisen lassen; es sei nur auf das Baugewerbe hingewiesen, welches ganz bedeutende Schwankungen aufweist, die sich zum Teil auch aus den Antworten zu Frage 9 des Betriebsbogens (höchster und niedrigster Bestand, Saisonbetrieb) ergeben müssen.

Der Einfluss, welcher sich aus den verschiedenen Zeitpunkten der Volks- und Betriebszählung (Dezember und August) ergibt, macht sich unverkennbar stark im numerischen Bestand der beschäftigten Personen geltend; indessen besteht trotzdem ein gewisser Widerspruch darin, dass bei der Betriebszählung eine (im Vergleich zur Volkszählung) grosse Mehrzahl von beschäftigten Personen konstatiert wurde, während gerade das Umgekehrte hätte erwartet werden können, sofern sich der Nachweis wirklich nur auf die einen Beruf ausübenden oder einem Erwerb obliegenden Personen beschränkt, da bekanntlich bei der Volkszählung *alle* Personen erfasst und nach Haupt- und Nebenberuf befragt werden, während bei der Betriebszählung nur die in jedem Betriebe am Zähltage beschäftigten Personen gezählt wurden. Der Umstand aber, dass bei der Betriebszählung eine auffallend grosse Zahl hauptsächlich bei der Landwirtschaft tätiger weiblicher Personen einbezogen wurden, welche sonst keinen eigentlichen Beruf ausüben und daher auch bei der Volkszählung im Winter nicht als «berufstätige», sondern als berufszugehörige, die Haushaltung etc, besorgende Familienglieder ermittelt werden, klärt den Widerspruch dennoch hinlänglich auf, besonders wenn man in Betracht zieht, dass bei der Volkszählung jeweilen der Begriff «berufstätig» einer enger begrenzten Auffassung unterliegt, als der Ausdruck «beschäftigte Personen» bei der Betriebszählung. Die rätselhaft erscheinenden Differenzen zwischen den Ergebnissen der Berufsstatistik und der Betriebszählung rühren also hauptsächlich von der Verschiedenheit

der technischen Grundlage und des formellen Verfahrens, sowie des Zeitpunktes beider Zählungen, also namentlich von der Jahreszeit und den mit derselben verbundenen Verschiebungen der berufstätigen bezw. beschäftigten Personen von einer Berufskategorie in die andere und noch darüber hinaus her, weshalb die Ergebnisse beider Zählungen nicht wohl vergleichbar sind. Immerhin dürfte es in der Aufgabe der eidg. amtlichen Statistik liegen, die Volkszählungen und Betriebszählungen zukünftig nicht nur je unter sich, sondern auch gegenseitig im volkswirtschaftlichen Interesse möglichst vergleichbar zu gestalten.

Bevölkerungsstatistik (Generalübersicht).

Hauptergebnisse der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1891—1906 im Kanton Bern.

A. Absolut.

Jahre	Bevölkerungszahl auf die Mitte des Jahres berechnet	Eheschliessungen	Geburten			Totgeborene	Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Geborene (ohne Totgeborene)				Gestorbene (ohne Totgeborene)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
1891	*541,231*	3877	8736	8292	17,028	700	6156	5693	11,849	5179
1892	*546,350*	4030	9040	8406	17,446	687	5640	5152	10,792	6654
1893	*551,469*	3882	8934	8573	17,507	735	5349	5150	10,499	7008
1894	*556,588*	4005	8654	8208	16,862	700	5598	5407	11,005	5857
1895	*561,707*	3927	8893	8269	17,162	723	5562	5086	10,648	6514
1896	*566,826*	4172	9068	8616	17,684	691	5297	4793	10,090	7594
1897	*571,945*	4290	9090	8622	17,712	738	5303	4753	10,056	7656
1898	*577,063*	4294	9239	8932	18,171	732	5454	4837	10,291	7880
1899	*582,182*	4349	9250	8959	18,209	738	5194	4782	9,976	8233
1900	*587,300*	4316	9279	8931	18,210	729	5775	5558	11,333	6877
1901	*592,180*	4215	9445	9452	18,897	734	5582	4950	10,532	8365
1902	*596,833*	4256	9409	9168	18,577	734	5194	4665	9,859	8718
1903	*601,674*	4290	9110	8857	17,967	700	5327	5040	10,367	7600
1904	*606,553*	4225	9218	8796	18,014	736	5366	5001	10,367	7647
1905	*611,064*	4362	9015	8776	17,791	713	5303	4870	10,173	7618
1906	*615,769*	4589	9311	8829	18,140	705	5015	4611	9,626	8514

B. Relativ.

Jahre	Auf 1000 Einwohner				Auf 100 Geborene kommen Totgeborene	Auf 1000 Einwohner			
	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
		Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
1891	7,16	16,2	15,3	31,5	4,11	11,4	10,6	22,0	9,6
1892	7,38	16,6	15,4	32,0	3,95	10,3	9,4	19,7	12,2
1893	7,05	16,2	15,6	31,8	4,19	9,7	9,3	19,0	12,7
1894	7,20	15,6	14,8	30,4	4,17	10,0	9,8	19,8	10,5
1895	7,00	15,9	14,7	30,6	4,21	9,9	9,1	19,0	11,6
1896	7,37	16,0	15,2	31,2	3,90	9,4	8,4	17,8	13,4
1897	7,50	15,9	15,1	31,0	4,17	9,3	8,3	17,6	13,4
1898	7,44	16,0	15,5	31,5	4,01	9,4	8,4	17,8	13,7
1899	7,47	15,9	15,4	31,3	4,06	8,9	8,2	17,1	14,2
1900	7,35	15,8	15,2	31,0	4,01	9,8	9,5	19,3	11,7
1901	7,12	15,9	16,0	31,9	3,89	9,4	8,4	17,8	14,1
1902	7,13	15,8	15,3	31,1	3,95	8,7	7,8	16,5	14,6
1903	7,13	15,1	14,7	29,8	3,91	8,8	8,4	17,2	12,6
1904	6,97	15,2	14,5	29,7	4,08	8,9	8,2	17,1	12,6
1905	7,14	14,7	14,4	29,1	4,01	8,7	7,9	16,6	12,5
1906	7,45	15,1	14,3	29,4	3,90	8,1	7,5	15,6	13,8

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1891

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1901 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,055*	42	80	66	146	8	56	68	124	22
Interlaken . . .	*24,094*	201	361	357	718	33	223	214	437	281
Frutigen	*10,761*	54	139	162	301	23	95	137	232	69
Saanen	*5,094*	28	81	69	150	4	58	60	118	32
Obersimmenthal .	*7,093*	45	104	97	201	7	78	83	161	40
Niedersimmenthal	*9,882*	55	131	136	267	13	97	110	207	60
Thun	*30,369*	235	501	441	942	42	331	311	642	300
Oberland	**94,348**	**660**	**1397**	**1328**	**2,725**	**130**	**938**	**983**	**1,921**	**804**
Signau	*24,861*	149	392	379	771	40	289	261	550	221
Trachselwald . .	*24,183*	144	342	319	661	25	233	241	474	187
Emmenthal	**49,044**	**293**	**734**	**698**	**1,432**	**65**	**522**	**502**	**1,024**	**408**
Konolfingen . .	*25,884*	141	390	391	781	41	250	227	477	304
Seftigen	*19,326*	103	277	255	532	27	235	225	460	72
Schwarzenburg .	*11,002*	70	209	187	396	20	120	132	252	144
Laupen	*8,909*	62	143	138	281	12	99	72	171	110
Bern	*73,446*	650	1180	1116	2,296	86	829	767	1,596	700
Fraubrunnen . .	*12,925*	90	194	217	411	13	143	135	278	133
Burgdorf . . .	*29,424*	191	447	429	876	34	323	289	612	264
Mittelland	**180,916**	**1307**	**2840**	**2733**	**5,573**	**233**	**1999**	**1847**	**3,846**	**1727**
Aarwangen . . .	*26,535*	166	424	369	793	38	270	256	526	267
Wangen	*17,098*	109	269	251	520	23	196	163	359	161
Oberaargau	**43,633**	**275**	**693**	**620**	**1,313**	**61**	**466**	**419**	**885**	**428**
Büren	*9,863*	72	169	150	319	15	106	104	210	109
Biel	*19,854*	184	366	346	712	23	242	184	426	286
Nidau	*15,255*	86	278	280	558	16	238	193	431	127
Aarberg	*16,661*	106	248	238	486	29	214	169	383	103
Erlach	*6,563*	47	112	82	194	6	86	65	151	43
Seeland	**68,196**	**495**	**1173**	**1096**	**2,269**	**89**	**886**	**715**	**1,601**	**668**
Neuenstadt . . .	*4,469*	38	63	72	135	5	63	54	117	18
Courtelary . . .	*27,534*	267	529	505	1,034	36	343	296	639	395
Münster	*16,400*	106	298	287	585	25	176	141	317	268
Freibergen . . .	*10,708*	66	206	158	364	9	135	135	270	94
Pruntrut	*25,771*	214	440	432	872	29	404	383	787	85
Delsberg	*14,141*	102	270	253	523	12	153	151	304	219
Laufen	*6,071*	54	93	110	203	6	71	67	138	65
Jura	**105,094**	**847**	**1899**	**1817**	**3,716**	**122**	**1345**	**1227**	**2,572**	**1144**
Kanton	**541,231**	**3877**	**8736**	**8292**	**17,028**	**700**	**6156**	**5693**	**11,849**	**5179**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1892

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1902*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,050*	35	88	87	175	9	74	63	137	38
Interlaken . . .	*24,401*	195	408	377	785	30	233	187	420	365
Frutigen	*10,804*	68	159	141	300	12	96	98	194	106
Saanen	*5,086*	23	75	69	144	8	59	57	116	28
Obersimmenthal .	*7,100*	51	101	95	196	11	66	61	127	69
Niedersimmenthal	*10,024*	54	137	122	259	11	80	67	147	112
Thun	*30,699*	234	461	485	946	61	317	286	603	343
Oberland	**95,164**	**660**	**1429**	**1376**	**2,805**	**142**	**925**	**819**	**1,744**	**1061**
Signau	*24,881*	163	441	471	812	36	248	194	442	370
Trachselwald . .	*24,135*	151	377	372	749	33	213	191	404	345
Emmenthal	**49,016**	**314**	**818**	**743**	**1,561**	**69**	**461**	**385**	**846**	**715**
Konolfingen . .	*26,095*	157	426	363	789	30	236	227	463	326
Seftigen	*19,345*	126	339	274	613	22	223	210	433	180
Schwarzenburg .	*10,997*	72	191	187	378	12	130	139	269	109
Laupen	*8,924*	51	137	137	274	14	84	71	155	119
Bern	*75,457*	720	1227	1137	2,364	93	751	708	1,459	905
Fraubrunnen . .	*12,979*	105	214	197	411	18	138	145	283	128
Burgdorf . . .	*29,550*	202	454	421	875	44	292	303	595	280
Mittelland	**183,347**	**1433**	**2988**	**2716**	**5,704**	**233**	**1854**	**1803**	**3,657**	**2047**
Aarwangen . . .	*26,564*	164	419	387	806	35	276	240	516	290
Wangen	*17,192*	130	282	261	543	23	154	145	299	244
Oberaargau	**43,756**	**294**	**701**	**648**	**1,349**	**58**	**430**	**385**	**815**	**534**
Büren	*9,982*	64	171	169	340	4	95	92	187	153
Biel	*20,419*	187	361	322	683	25	180	176	356	327
Nidau	*15,508*	111	296	252	548	22	186	160	346	202
Aarberg	*16,742*	97	266	230	496	21	180	134	314	182
Erlach	*6,616*	37	104	91	195	6	58	70	128	67
Seeland	**69,267**	**496**	**1198**	**1064**	**2,262**	**78**	**699**	**632**	**1,331**	**931**
Neuenstadt . . .	*4,448*	44	71	80	151	5	42	36	78	73
Courtelary . . .	*27,534*	227	509	528	1,037	37	277	244	521	516
Münster	*16,716*	127	288	305	593	20	166	142	308	285
Freibergen . . .	*10,687*	70	190	175	365	10	109	106	215	150
Pruntrut	*25,857*	193	480	425	905	12	406	338	744	161
Delsberg	*14,336*	124	254	244	498	16	186	200	386	112
Laufen	*6,222*	48	114	102	216	7	85	62	147	69
Jura	**105,800**	**833**	**1906**	**1859**	**3,765**	**107**	**1271**	**1128**	**2,399**	**1366**
Kanton	**546,350**	**4030**	**9040**	**8406**	**17,446**	**687**	**5640**	**5152**	**10,792**	**6654**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1893

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1893 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,044*	29	89	101	190	7	80	66	146	44
Interlaken . . .	*24,709*	220	389	399	788	37	266	230	496	292
Frutigen	*10,847*	77	179	136	315	12	81	82	163	152
Saanen	*5,078*	30	66	77	143	6	42	44	86	57
Obersimmenthal .	*7,107*	35	101	85	186	11	64	64	128	58
Niedersimmenthal	*10,166*	67	141	133	274	16	85	96	181	93
Thun	*31,029*	238	515	519	1,034	43	310	287	597	437
Oberland	**95,980**	**696**	**1480**	**1450**	**2,930**	**132**	**928**	**869**	**1,797**	**1133**
Signau	*24,901*	159	438	391	829	35	210	196	406	423
Trachselwald . .	*24,087*	139	371	341	712	25	198	180	378	334
Emmenthal	**48,988**	**298**	**809**	**732**	**1,541**	**60**	**408**	**376**	**784**	**757**
Konolfingen . .	*26,306*	143	401	422	823	38	234	226	460	363
Seftigen	*19,364*	127	290	288	578	29	185	171	356	222
Schwarzenburg .	*10,993*	101	216	203	419	22	118	110	228	191
Laupen	*8,939*	63	120	125	245	18	95	98	193	52
Bern	*77,468*	671	1183	1238	2,421	96	687	719	1,406	1015
Fraubrunnen . .	*13,033*	70	223	209	432	14	119	131	250	182
Burgdorf . . .	*29,674*	199	487	453	940	33	277	256	533	407
Mittelland	**185,777**	**1374**	**2920**	**2938**	**5,858**	**250**	**1715**	**1711**	**3,426**	**2432**
Aarwangen . . .	*26,593*	142	434	389	823	43	239	242	481	342
Wangen	*17,286*	102	237	246	483	23	132	144	276	207
Oberaargau	**43,879**	**244**	**671**	**635**	**1,306**	**66**	**371**	**386**	**757**	**549**
Büren	*10,101*	60	175	171	346	17	91	105	196	150
Biel	*20,985*	177	362	339	701	17	198	205	403	298
Nidau	*15,761*	106	302	263	565	26	176	159	335	230
Aarberg	*16,823*	100	269	240	509	22	203	135	338	171
Erlach	*6,669*	48	86	96	182	16	70	92	162	20
Seeland	**70,339**	**491**	**1194**	**1109**	**2,303**	**98**	**738**	**696**	**1,434**	**869**
Neuenstadt . . .	*4,427*	34	65	69	134	5	62	44	106	28
Courtelary . . .	*27,535*	199	479	454	933	41	239	230	469	464
Münster	*17,031*	139	309	275	584	28	167	167	334	250
Freibergen . . .	*10,666*	75	173	178	351	5	84	113	197	154
Pruntrut	*25,943*	183	446	416	862	22	367	307	674	188
Delsberg	*14,531*	107	274	215	489	21	202	180	382	107
Laufen	*6,373*	42	114	102	216	7	68	71	139	77
Jura	**106,506**	**779**	**1860**	**1709**	**3,569**	**129**	**1189**	**1112**	**2,301**	**1268**
Kanton	**551,469**	**3882**	**8934**	**8573**	**17,507**	**735**	**5349**	**5150**	**10,499**	**7008**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1894

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1894 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,040*	40	78	83	161	6	58	48	106	55
Interlaken . . .	*25,017*	219	397	357	754	27	232	210	442	312
Frutigen	*10,890*	79	166	165	331	18	88	94	182	149
Saanen	*5,070*	37	70	68	138	11	53	41	94	44
Obersimmenthal .	*7,113*	43	91	78	169	7	78	64	142	27
Niedersimmenthal	*10,308*	69	133	119	252	12	101	88	189	63
Thun	*31,359*	226	461	520	981	63	313	278	591	390
Oberland	**96,797**	**713**	**1396**	**1390**	**2,786**	**144**	**923**	**823**	**1,746**	**1040**
Signau	*24,921*	159	408	384	792	19	271	261	532	260
Trachselwald . .	*24,039*	155	345	314	659	29	202	210	412	247
Emmenthal	**48,960**	**314**	**753**	**698**	**1,451**	**48**	**473**	**471**	**944**	**507**
Konolfingen . .	*26,517*	186	409	347	756	40	244	249	492	263
Seftigen	*19,383*	109	307	291	598	24	205	198	403	195
Schwarzenburg .	*10,989*	84	189	218	407	15	113	106	219	188
Laupen	*8,954*	59	144	123	267	20	82	74	156	111
Bern	*79,478*	737	1192	1141	2,333	105	792	800	1,592	741
Fraubrunnen . .	*13,087*	87	245	191	436	13	149	127	276	160
Burgdorf . . .	*29,799*	188	411	429	840	29	283	270	553	287
Mittelland	**188,207**	**1450**	**2897**	**2740**	**5,637**	**246**	**1868**	**1824**	**3,692**	**1945**
Aarwangen . . .	*26,622*	158	387	357	744	30	213	296	559	185
Wangen	*17,380*	118	242	242	484	21	181	166	347	137
Oberaargau	**44,002**	**276**	**629**	**599**	**1,228**	**51**	**444**	**462**	**906**	**322**
Büren	*10,220*	61	162	139	301	15	101	124	225	76
Biel	*21,550*	176	334	297	631	23	202	172	374	257
Nidau	*16,014*	127	303	266	569	24	177	146	323	246
Aarberg	*16,904*	99	247	234	481	19	200	164	364	117
Erlach	*6,722*	43	115	100	215	7	77	59	136	79
Seeland	**71,410**	**506**	**1161**	**1036**	**2,197**	**88**	**757**	**665**	**1,422**	**775**
Neuenstadt . . .	*4,406*	29	72	61	133	8	38	50	88	45
Courtelary . . .	*27,535*	189	505	506	1,011	35	217	260	477	534
Münster	*17,347*	137	304	277	581	25	164	152	316	265
Freibergen . . .	*10,645*	71	171	162	333	11	119	110	229	104
Pruntrut	*26,029*	177	420	393	813	18	335	302	637	176
Delsberg	*14,726*	100	250	236	486	18	201	209	410	76
Laufen	*6,524*	43	96	110	206	8	59	79	138	68
Jura	**107,212**	**746**	**1818**	**1745**	**3,563**	**123**	**1133**	**1162**	**2,295**	**1268**
Kanton	**556,588**	**4005**	**8654**	**8208**	**16,862**	**700**	**5598**	**5407**	**11,005**	**5857**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1895

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1895*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,035*	41	94	73	167	8	56	58	114	53
Interlaken . . .	*25,324*	204	397	384	781	33	215	218	433	348
Frutigen	*10,933*	64	174	131	305	20	104	98	202	103
Saanen	*5,062*	28	80	80	160	5	63	54	117	43
Obersimmenthal .	*7,120*	40	95	101	196	2	70	77	147	49
Niedersimmenthal	*10,450*	73	137	124	261	16	86	70	156	105
Thun	*31,688*	218	525	518	1,043	53	319	283	602	441
Oberland	**97,612**	**668**	**1502**	**1411**	**2,913**	**137**	**913**	**858**	**1,771**	**1142**
Signau	*24,941*	174	441	394	835	24	219	211	430	405
Trachselwald . .	*23,991*	139	367	364	731	39	200	192	392	339
Emmenthal	**48,932**	**313**	**808**	**758**	**1,566**	**63**	**419**	**403**	**822**	**744**
Konolfingen . .	*26,728*	165	419	370	789	27	233	206	439	350
Seftigen	*19,402*	125	292	274	566	30	206	172	378	188
Schwarzenburg .	*10,984*	70	201	176	377	23	112	104	216	161
Laupen	*8,970*	46	135	121	256	15	63	55	118	138
Bern	*81,490*	720	1251	1203	2,454	111	776	798	1,574	880
Fraubrunnen . .	*13,141*	83	196	189	385	13	144	100	244	141
Burgdorf . . .	*29,923*	199	480	414	894	46	285	299	584	310
Mittelland	**190,638**	**1408**	**2974**	**2747**	**5,721**	**265**	**1819**	**1734**	**3,553**	**2168**
Aarwangen . . .	*26,651*	171	416	387	803	32	234	211	445	358
Wangen	*17,474*	116	254	242	496	19	172	156	328	168
Oberaargau	**44,125**	**287**	**670**	**629**	**1,299**	**51**	**406**	**367**	**773**	**526**
Büren	*10,339*	67	168	155	323	14	104	86	190	133
Biel	*22,116*	201	310	298	608	35	200	200	400	208
Nidau	*16,267*	90	287	259	546	18	206	145	351	195
Aarberg	*16,985*	118	260	239	499	24	189	155	344	155
Erlach	*6,775*	38	82	98	180	13	80	56	136	44
Seeland	**72,482**	**514**	**1107**	**1049**	**2,156**	**104**	**779**	**642**	**1,421**	**735**
Neuenstadt . . .	*4,385*	31	67	57	124	5	54	49	103	21
Courtelary . . .	*27,536*	181	439	427	866	28	249	261	510	356
Münster	*17,662*	143	300	280	580	20	177	146	323	257
Freibergen . . .	*10,624*	62	194	181	375	6	155	139	294	81
Pruntrut	*26,115*	186	474	393	867	25	335	270	605	262
Delsberg	*14,921*	92	249	236	485	9	188	162	350	135
Laufen	*6,675*	42	109	101	210	10	68	55	123	87
Jura	**107,918**	**737**	**1832**	**1675**	**3,507**	**103**	**1226**	**1082**	**2,308**	**1199**
Kanton	**561,707**	**3927**	**8893**	**8269**	**17,162**	**723**	**5562**	**5086**	**10,648**	**6514**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1896

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1896*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle	*7,030*	36	115	78	193	8	65	67	132	61
Interlaken	*25,632*	231	395	384	779	33	221	204	425	354
Frutigen	*10,976*	72	162	162	329	14	91	95	186	138
Saanen	*5,054*	45	75	83	158	7	57	59	116	42
Obersimmenthal	*7,126*	48	84	87	171	10	55	56	111	60
Niedersimmenthal	*10,592*	71	138	162	300	13	79	83	162	138
Thun	*32,018*	209	517	514	1,031	41	307	291	598	433
Oberland	**98,428**	**712**	**1486**	**1470**	**2,956**	**126**	**875**	**855**	**1,730**	**1226**
Signau	*24,961*	138	429	403	832	35	198	168	366	466
Trachselwald	*23,943*	141	375	358	733	18	198	197	395	338
Emmenthal	**48,904**	**279**	**804**	**761**	**1,565**	**53**	**396**	**365**	**761**	**804**
Konolfingen	*26,939*	161	432	409	841	35	245	229	474	367
Seftigen	*19,421*	121	307	292	599	29	214	220	434	165
Schwarzenburg	*10,980*	75	224	181	405	23	112	79	191	214
Laupen	*8,985*	65	137	128	265	11	83	63	146	119
Bern	*83,500*	753	1317	1250	2,567	115	737	670	1,407	1160
Fraubrunnen	*13,195*	89	209	205	414	16	121	111	232	182
Burgdorf	*30,048*	238	432	457	889	47	245	219	464	425
Mittelland	**193,068**	**1502**	**3058**	**2922**	**5,980**	**276**	**1757**	**1591**	**3,348**	**2632**
Aarwangen	*26,680*	169	413	385	798	40	260	239	499	299
Wangen	*17,568*	114	237	249	486	16	176	160	336	150
Oberaargau	**44,248**	**283**	**650**	**634**	**1,284**	**56**	**436**	**399**	**835**	**449**
Büren	*10,458*	52	190	168	358	12	111	89	200	158
Biel	*22,682*	206	311	313	624	17	194	167	361	263
Nidau	*16,520*	121	283	279	562	24	172	146	318	244
Aarberg	*17,066*	121	275	267	542	27	171	141	312	230
Erlach	*6,828*	49	97	101	198	9	59	41	100	98
Seeland	**73,554**	**549**	**1156**	**1128**	**2,284**	**89**	**707**	**584**	**1,291**	**993**
Neuenstadt	*4,364*	26	66	55	121	2	39	41	80	41
Courtelary	*27,536*	184	468	444	912	17	240	231	471	441
Münster	*17,978*	172	326	312	638	24	172	147	319	319
Freibergen	*10,603*	54	175	166	341	9	91	108	199	142
Pruntrut	*26,201*	224	467	384	851	18	336	269	605	246
Delsberg	*15,116*	118	278	233	511	14	186	141	327	184
Laufen	*6,826*	69	134	107	241	7	62	62	124	117
Jura	**108,624**	**847**	**1914**	**1701**	**3,615**	**91**	**1126**	**999**	**2,125**	**1490**
Kanton	**566,826**	**4172**	**9068**	**8616**	**17,684**	**691**	**5297**	**4793**	**10,090**	**7594**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1897

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1897*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle	*7,025*	37	84	91	175	6	59	49	108	67
Interlaken	*25,940*	208	365	417	782	42	201	231	432	350
Frutigen	*11,019*	81	177	157	334	13	86	103	189	145
Saanen	*5,046*	39	71	78	149	6	50	40	90	59
Obersimmenthal	*7,133*	46	90	103	193	4	77	62	139	54
Niedersimmenthal	*10,733*	81	151	133	284	10	81	97	178	106
Thun	*32,348*	206	550	511	1,061	37	248	267	515	546
Oberland	**99,244**	**698**	**1488**	**1490**	**2,978**	**118**	**802**	**849**	**1,651**	**1327**
Signau	*24,980*	175	402	362	764	40	221	196	417	347
Trachselwald	*23,895*	174	339	345	684	18	215	170	385	299
Emmenthal	**48,875**	**349**	**741**	**707**	**1,448**	**58**	**436**	**366**	**802**	**646**
Konolfingen	*27,150*	191	434	372	806	38	260	215	475	331
Seftigen	*19,440*	115	287	290	577	32	208	164	372	205
Schwarzenburg	*10,975*	73	222	160	382	15	117	94	211	171
Laupen	*9.000*	64	127	123	250	11	69	71	140	110
Bern	*85,512*	801	1359	1329	2,688	108	748	701	1,449	1239
Fraubrunnen	*13,249*	74	224	202	426	17	118	90	208	218
Burgdorf	*30,173*	220	485	445	930	49	271	234	505	425
Mittelland	**195,499**	**1538**	**3138**	**2921**	**6,059**	**270**	**1791**	**1569**	**3,360**	**2699**
Aarwangen	*26,709*	194	396	405	801	42	218	248	466	335
Wangen	*17,663*	132	256	256	512	21	162	130	292	220
Oberaargau	**44,372**	**326**	**652**	**661**	**1,313**	**63**	**380**	**378**	**758**	**555**
Büren	*10.577*	67	173	146	319	11	81	87	168	151
Biel	*23,247*	213	363	323	686	27	199	159	358	328
Nidau	*16,773*	126	293	271	564	23	149	138	287	277
Aarberg	*17.147*	148	297	263	560	16	172	142	314	246
Erlach	*6,881*	52	110	104	214	14	74	64	138	76
Seeland	**74,625**	**606**	**1236**	**1107**	**2,343**	**91**	**675**	**590**	**1,265**	**1078**
Neuenstadt	*4,343*	18	69	70	139	5	54	44	98	41
Courtelary	*27,537*	197	440	407	847	42	254	183	437	410
Münster	*18,293*	147	337	314	651	26	178	167	345	306
Freibergen	*10,582*	88	157	199	356	13	115	96	211	145
Pruntrut	*26,287*	162	450	396	846	24	357	287	644	202
Delsberg	*15,311*	109	242	233	475	16	185	156	341	134
Laufen	*6,977*	52	140	117	257	12	76	68	144	113
Jura	**109,330**	**773**	**1835**	**1736**	**3,571**	**138**	**1219**	**1001**	**2,220**	**1351**
Kanton	**571,945**	**4290**	**9090**	**8622**	**17,712**	**738**	**5303**	**4753**	**10,056**	**7656**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1898

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1898 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,020*	40	83	68	151	13	60	48	108	43
Interlaken . . .	*26,247*	221	424	422	846	46	248	208	456	390
Frutigen	*11,062*	89	172	162	334	12	71	68	139	195
Saanen	*5,038*	34	63	71	134	11	51	47	98	36
Obersimmenthal .	*7,140*	52	84	104	188	7	53	58	111	77
Niedersimmenthal	*10,878*	88	163	152	315	12	82	62	144	171
Thun	*32,677*	259	542	496	1,038	47	321	291	612	426
Oberland	**100,062**	**783**	**1531**	**1475**	**3,006**	**148**	**886**	**782**	**1,668**	**1338**
Signau	*24,999*	161	420	409	829	32	185	181	366	463
Trachselwald . .	*23,847*	146	354	360	714	27	193	154	347	367
Emmenthal	**48,846**	**307**	**774**	**769**	**1,543**	**59**	**378**	**335**	**713**	**830**
Konolfingen . .	*27,360*	174	420	425	845	31	245	228	473	372
Seftigen	*19,458*	116	297	308	605	23	198	225	423	182
Schwarzenburg .	*10,971*	78	212	181	393	17	105	116	221	172
Laupen	*9,016*	52	147	131	278	7	76	62	138	140
Bern	*87,524*	833	1400	1431	2,831	112	840	772	1,612	1219
Fraubrunnen . .	*13,303*	75	206	184	390	10	108	84	192	198
Burgdorf . . .	*30,297*	226	476	474	950	48	308	236	544	406
Mittelland	**197,929**	**1554**	**3158**	**3134**	**6,292**	**248**	**1880**	**1723**	**3,603**	**2689**
Aarwangen . . .	*26,738*	153	425	395	820	38	219	193	412	408
Wangen	*17,757*	102	262	253	515	23	165	175	340	175
Oberaargau	**44,495**	**255**	**687**	**648**	**1,335**	**61**	**384**	**368**	**752**	**583**
Büren	*10,694*	81	190	152	342	13	101	95	196	146
Biel	*23,813*	246	353	360	713	28	230	205	435	278
Nidau	*17,024*	122	329	243	572	21	195	134	329	243
Aarberg	*17,228*	120	289	257	546	26	196	139	335	211
Erlach	*6,937*	40	107	95	202	9	61	39	100	102
Seeland	**75,696**	**609**	**1268**	**1107**	**2,375**	**97**	**783**	**612**	**1,395**	**980**
Neuenstadt . . .	*4,321*	26	55	61	116	6	47	41	88	28
Courtelary . . .	*27,537*	161	458	391	849	29	256	209	465	384
Münster	*18,613*	158	341	346	687	23	190	157	347	340
Freibergen . . .	*10,561*	78	160	182	342	15	101	87	188	154
Pruntrut	*26,371*	183	414	417	831	21	307	283	590	241
Delsberg	*15,505*	123	279	261	540	19	171	162	333	207
Laufen	*7,127*	57	114	141	255	6	71	78	149	106
Jura	**110,035**	**786**	**1821**	**1799**	**3,620**	**119**	**1143**	**1017**	**2,160**	**1460**
Kanton	**577,063**	**4294**	**9239**	**8932**	**18,171**	**732**	**5454**	**4837**	**10,291**	**7880**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1899

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1901 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,015*	43	84	73	157	8	44	53	97	60
Interlaken . . .	*26,555*	207	439	399	838	52	245	233	478	360
Frutigen	*11,105*	80	172	169	341	14	99	76	175	166
Saanen	*5,030*	38	83	84	167	6	44	58	102	65
Obersimmenthal .	*7,146*	44	93	104	197	10	48	58	106	91
Niedersimmenthal	*11,020*	71	159	161	320	14	74	71	145	175
Thun	*33,007*	250	545	532	1,077	57	264	271	535	542
Oberland	**100,878**	**733**	**1575**	**1522**	**3,097**	**161**	**818**	**820**	**1638**	**1459**
Signau	*25,019*	170	420	390	810	34	209	196	405	405
Trachselwald . .	*23,799*	164	386	363	749	29	190	174	364	385
Emmenthal	**48,818**	**334**	**806**	**753**	**1,559**	**63**	**399**	**370**	**769**	**790**
Konolfingen . .	*27,571*	162	429	359	788	30	241	199	440	348
Seftigen	*19,477*	115	293	284	577	28	191	153	344	233
Schwarzenburg .	*10,967*	78	185	195	380	29	112	92	204	176
Laupen	*9,031*	70	133	136	269	12	112	58	170	99
Bern	*89,534*	821	1472	1450	2,922	103	762	768	1530	1392
Fraubrunnen . .	*13,357*	99	175	210	385	11	122	107	229	156
Burgdorf . . .	*30,422*	215	508	454	962	38	230	256	486	476
Mittelland	**200,359**	**1560**	**3195**	**3088**	**6,283**	**251**	**1770**	**1633**	**3403**	**2880**
Aarwangen . . .	*26,767*	170	415	402	817	32	233	209	442	375
Wangen	*17,851*	127	291	255	546	27	180	172	352	194
Oberaargau	**44,618**	**297**	**706**	**657**	**1,363**	**59**	**413**	**381**	**794**	**569**
Büren	*10,813*	77	159	173	332	8	106	88	194	138
Biel	*24,379*	237	338	352	690	21	187	147	334	356
Nidau	*17,277*	142	286	295	581	27	171	164	335	246
Aarberg	*17,309*	98	273	276	549	21	166	153	319	230
Erlach	*6,990*	38	116	102	218	8	65	49	114	104
Seeland	**76,768**	**592**	**1172**	**1198**	**2,370**	**85**	**695**	**601**	**1296**	**1074**
Neuenstadt . . .	*4,300*	31	55	55	110	6	40	38	78	32
Courtelary . . .	*27,538*	189	399	375	774	35	227	206	433	341
Münster	*18,928*	150	348	356	704	29	164	182	346	358
Freibergen . . .	*10,540*	76	205	173	378	7	111	90	201	177
Pruntrut	*26,457*	182	393	409	802	20	317	263	580	222
Delsberg	*15,700*	142	267	249	516	16	163	148	311	205
Laufen	*7,278*	63	129	124	253	6	77	50	127	126
Jura	**110,741**	**833**	**1796**	**1741**	**3,537**	**119**	**1099**	**977**	**2076**	**1461**
Kanton	**582,182**	**4349**	**9250**	**8959**	**18,209**	**738**	**5194**	**4782**	**9976**	**8233**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1900

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1902*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,010*	51	86	78	164	2	43	47	90	74
Interlaken . . .	*26,862*	230	437	420	857	36	235	210	445	412
Frutigen	*11,148*	85	180	164	344	10	125	112	237	107
Saanen	*5,022*	34	67	74	141	7	47	64	111	30
Obersimmenthal .	*7,153*	41	95	101	196	7	69	67	136	60
Niedersimmenthal	*11,162*	82	156	164	320	16	93	102	195	125
Thun	*33,337*	236	548	525	1,073	44	310	315	625	448
Oberland	**101,694**	**759**	**1569**	**1526**	**3,095**	**122**	**922**	**917**	**1,839**	**1256**
Signau	*25,039*	139	414	362	776	50	199	204	403	373
Trachselwald . .	*23,751*	147	378	307	685	32	210	204	414	271
Emmenthal	**48,790**	**286**	**792**	**669**	**1,461**	**82**	**409**	**408**	**217**	**644**
Konolfingen . .	*27,782*	179	444	368	812	36	249	224	473	339
Seftigen	*19,496*	140	294	284	578	29	209	213	422	156
Schwarzenburg .	*10,962*	73	212	199	411	21	114	96	210	201
Laupen	*9,046*	59	145	145	290	20	95	85	180	110
Bern	*91,546*	767	1431	1400	2,831	115	897	944	1,841	990
Fraubrunnen . .	*13,411*	70	190	201	391	21	136	141	277	114
Burgdorf . . .	*30,547*	225	461	487	948	32	287	275	562	386
Mittelland	**202,790**	**1513**	**3177**	**3084**	**6,261**	**274**	**1987**	**1978**	**3,965**	**2296**
Aarwangen . . .	*26,796*	175	428	418	846	36	248	235	483	363
Wangen	*17,945*	118	268	258	526	23	193	170	363	163
Oberaargau	**44,741**	**293**	**696**	**676**	**1,372**	**59**	**441**	**405**	**846**	**526**
Büren	*10,932*	75	179	178	357	13	100	86	186	171
Biel	*24,944*	240	382	334	716	21	223	217	440	276
Nidau	*17,530*	146	318	328	646	25	199	179	378	268
Aarberg	*17,390*	103	280	257	537	15	195	167	362	175
Erlach	*7,043*	44	105	97	202	9	60	65	125	77
Seeland	**77,839**	**608**	**1264**	**1194**	**2,458**	**83**	**777**	**714**	**1,491**	**967**
Neuenstadt . . .	*4,279*	29	67	58	125	5	51	41	92	33
Courtelary . . .	*27,538*	221	376	417	793	41	230	213	443	350
Münster	*19,244*	153	333	321	654	27	205	190	395	259
Freibergen . . .	*10,519*	73	202	159	361	4	111	91	202	159
Pruntrut	*26,543*	215	405	404	809	15	314	332	646	163
Delsberg	*15,895*	123	265	277	542	15	214	192	406	136
Laufen	*7,429*	43	133	146	279	2	114	77	191	88
Jura	**111,447**	**857**	**1781**	**1782**	**3,563**	**109**	**1239**	**1136**	**2,375**	**1188**
Kanton	**587,301**	**4316**	**9279**	**8931**	**18,210**	**729**	**5775**	**5558**	**11,333**	**6877**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1901

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1893*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*7,001*	35	90	102	192	4	60	49	109	83
Interlaken . . .	*27,130*	216	451	420	871	38	232	239	471	400
Frutigen	*11,184*	78	195	188	383	13	90	88	178	205
Saanen	*5,015*	28	71	70	141	5	56	62	118	23
Obersimmenthal .	*7,150*	44	128	98	226	12	75	94	169	57
Niedersimmenthal	*11,282*	80	190	167	357	10	104	95	199	158
Thun	*33,632*	270	561	541	1,102	45	295	263	558	544
Oberland	**102,394**	**751**	**1686**	**1586**	**3,272**	**127**	**912**	**890**	**1,802**	**1470**
Signau	*25,058*	146	430	380	810	35	231	225	456	354
Trachselwald . .	*23,717*	157	362	381	743	28	211	161	372	371
Emmenthal	**48,775**	**303**	**792**	**761**	**1,553**	**63**	**442**	**386**	**828**	**725**
Konolfingen . .	*27,971*	162	436	424	860	40	226	200	426	434
Seftigen	*19,507*	99	310	305	615	31	230	187	417	198
Schwarzenburg .	*10,957*	76	187	228	415	23	123	102	225	190
Laupen	*9,058*	57	143	129	272	10	105	94	199	73
Bern	*93,573*	762	1442	1477	2 919	127	801	740	1,541	1378
Fraubrunnen . .	*13,456*	89	188	218	406	23	130	96	226	180
Burgdorf . . .	*30,652*	210	498	507	1,005	29	234	196	430	575
Mittelland	**205,174**	**1455**	**3204**	**3288**	**6,492**	**283**	**1849**	**1615**	**3,464**	**3028**
Aarwangen . . .	*26,810*	150	438	393	831	29	228	224	452	379
Wangen	*18,024*	155	274	295	569	20	181	158	339	230
Oberaargau	**44,834**	**305**	**712**	**688**	**1,400**	**49**	**409**	**382**	**791**	**609**
Büren	*11,042*	67	166	180	346	9	137	111	248	98
Biel	*25,505*	241	357	381	738	24	207	199	406	332
Nidau	*17,768*	126	325	294	619	25	199	165	364	255
Aarberg	*17,455*	112	279	262	541	24	211	114	325	216
Erlach	*7,092*	45	95	123	218	9	69	61	130	88
Seeland	**78,862**	**591**	**1222**	**1240**	**2,462**	**91**	**823**	**650**	**1,473**	**989**
Neuenstadt . . .	*4,259*	29	61	52	113	7	48	42	90	23
Courtelary . . .	*27,564*	209	430	425	855	33	258	221	479	376
Münster	*19,546*	148	321	386	707	18	206	157	363	344
Freibergen . . .	*10,499*	75	180	199	379	10	117	107	224	155
Pruntrut	*26,634*	184	428	405	833	27	277	284	561	272
Delsberg	*16,075*	112	282	291	573	20	164	138	302	271
Laufen	*7,564*	53	127	131	258	6	77	78	155	103
Jura	**112,141**	**810**	**1829**	**1889**	**3,718**	**121**	**1147**	**1027**	**2,174**	**1544**
Kanton	**592,180**	**4215**	**9445**	**9452**	**18,897**	**734**	**5582**	**4950**	**10,532**	**8365**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1902

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1902*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*6,988*	49	99	84	183	8	64	35	99	84
Interlaken . . .	*27,369*	194	515	388	903	35	284	222	506	397
Frutigen	*11,214*	79	173	205	378	17	95	80	175	203
Saanen	*5,008*	30	71	65	136	15	44	52	96	40
Obersimmenthal .	*7,140*	52	111	94	205	8	72	52	124	81
Niedersimmenthal	*11,385*	74	156	164	320	11	92	94	186	134
Thun	*33,905*	225	546	513	1,059	58	296	276	272	487
Oberland	**103,009**	**703**	**1671**	**1513**	**3,184**	**152**	**947**	**811**	**1,758**	**1426**
Signau	*25,077*	163	412	387	799	33	190	154	344	455
Trachselwald . .	*23,693*	132	345	362	707	19	189	152	341	366
Emmenthal	**48,770**	**295**	**757**	**749**	**1,506**	**52**	**379**	**306**	**685**	**821**
Konolfingen . .	*28,145*	171	406	404	810	26	198	214	412	398
Seftigen	*19,514*	109	301	265	566	28	186	156	342	224
Schwarzenburg .	*10,952*	68	211	208	419	22	138	105	243	176
Laupen	*9,066*	68	131	139	270	6	80	55	135	135
Bern	*95,555*	808	1412	1455	2,867	134	726	755	1,481	1386
Fraubrunnen . .	*13,494*	71	207	179	386	15	117	106	223	163
Burgdorf . . .	*30,744*	217	466	497	963	41	215	185	400	563
Mittelland	**207,470**	**1512**	**3134**	**3147**	**6,281**	**272**	**1660**	**1576**	**3,236**	**3045**
Aarwangen . . .	*26,814*	173	421	388	809	31	207	192	399	410
Wangen	*18,091*	128	281	270	551	20	171	144	315	236
Oberaargau	**44,905**	**301**	**702**	**658**	**1,360**	**51**	**378**	**336**	**714**	**646**
Büren	*11,148*	79	150	192	342	7	99	112	211	131
Biel	*26,062*	240	395	380	775	29	195	166	361	414
Nidau	*17,997*	144	314	339	653	25	176	144	320	333
Aarberg	*17,508*	122	268	262	530	19	180	137	317	213
Erlach	*7,136*	39	128	101	229	9	67	56	123	106
Seeland	**79,851**	**624**	**1255**	**1274**	**2,529**	**89**	**717**	**615**	**1,332**	**1197**
Neuenstadt . . .	*4,242*	21	70	52	122	5	50	35	85	37
Courtelary . . .	*27,609*	209	414	411	825	46	207	205	412	413
Münster	*19,833*	158	347	360	707	17	187	171	358	349
Freibergen . . .	*10,479*	69	173	166	339	8	109	94	203	136
Pruntrut	*26,731*	192	458	416	874	21	311	292	603	271
Delsberg	*16,245*	114	296	291	587	13	178	170	348	239
Laufen	*7,689*	58	132	131	263	8	71	54	125	138
Jura	**112,828**	**821**	**1890**	**1827**	**3,717**	**118**	**1113**	**1021**	**2,134**	**1583**
Kanton	**596,833**	**4256**	**9409**	**9168**	**18,577**	**734**	**5194**	**4665**	**9,859**	**8718**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1903

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1903 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*6,975*	36	92	66	158	7	59	48	107	51
Interlaken . . .	*27,608*	215	433	430	863	33	259	228	487	376
Frutigen	*11,244*	101	189	165	354	10	79	91	170	184
Saanen	*5,001*	29	75	69	144	7	46	39	85	59
Obersimmenthal .	*7,130*	56	118	110	228	13	70	63	133	95
Niedersimmenthal	*11,488*	83	144	142	286	19	108	84	192	94
Thun	*34,178*	226	518	518	1,036	37	287	325	612	424
Oberland	**103,624**	**746**	**1569**	**1500**	**3,069**	**126**	**908**	**878**	**1,786**	**1283**
Signau	*25,096*	144	374	384	758	31	206	170	376	382
Trachselwald . .	*23,669*	147	364	347	711	27	182	140	322	389
Emmenthal	**48,765**	**291**	**738**	**731**	**1,469**	**58**	**388**	**310**	**698**	**771**
Konolfingen . .	*28,319*	157	366	411	777	39	225	244	469	308
Seftigen	*19,521*	138	284	289	573	29	217	203	420	153
Schwarzenburg .	*10,947*	60	217	162	379	30	109	109	218	161
Laupen	*9,074*	53	135	137	272	7	73	66	139	133
Bern	*97,725*	834	1489	1386	2,875	102	853	865	1,718	1157
Fraubrunnen . .	*13,532*	86	212	216	428	15	133	116	249	179
Burgdorf . . .	*30,836*	200	480	449	929	39	243	221	464	465
Mittelland	**209,954**	**1528**	**3183**	**3050**	**6,233**	**261**	**1853**	**1824**	**3,677**	**2556**
Aarwangen . . .	*26,818*	180	361	377	738	33	227	228	455	283
Wangen	*18,158*	121	259	283	542	19	158	136	294	248
Oberaargau	**44,976**	**301**	**620**	**660**	**1,280**	**52**	**385**	**364**	**749**	**531**
Büren	*11,254*	62	150	152	302	8	80	83	163	139
Biel	*26,619*	236	354	330	684	25	198	196	394	290
Nidau	*18,226*	128	326	291	617	23	168	150	318	299
Aarberg	*17,561*	120	269	258	527	20	176	155	331	196
Erlach	*7,180*	44	110	91	201	10	77	58	135	66
Seeland	**80,840**	**590**	**1209**	**1122**	**2,331**	**86**	**699**	**642**	**1,341**	**990**
Neuenstadt . . .	*4,225*	20	51	74	125	6	41	37	78	47
Courtelary . . .	*27,654*	212	401	377	778	44	216	221	437	341
Münster	*20,120*	174	342	332	674	18	168	168	336	338
Freibergen . . .	*20,459*	85	184	186	370	3	121	88	209	161
Pruntrut	*26,828*	185	402	405	807	21	291	301	592	215
Delsberg	*16,415*	122	279	303	582	21	184	142	326	256
Laufen	*7,814*	36	132	117	249	4	73	65	138	111
Jura	**113,515**	**834**	**1791**	**1794**	**3,585**	**117**	**1094**	**1022**	**2,116**	**1469**
Kanton	**601,674**	**4290**	**9110**	**8857**	**17,967**	**700**	**5327**	**5040**	**10,367**	**7600**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1904

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1904 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*6,962*	27	66	70	136	5	62	46	108	28
Interlaken . . .	*27,847*	221	398	410	808	41	272	249	521	287
Frutigen	*11,274*	98	169	173	342	23	86	81	167	175
Saanen	*4,994*	34	68	73	141	5	37	38	75	66
Obersimmenthal .	*7,120*	53	115	115	230	10	74	68	142	88
Niedersimmenthal	*11,591*	70	162	137	299	10	80	92	172	127
Thun	*34,451*	261	516	532	1,048	34	265	282	547	501
Oberland	**104,239**	**764**	**1494**	**1510**	**3,004**	**128**	**876**	**856**	**1,732**	**1272**
Signau	*25,115*	141	408	372	780	41	225	194	419	361
Trachselwald . .	*23,645*	131	365	320	685	27	209	208	417	268
Emmenthal	**48,760**	**272**	**773**	**692**	**1,465**	**68**	**434**	**402**	**836**	**629**
Konolfingen . .	*28,493*	179	398	382	780	30	241	208	449	331
Seftigen	*19,528*	118	317	301	618	29	210	164	374	244
Schwarzenburg .	*10,942*	65	184	193	377	20	126	122	248	129
Laupen	*9,082*	68	147	125	272	12	62	62	124	148
Bern	*99,933*	818	1505	1441	2,946	119	816	797	1,613	1333
Fraubrunnen . .	*13,570*	85	216	188	404	16	123	103	226	178
Burgdorf . . .	*30,928*	192	432	451	883	44	241	232	473	410
Mittelland	**212,476**	**1525**	**3199**	**3081**	**6,280**	**270**	**1819**	**1688**	**3,507**	**2773**
Aarwangen . . .	*26,822*	174	389	368	757	37	229	204	433	324
Wangen	*18,225*	116	283	252	535	19	165	155	320	215
Oberaargau	**45,047**	**290**	**672**	**620**	**1,292**	**56**	**394**	**359**	**753**	**539**
Büren	*11,360*	80	176	181	357	17	94	81	175	182
Biel	*27,176*	204	343	324	667	25	198	209	407	260
Nidau	*18,455*	139	299	291	590	26	158	158	316	274
Aarberg	*17,614*	113	290	260	550	25	172	127	299	251
Erlach	*7,224*	61	99	103	202	8	77	60	137	65
Seeland	**81,829**	**597**	**1207**	**1159**	**2,366**	**101**	**699**	**635**	**1,334**	**1032**
Neuenstadt . . .	*4,208*	30	53	56	109	3	35	32	67	42
Courtelary . . .	*27,699*	172	437	372	809	37	243	209	452	357
Münster	*20,407*	161	365	337	702	25	167	195	362	340
Freibergen . . .	*10,439*	81	201	202	403	8	122	75	197	206
Pruntrut	*26,925*	144	398	373	771	20	292	274	566	205
Delsberg	*16,585*	130	305	271	576	16	219	196	415	161
Laufen	*7,939*	59	114	123	237	4	66	80	146	91
Jura	**114,202**	**777**	**1873**	**1734**	**3,607**	**113**	**1144**	**1061**	**2,205**	**1402**
Kanton	**606,553**	**4225**	**9218**	**8796**	**18,014**	**736**	**5366**	**5001**	**10,367**	**7647**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1905

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1905 *)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*6,949*	47	87	56	143	4	40	45	85	58
Interlaken . . .	*28,086*	217	436	442	878	36	220	232	452	426
Frutigen	*11,304*	82	172	186	358	20	113	88	201	157
Saanen	*4,987*	35	73	78	151	13	41	49	90	61
Obersimmenthal .	*7,110*	49	109	109	218	9	63	67	130	88
Niedersimmenthal	*11,694*	84	142	136	278	8	91	102	193	85
Thun	*34,724*	271	532	540	1,072	57	255	280	535	537
Oberland	**104,854**	**785**	**1551**	**1547**	**3,098**	**147**	**823**	**863**	**1,686**	**1412**
Signau	*25,134*	160	386	368	754	27	206	183	389	365
Trachselwald . .	*23,621*	134	355	317	672	38	170	159	329	343
Emmenthal	**48,755**	**294**	**741**	**685**	**1,426**	**65**	**376**	**342**	**718**	**708**
Konolfingen . .	*28,667*	164	390	422	812	30	232	219	451	361
Seftigen	*19,535*	136	295	290	585	33	227	187	414	171
Schwarzenburg .	*10,937*	47	207	189	396	21	92	92	184	212
Laupen	*9.090*	53	136	126	262	7	76	61	137	125
Bern	*101,773*	925	1470	1432	2,902	100	875	829	1,704	1198
Fraubrunnen . .	*13,608*	85	188	195	383	17	125	97	222	161
Burgdorf . . .	*31,020*	227	487	453	940	40	248	243	491	449
Mittelland	**214,630**	**1637**	**3173**	**3107**	**6,280**	**248**	**1875**	**1728**	**3,603**	**2677**
Aarwangen . . .	*26,826*	159	370	381	751	35	218	191	409	342
Wangen	*28,292*	109	259	245	504	17	144	142	286	218
Oberaargau	**45,118**	**268**	**629**	**626**	**1,255**	**52**	**362**	**333**	**695**	**560**
Büren	*11,466*	80	171	173	344	11	119	106	225	119
Biel	*27,733*	230	319	320	639	26	207	193	400	239
Nidau	*18,684*	110	281	303	584	25	199	152	351	233
Aarberg	*17,667*	119	257	255	512	20	185	141	326	186
Erlach	*7,268*	36	95	121	216	13	71	55	126	90
Seeland	**82,818**	**575**	**1123**	**1172**	**2,295**	**95**	**781**	**647**	**1,428**	**867**
Neuenstadt . . .	*4,191*	20	42	66	108	3	29	52	81	27
Courtelary . . .	*27,744*	186	378	331	709	27	192	154	346	363
Münster	*20,694*	169	373	346	719	22	190	187	377	342
Freibergen . . .	*10,419*	68	179	171	350	9	106	95	201	149
Pruntrut	*27,022*	190	397	356	753	24	308	239	547	206
Delsberg	*16,755*	118	281	247	528	17	183	154	337	191
Laufen	*8,064*	52	148	122	270	4	76	76	154	116
Jura	**114,889**	**803**	**1798**	**1639**	**3,437**	**106**	**1086**	**957**	**2,043**	**1394**
Kanton	**611,064**	**4362**	**9015**	**8776**	**17,791**	**713**	**5303**	**4870**	**10,173**	**7618**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre

1906

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1906*)	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
			Zahl der Geborenen (ohne d. Totgeborenen)			Zahl der Totgeborenen	Zahl d. Gestorbenen (ohne d. Totgeborenen)			
			Knaben	Mädchen	TOTAL		Männl.	Weibl.	TOTAL	
Oberhasle . . .	*6,936*	56	87	85	172	3	47	41	88	84
Interlaken . . .	*28,325*	236	468	433	901	28	222	213	435	466
Frutigen	*11,334*	78	184	161	345	18	101	85	186	159
Saanen	*4,980*	52	77	81	158	8	38	34	72	86
Obersimmenthal .	*7,100*	59	102	103	205	5	81	73	154	51
Niedersimmenthal	*11,797*	77	136	151	287	17	87	80	167	120
Thun	*34,997*	279	551	593	1,144	60	253	257	510	634
Oberland	**105,469**	**837**	**1605**	**1607**	**3,212**	**139**	**829**	**783**	**1,612**	**1600**
Signau	*25,153*	151	417	369	786	32	181	160	341	445
Trachselwald . .	*23,597*	134	361	306	667	38	190	137	327	340
Emmenthal	**48,750**	**285**	**778**	**675**	**1,453**	**70**	**371**	**297**	**668**	**785**
Konolfingen . .	*28,841*	171	384	358	742	29	197	204	401	341
Seftigen	*19,542*	119	316	293	609	26	190	152	342	267
Schwarzenburg .	*10,932*	71	208	201	409	13	83	79	162	247
Laupen	*9,098*	52	141	132	273	6	72	54	126	147
Bern	*103,807*	946	1541	1505	3,046	118	746	771	1,517	1529
Fraubrunnen . .	*13,646*	89	202	183	385	19	92	99	191	194
Burgdorf . . .	*31,112*	210	467	459	926	37	261	254	515	411
Mittelland	**216,978**	**1658**	**3259**	**3131**	**6,390**	**248**	**1641**	**1613**	**3,254**	**3136**
Aarwangen . . .	*26,830*	186	377	369	746	46	213	195	408	338
Wangen	*18,359*	129	263	278	541	23	155	155	310	231
Oberaargau	**45,189**	**315**	**640**	**647**	**1,287**	**69**	**368**	**350**	**718**	**569**
Büren	*11,572*	93	182	170	352	7	102	82	184	168
Biel	*28,290*	263	331	310	641	25	184	181	365	276
Nidau	*18,913*	143	298	279	577	20	162	153	315	262
Aarberg	*17,720*	107	259	255	514	25	172	150	322	192
Erlach	*7,312*	40	99	87	186	4	65	63	128	58
Seeland	**83,807**	**646**	**1169**	**1101**	**2,270**	**81**	**685**	**629**	**1,314**	**956**
Neuenstadt . . .	*4,174*	39	43	63	106	8	37	39	76	30
Courtelary . . .	*27,789*	213	407	363	770	21	233	193	426	344
Münster	*20,981*	167	369	368	737	18	188	204	392	345
Freibergen . . .	*10,399*	74	202	154	356	6	116	81	197	159
Pruntrut	*27,119*	159	383	339	722	19	293	217	510	212
Delsberg	*16,925*	146	306	266	572	20	165	134	299	273
Laufen	*8,189*	50	150	115	265	6	89	71	160	105
Jura	**115,576**	**848**	**1860**	**1668**	**3,528**	**98**	**1121**	**939**	**2,060**	**1468**
Kanton	**615,769**	**4589**	**9311**	**8829**	**18,140**	**705**	**5015**	**4611**	**9,626**	**8514**

*) Approximativ nach dem mittlern Zuwachs berechnet.

Die Trauungsfrequenz in den Amtsbezirken pro 1891—1900, 1901

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden									
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Oberhasle . . .	42	35	29	40	41	36	37	40	43	51
Interlaken . . .	201	195	220	219	204	231	208	221	207	230
Frutigen	54	68	77	79	64	72	81	89	80	85
Saanen	28	23	30	37	28	45	39	34	38	34
Obersimmenthal .	45	51	35	43	40	48	46	52	44	41
Niedersimmenthal	55	54	67	69	73	71	81	88	71	82
Thun	235	234	238	226	218	209	206	259	250	236
Oberland	**660**	**660**	**696**	**713**	**668**	**712**	**698**	**783**	**733**	**759**
Signau	149	163	159	159	174	138	175	161	170	139
Trachselwald . .	144	151	139	155	139	141	174	146	164	147
Emmenthal	**293**	**314**	**298**	**314**	**313**	**279**	**349**	**307**	**334**	**286**
Konolfingen . .	141	157	143	186	165	161	191	174	162	179
Seftigen	103	126	127	109	125	121	115	116	115	140
Schwarzenburg .	70	72	101	84	70	75	73	78	78	73
Laupen	62	51	63	59	46	65	64	52	70	59
Bern	650	720	671	737	720	753	801	833	821	767
Fraubrunnen . .	90	105	70	87	83	89	74	75	99	70
Burgdorf . . .	191	202	199	188	199	238	220	226	215	225
Mittelland	**1307**	**1433**	**1374**	**1450**	**1408**	**1502**	**1538**	**1554**	**1560**	**1513**
Aarwangen . . .	166	164	142	158	171	169	194	153	170	175
Wangen	109	130	102	118	116	114	132	102	127	118
Oberaargau	**275**	**294**	**244**	**276**	**287**	**283**	**326**	**255**	**297**	**293**
Büren	72	64	60	61	67	52	67	81	77	75
Biel	184	187	177	176	201	206	213	246	237	240
Nidau	86	111	106	127	90	121	126	122	142	146
Aarberg	106	97	100	99	118	121	148	120	98	103
Erlach	47	37	48	43	38	49	52	40	38	44
Seeland	**495**	**496**	**491**	**506**	**514**	**549**	**606**	**609**	**592**	**608**
Neuenstadt . . .	38	44	34	29	31	26	18	26	31	29
Courtelary . . .	267	227	199	189	181	184	197	161	189	221
Münster	106	127	139	137	143	172	147	158	150	153
Freibergen . . .	66	70	75	71	62	54	88	78	76	73
Pruntrut	214	193	183	177	186	224	162	183	182	215
Delsberg	102	124	107	100	92	118	109	123	142	123
Laufen	54	48	42	43	42	69	52	57	63	43
Jura	**847**	**833**	**779**	**746**	**737**	**847**	**773**	**786**	**833**	**857**
Kanton	**3877**	**4030**	**3882**	**4005**	**3927**	**4172**	**4290**	**4294**	**4349**	**4316**

und Landesteilen des Kantons Bern
bis 1905 und 1906.

Ehen geschlossen:

1891—1900			1901	1902	1903	1904	1905	1901—1905			1906
TOTAL	per Jahr							TOTAL	per Jahr		
	durchschnittlich	auf 1000 heiratsfähige Personen *)							durchschnittlich	auf 1000 heiratsfähige P.*	
394	39	16,2	35	49	36	27	47	194	39	15,9	56
2,136	214	29,0	216	194	215	221	217	1,063	213	27,2	236
749	75	23,8	78	79	101	98	82	438	88	26,9	78
336	34	23,9	28	30	29	34	35	156	31	22,1	52
445	44	20,9	44	52	56	53	49	254	51	23,4	59
711	71	21.8	80	74	83	70	84	391	78	22,3	77
2,311	231	25,3	270	225	226	261	271	1,253	251	26,2	279
7,082	**708**	**25,4**	**751**	**703**	**746**	**764**	**785**	**3,749**	**750**	**24,9**	**837**
1,587	159	22,1	146	163	144	141	160	754	151	20,8	151
1,500	150	22,2	157	132	147	131	134	701	140	20,4	134
3,087	**309**	**22,1**	**303**	**295**	**291**	**272**	**294**	**1,455**	**291**	**20,6**	**285**
1,659	166	20,8	162	171	157	179	164	833	167	19,8	171
1,197	120	20,9	99	109	138	118	136	600	120	20,8	119
774	77	27,5	76	68	60	65	47	316	63	23,2	71
591	59	23,0	57	68	53	68	53	299	60	22,8	52
7,473	747	26,9	762	808	834	818	925	4,147	829	26,6	946
842	84	22,4	89	71	86	85	85	416	83	22,0	89
2,103	210	23,6	210	217	200	192	227	1,046	209	23,1	210
14,639	**1464**	**24,6**	**1455**	**1512**	**1528**	**1525**	**1637**	**7,657**	**1531**	**24,1**	**1658**
1,662	166	22,3	150	173	180	174	159	836	167	22,5	186
1,168	117	23,5	155	128	121	116	109	629	126	23,5	129
2,830	**283**	**22,9**	**305**	**301**	**301**	**290**	**268**	**1,465**	**293**	**23,0**	**315**
676	68	25,2	67	79	62	80	80	368	74	26,5	93
2,067	207	30,6	241	240	236	204	230	1,151	230	29,2	263
1,177	118	29,6	126	144	128	139	110	647	129	29,6	143
1,110	111	23,8	112	122	120	113	119	586	117	24,0	107
436	44	23,1	45	39	44	61	36	225	45	23,1	40
5,466	**547**	**27,3**	**591**	**624**	**590**	**597**	**575**	**2,977**	**595**	**27,2**	**646**
306	31	23,8	29	21	20	30	20	120	24	18,9	39
2,015	201	27,3	209	209	212	172	186	988	198	26,5	213
1,432	143	27,9	148	158	174	161	169	810	162	28,3	167
713	71	21,7	75	69	85	81	68	378	76	23,5	74
1,919	192	23,0	184	192	185	144	190	895	179	21,2	159
1,140	114	23,2	112	114	122	130	118	596	119	21,6	146
513	51	23,1	53	58	36	59	52	258	52	21,8	50
8,038	**804**	**24,4**	**810**	**821**	**834**	**777**	**803**	**4,045**	**809**	**24,0**	**848**
41,142	**4114**	**24,6**	**4215**	**4256**	**4290**	**4225**	**4362**	**21,348**	**4270**	**24,2**	**4589**

*) Also inbegriffen die (ehemündigen) Ledigen, sowie die Verwittweten und Geschiedenen; für den Zeitraum von 1891—1900 gründet sich die Berechnung auf die Mittelzahlen der Volkszählung von 1888 und 1900, pro 1901—1905 dagegen auf diejenige von 1900.

Gesamt-Trauungsfrequenz nach Jahrfünften im Kanton Bern.

(Nach Amtsbezirken und Landesteilen absolut und relativ dargestellt.)

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden Ehen geschlossen im Jahrfünft											
	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1895	1896 — 1900	1901 — 1905	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1895	1896 — 1900	1901 — 1905
	im Ganzen						auf 1000 Einw. (durchschnittlich per Jahr)					
Oberhasle	234	216	180	187	207	194	6,2	5,8	5,0	5,3	5,9	5,6
Interlaken	756	787	805	1,039	1,097	1,063	6,1	6,4	6,7	8,4	8,4	7,7
Frutigen	353	358	351	342	407	438	6,4	6,6	6,5	6,3	7,4	7,8
Saanen	189	166	150	146	190	156	7,4	6,5	5,9	5,8	7,5	6,2
Obersimmenthal	239	236	238	214	231	254	6,0	6,0	6,6	6,0	6,5	7,1
Niedersimmenthal	343	298	281	318	393	391	6,4	5,6	5,6	6,3	7,2	6,8
Thun	986	920	958	1,151	1,160	1,253	6,6	6,1	6,4	7,4	7,1	7,3
Oberland	**3,100**	**2,981**	**2,963**	**3,397**	**3,685**	**3,749**	**6,4**	**6,2**	**6,2**	**7,7**	**7,5**	**7,2**
Signau	804	774	731	804	783	754	6,6	6,3	5,9	6,5	6,3	6,1
Trachselwald	791	771	760	728	772	701	6,6	6,4	6,3	6,0	6.5	5,9
Emmenthal	**1,595**	**1,545**	**1,491**	**1,532**	**1,555**	**1,455**	**6,6**	**6,3**	**6,1**	**6,3**	**6,4**	**6,0**
Konolfingen	928	836	800	792	867	833	7,2	6,5	6,2	6,0	6,3	5,9
Seftigen	608	548	496	590	607	600	6,1	5,6	5,1	6,1	6,2	6,2
Schwarzenburg	366	364	384	397	377	316	6,5	6,6	7,0	7,2	6,9	5,8
Laupen	327	318	309	281	310	299	6,1	5,6	5,1	6,1	6,2	6,6
Bern	2,906	2,560	2,838	3,498	3,975	4,147	8,7	7,3	7,9	9,0	9,1	8,5
Fraubrunnen	467	468	379	435	407	416	7,0	7,1	5,9	6,7	6,1	6,1
Burgdorf	1,088	1,032	1,037	979	1,124	1,046	7,5	7,0	7,0	6,6	7,4	6,8
Mittelland	**6,690**	**6,126**	**6,243**	**6,972**	**7,667**	**7,657**	**7,6**	**6,9**	**6,9**	**7,5**	**7,7**	**7,3**
Aarwangen	886	849	887	801	861	836	6,9	6,5	6,6	6,0	6,4	6,2
Wangen	620	590	574	575	593	629	6,5	6,4	6,7	6,7	6,7	6,9
Oberaargau	**1,506**	**1,439**	**1,461**	**1,376**	**1,454**	**1,465**	**6,7**	**6,4**	**6,6**	**6,3**	**6,5**	**6,5**
Büren	344	334	292	324	352	368	7,5	7,1	6,0	6,4	6,6	6,5
Biel	679	780	964	925	1,142	1,151	10,1	9,9	10,6	8,8	9,6	8,4
Nidau	536	576	560	520	657	647	7,9	8,0	7,5	6,6	7,7	7,1
Aarberg	588	539	498	520	590	586	6,9	6,3	5,9	6,2	6,8	6,6
Erlach	208	189	217	213	223	225	6,4	5,8	6,6	6.4	6,4	6,3
Seeland	**2,355**	**2,418**	**2,531**	**2,502**	**2,964**	**2,977**	**7,8**	**7,6**	**7,6**	**7,1**	**7,8**	**7,4**
Neuenstadt	147	150	157	176	130	120	6,6	6,7	7,0	8,0	6,0	5,7
Courtelary	1,039	1,227	1,187	1,063	952	988	8,5	9,6	8,8	7,7	6,9	7,1
Münster	495	514	592	652	780	810	6,8	6,8	7,4	7,7	8,4	8,1
Freibergen	367	380	346	344	369	378	6,7	7,0	6,4	6,5	7,0	7,2
Pruntrut	951	989	1,000	953	966	895	7,9	8,0	7,9	7,3	7,3	6,7
Delsberg	433	530	493	525	615	596	6,5	7,7	7,1	7,2	7,9	7,3
Laufen	194	182	223	229	284	258	6,6	6,0	7,5	7,2	8,0	6,6
Jura	**3,626**	**3,972**	**3,998**	**2,942**	**4,096**	**4,045**	**7,4**	**7,9**	**7,7**	**7,4**	**7,4**	**7,1**
Kanton	**18,872**	**18,481**	**18,687**	**19,721**	**21,421**	**21,348**	**7,2**	**6,9**	**7,0**	**7,2**	**7,4**	**7,1**

a) Die Trauungen nach Monaten im Kanton Bern 1901—1905 (06).

Jahr	Es wurden Ehen geschlossen im Monat												Trauungen im ganzen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1901	176	247	354	426	537	361	288	307	279	431	543	266	4,215
1902	213	248	318	435	618	327	259	299	304	479	461	295	4,256
1903	184	262	353	413	610	324	286	289	279	514	485	291	4,290
1904	181	235	330	498	552	330	283	226	343	503	423	321	4,225
1905	198	272	356	398	592	342	282	258	358	496	487	323	4,362
Total	**952**	**1264**	**1711**	**2170**	**2909**	**1684**	**1398**	**1379**	**1563**	**2423**	**2399**	**1496**	**21,348**
Jährlich	190	253	342	434	582	337	280	276	313	485	480	299	4,270
1906	180	254	410	444	653	390	241	279	395	501	515	327	4,589

b) Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz von 1891—1905.

Kantone	Es fanden statt per Jahr				Kantone	Es fanden statt per Jahr			
	Trauungen		definitive Scheidungen			Trauungen		definitive Scheidungen	
	absolut	‰ der Bevölkerung*)	Anzahl	‰ der bestehend. Ehen*)		absolut	‰ der Bevölkerung*)	Anzahl	‰ der bestehend. Ehen*)
Zürich	3,673	9,1	230	3,2	Schaffhausen .	297	7,3	16	2,3
Bern	4,166	7,2	190	2,1	Appenzell A.-Rh.	419	7,6	35	3,5
Luzern	1,015	7,1	14	0,7	Appenzell I.-Rh.	90	6,8	2	0,9
Uri	127	6,7	0,4	0,2	St.-Gallen . . .	1,850	7,5	77	1,9
Schwyz	381	7,1	3,5	0,4	Graubünden . .	647	6,4	16	1,0
Obwalden . . .	94	6,2	0,5	0,2	Aargau	1,422	7,0	44	1,3
Nidwalden . .	84	6,5	0,5	0,3	Thurgau . . .	817	7,3	45	2,3
Glarus	257	7,9	15	2,4	Tessin	854	6,3	7	0,3
Zug	181	7,4	3	0,8	Waadt	2,058	7,5	95	2,1
Freiburg . . .	832	6,6	10	0,6	Wallis	676	6,1	5	0,3
Solothurn . . .	742	7,6	27	1,8	Neuenburg . .	993	8,2	66	3,4
Baselstadt . . .	951	9,5	31	1,9	Genf	1,109	8,9	92	4,0
Baselland . . .	464	6,9	12	1,1	Schweiz	24,151	7,5	1032	1,98

*) Auf Mitte 1897/98 berechnete Zahl der bestehenden Ehen.

c) Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz in den Jahren 1900—1906.

Jahr	Kanton Bern					Schweiz				
	Zahl der bestehenden Ehen*)	Eheschliessungen	Ehescheidungen			Zahl der bestehenden Ehen*)	Eheschliessungen	Ehescheidungen		
			Anzahl	Auf 1000 Ehen	Auf 1000 Eheschl.			Anzahl	äuf 1000 Ehen	Auf 1000 Eheschl.
1900	90,917	4316	176	1,94	40,8	536,801	25,537	1025	1,91	40,2
1901	92,007	4215	193	2,10	45,8	543,776	25,378	1027	1,89	40,5
1902	93,285	4256	196	2,10	46,0	550,843	25,078	1105	2,01	44,1
1903	94,363	4290	218	2,31	50,8	557,237	25,283	1182	2,12	46,7
1904	95,344	4225	198	2,08	47,0	563,875	25,502	1234	2,21	48,8
1905	96,575	4362	194	2,01	44,5	570,394	26,269	1206	2,11	45,9
1906	98,060	4589	213	2,17	46,4	578,558	27,298	1343	2,33	49,2

*) Wahrscheinliche Zahl nach Massgabe des Ueberschusses berechnet.

Das Alter der Getrauten nach 5jährigen Altersperioden für die Jahre 1901—1905. (06.)

Es heirateten im Alter von Jahren	1901			1902			1903			1904			1905			1901—1905 per Jahr			1906		
	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL	Männer	Frauen	TOTAL
16—19	46	301	347	41	325	366	41	311	352	29	274	303	13	132	145	34	269	303	38	299	337
20—24	1261	1901	3162	1222	1843	3065	1220	1904	3124	1164	1904	3068	1152	1675	2827	1204	1845	3049	1219	1948	3167
25—29	1578	1200	2778	1586	1182	2768	1623	1208	2831	1593	1157	2750	1465	1429	2894	1569	1235	2804	1811	1346	3157
30—34	668	403	1071	682	429	1111	702	442	1144	733	447	1180	901	567	1468	737	458	1195	738	494	1232
35—39	279	195	474	307	246	553	276	170	446	303	183	486	374	254	628	308	209	517	338	239	577
40—44	167	107	274	181	97	278	183	126	309	165	115	280	152	144	296	169	118	287	184	132	316
45—49	70	47	117	103	68	171	90	67	157	93	71	164	129	77	206	97	66	163	111	70	181
50—54	56	38	94	50	37	87	72	34	106	64	45	109	70	50	120	62	41	103	73	31	104
55—59	49	18	67	41	17	58	35	15	50	39	20	59	44	15	59	42	17	59	41	23	64
60—64	22	4	26	24	10	34	33	12	45	29	5	34	34	12	46	28	9	37	22	5	27
65—69	9	1	10	13	2	15	13	1	14	8	4	12	17	5	22	12	3	15	11	1	12
70—74	8	—	8	3	—	3	1	—	1	4	—	4	10	2	12	5	—	5	3	1	4
75—79	1	—	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
80 und mehr	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0,4	—	0,4	—	—	—
Total	**4215**	**4215**	**8430**	**4256**	**4256**	**8512**	**4290**	**4290**	**8580**	**4225**	**4225**	**8450**	**4362**	**4362**	**8724**	**4270**	**4270**	**3540**	**4589**	**4589**	**9178**

a) Die Eheschliessungen und Ehelösungen im Kanton Bern von 1901—1905.

Jahr	Eheschliessungen	Ehelösungen					Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen	
		durch Tod			durch Scheidung oder Nichtigkeitserklärung	TOTAL		
		des Mannes	der Frau	im ganzen			Zahl	‰ *)
1901	4,215	1693	1239	2,932	193	3,125	1090	11,8
1902	4,256	1621	1161	2,782	196	2,978	1378	13,7
1903	4,290	1713	1281	2,994	218	3,212	1078	11,4
1904	4,225	1744	1302	3,046	198	3.244	981	10,3
1905	4,362	1737	1260	2,997	194	3,191	1171	12,1
Total	**21,348**	**8508**	**6243**	**14,751**	**999**	**15,750**	**5598**	**59,3**
Per Jahr	4,270	1701,6	1248,6	2,950	200	3,150	1120	11,9
1906	4,589	?	?	2,831	213	3,044	1545	15,8

*) Auf 1000 der bestehenden Ehen.

b) Die gerichtlichen Ehescheidungen im Kanton Bern in den Jahren 1891—1905.

Jahr	Es wurden gefällt							Auf 1000 Trauungen definitive Ehescheidungen	Scheidungen auf 1000 Ehen per Jahr
	Erstinstanzliche Urteile	Zweitinstanzliche Urteile	Bundesgerichtliche Urteile	Urteile TOTAL	davon				
					Scheidungsklage abgewiesen	zeitweise Trennung	definitive Scheidung		
1891	177	2	—	179	1	1	177	45,7	2,14
1892	187	6	—	193	4	2	187	46,4	2,24
1893	201	4	—	205	2	4	199	51,3	2,36
1894	179	6	1	186	5	2	179	44,7	2,10
1895	176	9	1	186	8	2	176	44,8	2,04
1896	215	3	4	222	5	3	214	51,3	2,45
1897	181	6	2	189	6	4	179	41,7	2,03
1898	174	5	—	179	2	2	175	40,8	1,96
1899	188	4	1	193	5	—	188	43,2	2,09
1900	178	5	—	183	4	3	176	40,8	1,94
1901	196	1	1	198	3	2	193	45,8	2,11
1902	197	2	1	200	—	4	196	46,0	2,10
1903	223	3	—	226	6	3	217	50,8	2,31
1904	196	2	1	199	2	—	197	47,0	2,08
1905	195	4	—	199	4	2	193	44,5	2,01
Total	**2863**	**62**	**12**	**2937**	**57**	**34**	**2846**	—	—
Per Jahr	191	4	1	196	4	2	190	45,6	2,12
1906	212	6	—	218	4	1	213	46,4	2,17

Die gerichtlichen Ehescheidungen

Amtsbezirke und Landesteile	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Oberhasle . . .	—	—	—	2	1	—	1	2	2
Interlaken . . .	10	9	11	11	6	10	4	1	6
Frutigen	2	5	5	4	7	3	2	3	3
Saanen	3	1	1	3	2	1	3	—	3
Obersimmenthal .	3	2	3	1	—	3	2	3	—
Niedersimmenthal	1	—	7	5	3	4	4	1	4
Thun	11	10	13	13	10	16	8	10	12
Oberland	**30**	**27**	**40**	**39**	**29**	**37**	**24**	**20**	**30**
Signau	3	7	8	7	2	7	5	4	9
Trachselwald . .	5	2	7	5	5	5	5	5	4
Emmenthal	**8**	**9**	**15**	**12**	**7**	**12**	**10**	**9**	**13**
Konolfingen . .	11	10	9	10	1	7	4	8	8
Seftigen	3	6	4	3	5	6	7	2	1
Schwarzenburg .	6	4	3	3	3	7	5	9	4
Laupen	—	4	1	3	2	2	5	5	3
Bern	44	38	52	39	52	55	40	42	41
Fraubrunnen . .	4	5	5	3	6	6	6	6	4
Burgdorf . . .	12	10	15	6	12	12	6	12	9
Mittelland	**80**	**77**	**89**	**67**	**81**	**95**	**73**	**84**	**70**
Aarwangen . . .	8	10	6	9	4	6	9	2	7
Wangen	8	7	9	6	4	8	9	7	9
Oberaargau	**16**	**17**	**15**	**15**	**8**	**14**	**18**	**9**	**16**
Büren	4	3	6	6	7	6	5	6	3
Biel	17	13	6	12	12	8	19	10	20
Nidau	4	7	6	5	4	5	5	3	4
Aarberg	2	7	7	3	6	3	3	2	4
Erlach	2	—	2	1	1	3	—	2	3
Seeland	**29**	**30**	**27**	**27**	**30**	**25**	**32**	**23**	**34**
Neuenstadt . . .	3	4	2	1	2	3	2	—	1
Courtelary . . .	4	7	4	4	9	10	7	16	4
Münster	1	6	—	4	4	9	2	7	9
Freibergen . . .	—	—	1	—	1	—	1	—	2
Pruntrut	4	7	3	4	4	7	3	3	4
Delsberg	3	3	3	6	1	1	7	5	3
Laufen	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Jura	**15**	**27**	**13**	**19**	**22**	**31**	**22**	**31**	**25**
Kanton	**178**	**187**	**199**	**179**	**177**	**214**	**179**	**176**	**188**

*) Da die Zahl der bestehenden Ehen in den eidg. Veröffentlichungen pro 1900 nirgends zählung vom 1. Dezember 1900 als Masstab zugrunde gelegt; die so gefundene Zahl der Ehen 1900 nach Liefg. 158, S. 52 der schweizerischen Statistik, weil auf Mitte des Jahres berechnet,

im Kanton Bern von 1891—1905.

1900	1901	1902	1903	1904	1905	TOTAL 1891 — 1905	Durchschnittlich per Jahr	Auf 1000 Ehen *) per Jahr	1906
1	2	1	1	1	1	15	1,0	0,94	1
14	12	8	13	4	4	123	8,2	1,87	10
5	2	5	1	2	3	52	3,5	1,98	3
2	3	—	4	3	1	30	2,0	2,45	—
2	2	4	1	—	1	27	1,8	1,60	4
5	2	2	3	2	3	46	3,1	1,74	1
8	15	8	19	12	14	179	11,9	2,33	11
37	**38**	**28**	**42**	**24**	**27**	**472**	**31,5**	**1,96**	**30**
5	5	7	10	6	5	90	6,0	1,67	4
2	7	4	4	6	6	72	4,8	1,33	—
7	**12**	**11**	**14**	**12**	**11**	**162**	**10,8**	**1,50**	**4**
3	10	4	6	8	3	102	6,8	1,66	8
1	3	5	5	5	3	59	3,9	1,37	2
2	6	4	3	2	6	67	4,5	2,73	5
1	1	2	1	6	1	37	2,5	1,76	4
40	53	49	56	74	63	738	49,2	3,40	74
3	1	7	4	2	4	66	4,4	2,14	5
9	9	9	17	2	12	152	10,1	2,13	8
59	**83**	**80**	**92**	**99**	**92**	**1221**	**81,4**	**2,60**	**106**
2	7	12	4	11	5	102	6,8	1,64	8
6	7	7	5	3	3	98	6,5	2,35	5
3	**14**	**19**	**9**	**14**	**8**	**200**	**13,3**	**1,92**	**13**
2	2	5	9	3	1	68	4,5	2,64	2
19	15	20	25	14	13	223	14,9	3,54	17
11	8	7	5	5	7	86	5,7	1,96	3
6	6	5	6	7	3	70	4,7	1,75	10
2	2	2	1	3	4	28	1,9	1,63	3
40	**33**	**39**	**46**	**32**	**28**	**475**	**31,7**	**2,50**	**35**
4	1	1	1	1	1	27	1,8	2,67	—
5	4	7	5	8	9	103	6,9	1,58	12
5	1	5	2	2	3	60	4,0	1,34	6
1	1	—	1	1	3	12	0,8	0,53	—
1	1	3	2	2	6	54	3,6	0,85	6
7	2	3	3	3	3	53	3,5	1,43	1
2	3	—	1	—	3	13	0,9	0,76	—
25	**13**	**19**	**15**	**17**	**28**	**322**	**21,5**	**1,24**	**25**
176	**193**	**196**	**218**	**198**	**194**	**2852**	**190,1**	**2,07**	**213**

nach Amtsbezirken dargestellt ist, so wurde die Zahl der verheirateten Männer nach der Volks- beläuft sich für den ganzen Kanton auf 91,699, während die Zahl der bestehenden Ehen pro auf 90,917, etwas niedriger angegeben ist.

Die Geburtsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden ge-									
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Oberhasle . . .	146	175	190	161	167	193	175	151	157	164
Interlaken . . .	718	785	788	754	781	779	782	846	838	857
Frutigen	301	300	315	331	305	324	334	334	341	344
Saanen	150	144	143	138	160	158	149	134	167	141
Obersimmenthal .	201	196	186	169	196	171	193	188	197	196
Niedersimmenthal	267	259	274	252	261	300	284	315	320	320
Thun	942	946	1,034	981	1,043	1,031	1,061	1,038	1,077	1,073
Oberland	**2,725**	**2,805**	**2,930**	**2,786**	**2,913**	**2,956**	**2,978**	**3,006**	**3,097**	**3,095**
Signau	771	812	829	792	835	832	764	829	810	776
Trachselwald . .	661	749	712	659	731	733	684	714	749	685
Emmenthal	**1,432**	**1,561**	**1,541**	**1,451**	**1,566**	**1,565**	**1,448**	**1,543**	**1,559**	**1,461**
Konolfingen . .	781	789	823	756	789	841	806	845	788	812
Seftigen	532	613	578	598	566	599	577	605	577	578
Schwarzenburg .	396	378	419	407	377	405	382	393	380	411
Laupen	281	274	245	267	256	265	250	278	269	290
Bern	2,296	2,364	2,421	2,333	2,454	2,567	2,688	2,831	2,922	2,831
Fraubrunnen . .	411	411	432	436	385	414	426	390	385	391
Burgdorf . . .	876	875	940	840	894	889	930	950	962	948
Mittelland	**5,573**	**5,704**	**5,858**	**5,637**	**5,721**	**5,980**	**6,059**	**6,292**	**6,283**	**6,261**
Aarwangen . . .	793	806	823	744	803	798	801	820	817	846
Wangen	520	543	483	484	496	486	512	515	546	526
Oberaargau	**1,313**	**1,349**	**1,306**	**1,228**	**1,299**	**1,284**	**1,313**	**1,335**	**1,363**	**1,372**
Büren	319	340	346	301	323	358	319	342	332	357
Biel	712	683	701	631	608	624	686	713	690	716
Nidau	558	548	565	569	546	562	564	572	581	646
Aarberg	486	496	509	481	499	542	560	546	549	537
Erlach	194	195	182	215	180	198	214	202	218	202
Seeland	**2,269**	**2,262**	**2,303**	**2,197**	**2,156**	**2,284**	**2,343**	**2,375**	**2,370**	**2,458**
Neuenstadt . . .	135	151	134	133	124	121	139	116	110	125
Courtelary . . .	1,034	1,037	933	1,011	866	912	847	849	774	793
Münster	585	593	584	581	580	638	651	687	704	654
Freibergen . . .	364	365	351	333	375	341	356	342	378	361
Pruntrut	872	905	862	813	867	851	846	831	802	809
Delsberg	523	498	489	486	485	511	475	540	516	542
Laufen	203	216	216	206	210	241	257	255	253	279
Jura	**3,716**	**3,765**	**3,569**	**3,563**	**3,507**	**3,615**	**3,571**	**3,620**	**3,537**	**3,563**
Kanton	**17,028**	**17,446**	**17,507**	**16,862**	**17,162**	**17,684**	**17,712**	**18,171**	**18,209**	**18,210**

*) Mittlere Bevölkerungszahl zwischen 1895 und 1896 nach der eidg. Statistik auf Grund

**) Pro 1901—05 wurde die wahrscheinliche Bevölkerungszahl von 1903 als Masstab zu-

des Kantons Bern pro 1891—1900, 1901—1905 und 1906.

boren (ohne Totgeborene)

1891—1900			1901	1902	1903	1904	1905	1901—1905			1906
TOTAL	per Jahr							TOTAL	per Jahr		
	durchschnittlich	p.Mille der Bevölkerung *							durchschnittlich	p.Mille der Bevölkerung**	
1,679	168	23,9	192	183	158	136	143	812	162	23,3	172
7,928	793	31,1	871	903	863	808	878	4,323	865	31,4	901
3,229	323	29,7	383	378	354	342	358	1,815	363	32,4	345
1,484	148	29,3	141	136	144	141	151	713	143	28,6	158
1,893	189	26,6	226	205	228	230	218	1,107	221	31,0	205
2 852	285	27,2	357	320	286	299	278	1,540	308	26,8	287
10,226	1,023	32,2	1,102	1,059	1,036	1,048	1,072	5,317	1,063	31,1	1,144
29,291	**2,929**	**29,9**	**3,272**	**3,184**	**3,069**	**3,004**	**3,098**	**15,627**	**3,125**	**30,2**	**3,212**
8,050	805	32,4	810	799	758	780	754	3,901	780	31,1	786
7,077	708	29,7	743	707	711	685	672	3,518	704	29,8	667
15,127	**1,513**	**31,1**	**1.553**	**1,506**	**1,469**	**1,465**	**1,426**	**7,419**	**1,484**	**30,5**	**1,453**
8,030	803	29,9	860	810	777	780	812	4,039	808	28,6	742
5,823	582	30,0	615	566	573	618	585	2,957	591	30,4	609
3,948	395	36,2	415	419	379	377	396	1,986	397	36,5	409
2,675	267	29,7	272	270	272	272	262	1,348	270	29,8	273
25,707	2,571	31,1	2,919	2,867	2,875	2,946	2,902	14,509	2,902	29,7	3,046
4,081	408	30,9	406	386	428	404	383	2,007	401	29,6	385
9,104	910	30,4	1,005	963	929	883	940	4,720	944	30,7	926
59,368	**5,937**	**30,9**	**6,492**	**6,281**	**6,233**	**6,280**	**6,280**	**31,566**	**6,313**	**30,2**	**6,390**
8,051	805	30,2	831	809	738	757	751	3,886	777	29,0	746
5,111	511	29,2	569	551	542	535	504	2,701	540	29,7	541
13,162	**1,316**	**29,8**	**1,400**	**1,360**	**1,280**	**1,292**	**1,255**	**6,587**	**1,317**	**29,4**	**1,287**
3,337	334	32,2	346	342	302	357	344	1,691	338	30,0	352
6,764	676	30,2	738	775	684	667	639	3,503	701	26,4	641
5,711	571	34,9	619	653	617	590	584	3,063	613	33.7	577
5,205	520	30,5	541	530	527	550	512	2,660	532	30,4	514
2,000	200	29,4	218	229	201	202	216	1,066	213	29,7	186
23,017	**2,302**	**31,5**	**2,462**	**2,529**	**2,331**	**2,366**	**2,295**	**11,983**	**2,397**	**29,7**	**2,270**
1,288	129	29,5	113	122	125	109	108	577	115	27,3	106
9,056	906	33,0	855	825	778	809	709	3,976	795	28,9	770
6,257	626	35,2	707	707	674	702	719	3,509	702	35,0	737
3,566	357	33,7	379	339	370	403	350	1,841	368	35,4	356
8,458	846	32,3	833	874	807	771	753	4,038	808	30.2	722
5,065	506	33,7	573	587	582	576	528	1,846	569	34,7	572
2,336	234	34,7	258	263	249	237	270	1,277	255	32,7	265
36,026	**3,603**	**33,4**	**3,718**	**3,717**	**3,585**	**3,607**	**3,437**	**18,064**	**3,613**	**31,8**	**3,528**
175,991	**17,599**	**31,2**	**18,897**	**18,577**	**17,967**	**18,014**	**17,791**	**91,246**	**18,249**	**30,3**	**18,140**

der Wahrscheinlichkeitsberechnung (arithmetische Progression) als Masstab berechnet.
grunde gelegt.

Gesamt-Geburtsfrequenz nach Jahrfünften im Kanton Bern (ohne die Totgeburten).
(Nach Amtsbezirken und Landesteilen absolut und relativ dargestellt.)

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geboren im Jahrfünft											
	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1895	1896 — 1900	1901 — 1905	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1995	1896 — 1900	1901 — 1905
	im ganzen						auf 1000 Einwohner (durchschnittlich p. Jahr)					
Oberhasle	1,050	976	895	839	840	812	27,9	26,2	25,0	24,0	24,0	23,3
Interlaken	4,119	3,642	3,516	2,826	4,102	4,323	33,4	29,5	29,1	31,0	31,3	31,4
Frutigen	1,847	1,678	1,640	1,552	1,677	1,815	33,9	30.9	30,4	28,8	30,2	32,4
Saanen	790	863	743	735	749	713	31,0	33,9	29,2	29,0	29,8	28,6
Obersimmenthal	1,235	1,033	971	948	945	1,107	30,9	26,6	26,5	26,0	26,5	31,0
Niedersimmenthal	1,693	1,431	1,295	1,313	1,539	1,540	32,0	27,3	25,8	25,8	28,3	26,8
Thun	4,833	4,496	4,412	4,946	5,280	5,317	32,1	29,8	29,2	31,8	32,3	31,1
Oberland	**15,567**	**14,119**	**13,472**	**14,159**	**15,132**	**15,627**	**32,1**	**29,2**	**28,4**	**29,5**	**30,2**	**30,2**
Signau	4,026	4,030	3,966	4,039	4,011	3,901	33,1	32,7	32,0	32,5	32,1	31,1
Trachselwald	3,869	3,745	3,562	3,512	3,565	3,518	32,2	31,1	29,7	29,2	30,0	29,8
Emmenthal	**7,895**	**7,775**	**7,528**	**7,551**	**7,576**	**7,419**	**32,6**	**31.9**	**30,8**	**30,8**	**31,0**	**30,4**
Konolfingen	4.131	3,984	3,724	3,938	4,092	4,039	32,0	30,9	28,9	29,9	29,9	28,6
Seftigen	3,110	2,919	2,788	2,887	2,936	2,957	31,5	29,7	28,8	29,7	30,7	30,4
Schwarzenburg	1,906	1,824	1,905	1,977	1,971	1,986	34,4	32,9	34,5	36,3	36,0	36,5
Laupen	1,493	1,451	1,358	1,323	1,352	1,348	32,6	31,8	30.2	29,6	30,1	29.8
Bern	11,897	11,382	11,092	11,868	13,839	14,509	35,4	32,5	31,0	30,6	31 6	29,7
Fraubrunnen	1,986	1,906	1,923	2,075	2,006	2,007	30,1	28,9	29,7	31,7	30,2	29,6
Burgdorf	4,618	4,489	4,526	4,425	4,679	4,720	31,8	30,4	30.7	29,9	30,9	30,7
Mittelland	**29,141**	**27,955**	**27,316**	**28,493**	**30,875**	**31,566**	**33,2**	**31,3**	**30,5**	**30,7**	**31,2**	**30,1**
Aarwangen	3,996	3,967	4,013	3,969	4 082	3,886	31,1	30,4	29,9	29,9	30,6	29,0
Wangen	3,151	2,732	2,611	2,526	2,585	2,701	32,8	29,7	30,4	29,2	29,3	29,7
Oberaargau	**7,147**	**6,699**	**6,624**	**6,495**	**6,667**	**6,587**	**31,8**	**30,0**	**30,1**	**29,6**	**30,0**	**29,3**
Büren	1,512	1,638	1,575	1,629	1,708	1,691	32,6	34,5	32,5	32,3	32,0	30,0
Biel	2,441	2,713	3,141	3,335	3,429	3,503	36,4	34,6	34,4	31,9	28,8	26,4
Nidau	2,705	2,644	2,577	2,786	2,925	3,063	39,8	37,0	34,9	35,4	34,5	33,7
Aarberg	3,038	2,724	2,571	2,471	2,734	2,660	35,4	31,6	30,6	29,3	31,9	30,4
Erlach	986	916	965	966	1,034	1,066	30,2	28,0	29,6	29,1	29,8	29,7
Seeland	**10,682**	**10,635**	**10,829**	**11,187**	**11,830**	**11,983**	**35,6**	**33,6**	**32,7**	**31,8**	**31,3**	**29,6**
Neuenstadt	749	729	683	677	611	577	33,9	32,8	30,7	30,5	28,3	27,3
Courtelary	4,815	5,112	5,202	4,881	4,175	3,976	39,7	40,1	38,7	35,5	30,4	28,8
Münster	2,653	2,648	2,735	2,923	3,334	3,509	36,4	34,9	34,4	34,3	35,9	35,0
Freibergen	1,912	1,931	1,903	1,788	1,778	1,841	35,4	35,8	35,7	33 5	33,8	35,4
Pruntrut	3,991	4,198	4,240	4 319	4,139	4,038	33,1	34,2	33,5	33,4	31,4	30,2
Delsberg	2,223	2,221	2,303	2,481	2,584	2,846	33,2	32,5	33,1	34,2	33,4	34,7
Laufen	966	844	856	1,051	1,285	1,277	32,7	28,2	28,6	33,0	36,1	32,7
Jura	**17.309**	**17,683**	**17,922**	**18,120**	**17,906**	**18.064**	**35,4**	**35,3**	**34,7**	**34,0**	**32,5**	**31,8**
Kanton	**87,741**	**84,866**	**83,691**	**86,005**	**89,986**	**91,246**	**33,5**	**31,9**	**31,2**	**32,2**	**31,2**	**30,3**

Die Geborenen (mit Totgeb.) nach Monat und Geschlecht 1901—1905 (1906) im Kanton Bern.

Monat	1901			1902			1903			1904			1905			1901—1905 per Jahr			1906		
	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL
Januar . .	833	791	1,624	816	762	1,578	827	751	1,578	838	750	1,588	803	781	1,584	823	767	1,590	832	815	1,647
Februar .	775	773	1,548	768	723	1,491	718	715	1,433	778	741	1,519	780	744	1,524	764	739	1,503	819	735	1,554
März . . .	886	922	1,808	908	884	1,792	848	827	1,675	870	817	1,687	824	824	1,648	867	855	1,722	921	839	1,760
April . . .	822	856	1,678	871	825	1,696	786	798	1,584	869	796	1,665	792	833	1,625	828	822	1,650	836	732	1,568
Mai . . .	876	843	1,719	856	822	1,678	828	780	1,608	840	754	1,594	803	742	1,545	841	788	1,629	784	803	1,587
Juni . . .	836	815	1,651	769	764	1,533	800	792	1,592	770	709	1,479	805	765	1,570	796	769	1,565	819	753	1,572
Juli . . .	801	791	1,592	805	771	1,576	828	825	1,653	844	826	1,670	795	772	1,567	815	797	1,612	802	782	1,584
August . .	810	811	1,621	859	793	1,652	833	739	1,572	818	773	1,591	780	786	1,566	820	780	1,600	823	777	1,600
September .	827	804	1,631	737	818	1,555	797	740	1,537	782	779	1,561	800	724	1,524	789	773	1,562	776	758	1,534
Oktober .	815	838	1,653	823	733	1,556	717	757	1,474	740	782	1,522	804	733	1,537	780	768	1,548	781	710	1,491
November .	793	752	1,545	793	805	1,598	719	687	1,406	711	695	1,406	709	669	1,378	745	722	1,467	714	682	1,396
Dezember .	790	771	1,561	815	791	1,606	812	743	1,555	764	704	1,468	733	703	1,436	783	742	1,525	793	759	1,552
Total	**9864**	**9767**	**19,631**	**9820**	**9491**	**19,311**	**9513**	**9154**	**18,667**	**9624**	**9126**	**18,750**	**9428**	**9076**	**18,504**	**9650**	**9323**	**18,973**	**9700**	**9145**	**18,845**

Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1891–1905 (1906) im Kanton Bern (inkl. Totgeb.).

Jahr	Zwillingsgeburten				Drillingsgeburten					Entbindungen		
	v. 2 Knaben	v. 2 Mädchen	v. 1 Knabe u. 1 Mädchen	TOTAL	v. 3 Knaben	v. 3 Mädchen	v. 2 Knaben u. 1 Mädchen	v. 1 Knabe u. 2 Mädchen	TOTAL	Ueberhaupt	davon mehrfache	
											Anzahl	Auf 1000 Entbindungen
1891	67	70	78	215	2	2	—	—	4	17,728	219	12,4
1892	85	69	91	245	—	1	—	—	1	18,133	246	13,6
1893	64	74	74	212	—	3	—	—	3	18,242	215	11,9
1894	63	75	81	219	—	—	—	2	2	47,562	221	12,7
1895	62	55	95	212	—	2	—	—	2	17,885	214	12,0
1896	71	59	89	219	—	1	—	1	2	18,375	221	12,1
1897	62	64	84	210	—	—	—	1	1	18,450	211	11,4
1898	71	82	82	235	—	—	1	—	1	18,903	236	12,5
1899	73	66	80	219	1	1	—	1	3	18,947	222	11,7
1900	85	79	91	255	—	—	—	—	—	18,939	255	13,5
1901	66	72	83	221	—	—	1	1	2	19,631	223	11,4
1902	80	67	89	236	1	—	—	—	1	19,311	237	12,3
1903	76	67	100	243	2	—	1	1	4	18,667	247	13,3
1904	81	75	91	247	—	1	—	—	1	18,750	248	13,3
1905	80	69	76	225	1	—	—	1*)	2	18,504	227	12,3
Total	**1086**	**1043**	**1284**	**3413**	**7**	**11**	**3**	**8**	**2,9**	**278,027**	**3442**	**12,4**
Per Jahr	72	69	86	227	0,5	0,7	0,2	0,5	1,9	18,535	229	12,4
Pro 1886–90	76	68	84	228	—	0,2	0,4	0,6	1,2	17,253	230	13,4
1906	83	78	101	262	1	1	—	—	2	18,545	264	14,1

Die Geborenen in den Jahren 1901—1905 nach Civilstand und Geschlecht.

Civilstand der Geborenen	1901			1902			1903			1904			1905			1901—1905 Durchschnitt per Jahr		
	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL
A. Lebendgeborene																		
Eheliche	9080	9046	18,126	9024	8803	17,827	8763	8481	17,244	8898	8461	17,359	8680	8399	17,079	8889	8638	17,527
Uneheliche	365	406	771	385	365	750	347	376	723	320	335	655	335	377	712	350	372	722
Total A.	**9445**	**9452**	**18,897**	**9409**	**9168**	**18,577**	**9110**	**8857**	**17,967**	**9218**	**8796**	**18,014**	**9015**	**8776**	**17,791**	**9239**	**9010**	**18,249**
B. Totgeborene																		
Eheliche	398	286	684	389	303	692	388	286	674	386	309	695	383	280	663	389	293	682
Uneheliche	21	29	50	22	20	42	15	11	26	20	21	41	30	20	50	22	20	42
Total B.	**419**	**315**	**734**	**411**	**323**	**734**	**403**	**297**	**700**	**406**	**330**	**736**	**413**	**300**	**713**	**411**	**313**	**724**
C. Geborene im ganzen																		
Eheliche	9478	9332	18,810	9413	9106	18,519	9151	8767	17,918	9284	8770	18,054	9063	8679	17,742	9278	8931	18,209
Uneheliche	386	435	821	407	385	792	362	387	749	340	356	696	365	397	762	372	392	764
Total C.	**9864**	**9767**	**19,631**	**9820**	**9491**	**19,311**	**9513**	**9154**	**18,667**	**9624**	**9126**	**18,750**	**9428**	**9076**	**18,504**	**9650**	**9323**	**18,973**

Die Sterblichkeit in den Amtsbezirken pro 1891—1900, 1901

Amtsbezirke und Landesteile	Es starben Per-									
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Oberhasle	124	137	146	106	114	132	108	108	97	90
Interlaken	437	420	496	442	433	425	432	456	478	445
Frutigen	232	194	163	182	202	186	189	139	175	237
Saanen	118	116	86	94	117	116	90	98	102	111
Obersimmenthal	161	127	128	142	147	111	139	111	106	136
Niedersimmenthal	207	147	181	189	156	162	178	144	145	195
Thun	642	603	597	591	602	598	515	612	535	625
Oberland	**1,921**	**1,744**	**1,797**	**1,746**	**1,771**	**1,730**	**1,651**	**1,668**	**1638**	**1,839**
Signau	550	442	406	532	430	366	417	366	405	403
Trachselwald	474	404	378	412	392	395	385	347	364	414
Emmenthal	**1,024**	**846**	**784**	**944**	**822**	**761**	**802**	**713**	**769**	**817**
Konolfingen	477	463	460	493	439	474	475	473	440	473
Seftigen	460	433	356	403	378	434	372	423	344	422
Schwarzenburg	252	269	228	219	216	191	211	221	204	210
Laupen	171	155	193	156	118	146	140	138	170	180
Bern	1,596	1,459	1,406	1,592	1,574	1,407	1,449	1,612	1530	1,841
Fraubrunnen	278	283	250	276	244	232	208	192	229	277
Burgdorf	612	595	533	553	584	464	505	544	486	562
Mittelland	**3,846**	**3,657**	**3,426**	**3,692**	**3,553**	**3,348**	**3,360**	**3,603**	**3403**	**3,965**
Aarwangen	526	516	481	559	445	499	466	412	442	483
Wangen	359	299	276	347	328	336	292	340	352	363
Oberaargau	**885**	**815**	**757**	**906**	**773**	**835**	**758**	**752**	**794**	**846**
Büren	210	187	196	225	190	200	168	196	194	186
Biel	426	356	403	374	400	361	358	435	334	440
Nidau	431	346	335	323	351	318	287	329	335	378
Aarberg	383	314	338	364	344	312	314	335	319	362
Erlach	151	128	162	136	136	100	138	100	114	125
Seeland	**1,601**	**1,331**	**1,434**	**1,422**	**1,421**	**1,291**	**1,265**	**1,395**	**1296**	**1,491**
Neuenstadt	117	78	106	88	103	80	98	88	78	92
Courtelary	639	521	469	477	510	471	437	465	433	443
Münster	317	308	334	316	323	319	345	347	346	395
Freibergen	270	215	197	229	294	199	211	188	201	202
Pruntrut	787	744	674	637	605	605	644	590	580	646
Delsberg	304	386	382	410	350	327	341	333	311	406
Laufen	138	147	139	138	123	124	144	149	127	191
Jura	**2,572**	**2,399**	**2,301**	**2,295**	**2,308**	**2,125**	**2,220**	**2,160**	**2076**	**2,375**
Kanton	**11,849**	**10,792**	**10,499**	**11,005**	**10,648**	**10,090**	**10,056**	**10,291**	**9976**	**11,333**

*) Mittlere Bevölkerungszahl zwischen 1895 und 1896 nach der eidg. Statistik auf Grund

**) Pro 1901—05 wurde die wahrscheinliche Bevölkerungszahl von 1903 als Masstab zu-

und Landesteilen des Kantons Bern
bis 1905 und 1906.

sonen (ohne Totgeborene)

1891—1900			1901	1902	1903	1904	1905	1901—1905			1906
TOTAL	per Jahr							TOTAL	per Jahr		
	durchschnittlich	p.Mille der Bevölkerung *							durchschnittlich	p.Mille der Bevölkerung**	
1,162	116	16,5	109	99	107	108	85	508	102	14,7	88
4,464	446	17,5	471	506	487	521	452	2,437	487	17,7	435
1,899	190	17,5	178	175	170	167	201	891	178	15,9	186
1,048	105	20,8	118	96	85	75	90	464	93	18,6	72
1,308	131	18,4	169	124	133	142	130	698	140	19,7	154
1,704	170	16,2	199	186	192	172	193	942	188	16,4	167
5,920	592	18,6	558	572	612	547	535	2,824	565	16,5	510
17,505	**1,750**	**17,9**	**1,802**	**1758**	**1,786**	**1,732**	**1,686**	**8,764**	**1,753**	**16,9**	**1612**
4,317	432	17,3	456	344	376	419	389	1,984	397	15,8	341
3,965	396	16,6	372	341	322	417	329	1,781	356	15,1	327
8,282	**828**	**17.0**	**828**	**685**	**698**	**836**	**718**	**3,765**	**753**	**15,4**	**668**
4,667	467	17,4	426	412	469	449	451	2,207	441	15,6	401
4,025	402	20,8	417	342	420	374	414	1,967	393	20,2	342
2,221	222	20,3	225	243	218	248	184	1,118	224	20,6	162
1,567	157	17,5	199	135	139	124	137	734	147	16,2	126
15,466	1,547	18,8	1,541	1481	1,718	1,613	1,704	8,057	1,611	16,5	1517
2,469	247	18,8	226	223	249	226	222	1,146	229	17,1	191
5,438	544	18,1	430	400	464	473	491	2,258	452	14,7	515
35,853	**3,585**	**18,7**	**3,464**	**3236**	**3,677**	**3,507**	**3,603**	**17,487**	**3,497**	**16,7**	**3254**
4,829	483	18,1	452	399	455	433	409	2,148	430	16,1	408
3,292	329	18,8	339	315	294	320	286	1,554	311	17,2	310
8,121	**812**	**18,4**	**791**	**714**	**749**	**753**	**695**	**3,702**	**740**	**16,5**	**718**
1,952	195	18,8	248	211	163	175	225	1,022	204	18,3	184
3,887	389	17,4	406	361	394	407	400	1,968	394	14,8	365
3,433	343	21,0	364	320	318	316	351	1,669	334	18,4	315
3,385	338	19,9	325	317	331	299	326	1,598	320	18,3	322
1,290	129	19,0	130	123	135	137	126	651	130	18,1	128
13,947	**1,395**	**19,1**	**1,473**	**1332**	**1,341**	**1,334**	**1,428**	**6,908**	**1,382**	**17,1**	**1314**
928	93	21,3	90	85	78	67	81	401	80	19,0	76
4,865	486	17,7	479	412	437	452	346	2,126	425	15,5	426
3,350	335	18,9	363	358	336	362	377	1,796	359	17,9	392
2,206	221	20,9	224	203	209	197	201	1,034	207	20,0	197
6,512	651	24,9	561	603	592	566	547	2,869	574	21,4	510
3,550	355	23,7	302	348	326	415	337	1,728	346	21,1	299
1,420	142	21,1	155	125	138	146	154	718	144	18,5	160
22,831	**2,283**	**21,1**	**2,174**	**2134**	**2,116**	**2,205**	**2,043**	**10,672**	**2,134**	**18,8**	**2060**
106,539	**10,654**	**18,9**	**10,532**	**9859**	**10,367**	**10,367**	**10,173**	**51,298**	**10,260**	**17,0**	**9626**

der Wahrscheinlichkeitsberechnung (arithmetische Progression) als Masstab berechnet.
grunde gelegt.

Gesamt-Sterblichkeit nach Jahrfünften im Kanton Bern

(Nach Amtsbezirken und Landesteilen absolut und relativ dargestellt.)

Amtsbezirke und Landesteile	Es starben im Jahrfünft											
	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1895	1896 — 1900	1901 — 1905	1876 — 1880	1881 — 1885	1886 — 1890	1891 — 1895	1896 — 1900	1901 — 1905
	im ganzen						auf 1000 Einwohner (durchschnittlich p. Jahr)					
Oberhasle	800	675	671	627	535	508	21,2	18,2	18,7	17,6	15,3	14,7
Interlaken	2,613	2,408	2,437	2,228	2,236	2,437	21,2	19,5	20,2	18,1	17,1	17,7
Frutigen	1,093	1,080	946	973	926	891	20,1	19,7	17,5	18,0	16,7	15,9
Saanen	537	506	560	531	517	464	21,0	19,8	21,9	20,9	20,5	18,6
Obersimmenthal	722	714	637	705	603	698	18,0	18,4	17,4	19,8	17,0	19,7
Niedersimmenthal	1,040	983	912	880	824	942	19,5	18,8	18,2	17,3	15,2	16,4
Thun	2,950	2,901	2,757	3,035	2,885	2,824	19,6	19,2	18,3	19,6	17,7	16,5
Oberland	**9,755**	**9,267**	**8,920**	**8,979**	**8,526**	**8,764**	**20,1**	**19,1**	**18,8**	**18,7**	**17,0**	**16,9**
Signau	2,611	2,384	2,327	2,360	1,957	1,984	21,4	19,3	18,8	19,0	15,7	15,8
Trachselwald	2,244	2,086	2,119	2,060	1,905	1,781	18,7	17,4	17,7	17,1	16,1	15,1
Emmenthal	**4,855**	**4,470**	**4,446**	**4,420**	**3,862**	**3,765**	**20,0**	**18,3**	**18,2**	**18,0**	**15,8**	**15,4**
Konolfingen	2,473	2,255	2,162	2,332	2,335	2,207	19,2	17,5	16,8	17,7	17,1	15,6
Seftigen	1,911	2,026	1,826	2,030	1,995	1,967	19,3	20,6	18,9	21,0	20,5	20,2
Schwarzenburg	1,390	1,207	1,090	1,184	1,037	1,118	24,9	21,8	20,0	21,8	19,0	20,6
Laupen	1,018	846	782	793	774	734	22,2	18,5	17,4	15,9	17,2	16,2
Bern	8,838	8,653	8,488	7,627	7,839	8,057	26,4	24,7	23,7	19,7	17,9	16,5
Fraubrunnen	1,313	1,262	1,254	1,331	1,138	1,146	19,9	19,1	19,4	20,4	17,2	17,1
Burgdorf	3,157	2,866	2,687	2,877	2,561	2,258	21,7	19,4	18,3	19,4	16,9	14,7
Mittelland	**20,100**	**19,115**	**18,289**	**18,174**	**17,679**	**17,487**	**22,9**	**21,4**	**20,4**	**19,6**	**17,9**	**16,7**
Aarwangen	2,711	2,746	2,656	2,527	2,302	2,148	21,1	20,9	19,8	19,0	17,3	16,1
Wangen	2,075	1,803	1,626	1,609	1,683	1,554	21,7	19,7	18,9	18,6	19,1	17,2
Oberaargau	**4,786**	**4,549**	**4,282**	**4,136**	**3,985**	**3,702**	**21,3**	**20,4**	**19,5**	**18,8**	**17,9**	**16,5**
Büren	1,037	1,029	988	1,008	944	1,022	22,4	21,7	20,3	19,9	17,7	18,3
Biel	1,700	1,956	2,012	1,959	1,928	1,968	25,4	25,0	22,0	18,7	16,3	14,8
Nidau	1,705	1,672	1,495	1,786	1,647	1,669	25,1	23,4	20,2	22,7	19,3	18,4
Aarberg	1,802	1,693	1,607	1,743	1,642	1,598	21,1	19,7	19,1	20,8	19,1	18,3
Erlach	758	692	650	713	577	651	23,2	21,1	20,0	21,4	16,7	18,1
Seeland	**7,002**	**7,042**	**6,752**	**7,209**	**6,738**	**6,908**	**23,3**	**22,2**	**20,4**	**20,5**	**17,8**	**17,1**
Neuenstadt	562	499	487	492	436	401	25,3	22,5	21,7	22,3	20,7	19,0
Courtelary	2,885	2,863	2,814	2,616	2,249	2,126	23,8	22,5	20,9	19,1	16,4	15,5
Münster	1,521	1,530	1,660	1,598	1,752	1,796	20,9	20,2	21,0	18,8	18,9	17,9
Freibergen	1,306	1,252	1,255	1,205	1,001	1,034	24,2	23,2	23,5	22,6	19,0	20,0
Pruntrut	3,421	3,414	3,450	3,447	3,065	2,869	28,4	27,8	27,3	26,6	23,3	21,4
Delsberg	1,795	1,764	1,790	1,832	1,718	1,728	26,8	25,8	25,8	25,3	22,2	21,1
Laufen	705	638	593	685	735	718	23,9	21,4	19,9	21,5	20,6	18,5
Jura	**12,195**	**11,960**	**12,049**	**11,875**	**10,956**	**10,672**	**25,0**	**23,8**	**23,3**	**22,3**	**19,9**	**18,8**
Kanton	**58,693**	**56,403**	**54,738**	**54,793**	**51,746**	**51,298**	**22,4**	**21,2**	**20,4**	**19,9**	**17,9**	**17,0**

Die Gestorbenen nach Monaten und Geschlecht pro 1901—1905 (1906) (ohne Totgeborene).

Monat	1901			1902			1903			1904			1905			Total 1901—1905			Es starben durchschnittl. p. Monat	1906		
	Männlich	Weiblich	TOTAL	Männlich	Weiblich	TOTAL	Männlich	Weiblich	TOTAL	Männlich	Weiblich	TOTAL	Männlich	Weiblich	TOTAL	Männlich	Weiblich	TOTAL		Männlich	Weiblich	TOTAL
Januar.	517	456	973	446	432	878	550	486	1,036	490	473	963	523	484	1,007	2,526	2,331	4,857	971	447	458	905
Februar .	492	500	992	392	403	795	514	526	1,040	442	434	876	522	493	1,015	2,362	2,356	4,718	944	434	387	821
März . .	576	521	1,097	490	429	919	556	521	1,077	537	504	1,041	565	560	1,125	2,724	2,535	5,259	1,052	503	439	942
April . .	524	508	1,032	479	452	931	566	529	1,095	553	517	1,070	535	449	984	2,657	2,455	5,112	1,022	509	433	942
Mai . . .	528	448	976	519	437	956	510	460	970	469	386	855	432	432	864	2,458	2,163	4,621	924	446	437	883
Juni . .	445	347	792	416	363	779	377	345	722	409	381	790	383	331	714	2,030	1,767	3,797	759	397	340	737
Juli . . .	429	369	798	427	326	753	408	357	765	426	397	823	405	331	736	2,095	1,780	3,875	775	365	305	670
August .	402	353	755	428	355	783	322	346	668	466	405	871	397	345	742	2,015	1,804	3,819	764	382	371	753
September	363	311	674	366	341	707	389	343	732	370	346	716	368	322	690	1,856	1,663	3,519	704	377	344	721
Oktober .	413	339	752	399	327	726	361	357	718	377	373	750	406	367	773	1,956	1,763	3,719	744	347	330	677
November	432	379	811	384	374	758	382	353	735	385	351	736	377	368	745	1,960	1,825	3,785	757	365	353	718
Dezember	461	419	880	448	426	874	392	417	809	442	434	876	390	388	778	2,133	2,084	4,217	843	443	414	857
Total	**5582**	**4950**	**10,532**	**5194**	**4665**	**9859**	**5327**	**5040**	**10,367**	**5366**	**5001**	**10,367**	**5303**	**4870**	**10,173**	**26,772**	**24,526**	**51,298**	**10,260**	**5015**	**4611**	**9626**

Die Sterblichkeitsverhältnisse der 3 Hauptaltersklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern pro 1901—1905.

Amtsbezirke und Landesteile	Auf 1. Dezember 1900 stunden im Alter von			Im Zeitraum von 1901—1905 starben durchschnittlich per Jahr im Alter von					
				0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 u. mehr Jahren	
	0—14 Jahren	15—59 Jahren	60 u. mehr Jahren	Zahl	‰ der Lebenden*)	Zahl	‰ der Lebenden*)	Zahl	‰ der Lebenden*)
Oberhasle . . .	2,161	4,097	750	21	9,7	36	8,8	45	60,0
Interlaken . . .	9,416	15,234	2,340	165	17,5	156	10,4	166	70,9
Frutigen	3,983	6 255	928	55	13,8	55	8,8	69	74,3
Saanen	1,784	2,740	495	26	14,6	28	10,2	39	78,8
Obersimmenthal .	2,452	3,951	753	39	15,9	43	10.9	58	77,0
Niedersimmenthal	3,740	6,449	1,033	42	11,2	57	8,8	89	86,1
Thun	12,339	18,379	2,755	181	14,7	174	9,5	209	75,9
Oberland	**35,875**	**57,105**	**9,054**	**529**	**14,7**	**549**	**9,6**	**675**	**74,5**
Signau	9,421	13,416	2,210	123	13,0	109	8,1	165	74,7
Trachselwald . .	8,512	12,974	2,245	98	11,5	93	7,2	166	73,9
Emmenthal	**17,933**	**26,390**	**4,455**	**221**	**12.3**	**202**	**7,6**	**331**	**74,3**
Konolfingen . .	10,028	15,308	2,533	118	11,8	136	8,9	188	74,2
Seftigen	7,127	10,256	2,120	102	14,3	109	10,6	183	86,3
Schwarzenburg .	4,501	5493	966	86	15,9	54	9,8	84	86,9
Laupen	3,222	5,055	776	48	14,9	44	8,7	55	70,9
Bern	28,975	56,831	6,579	513	17,4	590	10,4	508	77,2
Fraubrunnen . .	4,940	7,278	1,216	76	15,4	69	9,5	84	69,1
Burgdorf . . .	10,820	17,408	2,370	144	13,3	140	8,0	168	70,9
Mittelland	**69,613**	**117,629**	**16,560**	**1087**	**15,6**	**1142**	**9,7**	**1270**	**76,7**
Aarwangen . . .	9,956	14,261	2,591	120	12,0	117	8,2	192	74,1
Wangen	6,361	9,817	1,807	87	13,7	92	9,4	132	73,0
Oberaargau	**16,317**	**24,078**	**4,398**	**207**	**12,7**	**209**	**8,7**	**324**	**73,7**
Büren	4,279	5,790	911	72	16,8	62	10,7	71	77,9
Biel	7,849	15,951	1,380	137	17,5	159	10,0	97	70.3
Nidau	6,834	9,479	1,322	125	18.3	105	11,1	104	78,7
Aarberg	6,384	9.378	1,662	88	13,8	90	9,6	142	85,4
Erlach	2,533	3,848	685	40	15,8	41	10,6	49	71,5
Seeland	**27,879**	**44,446**	**5,960**	**462**	**16,6**	**457**	**10.3**	**463**	**77,7**
Neuenstadt . . .	1,450	2,416	403	25	17,2	26	10,8	29	72,0
Courtelary . . .	10,053	15,598	1,887	168	16,7	134	8,6	123	65,2
Münster	6,977	10,965	1,436	140	20,1	110	10,0	110	76,6
Freibergen . . .	3,805	5,874	832	76	20,0	64	10,9	66	79,3
Pruntrut	8,596	15,490	2,492	209	24,3	177	11,4	188	75,4
Delsberg	5,355	9,267	1,354	133	24,8	106	11,4	107	79,1
Laufen	2,505	4,365	621	59	23,5	42	9,6	42	67,6
Jura	**38,741**	**63,975**	**9,025**	**810**	**20,9**	**659**	**10,3**	**665**	**73,7**
Kanton	**206,358**	**333,623**	**49,452**	**3316**	**16,1**	**3218**	**9,6**	**3728**	**75,4**

*) Hier erscheinen die Relativziffern etwas höher, als in der jahrweisen Darstellung (bezw. dem Nachweis für die Perioden 1890—1900 und 1901—1905), weil oben auf die Bevölkerung vom 1. Dezember 1900 als Massstab abgestellt werden musste.

Die Sterblichkeit im Kanton Bern nach Geschlechtern und Altersperioden pro 1901—1905 (1906).

Jahr	Es starben im Alter von Jahren														
	0—1 Jahr						1—4		5—9		10—14		0—14		
	0 Monate		1—11 Mt.		0—1 Jahr										
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	Total
1901	489	399	847	717	1336	1116	451	374	149	148	69	77	**2005**	**1715**	**3,720**
1902	495	333	740	631	1235	964	327	308	119	115	60	69	**1741**	**1456**	**3,197**
1903	454	335	698	609	1152	944	338	366	120	126	72	96	**1682**	**1532**	**3,214**
1904	454	339	748	660	1202	999	410	386	124	114	69	102	**1805**	**1601**	**3,406**
1905	414	320	687	566	1101	886	322	338	120	115	79	87	**1622**	**1426**	**3,048**
Total	**2306**	**1726**	**3720**	**3183**	**6026**	**4909**	**1848**	**1772**	**632**	**618**	**349**	**431**	**8855**	**7730**	**16,585**
Per Jahr	461	345	745	637	1205	982	370	354	126	124	70	86	**1771**	**1546**	**3,317**
‰ d. Lebenden*)	?	?	?	?	78,8	64,7	16,6	16,0	3,66	3,67	2,21	2,76	**17,0**	**14,1**	**16,1**
1906	446	334	610	529	1056	863	229	261	99	100	79	85	**1463**	**1309**	**2,772**

Jahr	Es starben im Alter von Jahren												
	15—19		20—29		30—39		40—49		50—59		15—59		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total
1901	111	116	301	275	365	284	413	294	595	454	**1785**	**1423**	**3,208**
1902	120	119	312	285	296	267	384	253	561	464	**1673**	**1388**	**3,061**
1903	111	145	289	310	317	328	434	297	589	494	**1740**	**1574**	**3,314**
1904	97	134	311	304	288	333	419	310	625	442	**1740**	**1523**	**3,263**
1905	123	138	306	313	331	268	399	324	560	474	**1719**	**1517**	**3,236**
Total	**562**	**652**	**1519**	**1487**	**1597**	**1480**	**2049**	**1478**	**2930**	**2328**	**8657**	**7425**	**16,082**
Per Jahr	112	130	304	297	319	296	410	296	586	466	**1731**	**1485**	**3,216**
‰ d. Lebenden*)	3,84	4,99	6,23	6,40	8,16	7,90	14,3	10,2	25,1	18,6	**10,2**	**9,06**	**9,66**
1906	101	125	290	273	328	277	421	328	529	405	**1669**	**1408**	**3,077**

Jahr	Es starben im Alter von Jahren											
	60—69		70—79		80 u. mehr (inkl. Alter unbekannt)		60 und mehr			TOTAL		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	M.	W.	Zus.
1901	788	766	737	775	267	271	**1792**	**1812**	**3,604**	**5,582**	**4,950**	**10,532**
1902	782	753	727	751	271	317	**1780**	**1821**	**3,601**	**5,194**	**4,665**	**9,859**
1903	872	798	761	834	272	302	**1905**	**1934**	**3,839**	**5,327**	**5.040**	**10,367**
1904	815	763	744	804	262	310	**1821**	**1877**	**3,698**	**5,366**	**5,001**	**10,367**
1905	867	754	767	839	328	334	**1962**	**1927**	**3,889**	**5,303**	**4,870**	**10,173**
Total	**4124**	**3834**	**3736**	**4003**	**1400**	**1534**	**9260**	**9371**	**18,631**	**26,772**	**24,526**	**51,298**
Per Jahr	825	767	747	801	280	307	**1852**	**1874**	**3,726**	**5,354**	**4,905**	**10,260**
‰ d. Lebenden*)	54,3	44,3	112,0	103,0	239,0	230,0	**80,2**	**71,0**	**75,4**	**18,1**	**16,8**	***)17,4**
1906	858	750	715	834	310	310	**1883**	**1894**	**3,777**	**5,015**	**4,611**	**9,626**

*) Hier erscheint die Sterblichkeitsziffer etwas höher als in der Tabelle betr. die Perioden von 1891 bis 1900 und 1901—1905, weil oben auf die Bevölkerung vom 1. Dezember 1900 als Masstab abgestellt werden musste.

Die Gestorbenen nach Civilstand, Geschlecht und Alter pro 1901—1905 (1906).

Civilstand und Sterbejahr		Es sind gestorben im Alter von								
		unter 45 Jahren		45—59 Jahren		60 u. mehr Jahren		Zusammen		
		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total
1901	Kinder unter 15 Jahren	2005	1715	—	—	—	—	2005	1715	3720
	Ledige	531	360	173	99	314	328	1018	787	1805
	Verheiratete	408	462	511	331	774	446	1693	1239	2932
	Verwitwete	26	15	101	132	678	1006	805	1153	1958
	Geschiedene	6	9	15	14	21	27	42	50	92
1902	Kinder unter 15 Jahren	1741	1456	—	—	—	—	1741	1456	3197
	Ledige	517	366	173	103	208	340	978	809	1787
	Verheiratete	361	404	486	330	774	427	1621	1161	2782
	Verwitwete	17	4	87	33	686	289	790	326	1116
	Geschiedene	14	5	14	10	32	28	60	43	103
1903	Kinder unter 15 Jahren	1682	1532	—	—	—	—	1682	1532	3214
	Ledige	513	404	183	124	364	347	1060	875	1935
	Verheiratete	382	512	499	325	832	444	1713	1281	2994
	Verwitwete	18	28	99	158	673	1110	790	1296	2086
	Geschiedene	13	6	26	17	34	28	73	51	124
1904	Kinder unter 15 Jahren	1805	1601	—	—	—	—	1805	1601	3406
	Ledige	507	399	186	132	301	299	994	830	1824
	Verheiratete	354	496	568	320	821	486	1743	1302	3045
	Verwitwete	16	27	73	131	672	1063	761	1221	1982
	Geschiedene	12	5	22	13	27	29	61	47	108
1905	Kinder unter 15 Jahren	1622	1426	—	—	—	—	1622	1426	3048
	Ledige	553	417	168	105	334	349	1055	871	1926
	Verheiratete	373	420	489	370	875	470	1737	1260	2997
	Verwitwete	27	34	83	147	726	1073	836	1254	2090
	Geschiedene	8	4	17	20	26	35	51	59	110
1901—1905 jährlich	Kinder unter 15 Jahren	1771	1546	—	—	—	—	1771	1546	3317
	‰ der Lebenden	17,1	15,1	—	—	—	—	17,1	15,1	16,1
	Ledige	524	389	177	113	320	333	1021	834	1855
	‰ der Lebenden	6,65	6,10	29,0	18,5	88,0	74,5	11,5	11,2	11,4
	Verheiratete	376	459	511	335	815	455	1701	1249	2950
	‰ der Lebenden	7,12	7,77	19,4	14,3	61,7	52,4	18,6	13,7	16,1
	Verwitwete	21	22	89	120	687	908	796	1050	1846
	% der Lebenden	15,8	8,03	30.9	15,5	104,0	70,4	73,7	44,9	54,0
	Geschiedene	11	6	19	15	28	29	57	50	107
	% der Lebenden	30,4	9,70	52,1	27,1	131,0	90,4	60,5	33,4	43,9
	Civilstand unbekannt	14	1	14	1	8	11	36	13	49
1906	Kinder unter 15 Jahren	1463	1309	—	—	—	—	1463	1309	2772
	Ledige	529	391	188	130	351	320	1068	841	1909
	Verheiratete	356	401	474	323	808	469	1638	1193	2931
	Verwitwete	15	20	75	128	700	1072	790	1220	2010
	Geschiedene	10	4	22	11	24	33	56	48	104

Die Kindersterblichkeit in den Jahren 1901—1905 (1906).

Angabe des Alters der im ersten Lebensjahre Verstorbenen.

Im Alter von Monaten	Es starben im Jahre											
	1901			1902			1903			1904		
	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.
9—11	125	103	228	94	85	179	89	81	170	105	103	208
6—8	175	171	346	135	121	256	140	122	262	148	140	288
3—5	257	208	465	229	225	454	197	194	391	225	201	426
2	144	106	250	120	90	210	116	90	206	126	95	221
1	146	129	275	162	110	272	156	122	278	144	121	265
0	489	399	888	495	333	828	454	335	789	454	339	793
Total	**1336**	**1116**	**2452**	**1235**	**964**	**2199**	**1152**	**944**	**2096**	**1202**	**999**	**2201**

Im Alter von Monaten	Es starben im Jahre											
	1905			Total*) 1901—1905			1901—1905 per Jahr			1906		
	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.	Kn.	Md.	Tot.
9—11	97	69	166	510	441	951	102	88	190	69	75	144
6—8	131	119	250	729	673	1,402	146	135	281	116	101	217
3—5	210	189	399	1118	1017	2,135	224	203	427	187	187	374
2	105	88	193	611	469	1,080	122	94	216	84	81	165
1	144	101	245	752	583	1,335	150	117	267	154	85	239
0	414	320	734	2306	1726	4,032	461	345	806	446	334	780
Total	**1101**	**886**	**1987**	**6026**	**4909**	**10,935**	**1205**	**982**	**2187**	**1056**	**863**	**1919**

*) Auf 1000 Lebendgeborene starben durchschnittlich 130 Knaben, 109 Mädchen, total 119 Kinder.

Die Bevölkerungsvermehrung durch Geburten-
von 1891 – 1900

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden mehr geboren als ge-									
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Oberhasle . . .	22	38	44	55	53	61	67	43	60	74
Interlaken . . .	281	365	292	312	348	354	350	390	360	412
Frutigen	69	106	152	149	103	138	145	195	166	107
Saanen	32	28	57	44	43	42	59	36	65	30
Obersimmenthal .	40	69	58	27	49	60	54	77	91	60
Niedersimmenthal	60	112	93	63	105	138	106	171	175	125
Thun	300	343	437	390	441	433	546	426	542	448
Oberland	**804**	**1061**	**1133**	**1040**	**1142**	**1226**	**1327**	**1338**	**1459**	**1256**
Signau	221	370	423	260	405	466	347	463	405	373
Trachselwald . .	187	345	334	247	339	338	299	367	385	271
Emmenthal	**408**	**715**	**757**	**507**	**744**	**804**	**646**	**830**	**790**	**644**
Konolfingen . .	304	326	363	263	350	367	331	372	348	339
Seftigen	72	180	222	195	188	165	205	182	233	156
Schwarzenburg .	144	109	191	188	161	214	171	172	176	201
Laupen	110	119	52	111	138	119	110	140	99	110
Bern	700	905	1015	741	880	1160	1239	1219	1392	990
Fraubrunnen . .	133	128	182	160	141	182	218	198	156	114
Burgdorf . . .	264	280	407	287	310	425	425	406	476	386
Mittelland	**1727**	**2047**	**2432**	**1945**	**2168**	**2632**	**2699**	**2689**	**2880**	**2296**
Aarwangen . . .	267	290	342	185	358	299	335	408	375	363
Wangen	161	244	207	137	168	150	220	175	194	163
Oberaargau	**428**	**534**	**549**	**322**	**526**	**449**	**555**	**583**	**569**	**526**
Büren	109	153	150	76	133	158	151	146	138	171
Biel	286	327	298	257	208	263	328	278	356	276
Nidau	127	202	230	246	195	244	277	243	246	268
Aarberg	103	182	171	117	155	230	246	211	230	175
Erlach	43	67	20	79	44	98	76	102	104	77
Seeland	**668**	**931**	**869**	**775**	**735**	**993**	**1078**	**980**	**1074**	**967**
Neuenstadt . . .	18	73	28	45	21	41	41	28	32	33
Courtelary . . .	395	516	464	534	356	441	410	384	341	350
Münster	268	285	250	265	257	319	306	340	358	259
Freibergen . . .	94	150	154	104	81	142	145	154	177	159
Pruntrut	85	161	188	176	262	246	202	241	222	163
Delsberg	219	112	107	76	135	184	134	207	205	136
Laufen	65	69	77	68	87	117	113	106	126	88
Jura	**1144**	**1366**	**1268**	**1268**	**1199**	**1490**	**1351**	**1460**	**1461**	**1188**
Kanton	**5179**	**6654**	**7008**	**5857**	**6514**	**7594**	**7656**	**7880**	**8233**	**6877**

überschuss in den Amtsbezirken und Landesteilen und 1901—1905 (1906).

storben sind (ohne Totgeborene)

1891—1900			1901	1902	1903	1904	1905	1901—1905			1906
TOTAL	per Jahr							TOTAL	durchschnittlich	p. Mille der Bevölkerung	
	durchschnittlich	p. Mille der Bevölkerung									
517	52	7,4	83	84	51	28	58	304	61	8,7	84
3,464	346	13,6	400	397	376	287	426	1,886	377	13,6	466
1,330	133	12,1	205	203	184	175	157	924	185	16,4	159
436	44	8,7	23	40	59	66	61	249	50	10,0	86
585	58	8,1	57	81	95	88	88	409	82	11,5	51
1,148	115	10,9	158	134	94	127	85	598	120	10,5	120
4,306	431	13,5	544	487	424	501	537	2,493	499	14,6	634
11,786	**1179**	**12,0**	**1470**	**1426**	**1283**	**1272**	**1412**	**6,863**	**1373**	**13,2**	**1600**
3,733	373	14,9	354	455	382	361	365	1,917	383	15,3	445
3,112	311	13,0	371	366	389	268	343	1,737	347	14,7	340
6,845	**684**	**14,0**	**725**	**821**	**771**	**629**	**708**	**3,654**	**731**	**15,0**	**785**
3,363	336	12,5	434	398	308	331	361	1,832	366	12,9	341
1,798	180	9,3	198	224	153	244	171	990	198	10,1	267
1,727	173	15,7	190	176	161	129	212	868	174	15,9	247
1,108	111	12,4	73	135	133	148	125	614	123	13,5	147
10,241	1024	12,4	1378	1386	1157	1333	1198	6,452	1290	13,2	1529
1,612	161	12,2	180	163	179	178	161	861	172	12,7	194
3,666	367	12,2	575	563	465	410	449	2,462	492	16,0	411
23,515	**2351**	**12,2**	**3028**	**3045**	**2556**	**2773**	**2677**	**14,079**	**2816**	**13,4**	**3136**
3,222	322	12,1	379	410	283	324	342	1,738	348	13,0	338
1,819	182	10,4	230	236	248	215	218	1,147	229	12,6	231
5,041	**504**	**11,4**	**609**	**646**	**531**	**539**	**560**	**2,885**	**577**	**12,8**	**569**
1,385	138	13,3	98	131	139	182	119	669	134	11,9	168
2,877	288	12,9	332	414	290	260	239	1,535	307	11,1	276
2,278	228	13,9	255	333	299	274	233	1,394	279	15,3	262
1,820	182	10,7	216	213	196	251	186	1,062	212	12,1	192
710	71	10,4	88	106	66	65	90	415	83	11,6	58
9,070	**907**	**12,4**	**989**	**1197**	**990**	**1032**	**867**	**5,075**	**1015**	**12,5**	**956**
360	36	8,2	23	37	47	42	27	176	35	8,3	30
4,191	419	15,2	376	413	341	357	363	1,850	370	13,4	344
2,907	291	16,3	344	349	338	340	342	1,713	343	17,0	345
1,360	136	12,8	155	136	161	206	149	807	161	15,4	159
1,946	195	7,4	272	271	215	205	206	1,169	234	8,7	212
1,515	151	10,1	271	239	256	161	191	1,118	224	13,6	273
916	92	13,6	103	138	111	91	116	559	112	14,3	105
13,195	**1319**	**12,2**	**1544**	**1583**	**1469**	**1402**	**1394**	**7,392**	**1478**	**13,0**	**1468**
69,452	**6945**	**12,3**	**8365**	**8718**	**7600**	**7647**	**7618**	**39,948**	**7990**	**13,3**	**8514**

Die gewaltsamen Todesfälle nach Amtsbezirken

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der gewaltsamen Todesfälle**) (exklusive Selbstmorde) im Jahr															
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Oberhasle . . .	8	4	4	6	4	7	5	3	3	4	4	1	7	3	4	1
Interlaken . . .	21	18	15	15	14	13	24	23	27	18	18	26	22	17	24	23
Frutigen	6	6	5	6	8	4	4	2	6	12	5	5	5	4	6	4
Saanen	3	6	1	1	1	2	5	1	—	3	5	2	2	3	3	1
Obersimmenthal .	5	2	1	3	1	3	5	1	5	1	5	4	5	7	4	2
Niedersimmenthal	7	2	5	4	4	6	6	6	3	11	9	7	7	4	4	6
Thun	14	14	21	20	21	24	18	21	13	19	17	22	14	19	22	18
Oberland	**64**	**52**	**52**	**55**	**53**	**59**	**67**	**57**	**57**	**68**	**63**	**67**	**62**	**57**	**67**	**55**
Signau	25	10	17	20	10	15	13	18	12	14	15	10	11	22	12	13
Trachselwald . .	11	13	11	21	8	10	11	8	12	11	15	18	10	12	12	16
Emmenthal	**36**	**23**	**28**	**41**	**18**	**25**	**24**	**26**	**24**	**25**	**30**	**28**	**21**	**34**	**24**	**29**
Konolfingen . .	10	8	19	11	15	19	19	18	19	16	18	19	14	16	13	16
Seftigen	11	6	10	13	10	10	11	7	16	15	16	20	12	22	15	11
Schwarzenburg .	6	9	6	4	10	13	6	4	6	12	11	7	12	7	7	4
Laupen	7	3	5	4	8	7	5	8	11	7	12	8	8	—	6	3
Bern	40	45	48	48	56	46	47	45	58	59	56	47	46	67	64	72
Fraubrunnen . .	11	11	8	7	13	12	5	7	7	7	13	11	12	14	6	8
Burgdorf . . .	26	21	24	14	22	23	17	22	18	19	21	19	22	21	20	29
Mittelland	**111**	**103**	**120**	**101**	**134**	**130**	**110**	**111**	**135**	**135**	**147**	**131**	**126**	**147**	**131**	**143**
Aarwangen . . .	13	25	30	16	16	11	23	15	13	20	16	20	21	12	13	15
Wangen	8	7	10	11	9	10	11	11	12	11	18	16	12	19	13	9
Oberaargau	**21**	**32**	**40**	**27**	**25**	**21**	**34**	**26**	**25**	**31**	**34**	**36**	**33**	**31**	**26**	**24**
Büren	4	7	5	6	8	10	5	5	5	4	10	7	5	8	6	7
Biel	21	11	12	15	11	19	13	20	14	12	17	15	15	8	16	13
Nidau	14	15	9	11	13	9	15	9	16	19	13	14	17	10	11	12
Aarberg	15	12	17	15	17	9	3	8	19	9	14	13	10	20	11	13
Erlach	8	2	6	6	5	5	3	3	5	3	9	5	13	5	4	8
Seeland	**62**	**47**	**49**	**53**	**54**	**52**	**39**	**45**	**59**	**47**	**63**	**54**	**60**	**51**	**48**	**53**
Neuenstadt . . .	6	6	1	1	4	4	3	9	5	3	8	3	1	—	—	5
Courtelary . . .	19	12	17	9	14	12	16	11	6	13	14	15	14	20	13	22
Münster	12	14	17	16	10	14	15	12	12	23	15	19	8	11	12	22
Freibergen . . .	7	7	5	6	9	8	7	8	5	5	10	9	11	6	9	6
Pruntrut	21	16	20	17	21	17	20	18	14	7	23	20	25	16	14	21
Delsberg	13	12	10	19	12	12	13	15	16	17	20	21	8	17	21	15
Laufen	5	5	5	7	3	3	3	7	12	7	6	2	8	12	10	8
Jura	**83**	**72**	**75**	**75**	**73**	**70**	**77**	**80**	**70**	**75**	**96**	**89**	**75**	**82**	**79**	**99**
Kanton	**377**	**329**	**364**	**352**	**357**	**357**	**351**	**345**	**370**	**381**	**433**	**405**	**377**	**402**	**375**	**403**

*) Auf Grund der eidg. Jahrespublikationen betr. Bevölkerungsbewegung erstellt.

**) Also Verunglückung sowie Mord und Totschlag.

und Selbstmorde von 1891—1906.
und Landesteilen.*)

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Selbstmorde im Jahr															
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Oberhasle . . .	1	—	3	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Interlaken . . .	2	—	5	—	1	6	2	2	4	4	3	3	8	8	6	3
Frutigen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—
Saanen	—	1	1	—	—	1	2	—	2	—	1	—	—	1	4	—
Obersimmenthal .	4	2	5	—	2	4	1	2	—	3	—	3	1	1	2	1
Niedersimmenthal	2	1	1	1	1	1	1	2	2	1	4	2	1	2	3	3
Thun	4	5	3	5	6	6	6	5	3	4	4	3	4	5	5	2
Oberland	**13**	**9**	**18**	**8**	**12**	**20**	**14**	**11**	**11**	**12**	**13**	**12**	**15**	**18**	**22**	**10**
Signau	2	—	2	2	3	3	2	5	4	2	4	3	2	—	4	8
Trachselwald . .	2	1	1	5	2	3	1	6	2	4	1	4	3	8	7	3
Emmenthal	**4**	**1**	**3**	**7**	**5**	**6**	**3**	**11**	**6**	**6**	**5**	**7**	**5**	**8**	**11**	**11**
Konolfingen . .	6	3	1	2	2	2	5	3	2	6	3	1	4	6	5	9
Seftigen	3	1	1	4	4	5	5	4	3	4	4	1	4	4	3	4
Schwarzenburg .	3	1	1	2	1	1	4	1	3	1	3	1	1	2	—	—
Laupen	3	4	5	6	1	1	2	2	3	4	6	6	4	3	1	2
Bern	9	14	20	20	18	18	16	19	19	29	28	25	31	29	23	23
Fraubrunnen . .	6	2	3	3	—	4	3	1	3	4	4	1	5	4	5	3
Burgdorf . . .	5	5	6	4	2	7	8	4	8	7	6	5	10	8	4	4
Mittelland	**35**	**30**	**37**	**41**	**28**	**38**	**43**	**34**	**41**	**55**	**54**	**40**	**49**	**56**	**41**	**45**
Aarwangen . . .	4	8	5	8	3	5	6	5	6	2	7	7	5	4	3	5
Wangen	4	3	3	4	2	6	3	8	3	4	4	7	2	7	8	6
Oberaargau	**8**	**11**	**8**	**12**	**5**	**11**	**9**	**13**	**9**	**6**	**11**	**14**	**7**	**11**	**11**	**11**
Büren	3	3	—	2	3	2	3	7	2	3	2	6	5	3	3	3
Biel	7	7	5	7	13	5	8	8	12	3	12	9	7	14	7	10
Nidau	4	4	6	8	6	4	6	12	6	7	4	9	3	6	6	11
Aarberg	5	3	4	4	4	7	2	7	3	2	6	5	4	5	—	4
Erlach	4	2	4	3	3	3	1	—	6	1	3	1	3	2	1	2
Seeland	**23**	**19**	**19**	**24**	**29**	**21**	**20**	**34**	**29**	**16**	**27**	**30**	**22**	**30**	**17**	**30**
Neuenstadt . . .	—	—	—	2	—	2	5	3	3	5	2	1	2	2	2	—
Courtelary . . .	20	15	8	17	6	6	11	9	10	10	11	6	3	10	6	7
Münster	3	3	3	4	4	2	2	2	5	5	4	6	5	2	8	7
Freibergen . . .	—	1	2	2	1	3	2	2	—	7	1	2	5	2	1	1
Pruntrut	1	4	3	4	3	4	1	1	4	4	3	5	3	4	4	5
Delsberg	2	4	4	2	2	3	3	3	5	2	—	3	3	6	1	2
Laufen	2	1	2	2	1	2	1	1	1	2	2	—	1	—	—	2
Jura	**28**	**28**	**22**	**33**	**17**	**22**	**25**	**21**	**28**	**35**	**23**	**23**	**22**	**26**	**22**	**24**
Kanton	**111**	**98**	**107**	**125**	**96**	**118**	**114**	**124**	**124**	**130**	**133**	**126**	**120**	**149**	**124**	**131**

Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern von 1891—1905 (06).

Nach Hauptgruppen und Jahren dargestellt.

Jahr	Selbstmord			Fremde, strafbare Handlung			Verunglückung			Zweifelhaften Ursprungs			TOTAL		
	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.
1891	95	16	111	7	7	14	276	80	356	7	—	7	385	103	488
1892	82	16	98	6	3	9	251	64	315	4	1	5	343	84	427
1893	90	17	107	9	4	13	275	74	349	1	1	2	375	96	471
1894	107	18	125	9	2	11	252	84	336	4	1	5	372	105	477
1895	90	6	96	8	7	15	266	75	341	1	—	1	365	88	453
1896	101	17	118	8	4	12	273	67	340	5	—	5	387	88	475
1897	88	26	114	11	7	18	247	82	329	3	1	4	349	116	465
1898	111	13	124	15	3	18	258	68	326	1	—	1	385	84	469
1899	104	20	124	10	—	10	291	69	360	—	—	—	405	89	494
1900	108	22	130	11	6	17	267	94	361	3	—	3	389	122	511
1901	115	18	133	13	3	16	334	81	415	1	1	2	463	103	566
1902	111	15	126	10	2	12	300	90	390	3	—	3	424	107	531
1903	99	31	130	8	4	12	270	92	362	3	—	3	380	127	507
1904	128	21	149	8	4	12	290	96	386	4	—	4	430	121	551
1905	102	22	124	14	2	16	267	84	351	7	1	8	390	109	499
Total	**1531**	**278**	**1809**	**147**	**58**	**205**	**4117**	**1200**	**5317**	**47**	**6**	**53**	**5842**	**1542**	**7384**
Per Jahr . .	102	18	121	10	4	14	274	80	354	3	(0,4)	3	389	103	492
Auf 1000 Sterbefälle kamen durchschnittlich	18,7	3,67	11,5	1,79	0,78	1,30	51,2	15,9	33,7	0,6	0,1	0,34	71,2	20,4	46,8
1906	107	24	131	9	6	15	285	97	382	5	1	6	406	128	534

Die gewaltsamen Todesfälle im Jahr 1906 nach ihren Ursachen dargestellt.

a) Unglück etc.

Ursache	M.	W.	Total
Sturz vom Dache, von Bäumen, Felsen etc. .	93	26	119
Sturz vom Pferde, von Wagen u. dgl. . . .	10	1	11
Ueberfahrenwerden . .	10	7	17
Erdrückung, Zerquetschung . .	8	3	11
Eisenbahnunfälle . . .	12	1	13
Erschlagen worden . .	16	—	16
Schlag oder Stoss eines Tieres	10	—	10
Stoss und Anprall . . .	2	1	3
Explosion	3	—	3
Stich-, Schnitt-, Biss- u. Schusswunden . . .	7	1	8
Vergiftung	6	5	11
Schlangenbiss	—	2	2
Ertrinken	50	15	65
Ersticken	9	4	13
Verschüttung	4	—	4
Erfrieren	8	3	11
Verbrennung, Verbrühung	16	18	34
Sonnenstich, Hitzschlag	4	3	7
Blitz	5	—	5

a) Unglück etc.

Ursache	M.	W.	Total
Tod durch elektrischen Starkstrom	6	—	6
Andere Ursachen und unbestimmt.	6	7	13
Total	**285**	**97**	**382**

b) Selbstmord

Art	M.	W.	Total
Ertränken	11	13	24
Erhängen	56	6	62
Herabstürzen	1	1	2
Schusswaffen	22	2	24
Schneid- u. Stichwerkzeuge .	10	–	10
Kohlenoxydgas	—	—	—
Gift	3	2	5
Ueberfahren werden durch die Eisenbahn .	4	—	4
Andere Arten	—	—	—
Unbestimmt	—	—	—
Total	**107**	**24**	**131**

I. Die Sterbefälle nach den speziellen Todesursachen im Kanton Bern von 1881—1900.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle pro 1881—1890	Zahl d. Sterbefälle pro 1891—1900
Sterbefälle im ganzen	**111,141**	**106,539**
1. **I. Totgeborene**	(7427)	(7173)
2. **II. Verstorbene nach der Geburt, an Lebensschwäche angeborenen Bildungsfehlern, infolge des Geburtsherganges etc.**	**5361**	**6542**
3. **III. Tod a. Altersschwäche**	**6692**	**7093**
IV. Gewaltsamer Tod	**4811**	**4730**
A. Selbstmord	**1244**	**1147**
4. Durch Ertränken	236	216
5. Durch feste oder flüssige Gifte	50	39
6. Durch Kohlenoxydgas	5	5
7. „ Erhängen	590	573
8. „ Schusswaffen	258	239
9. „ Schneid- od. Stichwerkzeuge	58	45
10. Durch Herabstürzen	17	17
11. „ die Eisenbahn	27	13
12. Andere od. unbekannte Art	3	—
13. *B. Fremde strafbare Handlung*	**191**	**137**
Darunter: Kindsmord	(43)	(34)
C. Zufälliger Tod (Verunglückung)	**3265**	**3413**
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	494	484
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	219	206
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.	889	942
17. Sturz vom Pferde	7	11
18. „ „ Wagen	73	105
19. Ueberfahren durch Fuhrwerke etc.	152	207
20. Ueberfahren durch die Eisenbahn	77	132
21. Erdrückung, Zerquetschung	70	56
22. „ d. Maschinen	52	61
23. Ersticken im Rauche	12	9
24. „ durch Gase	35	25
25. „ im Bette	33	22
26. Ersticken d. verschluckte Gegenstände	21	30
27. Sonstiges Ersticken	45	47
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	46	43
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	102	76
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	122	101
31. Vergiftung durch Beeren	18	18
32. „ „ Säuren	5	7
33. „ „ Arsenik, Phosphor etc.	18	16
34. Vergiftung durch Alkohol	14	10
35. Schlag eines Pferdes u. dgl.	45	50
36. Stoss eines Stieres, einer Kuh etc.	22	26
37. Stich- und Schnittwunden	67	79
38. Stoss und Anprall	47	52
39. Steinsprengen b. Tunnel- und Strassenbau	6	20
40. Explosion von Geschossen etc.	8	5
41. Schusswunden	70	57
42. Verbrennungen, Verbrühung	281	346
43. Erfrieren	149	99
44. Blitzschlag	13	26
45. Sonnenstich	16	12
46. Unbestimmte Angaben	37	33
47. *D. Unbekannten Ursprungs*	**111**	**33**
V. Tod durch bestimmte Krankheiten	**85,856**	**83,461**
A. Krankheiten d. Verdauungsorgane	**13,685**	**15,361**
48. Mumps	6	11
49. Lippenkreps	27	21
50. Katarrh der Mundschleimhaut	49	48
51. Mundbrand (Noma)	7	3
52. Zungenentzündung	1	0
53. Zungenkrebs	51	64
54. Krebs der Schilddrüse	85	127
55. Mandelentzündung	52	56
56. Retropharyngealabscess	11	7
57. Krebsige Striktur d. Speiseröhre	425	614

Die Sterbefälle nach den speziellen Todesursachen im Kanton Bern.

Todesursachen	Zahl d Sterbefälle pro 1881 — 1890	1891 — 1900
58. Magenentzündung	280	181
59. Magengeschwür	444	419
60. Magenkrebs	1482	1914
61. Akuter und chronischer Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder	6402	7252
62. Brechdurchfall, Magen- u. Darmkatarrh der Erwachs.	813	740
63. Schwarze Ruhr	46	59
64. Darmtuberkulose	188	234
65. Blinddarmentzündung	138	426
66. Darmverschlingung u. Einstülpung	324	328
67. Darmkrebs, Darmstriktur	229	347
Darunter: Mastdarmkrebs	(106)	(172)
68. Eingeweidewürmer	4	6
69. Leberentzündung, Leberabscess, Leberentartung, Leberschrumpfung	566	463
70. Gallensteinkolik	34	112
71. Leberkrebs	377	417
72. Gelbsucht	130	131
73. Milzentzündung	3	1
74. Milzkrebs	3	3
75. Pankreaskrebs	25	54
76. Bauchfellentzündung, nicht puerperal	808	548
77. Tuberkulose des Bauchfells	175	303
78. Bauchfellkrebs	72	81
79. Eingeklemmter Bruch	428	391
B. Krankheiten der Athmungsorgane	**38,456**	**35,557**
80. Kropf (Luftröhrenverengerung durch)	94	125
81. Schnupfen d. Neugeborenen	9	7
82. Glottisödem	19	11
83. Kehlkopfkatarrh	102	86
84. Kehlkopfkrebs, Kehlkopfpolyp	41	97
85. Diphtherie des Kehlkopfs, Croup	1651	727
86. Diphtherie des Rachens	1527	1546
87. Keuchhusten	1423	1279
88. Akute Bronchitis	2797	2517
89. Grippe, Influenza	155	477
90. Chron. Bronchitis, Bronchicktasie, Emphysem	6850	5833
91. Lungenentzündung, Lungenabscess	9612	9989
92. Lungenödem, Lungenschlag, Stickfluss	356	203
93. Lungenbrand	40	49
94. Lungeninfarkt	13	13
95. Lungenblutsturz	139	68
96. Kehlkopf- und Lungenphthise, akute und chronische	12,298	11,839
97. Lungenkrebs	7	37
98. Brustfellentzündung, Empyem, Pneumothorax	1318	649
99. Brustfellkrebs	5	5
C. Krankheiten der Kreislaufsorgane	**7233**	**9107**
100. Entzündung des Herzens und des Herzbeutels	422	823
101. Organische Herzfehler	5634	5553
102. Aneurysmen	75	83
103. Atherom, Arteriosclerose	144	1067
104. Venenentzündung (nicht puerperal)	26	55
105. Krampfadern u. Krampfadergeschwüre (Verblutung)	29	40
106. Herzdegeneration, Fettherz	281	487
107. Herzruptur	9	12
108. Herzlähmung, Herzschlag	613	987
D. Krankheiten des Nervensystems	**13,407**	**11,606**
109. Mundsperre der Neugeborenen	20	30
110. Starrkrampf (nicht traumatischer)	29	21
111. Idiopathische Krämpfe, Eklampsie d. kl. Kinder, schweres Zahnen	2112	1384
112. Eklampsie b. Erwachsenen (nicht puerperal)	96	69
113. Hysterie	11	10
114. Fallsucht	289	351
115. Veitstanz	8	5
116. Nervöses Herzklopfen, Asthma	36	17
117. Hirnschlagfluss	4847	4469

Die Sterbefälle nach den speziellen Todesursachen im Kanton Bern.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle pro 1881—1890	1891—1900
118. Entzündung des Gehirns und seiner Häute, akuter und chronischer Wasserkopf	3835	3183
Darunter: Tuberkulose d. Gehirns und seiner Häute	(1794)	(1829)
119. Gehirnerweichung, -abscess, -geschwulst, progressive Lähmung, Nervenschlag	719	689
120. Geisteskrankheiten	82	89
121. Alkoholmissbrauch	843	819
Darunter: Säuferwahnsinn	(132)	(134)
122. Rückenmarkskrankheiten	452	436
123. Neuralgien	10	10
124. Schüttellähmung	12	16
125. Progress. Muskelatrophie	6	8
E. Krankheiten der Harnorgane	**1931**	**2286**
126. Akute Nierenentzündung	536	600
127. Bright'sche Krankheit	898	1140
128. Amyloid- und Fettnieren	20	8
129. Nierenabscess	12	6
130. Nierenkrebs	24	33
131. Nebennierenerkrankung	14	18
132. Nieren-Blasentuberkulose	30	104
133. Nieren- und Blasensteine	11	6
134. Entzündung des Nierenbeckens u. der Harnblase	302	274
135. Blasenlähmung	35	17
136. Blasenkrebs	49	80
F. Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	**133**	**241**
137. Krankheiten d. Vorsteherdrüse	112	219
138. Harnröhrenstriktur	21	22
G. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane und des Wochenbettes	**2076**	**2052**
139. Gebärmutterentzündung (nicht puerperal)	16	25
140. Uterusgeschwülste (exkl. Carcinom)	48	61
141. Mutterkrebs	523	523
142. Muttervorfall	11	14
143. Darm-, Blasen- u. Scheidenfistel	1	0
144. Menorrhagie	2	7
145. Eierstockcyste	67	37
146. Tuberkulose d. weiblichen Geschlechtsorgane	1	6
147. Eierstockkrebs	57	72
148. Krebs der Scheide	10	30
149. Brustkrebs	191	239
150. Abortus, Verblutung	73	74
151. Tubarschwangerschaft	6	12
152. Eklampsie Schwangerer und Gebärender	73	94
153. Puerperalfieber, puerperale Gebärmutter- und Bauchfellentzündung	581	454
154. Andere Folgen des Geburtsvorganges	416	404
Darunter: Placenta praevia	(53)	(57)
Uterusruptur	(20)	(31)
Metrorrhagie	(138)	(142)
Erschöpfung	(124)	(94)
Sekund. Lungenentzündg.	(30)	(41)
H. Krankheiten der Haut und des Unterhautbindegewebes	**777**	**635**
155. Verhärtung des Zellgewebes der Neugeborenen	41	26
156. Elephantiasis	0	1
157. Karbunkel	48	41
158. Gangrän, Dekubitus	35	24
159. Rothlauf	257	244
160. Diffuse Zellgewebsentzünd., Phlegmone, Lymphdrüsenentzündung	214	187
161. Herpes, Impetigo, Eczem	38	35
162. Blasenausschlag der Neugeborenen	14	18
163. Pellagra	0	0
164. Lupus	11	11
165. Gesichtskrebs	119	48
I. Krankheiten der Bewegungsorgane	**1297**	**1584**
166. Knochen- und Knochenhautentzündg., Knochen-		

Die Sterbefälle nach den speziellen Todesursachen im Kanton Bern.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle pro 1881—1890	Zahl d. Sterbefälle pro 1891—1900
frass, Nekrose, Knochenmarkentzündung	759	881
Darunt.: Phosphornekrose	(5)	(2)
Verengerung d. Luftröhre durch Verbiegung der Wirbelsäule	(2)	(2)
167. Akuter Gelenkrheumatismus	127	260
168. Osteomalacie	17	14
169. Gelenktuberkulose, akute Gelenkentzündung	223	191
170. Verrenkungen u. Knochenbrüche	4	4
171. Gicht	77	115
172. Rheumatische Kachexie	85	118
173. Psoasabscess	5	1
K. Infektionskrankheiten	**3094**	**2048**
174. Pocken	139	50
175. Varicellen	11	15
176. Scharlach	684	275
177. Masern	762	885
178. Ileotyphus	1253	570
179. Flecktyphus	3	0
180. Epidemische Ruhr	0	0
181. Asiatische Cholera	0	0
182. Epidemische Genickstarre	16	3
183. Friesel	1	0
184. Wechselfieber	5	6
185. Syphilis	193	208
186. Leicheninfektion	1	0
187. Zoonosen	26	36
Darunter: Milzbrand	(3)	(5)
Wuth	(1)	(1)
Rotz	(0)	(0)
Biss v. and. giftigen Tieren	(3)	(0)
Insektenstich	(12)	(11)
L. Allgemeine Ernährungsstörungen und konstitutionelle Leiden	**3767**	**2984**
188. Allgemeine Atrophie, Abzehrung	1102	168
189. Allgemeine Tuberkulose	245	407
190. Carcinose, allgemeine od. ohne besondere Sitzangabe, Sarkom	497	570
191. Allgemeine Furunkulose	33	69
192. Allgemeine Wassersucht	690	336
193. Allgemeine Fettsucht	9	49
194. Rhachitis	270	396
195. Skrophulose	233	100
196. Leukämie, Anämie	420	484
197. Skorbut	7	6
198. Blutfleckenkrankheit	54	56
199. Bluterkrankheit	13	13
200. Nasenbluten	19	7
201. Zuckerkrankheit	92	201
202. Pyämie, Septikämie	63	89
203. Chronische Vergiftungen mit Metallen	14	30
204. Andere chronische Vergiftungen	6	3
205. **VI. Ungenügend angegebene Todesursachen**	**650**	**618**
Sterbefälle ohne ärztliche Bescheinigung d. Ursachen	**7771**	**4095**

II. Die Sterbefälle (ohne Totgeburten) nach den wichtigsten Todesursachen (ansteckende und vorherrschende Krankheiten, gewaltsamer Tod etc.) pro 1891—1905.

Krankheitsarten resp. Todesursachen	Zahl der Verstorbenen pro															Im ganzen			
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	Zahl	durchschnittl. per Jahr	auf 1000 Sterbef.	p. Mille der *) Bevölk.
A. Infektionskrankheiten.																			
Pocken	14	18	1	17	1	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0	70	4,7	0,45	0,14
Masern	147	37	111	118	19	56	81	163	3	126	176	93	196	164	74	1,564	104	9,92	2,65
Scharlach	135	26	39	19	7	16	6	1	6	9	11	12	20	51	73	431	28,7	2,73	0,73
Diphtheritis und Croup	306	183	206	267	107	202	138	250	288	265	257	178	137	95	129	3,008	200	18,9	5,11
Keuchhusten	236	169	67	73	45	166	109	27	118	192	248	85	50	211	93	1,889	126	11,9	3,21
Rothlauf	26	18	48	58	12	15	6	10	26	9	19	13	11	9	20	300	20	1,90	0,51
Typhus	78	92	53	64	17	49	37	48	58	28	32	34	27	61	35	713	47	4,51	1,21
Kindbettfieber	64	39	66	64	25	48	20	31	40	39	52	32	35	50	42	647	43	4,10**)	1,01**)
Total A.	**1,006**	**582**	**591**	**680**	**233**	**552**	**397**	**530**	**539**	**668**	**814**	**447**	**476**	**641**	**466**	**8,622**	**575**	**54,6**	**14,7**
B. Andere vorherrschende Krankheiten.																			
Lungenschwindsucht	1,304	1,216	1,061	1,211	1,243	1,228	1,179	1,067	1,042	1,288	1,214	1,143	1,235	1,204	1,250	17,885	1,192	113	30,4
Andere tuberkulöse Krankheiten	399	394	343	380	413	387	422	444	399	392	464	452	476	505	503	6,373	425	40,4	10,8
Akute Krankheiten der Atmungsorgane	1,546	1,302	1,280	1,496	1,202	1,145	1,244	1,137	1,208	1,414	1,017	853	1,157	950	911	17,862	1,190	113	30,3
Krankheiten d. Kreislaufsorgane	799	824	827	829	894	938	966	990	994	1,046	1,284	1,347	1,304	1,389	1,463	15,894	1,060	100,7	27,0
Schlagfluss	487	507	439	486	449	467	439	394	388	413	246	282	291	290	310	5,888	392	37,1	10,0
Krebs	494	486	523	540	583	609	576	579	596	609	619	609	576	597	612	8,608	574	54,5	14,6
Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder	762	741	772	605	838	457	727	936	656	758	655	706	693	703	580	10,589	706	66,9	18,0
Total B.	**5,791**	**5,470**	**5,245**	**5,547**	**5,622**	**5,231**	**5,553**	**5,547**	**5,283**	**5,920**	**5,499**	**5,392**	**5,732**	**5,638**	**5,629**	**83,099**	**5,540**	**527**	**141,0**
C. Gewaltsamer Tod.																			
Verunglückung	356	315	349	336	341	340	329	326	360	361	415	390	362	386	351	5,317	356	33,8	9,04
Selbstmord	111	98	107	125	96	118	114	124	124	130	133	126	130	149	124	1,809	121	11,5	3,07
Fremde strafbare Handlung	14	9	13	11	15	12	18	18	10	17	16	12	12	12	16	205	13,7	1,30	0,35
Zweifelhafte Fälle	7	5	2	5	1	5	4	1	0	3	2	3	3	4	8	53	3,5	0,34	0,09
Total C.	**488**	**427**	**471**	**477**	**453**	**475**	**465**	**469**	**494**	**511**	**566**	**531**	**507**	**551**	**499**	**7,384**	**492**	**46,8**	**12,5**
D. Andere Todesursachen	**3,996**	**3,773**	**3,692**	**3,863**	**3,856**	**3,443**	**3,291**	**3,423**	**3,416**	**3,974**	**3,476**	**3,308**	**3,500**	**3,390**	**3,439**	**53,840**	**3,589**	**341**	**91,5**
E. Nicht konstatierte Todesursachen	**568**	**540**	**500**	**438**	**484**	**389**	**350**	**322**	**244**	**260**	**177**	**181**	**152**	**147**	**140**	**4,892**	**326**	**30,9**	**8,30**
Gesamtzahl der Sterbefälle	**11,849**	**10,792**	**10,499**	**11,005**	**10,648**	**10,090**	**10,056**	**10,291**	**9,976**	**11,333**	**10,532**	**9,859**	**10,367**	**10,367**	**10,173**	**157,137**	**10,522**	**1000**	**268**

*) Den Verhältniszahlen in dieser Rubrik wurde die Wohn-Bevölkerung vom 1. Dez. 1900 589,435 zugrunde gelegt.

**) An Kindbettfieber starben in den 15 Jahren auf 1000 weibl. Sterbefälle (75,737) im ganzen 8,53 und auf 1000 der weibl. Bevölkerung (293,016) = 2,21.

III. Die Sterbefälle in gruppenweiser Darstellung

Krankheitsgruppen resp. Todesursachen	Zahl	
	1891	1892
Totgeburt)*	*700*	*687*
Tod durch Lebensschwäche und Missbildungen	**725**	**639**
Tod durch Altersschwäche und Altersgebrechen	**771**	**683**
Gewaltsamer Tod	**488**	**427**
Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder	762	741
Brüche (Hernien), innere Einklemmung	33	51
Blinddarmentzündung und Folgen	18	29
Tuberkulose der Verdauungsorgane und des Bauchfells	35	42
Geschwülste der Verdauungsorgane	314	318
Uebrige Erkrankungen der Verdauungsorgane	313	329
Total Krankheiten der Verdauungsorgane	**1,475**	**1,510**
Diphtherie	306	183
Tuberkulose der Lungen, des Kehlkopfs und des Brustfells	1,304	1,216
Geschwülste der Luftwege	7	14
Akute Entzündungen der Atmungsorgane	1,546	1,302
Uebrige Erkrankungen der Atmungsorgane	1,045	1,016
Total Krankheiten der Atmungsorgane	**4,208**	**3,731**
Entzündungen d. Herzens u. Herzbeutels, organ. Herzleiden	655	675
Arteriosclerose, Thrombose, Embolie der Gefässe	44	46
Uebrige Erkrankungen des Herzens und der Gefässe	100	103
Total Krankheiten der Kreislauforgane	**799**	**824**
Schlagfluss (Gehirnblutung und Embolie)	487	507
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	211	181
Alkoholismus und Delirium tremens	79	82
Erkrankungen des Rückenmarks	241	206
Uebrige Erkrankungen des zentralen Nervensystems	325	280
Total Krankheiten des zentralen Nervensystems	**1,343**	**1,256**
Entzündungen der Harn- und Geschlechtsorgane	151	137
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	10	10
Geschwülste der Harn- und Geschlechtsorgane	101	105
Uebrige Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane	193	167
Total Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	**455**	**419**
Tuberkulose der Bewegungsorgane	96	101
Uebrige Erkrankungen der Bewegungsorgane	40	43
Total Krankheiten der Bewegungsorgane	**136**	**144**
Infektionskrankheiten)**	**394**	**201**
Krankheiten der Haut und des Unterhautbindegewebes	**79**	**56**
Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	**329**	**303**
Ungenügend oder gar nicht bescheinigte Todesursachen	**647**	**599**
Gesamtzahl der Sterbefälle	**11,849**	**10,792**

*) Die Totgeborenen sind in den Totalen nicht inbegriffen.

**) Ohne Diphtheritis des Kehlkopfs, Keuchhusten und Grippe (Influenza), welche Todes- Hautkrankheiten, inbegriffen.

der Todesursachen pro 1891—1900.

der Verstorbenen pro								Im ganzen
1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	
735	*700*	*723*	*691*	*738*	*732*	*738*	*729*	*7,173*
597	**680**	**628**	**653**	**624**	**661**	**625**	**710**	**6,542**
711	**763**	**643**	**643**	**574**	**658**	**698**	**949**	**7,093**
471	**477**	**453**	**475**	**465**	**469**	**494**	**511**	**4,730**
772	605	838	457	727	936	656	758	7,252
39	33	40	33	42	44	32	44	391
43	28	44	40	40	44	76	64	426
38	50	62	46	69	73	58	64	537
355	369	379	383	377	391	374	374	3,634
333	282	323	300	274	310	325	332	3,121
1,580	**1,367**	**1,686**	**1,259**	**1,529**	**1,798**	**1521**	**1,636**	**15,361**
206	267	168	202	138	250	288	265	2,273
1,061	1,211	1,243	1,228	1,179	1,067	1042	1,288	11,839
10	17	11	17	15	17	15	16	139
1,280	1,496	1,202	1,145	1,244	1,137	1208	1,414	12,974
812	931	879	833	721	585	635	875	8,332
3,369	**3,922**	**3,503**	**3,425**	**3,297**	**3,056**	**3188**	**3,858**	**35,557**
656	660	704	675	699	697	692	750	6,863
58	57	68	128	149	180	175	162	1,067
113	112	122	135	118	113	127	134	1,177
827	**829**	**894**	**938**	**966**	**990**	**994**	**1,046**	**9,107**
439	486	449	467	439	394	388	413	4,469
156	173	205	176	188	178	179	182	1'829
87	93	79	76	74	75	84	90	819
162	181	175	193	199	180	187	186	1,910
276	294	253	236	207	233	225	250	2,579
1,120	**1,227**	**1,161**	**1,148**	**1,107**	**1,060**	**1063**	**1,121**	**11,606**
160	165	146	130	93	120	118	133	1,353
10	8	7	11	12	18	11	13	110
108	98	126	100	109	98	106	109	1,060
207	193	195	204	230	207	226	234	2,056
485	**464**	**474**	**445**	**444**	**443**	**461**	**489**	**4,579**
84	103	109	110	113	132	118	105	1,071
60	48	59	59	55	48	49	52	513
144	**151**	**168**	**169**	**168**	**180**	**167**	**157**	**1,584**
231	**241**	**147**	**151**	**159**	**249**	**95**	**180**	**2,048**
90	**91**	**70**	**47**	**46**	**52**	**68**	**36**	**635**
304	**288**	**293**	**296**	**266**	**293**	**305**	**307**	**2,984**
570	**505**	**528**	**441**	**411**	**382**	**297**	**333**	**4,713**
10,499	**11,005**	**10,648**	**10,090**	**10,056**	**10,291**	**9976**	**11,333**	**106,539**

fälle bei der Krankheitsgruppe der Atmungsorgane, wie auch die Fälle von Rotlauf bei den

IV, Die Sterbefälle im Zeitraum 1891—1905 unterschieden nach den
im Verhältnis

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung pro 1. Dezember 1900	Totgeburten		Tod durch Lebensschwäche, Bildungsfehler etc.		Altersschwäche		Abdominaltyphus		Rotlauf		Masern	
		Gesamtzahl	per 1000 Einw.	Gesamtzahl	per 1000 Einw.	Gesamtzahl	per 1000 Einw.	Gesamtzahl	per 1000 Einw.	Gesamtzahl	per 1000 Einw.	Gesamtzahl	per 1000 Einw.
Oberhasle . . .	7,008	103	14,5	57	8,13	144	20,5	10	1,43	10	1,43	4	0,57
Interlaken . . .	26,990	552	20,5	360	13,3	447	16,5	39	1,44	9	0,33	58	2,15
Frutigen	11,166	231	20,7	134	12,0	208	18,6	20	1,79	5	0,45	19	1,70
Saanen	5,019	116	23,1	57	11,4	62	12,4	0	0	4	0,80	16	3,19
Obersimmenthal .	7,156	128	17,9	102	14,3	167	23,3	5	0,70	7	0,98	22	3,07
Niedersimmenthal	11,222	191	17,0	150	13,4	181	16,1	10	0,89	3	0,26	13	1,16
Thun	33,473	719	21,5	516	15,4	537	16,0	21	0,63	12	0,36	118	3,52
Oberland	**102,034**	**2,040**	**19,9**	**1376**	**13,5**	**1746**	**17,1**	**105**	**1,03**	**50**	**0,49**	**250**	**2,45**
Signau	25,047	512	20,4	424	16,9	461	14,4	29	1,16	18	0,72	66	2,64
Trachselwald . .	23,731	414	17,4	330	13,9	488	20,6	30	1,26	14	0,59	33	1,39
Emmenthal	**48,778**	**926**	**19,0**	**754**	**15,5**	**849**	**17,4**	**59**	**1,21**	**32**	**0,65**	**99**	**2,03**
Konolfingen . .	27,869	511	14,7	357	12,8	371	13,3	14	0,50	20	0,72	53	1,90
Seftigen	19,503	423	21,7	314	16,6	395	20,3	32	1,64	3	0,15	46	2,36
Schwarzenburg .	10,960	313	28,5	241	22,0	240	21,9	2	0,18	7	0,64	69	6,29
Laupen	9,053	182	20,1	126	13,9	206	22,7	9	0,99	3	0,33	21	2,32
Bern	92,385	1,626	17,6	1514	16,4	727	7,98	107	1,16	42	6,45	318	3,44
Fraubrunnen . .	13,434	232	17,3	219	16,3	134	9,97	18	1,34	13	6,97	58	4,32
Burgdorf . . .	30,598	593	19,4	519	17,0	312	10,2	39	1,27	21	0,69	93	3,04
Mittelland	**203,802**	**3,880**	**19,0**	**3290**	**16,2**	**2385**	**11,2**	**221**	**1,08**	**109**	**0,53**	**658**	**3,23**
Aarwangen . . .	26,808	534	19,9	389	14,5	507	19,0	45	1,08	14	0,52	67	2,50
Wangen	17,985	314	17,5	225	12,5	295	16,4	25	1,39	14	0,78	50	,278
Oberaargau	**44,793**	**848**	**18,9**	**614**	**13,7**	**802**	**17,9**	**70**	**1 56**	**28**	**0,62**	**117**	**2,61**
Büren	10,980	174	15,8	186	16,9	227	20,7	11	1,00	5	0,45	29	2,64
Biel	25,180	366	14,5	510	20,2	169	6,71	31	1,23	7	0,27	73	2,90
Nidau	17,635	350	19,8	338	19,2	349	19,8	20	1,13	6	0,34	39	2,21
Aarberg	17,424	328	18,8	291	16,7	545	31,3	10	0,57	7	0,40	36	2,07
Erlach	7,066	146	20,7	98	13,9	132	18,7	5	0,71	5	0,71	12	1,70
Seeland	**78,285**	**1,364**	**17,4**	**1423**	**18,2**	**1422**	**18,2**	**77**	**0,98**	**30**	**0,38**	**189**	**2,41**
Neuenstadt . . .	4,269	76	17,8	73	17,1	93	21,8	3	0,70	1	0,23	6	1,40
Courtelary . . .	27,538	528	19,2	569	20,7	295	10,7	45	16,3	13	0,47	69	2,50
Münster	19,378	347	17,9	365	18,8	231	11,9	18	0,92	8	0,41	23	1,19
Freibergen . . .	10,511	127	12,1	293	27,9	155	14,7	14	1,33	3	0,29	19	1,81
Pruntrut	26,578	317	11,9	606	22,8	716	26,9	64	2,41	9	0,34	83	3,12
Delsberg	15,976	243	15,2	278	17,4	173	10,8	26	1,63	8	0,50	34	2,13
Laufen	7,491	97	12,9	134	17,9	164	21,9	11	1,47	9	1,20	17	2,27
Jura	**111,741**	**1,735**	**15,5**	**2318**	**20,7**	**1827**	**16,4**	**181**	**1,62**	**51**	**0,46**	**251**	**2,25**
Kanton	**589,433**	**10,793**	**18,3**	**9775**	**16,6**	**9031**	**15,3**	**713**	**1,21**	**300**	**0,51**	**1564**	**2,65**

wichtigern Todesursachen in den Amtsbezirken und Landesteilen und zur Bevölkerung.*)

Scharlach		Diphtherie		Keuchhusten		Kindbett-fieber		Lungen-tuberkulose		Akute Krankheiten der Atmungs-organe		Magen- und Darmkatarrh der kleinen Kinder		Gewaltsamer Tod	
Ge-samt-zahl	per 1000 Eina.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.	Ge-samt-zahl	per 1000 Einw.
2	0,28	46	6,56	22	3,14	10	1,43	195	27,8	164	23,4	48	6,85	81	11,5
12	0,44	112	4,15	92	3,41	18	0,67	822	30,4	612	22,7	525	19,5	339	12,6
6	0,54	95	8,51	29	2,60	13	1,17	273	24,4	269	24,1	148	13,3	90	8,06
0	0	69	1,37	34	6,77	3	0,60	152	30,3	243	48,4	73	14,5	52	10,4
3	0,42	57	7,96	41	5,73	8	1,12	160	22,4	216	30,2	75	10,5	87	12,2
17	1,51	49	4,37	38	3,39	18	1,60	394	35,1	257	22,9	88	7,84	111	9,89
3	0,09	217	6,48	125	3,73	35	1,04	1,178	35,2	922	27,5	390	11,6	367	11,0
43	**0,42**	**645**	**6,32**	**381**	**3,73**	**105**	**1,05**	**3,174**	**31,1**	**2,683**	**26,3**	**1,347**	**13,2**	**1127**	**11,0**
36	1,44	115	4,59	123	4,91	22	0,88	457	18,2	806	32,2	348	13,9	283	11,3
25	1,05	101	4,26	89	3,75	34	1,43	469	19,8	701	29,5	249	10,5	241	10,2
61	**1,25**	**216**	**4,43**	**212**	**4,35**	**56**	**1,15**	**926**	**19,0**	**1,507**	**30,9**	**597**	**12,2**	**524**	**10,7**
31	1,11	127	4,56	93	3,34	17	0,61	697	25,0	964	34,6	266	9,54	280	10,0
16	0,82	104	5,33	64	3,28	20	1,02	486	24,9	858	44,0	293	15,0	257	13,2
0	0	103	9,40	50	4,56	13	1,19	290	27,3	477	43,5	141	12,8	155	14,1
6	0,66	59	6,52	15	1,66	12	1,32	184	20,3	274	30,3	131	13,8	146	16,1
56	0,61	408	4,42	212	2,29	64	0,69	362	36,4	2,726	29,5	1,778	19,2	1080	11,7
8	0,60	46	3,42	75	5,58	14	1,04	324	24,1	551	41,0	246	18,3	187	13,9
45	1,47	167	5,46	105	3,43	31	1,01	891	29,1	1,012	33,1	508	16,6	389	12,7
162	**0,79**	**1014**	**4,97**	**614**	**3,01**	**171**	**0,84**	**6,234**	**30,6**	**6,862**	**33,7**	**3,368**	**16,5**	**2494**	**12,2**
22	0,82	158	5,89	94	3,51	27	1,01	653	24,4	976	36,4	308	11,5	332	12,4
8	0,44	76	4,22	87	4,84	25	1,39	553	30,7	596	33,1	264	14,7	256	14,2
30	**0,67**	**234**	**5,22**	**181**	**4,05**	**52**	**1,16**	**1,206**	**26,9**	**1,572**	**35,1**	**572**	**12,7**	**588**	**13,1**
1	0,09	43	3,92	47	4,28	19	1,73	331	30,1	331	30,1	233	21,2	137	12,5
10	0,40	118	4,69	87	3,45	29	1,15	969	38,5	491	19,5	588	23,4	333	13,2
16	0,91	88	4,99	34	1,93	19	1,08	613	34,8	692	39,2	529	30,0	283	16,0
11	0,63	106	6,08	53	3,04	21	1,20	471	27,0	594	34,1	279	16,0	248	14,2
12	1,69	48	6,79	9	1,27	7	0,99	179	25,3	280	39,6	146	20,7	113	16,0
50	**0,64**	**403**	**5,15**	**230**	**2,94**	**95**	**0,12**	**2,563**	**34,0**	**2,388**	**30,5**	**1,775**	**22,7**	**1114**	**14,2**
5	1,17	9	2,11	10	2,34	7	1,64	146	34,2	120	28,1	90	21,1	83	19,4
22	0,80	158	5,74	94	3,41	35	1,27	760	27,6	650	23,6	812	29,5	343	12,5
8	0,41	85	4,39	31	1,60	30	1,55	558	28,8	435	22,4	383	19,8	263	13,6
16	1,52	59	5,61	20	1,90	28	2,66	258	24,5	251	23,9	222	21,1	137	13,0
21	0,79	85	3,20	78	2,93	37	1,39	1,249	47,0	840	31,6	784	29,5	336	12,6
11	0,69	75	4,69	21	1,31	23	1,44	545	34,1	388	24,3	402	25,7	264	16,5
2	0,27	25	3,34	17	2,27	8	1,07	266	35,5	166	22,3	242	32,3	111	14,8
85	**0,76**	**496**	**4,44**	**271**	**2,43**	**168**	**1,50**	**3,782**	**33,8**	**2,850**	**25,5**	**2,935**	**26,3**	**1537**	**13,7**
431	**0,73**	**3008**	**5,10**	**1889**	**3,20**	**647**	**1,10**	**17,885**	**30,3**	**17,862**	**30,3**	**10,589**	**18,0**	**7384**	**12,5**

*) Auf 1000 Einwohner.

V. Zahl der Sterbefälle infolge Lungenschwindsucht per Jahr und im

Amtsbezirke und Landesteile	Die an Lungenschwindsucht Ver-								
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Oberhasle . . .	11	15	21	16	15	18	8	10	14
Interlaken . . .	47	49	43	59	54	54	49	47	51
Frutigen	23	12	15	12	20	27	22	14	19
Saanen	14	15	9	16	14	11	4	3	10
Obersimmenthal .	9	9	11	13	13	11	14	8	6
Niedersimmenthal	30	23	20	28	26	22	37	14	23
Thun	99	78	76	87	77	86	68	77	73
Oberland	**233**	**201**	**195**	**231**	**219**	**229**	**202**	**173**	**196**
Signau	30	24	26	32	28	29	28	27	37
Trachselwald . .	38	29	33	38	29	46	25	14	34
Emmenthal	**68**	**53**	**59**	**70**	**57**	**75**	**53**	**41**	**71**
Konolfingen . .	43	47	41	58	44	38	35	43	48
Seftigen	66	30	29	29	38	37	33	25	23
Schwarzenburg .	22	29	23	15	26	23	13	12	19
Laupen	12	12	12	8	13	11	13	9	12
Bern	225	214	179	188	222	231	204	225	209
Fraubrunnen . .	22	22	21	19	26	20	15	13	21
Burgdorf . . .	66	73	52	66	73	57	59	67	57
Mittelland	**456**	**427**	**357**	**383**	**442**	**417**	**372**	**394**	**389**
Aarwangen . . .	43	47	48	48	46	39	53	41	28
Wangen	32	36	31	36	34	43	45	42	34
Oberaargau	**75**	**83**	**79**	**84**	**80**	**82**	**98**	**83**	**62**
Büren	17	18	18	16	20	24	27	17	20
Biel	67	64	56	90	60	60	73	54	33
Nidau	57	50	30	37	47	38	42	35	33
Aarberg	35	32	26	32	43	36	36	28	24
Erlach	7	11	9	15	16	9	15	9	10
Seeland	**183**	**175**	**139**	**190**	**186**	**167**	**193**	**143**	**120**
Neuenstadt . . .	16	11	13	7	11	8	11	7	6
Courtelary . . .	68	54	48	49	56	58	53	51	41
Münster	31	41	29	31	42	35	40	35	26
Freibergen . . .	14	22	16	14	16	18	19	12	14
Pruntrut	98	97	75	93	87	99	93	73	65
Delsberg	40	35	39	43	31	26	33	41	36
Laufen	22	17	12	16	16	14	12	14	16
Jura	**289**	**277**	**232**	**253**	**259**	**258**	**261**	**233**	**204**
Kanton	**1304**	**1216**	**1061**	**1211**	**1243**	**1228**	**1179**	**1067**	**1042**

ganzen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1891—1905.

storbenen im Jahr						pro 1891—1905			
1900	1901	1902	1903	1904	1905	im ganzen	im Durchschnitt per Jahr	Total der Sterbefälle	Von 1000 Sterbefällen waren Lungentuberkulose
11	12	14	9	12	9	**195**	**13,0**	*1,670*	**111**
52	52	59	52	87	67	**822**	**54,8**	*6,901*	**119**
24	16	15	17	13	24	**273**	**18,2**	*2,790*	**97,8**
11	10	13	6	6	10	**152**	**10,1**	*1,512*	**100**
7	7	13	8	13	18	**160**	**10,7**	*2,006*	**79,8**
17	34	31	35	26	28	**394**	**26,3**	*2,646*	**149**
86	73	84	73	60	81	**1,178**	**78,5**	*8,744*	**135**
208	**204**	**229**	**200**	**217**	**237**	**3,174**	**212**	**26,269**	**121**
36	31	36	28	33	32	**457**	**30,5**	*6,301*	**72,5**
38	28	33	33	28	23	**469**	**31,3**	*5,746*	**81,6**
74	**59**	**69**	**61**	**61**	**55**	**926**	**61,7**	**12,047**	**76,9**
50	40	44	57	59	50	**697**	**46,5**	*6,874*	**101**
28	31	32	26	24	35	**486**	**32,4**	*5,992*	**81,1**
21	16	14	15	24	18	**290**	**19,3**	*3,339*	**86,8**
19	16	11	10	13	13	**184**	**12,3**	*2,301*	**80,0**
284	219	216	275	233	238	**3,362**	**224**	*23,523*	**143**
21	23	23	27	21	30	**324**	**21,6**	*3,615*	**89,6**
62	48	43	49	65	54	**891**	**79,4**	*7,696*	**116**
485	**393**	**383**	**459**	**439**	**438**	**6,234**	**415,6**	**53,340**	**117**
45	40	36	47	40	52	**653**	**43,5**	*6,977*	**93,4**
33	44	40	37	30	36	**553**	**36,9**	*4,846*	**114**
78	**84**	**76**	**84**	**70**	**88**	**1,206**	**80,4**	**11,823**	**102**
14	38	24	25	21	32	**331**	**22.1**	*7,974*	**111**
78	92	47	68	57	70	**969**	**64,6**	*5,855*	**165**
39	42	43	44	41	35	**613**	**40,9**	*5,102*	**120**
31	22	33	29	31	33	**471**	**31,4**	*4,983*	**94,5**
14	11	11	18	10	14	**179**	**11,9**	*1,941*	**92,2**
176	**205**	**158**	**184**	**160**	**184**	**2,563**	**170,9**	**20,855**	**123**
8	13	7	8	7	13	**146**	**9,73**	*1,329*	**110**
47	51	32	63	49	40	**760**	**50,7**	*6,991*	**109**
41	40	41	42	42	42	**558**	**37,2**	*5,146*	**108**
20	25	20	15	19	14	**258**	**17,2**	*3,240*	**79,6**
80	79	77	74	79	80	**1,249**	**83,3**	*9,381*	**133**
43	36	40	25	43	34	**545**	**36,3**	*5,278*	**103**
28	25	11	20	18	25	**266**	**17,7**	*2,138*	**124**
267	**269**	**228**	**247**	**257**	**248**	**3,782**	**252,1**	**33,503**	**113**
1288	**1214**	**1143**	**1235**	**1204**	**1250**	**17,885**	**1192**	**157,837**	**113**

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern und der Schweiz von 1891—1906.

a) Reiseziel der Auswanderer (aus dem Kt. Bern).

Jahre	Auswanderer im ganzen	Es wanderten aus nach											Auswanderer auf 1000 Einwohner
		den Vereinigten Staaten v. A.	Sonst Nordamerika	Zentralamerika	Brasilien	Uruguay	Argentinien	Chile	Sonst Südamerika	Australien	Afrika	Asien	
1891	1862	1791	3	—	13	1	42	—	3	9	—	—	3,44
1892	1642	1581	1	1	1	—	52	2	1	1	1	1	3,01
1893	1531	1454	11	—	3	—	58	3	—	2	—	—	2,78
1894	918	783	7	—	13	—	106	3	2	1	3	—	1,65
1895	1037	953	—	—	15	3	41	23	—	1	1	—	1,85
1896	637	574	—	—	10	—	42	5	—	—	6	—	1,13
1897	470	423	—	—	2	4	33	—	—	3	3	2	0,83
1898	469	438	2	2	2	—	22	—	—	1	2	—	0,81
1899	502	456	—	—	1	1	35	—	—	2	4	3	0,86
1900	931	866	15	—	1	4	25	11	—	1	4	4	1,59
1901	851	794	—	—	3	4	40	2	—	3	2	3	1,44
1902	973	918	—	—	4	2	28	8	—	1	12	—	1,54
1903	1071	1006	4	—	4	3	32	14	—	—	6	2	1,78
1904	969	925	7	—	2	—	27	1	1	—	6	—	1,60
1905	1005	925	12	2	1	3	53	—	—	3	2	5	1,65
1906	1081	1000	30	2	—	1	42	1	—	1	1	3	1,76
Schweiz (Durchschnitt)	—	930	12	0,4	4,7	1,6	42,4	4,5	0,4	1,8	3,3	1,4	—
1906	5296	4609	120	10	29	9	442	2	1	21	15	38	1,52

b) Beruf der Auswanderer aus der Schweiz.

Hauptberufsgruppen	Auswanderer pro 1906		Berufsstellung der Auswanderer von 1891—1906							
	im ganzen	‰ d. Bevölk.	Jahr	Erwerbende		Angehörige			unbekannt	im ganzen
				Männlich	Weiblich	Erwachsene		Kinder unter 15 Jahren		
						Männl.	Weibl.			
Landwirtschaft und Gartenbau . .	1558	1,46	1891	3858	1869	—	371	1298	120	7516
Bergbau, Waldarbeit, Jagd und Fischerei .	47	1,42	1892	4081	1490	18	725	1231	290	7835
Nahrungs- und Genussmittelfabr. .	180	1,39	1893	3208	1231	26	493	849	370	6177
Herstellg. von Kleidung und Putz	192	0,92	1894	2003	808	29	380	447	182	3849
„ v. Baustoffen und Baugewerbe	535	1,26	1895	2144	887	25	416	563	233	4268
„ von Gespinsten u. Geweben (Textilindustrie)	168	0,62	1896	1746	694	17	288	403	182	3330
„ v. Papier, Leder und Kautschuk, chemische u. andere Gebrauchsgegenstände	1	—	1897	1249	512	17	257	318	155	2508
			1898	1228	435	8	240	277	100	2288
			1899	1361	446	13	306	297	70	2493
Bearbeitg. d. Metalle, Maschinen, Uhren, Walzen und Werkzeugfabrikation .	303	1,10	1900	2132	632	18	422	474	138	3816
			1901	2212	712	17	385	497	98	3921
Buchdruckerei, Buchbinderei, Lithographie, Xylographie . .	29	0,88	1902	2772	791	24	448	581	91	4707
Handel (inkl. Bank-, Versicherungs-, Gastwirtschaftswesen)	699	2,45	1903	3409	940	24	499	682	263	5817
Verkehrsgewerbe	128	0,77	1904	2713	812	9	461	582	241	4818
Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst .	130	0,62	1905	2847	860	31	527	625	159	5049
Persönl. Dienstleistungen (häusliche Bedienung, Krankenpflege)	424	20,5	1906	2928	918	36	539	730	145	5296
Ohne eigentliche Berufstätigkeit (Rentner etc.)	757	12,9								
Ohne Berufsangabe	145	1,14	% pro 1906	55,3	17,3	0,7	10,2	13,8	2,7	100
Total	**5296**	**1,60**								

Die überseeische Auswanderung aus den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern

pro 1891—1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wanderten aus pro												
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1891—1900		
											im ganzen	durchschnittlich per Jahr	
												absolut	‰ d. Bev.
Oberhasle . . .	92	73	36	36	65	26	31	14	19	50	442	44	6,3
Interlaken . . .	185	127	125	71	75	46	32	34	53	93	841	84	3,3
Frutigen	145	45	23	16	17	12	12	20	7	19	316	32	2,9
Saanen	42	19	11	10	3	5	1	3	1	1	96	10	2,0
Obersimmenthal .	46	49	65	39	25	10	1	3	17	15	270	27	3,8
Niedersimmenthal	130	72	67	78	55	26	20	18	16	55	537	54	5,1
Thun	86	57	75	54	55	26	27	32	32	62	506	51	1,6
Oberland	**726**	**442**	**402**	**304**	**295**	**151**	**124**	**124**	**145**	**295**	**3008**	**301**	**3,1**
Signau	72	56	75	11	40	12	18	14	9	53	360	36	1,4
Trachselwald . .	38	49	21	16	24	1	8	8	13	21	199	20	0,8
Emmenthal	**110**	**105**	**96**	**27**	**64**	**13**	**26**	**22**	**22**	**74**	**559**	**56**	**1,1**
Konolfingen . .	89	57	38	33	21	11	26	34	10	32	351	35	1,3
Seftigen	30	32	41	17	26	5	11	8	26	35	231	23	1,2
Schwarzenburg .	5	6	5	17	10	9	7	5	5	10	79	8	0,7
Laupen	4	5	16	2	16	6	1	—	2	2	54	5	0,6
Bern	271	221	213	137	124	86	68	80	75	117	1392	139	1,7
Fraubrunnen . .	26	25	29	14	13	22	3	4	5	12	153	15	1,1
Burgdorf . . .	33	50	42	20	26	30	21	10	7	18	257	26	0,9
Mittelland	**458**	**396**	**384**	**240**	**236**	**169**	**137**	**141**	**130**	**226**	**2517**	**252**	**1,3**
Aarwangen . . .	99	83	38	25	39	19	8	9	10	36	366	37	1,4
Wangen	28	37	39	12	12	19	8	16	15	21	207	21	1,2
Oberaargau	**127**	**120**	**77**	**37**	**51**	**38**	**16**	**25**	**25**	**57**	**573**	**57**	**1,3**
Büren	24	57	68	17	15	28	6	13	16	11	255	25	2,4
Biel	68	99	100	65	59	57	31	32	39	47	597	60	2,7
Nidau	44	63	78	17	40	26	15	12	16	38	349	35	2,1
Aarberg	67	82	82	21	33	27	2	17	7	28	366	37	2,2
Erlach	44	28	29	15	8	7	12	2	4	8	157	16	2,3
Seeland	**247**	**329**	**357**	**135**	**155**	**145**	**66**	**76**	**82**	**132**	**1724**	**172**	**2,4**
Neuenstadt . . .	5	21	12	5	5	10	3	2	8	4	75	7	1,6
Courtelary . . .	70	63	70	65	50	35	11	17	26	44	451	45	1,6
Münster	50	28	44	24	24	24	13	15	16	19	257	26	1,6
Freibergen . . .	1	10	11	11	7	2	2	—	1	2	47	5	0,5
Pruntrut	22	75	45	31	73	25	39	25	34	49	418	42	1,2
Delsberg	24	36	17	25	51	12	26	5	6	16	218	22	1,5
Laufen	22	17	16	14	26	13	7	17	7	13	152	15	2,2
Jura	**194**	**250**	**215**	**175**	**236**	**121**	**101**	**81**	**98**	**147**	**1618**	**162**	**1,4**
Kanton	**1862**	**1642**	**1531**	**918**	**1037**	**637**	**470**	**469**	**502**	**931**	**9999**	**1000**	**1,8**

Zunahme (resp. Abnahme) der Bevölkerung nach den eidg. Volks-

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung nach der Volkszählung von					
	1850	1860	1870	1880	1888	1900
Oberhasle . . .	7,054	7,220	7,485	7,574	7,160	7,008
Interlaken . . .	19,577	20,959	23,797	24,944	24,120	26,990
Frutigen	10,221	10,002	10,592	11,059	10,801	11,166
Saanen	5,031	4,821	5,097	5,114	5,101	5,019
Obersimmenthal .	8,100	7,826	7,939	8,030	7,278	7,156
Niedersimmenthal	10,700	10,211	10,357	10,762	9,991	11,222
Thun	26,036	25,100	29,330	30,280	30,198	33,473
Oberland	**86,719**	**86,139**	**94,597**	**97,763**	**94,649**	**102,034**
Signau	22,338	22,787	23,675	24,664	24,813	25,047
Trachselwald . .	23,970	22,510	23,645	24,120	24,017	23,731
Emmenthal	**46,308**	**45,297**	**47,320**	**48,784**	**48,830**	**48,778**
Konolfingen . .	28,438	27,128	25,821	25,867	25,783	27,869
Seftigen	20,243	19,198	19,864	19,823	19,417	19,503
Schwarzenburg .	11,801	10,894	11,322	11,097	11,023	10,960
Laupen	9,085	8,933	9,186	9,191	8,958	9,053
Bern	50 660	52,324	59,810	69,399	71,697	92,385
Fraubrunnen . .	12,637	12,540	12,946	13,289	12,973	13,434
Burgdorf . . .	24,070	24,806	27,204	29,610	29,498	30,598
Mittelland	**156,934**	**155,823**	**166,153**	**178,276**	**179,349**	**203,802**
Aarwangen . . .	25,044	23,879	25 174	25,868	26,757	26,808
Wangen	18,771	18,379	19,435	19,155	17,177	17,985
Oberaargau	**43,815**	**42,258**	**44,609**	**45,023**	**43,934**	**44,793**
Büren	8,742	8,575	8,885	9,380	9,712	10,980
Biel	5,146	8,138	10,551	14,368	18,493	25,180
Nidau	10,096	11,207	12,298	14,029	14,892	17,635
Aarberg	15,678	15,337	16,212	17,485	16,788	17,424
Erlach	6,570	6,396	6,518	6,545	6,534	7,066
Seeland	**46,232**	**49,653**	**54,464**	**61,807**	**66,419**	**78,285**
Neuenstadt . . .	3,837	4,116	4,412	4,436	4,473	4,269
Courtelary . . .	16,406	21,665	22,702	24,879	27,003	27,538
Münster	10,988	12,413	13,772	14,812	15,933	19,378
Freibergen . . .	8,974	10,251	10,789	10,872	10,750	10,511
Pruntrut	20,565	21,890	23,988	24,209	25,419	26,578
Delsberg	12,320	12,441	13,018	13,561	13,935	15,976
Laufen	5,203	5,195	5,677	5,989	5,985	7,491
Jura	**78,293**	**87,971**	**94,358**	**98,758**	**103,498**	**111,741**
Kanton	**458,301**	**467,141**	**501,501**	**530,411**	**536,679**	**589,433**

zählungen von 1850—1900 nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Jährliche Zunahme (Abnahme = —) auf 1000 Einwohner					
	1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880	1880 bis 1888	1888 bis 1900	1850 bis 1900
Oberhasle . . .	2,35	3,60	1,20	— 6,87	— 1,77	— 0,14
Interlaken . . .	7,07	13,6	4,34	— 4,14	9,91	7,56
Frutigen	— 2,14	5,90	4,44	— 2,89	2,82	1,86
Saanen	— 4,17	5,81	0,40	— 0,39	— 1,37	— 0,04
Obersimmenthal .	— 3,38	1,40	1,14	— 10,5	— 1,37	— 2,33
Niedersimmenthal	— 4,57	1,48	3,85	— 9,06	10,3	0,93
Thun	— 3,59	16,9	3,25	— 0,84	9,04	5,72
Oberland	**— 0,67**	**9,83**	**3,35**	**— 3,98**	**6,50**	**3,53**
Signau	2,01	3,91	4,18	0,77	0,79	2.43
Trachselwald . .	— 6,09	5,02	2,00	— 0,54	— 0,99	— 0,21
Emmenthal	**— 2,18**	**4,47**	**3,09**	**0,12**	**— 0,09**	**1,06**
Konolfingen . .	— 4,61	— 4,83	0,19	— 0,39	6,74	— 0,39
Seftigen	— 5,16	3,49	— 0,20	— 2,58	0,37	— 0,74
Schwarzenburg .	— 7,68	3,95	— 1,95	— 0,81	— 0,48	— 1,45
Laupen	— 1,67	2,80	—	— 3,16	0,88	— 0,11
Bern	3,28	14,3	16,1	4,14	24,0	16,5
Fraubrunnen . .	— 0,77	3,28	2,64	— 2,93	2,96	1,27
Burgdorf . . .	3,06	9,68	8,86	— 0,47	3,11	5,44
Mittelland	**— 0,71**	**6,63**	**7,31**	**0,75**	**11,4**	**6,01**
Aarwangen . . .	— 4,65	5,40	2,74	4,31	0,16	1,40
Wangen	— 2,09	5,77	— 1,45	— 12,9	3,92	— 0,86
Oberaargau	**— 3,55**	**5,57**	**0,92**	**— 3,02**	**1,63**	**0,46**
Büren	— 1,91	3,62	5,52	4,38	10,9	5,16
Biel	58,1	29,6	36,2	35,5	30,1	77,9
Nidau	1,10	9,74	14,1	7,69	15,3	15,0
Aarberg	— 2,17	5,69	7,80	— 4,97	3,16	2,23
Erlach	— 2,65	1,88	0,46	— 0,15	6,78	1,53
Seeland	**7,40**	**9,70**	**13,5**	**9,32**	**14,9**	**13,9**
Neuenstadt . . .	7,27	7,30	0,46	1,13	— 3,80	2,35
Courtelary . . .	32,0	4,80	9,56	10,7	1,65	13,6
Münster	13,0	11,0	7,54	9,46	13,0	15,3
Freibergen . . .	14,2	5,25	0,74	— 1,38	— 1,85	3,46
Pruntrut	6,44	9,59	0,92	6,24	3,80	5,86
Delsberg	0,98	4,68	4,15	3,46	12,2	5,94
Laufen	— 0,15	9,25	5,46	— 0,05	21,0	8,83
Jura	**12,4**	**7,27**	**4,66**	**6,00**	**6,64**	**8,55**
Kanton	**1,93**	**7,36**	**5,77**	**1,48**	**8,19**	**5,73**

Zunahme resp. Abnahme der Bevölkerung im Kanton Bern nach den Volkszählungen von 1888 und 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn-Bevölkerung v. 1. Dez. 1888	Wohn-Bevölkerung v. 1. Dez. 1900	Wirkliche Vermehrung *) (Verminderung = —)		Zunahme d. Geburten-überschuss *)		Zunahme durch Ein-wanderungs-überschuss *)	
			im ganzen	jährlich ‰	im ganzen	jährlich ‰	im ganzen	jährlich ‰
Oberhasle . . .	7,160	7,008	— 152	— 1,77	575	6,70	—	—
Interlaken . . .	24,120	26,990	2,870	9,91	3,882	13,5	—	—
Frutigen	10,801	11,161	365	2,82	1,595	12,4	—	—
Saanen	5,101	5,019	— 82	— 1,37	490	8,0	—	—
Obersimmenthal .	7,278	7,156	— 122	— 1,37	687	7,8	—	—
Niedersimmenthal	9,991	11,222	1,231	10,3	1,300	10,8	—	—
Thun	30,198	33,473	3,275	9,04	4,967	13,8	—	—
Oberland	**94,649**	**102,034**	**7,385**	**6,50**	**13,496**	**11,9**	—	—
Signau	24,813	25,046	234	0,79	4,398	14,8	—	—
Trachselwald . .	24,017	23,731	— 286	— 0,99	3,601	12,6	—	—
Emmenthal	**48,830**	**48,778**	**— 52**	**— 0,09**	**7,999**	**13,7**	—	—
Konolfingen . .	25,783	27,869	2,086	6,74	4,010	13,0	—	—
Seftigen	19,417	19,503	86	0,37	2,207	9,49	—	—
Schwarzenburg .	11,023	10,960	— 63	— 0,48	2,045	15,4	—	—
Laupen	8,958	9,053	95	0,88	1,351	12,6	—	—
Bern	71,697	92,385	20,688	24,0	11,214	13,0	9474	11,0
Fraubrunnen . .	12,973	13,434	461	2,96	1,898	12,3	—	—
Burgdorf . . .	29,498	30,598	1,100	3,11	4,396	12,4	—	—
Mittelland	**179,349**	**203,802**	**24,453**	**11,4**	**27,121**	**12,7**	—	—
Aarwangen . . .	26,757	26,808	51	0,16	3,805	11,9	—	—
Wangen	17,177	17,985	808	3,92	2,196	10,6	—	—
Oberaargau	**43,934**	**44,793**	**859**	**1,63**	**6,001**	**11,4**	—	—
Büren	9,712	10,980	1,268	10,9	1,602	13,8	—	—
Biel	18,493	25,180	6,687	30,1	3,362	15,2	3325	15,0
Nidau	14,892	17,635	2,743	15,3	2,727	15,3	16	0,09
Aarberg	16,788	17,424	636	3,16	2,213	11,0	—	—
Erlach	6,534	7,066	532	6,78	864	11,1	—	—
Seeland	**66,419**	**78,285**	**11,866**	**14,9**	**10,768**	**13,5**	**1098**	**1,38**
Neuenstadt . . .	4,473	4,269	— 204	— 3,80	463	8,64	—	—
Courtelary . . .	27,003	27,538	535	1,65	5,055	15,6	—	—
Münster	15,933	19,378	3,445	18,0	3,257	17,1	188	1,00
Freibergen . . .	10,750	10,511	— 239	— 1,85	1,565	12,2	—	—
Pruntrut	25,419	26,578	1,159	3,80	2,311	7,60	—	—
Delsberg	13,935	15,976	2,041	12,2	1,663	10,0	378	2,27
Laufen	5,985	7,491	1,506	21,0	1,027	14,3	479	6,69
Jura	**103,498**	**111,741**	**8,243**	**6,64**	**15,341**	**12,5**	—	—
Kanton	**536,679**	**589,433**	**52,754**	**8,19**	**80,726**	**12,5**	—	—

*) Die Bevölkerungszunahme ist für die 12 Jahre vom 1. Dez. 1888 bis 1. Dez. 1900 verstanden. Der Geburtenüberschuss indes ist auf die 12 Kalenderjahre vom 31. Dez. 1888 bis 31. Dez. 1900 basiert, weshalb die Rechnung im übrigen nicht ganz genau zutrifft.

Wahrscheinliche Bevölkerung des Kantons Bern
berechnet auf Mitte der Jahre 1901—1905.

Abnahme durch Auswanderungsüberschuss*)		Bevölkerung pro					Amtsbezirke und Landesteile
im ganzen	jährlich ‰	1901	1902	1903	1904	1905	
727	8,52	7,001	6,988	6,975	6,962	6,949	Oberhasle
1,012	3,50	27,130	27,369	27,608	27,847	28,086	Interlaken
1,230	9,50	11,184	11,214	11,244	11,274	11,304	Frutigen
572	9,35	5,015	5,008	5,001	4,994	4,987	Saanen
809	9,26	7,150	7,140	7,130	7,120	7,110	Obersimmenthal
69	0,57	11,282	11,385	11,488	11,591	11,694	Niedersimmenthal
1,692	4,67	33,632	33,905	34,178	34,451	34,724	Thun
6,111	**5,38**	**102,394**	**103,009**	**103,624**	**104,239**	**104,854**	**Oberland**
4,164	14,0	25,058	25,077	25,096	25,115	25,134	Signau
3,887	13,5	23,717	23,693	23,669	23,645	23,621	Trachselwald
8,051	**13,8**	**48,775**	**48,770**	**48,765**	**48,760**	**48,755**	**Emmenthal**
1,924	6,23	27,971	28,145	28,319	28,493	28,667	Konolfingen
2,121	9,13	19,507	19,514	19,521	19,528	19,535	Seftigen
2,108	16,0	10,957	10,952	10,947	10,942	10,937	Schwarzenburg
1,256	11,7	9,058	9,066	9,074	9,082	9,090	Laupen
—	—	93,573	95,555	97,725	99,933	101,773	Bern
1,437	9,24	13,456	13,494	13,532	13,570	13,608	Fraubrunnen
3,296	9,31	30,652	30,744	30,836	30,928	31,020	Burgdorf
2,668	**1,24**	**205,174**	**207,470**	**209,954**	**212,476**	**214,630**	**Mittelland**
3,754	11,7	26,810	26,814	26,818	26,822	26,826	Aarwangen
1,388	6,73	18,024	18,091	18,158	18,225	18,292	Wangen
5,142	**9,76**	**44,834**	**44,905**	**44,976**	**45,047**	**45,118**	**Oberaargau**
334	2,89	11,042	11,148	11,254	11,360	11,466	Büren
—	—	25,505	26,062	26,619	27,176	27,733	Biel
—	—	17,768	17,997	18,226	18,455	18,684	Nidau
1,577	7,83	17,455	17,508	17,561	17,614	17,667	Aarberg
332	4,24	7,092	7,136	7,180	7,224	7,268	Erlach
—	—	**78,862**	**79,851**	**80,840**	**81,829**	**82,818**	**Seeland**
667	12,5	4,259	4,242	4,225	4,208	4,191	Neuenstadt
4,520	13,9	27,564	27,609	27,654	27,699	27,744	Courtelary
—	—	19,546	19,833	20,120	20,407	20,694	Münster
1,804	14,1	10,499	10,479	10,459	10,439	10,419	Freibergen
1,152	3,78	26,634	26,731	26,828	26,925	27,022	Pruntrut
—	—	16,075	16,245	16,415	16,585	16,755	Delsberg
—	—	7,564	7,689	7,814	7,939	8,064	Laufen
7,098	**5,74**	**112,141**	**112,828**	**113,515**	**114,202**	**114,889**	**Jura**
27,972	**4,34**	**592,180**	**596,833**	**601,674**	**606,553**	**611,064**	***Kanton***

Die Bevölkerungsdichtigkeit im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamt-Areal in km²*)	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Haushaltungen	Wohnhäuser	Es kommen			
					Einwohner auf 1 km² Gesamtareal	Einwohner auf 1 km² produktives Areal	Haushaltungen auf 100 Wohnhäuser	Einwohner auf 100 Haushaltungen
Oberhasle . . .	551,9	7,008	1,556	1,104	12,7	36,8	141	450
Interlaken . . .	709,8	26,990	6,345	4,146	38,0	59,9	153	425
Frutigen	488,2	11,166	2,454	2,082	22,9	34,7	118	455
Saanen	241,5	5,019	1,262	1,019	20,8	28,1	124	398
Obersimmenthal .	332,5	7,156	1,716	1,506	21,5	29,6	114	417
Niedersimmenthal	307,2	11,222	2,451	1,854	36,5	48,9	132	458
Thun	267,9	33,473	7,181	4,403	124,9	156,5	163	466
Oberland	**2899,0**	**102,034**	**22,965**	**16,114**	**35,2**	**55,9**	**142**	**444**
Signau	317,5	25,047	4,673	3,382	78,9	103,0	138	536
Trachselwald . .	191,0	23,731	4,558	3,192	124,2	128,3	143	521
Emmenthal	**508,5**	**48,778**	**9,231**	**6,574**	**95,9**	**113,9**	**140**	**528**
Konolfingen . .	212,1	27,869	5,217	3,705	131,4	136,5	141	534
Seftigen	189,5	19,503	3,803	2,818	102,9	107,6	135	513
Schwarzenburg .	156,3	10,960	2,153	1,645	70,1	80,5	131	509
Laupen	86,8	9,053	1,732	1,319	104,3	109,5	131	523
Bern	233,1	92,385	19,101	7,521	396,3	419,7	254	484
Fraubrunnen . .	123,7	13,434	2,723	1,771	108,6	114,5	154	493
Burgdorf . . .	196,1	30,598	6,077	3,330	156,0	163,2	182	503
Mittelland	**1197,6**	**203,802**	**40,806**	**22,109**	**170,2**	**180,5**	**185**	**499**
Aarwangen . . .	153,8	26,808	5,690	3,418	174,3	183,0	166	471
Wangen	128,5	17,985	3,770	2,400	140,0	147,4	157	477
Oberaargau	**282,3**	**44,793**	**9,460**	**5,818**	**158,7**	**166,8**	**163**	**473**
Büren	87,4	10,980	2,297	1,529	125,6	150,2	150	478
Biel	18,9	25,180	5,362	1,719	1332,3	1455,5	312	470
Nidau	94,2	17,635	3,645	2,217	187,2	201,8	164	481
Aarberg	152,9	17,424	3,527	2,547	114,0	122,3	138	494
Erlach	85,7	7,066	1,379	1,052	82,4	110,4	131	512
Seeland	**439,1**	**78,285**	**16,210**	**9,064**	**178,3**	**204,2**	**179**	**483**
Neuenstadt . . .	58,7	4,269	924	607	72,7	77,5	152	462
Courtelary . . .	266,0	27,538	5,598	2,473	103,5	114,9	226	492
Münster	283,6	19,378	3,867	2,360	68,3	75,7	164	501
Freibergen . . .	192,1	10,511	2,097	1,427	54,7	64,8	147	501
Pruntrut	316,9	26,578	6,015	4,376	83,9	88,7	137	442
Delsberg	269,1	15,976	3,447	2,438	59,4	71,9	141	463
Laufen	82,7	7,491	1,580	976	90,6	102,3	162	474
Jura	**1469,1**	**111,741**	**23,528**	**14,657**	**76,1**	**85,4**	**160**	**475**
Kanton	**6795,6**	**589,433**	**122,200**	**74,336**	**86,7**	**110,3**	**164**	**482**

*) *Anmerkung.* Die Arealangaben sind teilweise noch unsicher, da noch eine Anzahl Gemeinden besonders in dem gebirgigen Teil des Kantons nicht genau vermessen sind. Da für die Berechnung der Volksdichtigkeit das unproduktive Areal eigentlich nicht berücksichtigt sein sollte, so wurde dieselbe auch auf das produktive Areal basiert.

Die Geschlechtsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Davon sind		Auf 100 Einw. kommen				Auf 1000 männliche kommen weibliche
		männlich	weiblich	männliche	weibliche	mehr männliche	mehr weibliche	
Oberhasle . . .	7,008	3,566	3,442	50,9	49,1	1,8	—	965
Interlaken . . .	26,990	13,744	13,246	50,9	49,1	1,8		964
Frutigen	11,166	5,899	5,267	52,8	47,2	5,6	—	893
Saanen	5,019	2,556	2,463	50,9	49,1	1,8	—	964
Obersimmenthal .	7,156	3,652	3,504	51,1	48,9	2,2	—	959
Niedersimmenthal	11,222	5,896	5,326	52,5	47,5	5,0	—	903
Thun	33,473	16,803	16,670	50,2	49,8	0,4	—	992
Oberland	**102,034**	**52,116**	**49,918**	**51,1**	**49,9**	**1,2**	—	**956**
Signau	25,047	12,747	12,300	50,8	49,2	1,6	—	965
Trachselwald . .	23,731	12,135	11,596	51,1	48,9	2,2	—	956
Emmenthal	**48,778**	**24,882**	**23,896**	**51,0**	**49,0**	**2,0**	—	**960**
Konolfingen . .	27,869	14,246	13,623	51,0	49,0	2,0	—	956
Seftigen	19,503	10,059	9,444	51,6	48,4	3,2	—	939
Schwarzenburg .	10,960	5,626	5,334	51,3	48,7	2,7	—	948
Laupen	9,053	4,792	4,261	53,0	47,0	6,0		889
Bern	92,385	43.911	38,474	47,5	52,5	—	5,0	1104
Fraubrunnen . .	13,434	6,907	6,527	51,4	48,6	2,8	—	945
Burgdorf . . .	30,598	15,456	15,142	50,5	49,5	1,0	—	980
Mittelland	**203,802**	**100,997**	**102,805**	**49,5**	**51,5**	—	**2,0**	**1018**
Aarwangen . . .	26,808	13,321	13,487	49,7	50,3	—	0,6	1012
Wangen	17,985	9,127	8,858	50,8	49,2	1,6	—	970
Oberaargau	**44,793**	**22,448**	**22,345**	**50,1**	**49,9**	**0,2**	—	**995**
Büren	10,980	5,574	5,406	50,8	49,2	1,6	—	970
Biel	25,180	12,260	12,920	48,7	51,3	—	2,6	1054
Nidau	17,635	8,951	8,684	50,8	49,2	1,6	—	970
Aarberg	17,424	9,016	8,408	51,8	48,2	3,6	—	933
Erlach	7,066	3,794	3,272	53,7	46,3	7,4	—	862
Seeland	**78,285**	**39,595**	**38,690**	**50,6**	**49,4**	**1,2**	—	**977**
Neuenstadt . . .	4,269	2,079	2,190	48,7	51,3	—	2,6	1053
Courtelary . . .	27,538	13,675	13,863	49,6	50,4	—	0,8	1014
Münster	19,378	9,786	9,592	50,5	49,5	1,0	—	980
Freibergen . . .	10,511	5,467	5,044	52,0	48,0	4,0	—	923
Pruntrut	26,578	13,370	13,208	50,3	49,7	0,6	—	986
Delsberg	15,976	8,143	7,833	51,0	49,0	2,0	—	962
Laufen	7,491	3,859	3,632	51,5	48,5	3,0	—	941
Jura	**111,741**	**56,379**	**55,362**	**50,5**	**49,5**	**1,0**	—	**982**
Kanton	**589,433**	**296,417**	**293,016**	**50,3**	**49,7**	**0,6**	—	**988**

Die Civilstandsverhältnisse der Be-

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Ledige				Verheiratete			
		männliche	weibliche	TOTAL Zahl	TOTAL in %	männliche	weibliche	TOTAL Zahl	TOTAL in %
Oberhasle	7,008	2,325	2,103	4,428	63,2	1,056	1,060	2,116	30,2
Interlaken	26,990	8,701	7,725	16,426	60,9	4,391	4,395	8,786	32,5
Frutigen	11,166	3,892	3,200	7,092	63,5	1,777	1,670	3,447	30,9
Saanen	5,019	1,601	1,418	3,019	60,2	817	812	1,629	32,5
Obersimmenthal	7,156	2,335	2,069	4,404	61,5	1,125	1,120	2,245	31,4
Niedersimmenthal	11,222	3,869	3,164	7,033	62,8	1,793	1,738	3,531	31,6
Thun	33,473	11,025	10,188	21,213	63,5	5,102	5,140	10,242	30,6
Oberland	**102,034**	**33,748**	**29,867**	**63,615**	**62,4**	**16,061**	**15,935**	**31,996**	**31,3**
Signau	25,047	8,637	7,732	16,369	65,3	3,614	3,707	7,321	29,3
Trachselwald	23,731	8,009	6,991	15,000	63,3	3,613	3,692	7,305	30,8
Emmenthal	**48,778**	**16,646**	**14 723**	**31,369**	**64,3**	**7,227**	**7,399**	**14,626**	**30,0**
Konolfingen	27,869	9,593	8,436	18,029	64,8	4,091	4,133	8,224	29,6
Seftigen	19,503	6,731	5,796	12,527	64,3	2 853	2,920	5,773	29,6
Schwarzenburg	10,960	3,735	3,262	6,997	63,9	1,649	1,677	3,326	30,3
Laupen	9,053	3,176	2,546	5,722	63,3	1,425	1,359	2,784	30,8
Bern	92,385	27,928	29,953	57,881	62,7	14,528	14,404	28,932	31,3
Fraubrunnen	13,434	4,582	3,881	8,463	63,2	2,064	2,061	4,125	30,8
Burgdorf	30,598	10,119	9,072	19,191	62,7	4,744	4,739	9,483	31,1
Mittelland	**203,802**	**65,864**	**62,946**	**128,810**	**63,2**	**31,354**	**31,293**	**62,647**	**30,7**
Aarwangen	26,808	8,621	8,013	16,634	62,1	4,167	4,219	8.386	31,3
Wangen	17,985	5,986	5,156	11,142	61,9	2,769	2,755	5,524	30,7
Oberaargau	**44,793**	**14,607**	**13,169**	**27,776**	**62,0**	**6,936**	**6,974**	**13,910**	**31,0**
Büren	10,980	3,660	3,191	6,851	62,4	1,705	1,699	3,404	30,9
Biel	25,180	7,664	7,554	15,218	60,4	4,208	4,205	8,413	33,4
Nidau	17,635	5,728	5,067	10,795	61,4	2,900	2,885	5,785	32,9
Aarberg	17,424	5,932	4,965	10,897	62,6	2,687	2,711	5,398	31,1
Erlach	7,066	2,425	1,878	4,303	60,9	1,172	1,080	2,252	31,9
Seeland	**78,285**	**25,409**	**22,655**	**48,064**	**61,4**	**12,672**	**12,580**	**25,252**	**32,3**
Neuenstadt	4,269	1,307	1,310	2,617	61,3	676	659	1,335	31,3
Courtelary	27,538	8,789	8,453	17,242	62,7	4,383	4,322	8,705	31,7
Münster	19,378	6,415	5,940	12,355	63,7	2,998	2,893	5,891	30,4
Freibergen	10,511	3,729	3,182	6,911	65,9	1,507	1,497	3,004	28.6
Pruntrut	26,578	8,539	7,633	16,172	60,8	4,242	4,208	8,450	31,8
Delsberg	15,976	5,374	4,729	10,103	63,5	2,464	2,399	4,863	30,6
Laufen	7,491	2,538	2,197	4,735	63,2	1,179	1,144	2,323	31,0
Jura	**111,741**	**36,691**	**33,444**	**70,135**	**62,8**	**17,449**	**17,122**	**34,571**	**31,0**
Kanton	**589,433**	**192,965**	**176,804**	**369,769**	**62,8**	**91,699**	**91,303**	**183,002**	**31,0**

völkerung im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Verwitwete				Geschiedene			
		männliche	weibliche	TOTAL		männliche	weibliche	TOTAL	
				Zahl	in %			Zahl	in %
Oberhasle	7,008	175	269	444	6,29	10	10	20	0,29
Interlaken	26,990	610	1,072	1,682	6,23	42	54	96	0,35
Frutigen	11,166	216	369	585	5,24	14	28	42	0,36
Saanen	5,019	120	214	334	6,66	18	19	37	0,74
Obersimmenthal	7,156	174	286	460	6,43	18	29	47	0,66
Niedersimmenthal	11,222	226	402	628	5,61	8	22	30	0,27
Thun	33,473	638	1,256	1,894	5,67	38	86	124	0,37
Oberland	**102,034**	**2,159**	**3,868**	**6,027**	**5,92**	**148**	**248**	**396**	**0,39**
Signau	25,047	469	823	1,292	5,15	27	38	65	0,26
Trachselwald	23,731	484	873	1,357	5,73	29	40	69	0,29
Emmenthal	**48,778**	**953**	**1,696**	**2,649**	**5,43**	**56**	**78**	**134**	**0,27**
Konolfingen	27,869	514	987	1,501	5,40	48	67	115	0,41
Seftigen	19,503	438	691	1,129	5,79	37	37	74	0,38
Schwarzenburg	10,960	216	361	577	5,26	26	34	60	0,54
Laupen	9,053	180	330	510	5,64	11	26	37	0,41
Bern	92,385	1,294	3,734	5,028	5,44	161	383	544	0,59
Fraubrunnen	13,434	247	542	789	5,89	14	43	57	0,43
Burgdorf	30,598	528	1,246	1,774	5,80	65	85	150	0,49
Mittelland	**203,802**	**3,417**	**7,891**	**11,308**	**5,55**	**362**	**675**	**1037**	**0,51**
Aarwangen	26,808	494	1,204	1,698	6,34	39	51	90	0,33
Wangen	17,985	342	893	1,235	6,87	30	54	84	0,47
Oberaargau	**44,793**	**836**	**2,097**	**2,933**	**6,56**	**69**	**105**	**174**	**0,39**
Büren	10,980	188	479	667	6,07	21	37	58	0,53
Biel	25,180	334	1,059	1,393	5,53	54	102	156	0,62
Nidau	17,635	295	692	987	5,61	28	40	68	0,39
Aarberg	17,424	363	704	1,067	6,14	34	28	62	0,36
Erlach	7,066	168	297	465	6,58	29	17	46	0,65
Seeland	**78,285**	**1,348**	**3,231**	**4,579**	**5,85**	**166**	**224**	**390**	**0,49**
Neuenstadt	4,269	84	209	293	6,86	12	12	24	0,56
Courtelary	27,538	459	1,042	1,501	5,46	44	46	90	0,33
Münster	19,378	335	717	1,052	5,45	38	42	80	0,42
Freibergen	10,511	226	361	587	5,59	5	4	9	0,09
Pruntrut	26,578	570	1,339	1,909	7,18	19	28	47	0,18
Delsberg	15,976	292	678	970	6,10	13	27	40	0,26
Laufen	7,491	132	283	415	5,54	10	8	18	0,24
Jura	**111,741**	**2,098**	**4,629**	**6,727**	**6,02**	**141**	**167**	**308**	**0,27**
Kanton	**589,433**	**10,811**	**23,412**	**34,223**	**5,81**	**942**	**1497**	**2439**	**0,41**

Die Konfessionsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Protestantisch		Katholisch		Israelitisch		Andere oder unbekannte Konfession	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle . . .	7,008	6,894	98,4	101	1,44	13	0,19	—	—
Interlaken . . .	26,990	26,178	97,0	793	2,94	13	0,05	6	0,02
Frutigen	11,166	10,698	95,8	459	4,11	—	—	9	0,08
Saanen	5,019	4,961	98,8	55	1,10	—	—	3	0,06
Obersimmenthal .	7,156	6,950	97,1	205	2,86	—	—	1	0,01
Niedersimmenthal	11,222	10,448	93,1	741	6,60	6	0,05	27	0,24
Thun	33,473	32,813	98,0	618	1.84	26	0,08	16	0,05
Oberland	**102,034**	**98,942**	**97,0**	**2,972**	**2,91**	**58**	**0,06**	**62**	**0,06**
Signau	25,047	24,902	99,4	126	0,50	9	0,03	10	0,04
Trachselwald . .	23,731	23,622	99,5	107	0,45	—	—	2	0,01
Emmenthal	**48,778**	**48,524**	**99,5**	**233**	**0,47**	**9**	**0,02**	**12**	**0,03**
Konolfingen . .	27,869	27,707	99,4	166	0,59	1	0,01	—	—
Seftigen	19,503	19,422	99,6	73	0,38	1	0,01	7	0,03
Schwarzenburg .	10,960	10,931	99,7	29	0,26	—	—	—	—
Laupen	9,053	8,578	94,7	453	5,00	4	0,04	18	0,20
Bern	92,385	84,927	91,9	6,434	7,00	656	0,71	368	0,37
Fraubrunnen . .	13,434	13,239	98,5	182	1,36	11	0,08	2	0,01
Burgdorf . . .	30,598	29,991	98,0	533	1,74	61	0,20	13	0,04
Mittelland	**203,802**	**194,790**	**95,6**	**7,870**	**3,86**	**734**	**0,36**	**408**	**0,20**
Aarwangen . . .	26,808	26,271	98,0	491	1,83	41	0,15	5	0,02
Wangen	17,985	17,251	95,9	712	3,95	19	0,10	3	0,04
Oberaargau	**44,793**	**43,522**	**97,2**	**1,203**	**2,69**	**60**	**0,13**	**8**	**0,02**
Büren	10,980	15,745	97,9	228	2,07	4	0,04	3	0,02
Biel	25,180	20,593	81,8	4,166	16,5	337	1,34	84	0,33
Nidau	17,635	16,809	95,3	810	4,59	5	0,03	11	0,06
Aarberg	17,424	17,254	99,0	134	0,76	33	0,19	3	0,02
Erlach	7,066	6,922	98,0	143	2,02	1	0,01	—	—
Seeland	**78,285**	**72,323**	**92,4**	**5,481**	**7,00**	**380**	**0,48**	**101**	**0,14**
Neuenstadt . . .	4,269	4,002	93,7	236	5,52	15	0,35	16	0,37
Courtelary . . .	27,538	24,470	88,9	3,001	10,9	44	0,16	23	0,08
Münster	19,378	12,950	66,8	6,365	32,8	15	0,08	48	0,25
Freibergen . . .	10,511	753	7,16	9.757	92,8	—	—	1	0,01
Pruntrut	26,578	2,566	9,65	23,873	89,8	121	0,46	18	0,07
Delsberg	15,976	2,984	18,7	12,913	80,8	74	0,46	5	0,03
Laufen	7,491	873	11,6	6,585	87,9	33	0,44	—	—
Jura	**111,741**	**48,598**	**43,5**	**62,730**	**56,1**	**302**	**0,27**	**111**	**0,09**
Kanton	**589,433**	**506,699**	**86,0**	**80,489**	**13,7**	**1543**	**0,26**	**702**	**0,12**

Die Sprachverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Bevölkerung auf 1. Dez. 1900	Muttersprache									
		Deutsch		Französisch		Italienisch		Romanisch		Andere	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle . . .	7,008	6,941	99,0	20	0,29	38	0,54	–	—	9	0,13
Interlaken . . .	26,990	26,491	98,1	156	0,58	294	1,09	5	0,02	44	0,16
Frutigen	11,166	10,712	95,9	24	0,21	426	3,82	—	—	4	0,04
Saanen	5,019	4.933	98,3	71	1,41	15	0,30	—	—	—	—
Obersimmenthal .	7,156	6,931	96,8	42	0,59	183	2,56	—	—	—	—
Niedersimmenthal	11,222	10,485	93,4	74	0,66	652	5,81	1	0,01	10	0,09
Thun	33,473	33,056	98,7	264	0,79	108	0,32	5	0,01	40	0,12
Oberland	**102,034**	**99,549**	**97,6**	**651**	**0,64**	**1716**	**1,68**	**11**	**0,01**	**107**	**0,10**
Signau	25,047	24,986	99,7	35	0,14	24	0,10	—	—	2	0,01
Trachselwald . .	23,731	23,663	99,7	51	0,21	15	0,06	—	—	2	0,01
Emmenthal	**48,778**	**48,649**	**99,7**	**86**	**0,18**	**39**	**0,08**	—	—	**4**	**0,01**
Konolfingen . .	27,869	27,670	99,3	157	0,56	35	0,12	1	0,01	6	0,03
Seftigen	19,503	19,406	99,5	60	0,31	35	0,18	1	0,01	1	0,01
Schwarzenburg .	10,960	10,947	99,9	11	0,10	2	0,02	—	—	—	—
Laupen	9,053	8,622	95,2	53	0,59	376	4,15	—	—	2	0,03
Bern	92,385	87,545	94,7	3,119	3,38	989	1,07	76	0,08	656	0,79
Fraubrunnen . .	13,434	13,326	99,2	75	0,56	22	0,16	1	0,01	10	0,08
Burgdorf . . .	30,598	30,274	98,9	219	0,71	89	0,29	6	0,02	10	0,03
Mittelland	**203,802**	**197,790**	**97,0**	**3,694**	**1,81**	**1548**	**0,77**	**85**	**0,04**	**685**	**0,33**
Aarwangen . . .	26,808	26.482	98,8	100	0,37	218	0,82	3	0,01	5	0,02
Wangen	17,985	17,422	96,9	111	0,62	445	2,48	2	0,01	5	0,02
Oberaargau	**44,793**	**43,904**	**98,0**	**211**	**0,47**	**663**	**1,48**	**5**	**0,01**	**10**	**0,03**
Büren	10,980	10,717	97,6	193	1,75	69	0,63	1	0,01	—	—
Biel	25,180	16,590	65,9	7,811	31,0	658	2,62	7	0,03	114	0,45
Nidau	17,635	16,234	92,0	1,310	7,43	89	0,50	—	—	2	0,01
Aarberg	17,424	17,237	98,9	149	0,85	36	0,21	—	—	2	0,01
Erlach	7,066	6,840	96,8	171	2,42	54	0,76	—	—	1	0,01
Seeland	**78,285**	**67,618**	**86,4**	**9,634**	**12,3**	**906**	**1,16**	**8**	**0,01**	**119**	**,015**
Neuenstadt . . .	4,269	872	20,4	3,338	78,2	49	1,15	1	0,02	9	0,21
Courtelary . . .	27,538	5,603	20,3	21,516	78,1	406	1,47	1	0,01	12	0,05
Münster	19,378	6,178	31,9	12,669	65,4	521	2,69	3	0,02	7	0,03
Freibergen . . .	10,511	562	5,34	9,822	93,4	127	1,20	—	—	—	—
Pruntrut	26,578	1,707	6,42	24.401	91,8	459	1,72	1	0,01	10	0,04
Delsberg	15,976	4,011	25,1	11,544	72,3	414	2,59	2	0,01	5	0,03
Laufen	7,491	6,945	92,7	223	2,97	319	4,25	2	0,03	2	0,03
Jura	**111,741**	**25,878**	**23,2**	**83,513**	**74,7**	**2295**	**2,05**	**10**	**0,01**	**45**	**0,04**
Kanton	**589,433**	**483,388**	**82,0**	**97,789**	**16,6**	**7167**	**1,21**	**119**	**0,02**	**970**	**0,16**

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach den 3 Hauptaltersklassen pro 1900 nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung	Es standen im Alter von					
		0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 und mehr Jahren	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle . . .	7,008	2,161	30,8	4,097	58,5	750	10,7
Interlaken . . .	26,990	9,416	35,0	15,234	56,3	2,340	8,67
Frutigen	11,166	3,983	35.7	6,255	56,0	928	8,29
Saanen	5,019	1,784	35,5	2,740	54.6	495	9,87
Obersimmenthal .	7,156	2,452	34,3	3,951	55,3	753	10,5
Niedersimmenthal	11,222	3,740	33,3	6,449	57,5	1,033	9,23
Thun	33,473	12,339	36,8	18,379	55,0	2,755	8,23
Oberland	**102,034**	**35,875**	**35,1**	**57,105**	**56,0**	**9,054**	**8,87**
Signau	25,047	9,421	37,6	13,416	53,6	2,210	8,80
Trachselwald . .	23,731	8,512	35,9	12,974	54,7	2,245	9,48
Emmenthal	**48,778**	**17,933**	**36,8**	**26,390**	**54,1**	**4,455**	**9,13**
Konolfingen . .	27,869	10,028	36,0	15,308	55,0	2,533	9,10
Seftigen	19,503	7,127	36,6	10,256	52,5	2,120	10,9
Schwarzenburg .	10,960	4,501	41,1	5,493	50,1	966	8,81
Laupen	9,053	3,222	35.5	5,055	55,9	776	8,58
Bern	92,385	28,975	31,4	56,831	61,6	6,579	7,12
Fraubrunnen . .	13,434	4,940	36,8	7,278	54,2	1,216	9,05
Burgdorf . . .	30,598	10,820	35,4	17,408	56,9	2,370	7,75
Mittelland	**203,802**	**69,613**	**33,5**	**117,629**	**56,5**	**16,560**	**7,97**
Aarwangen . . .	26,808	9,956	37,1	14,261	53,2	2,591	9,67
Wangen	17,985	6,361	35,4	9,817	54,6	1,807	10,0
Oberaargau	**44,793**	**16,317**	**36,5**	**24,078**	**53,7**	**4,398**	**9.81**
Büren	10 980	4,279	38,9	5,790	52 8	911	8,30
Biel	25,180	7,849	31,2	15,951	63,5	1,380	5,50
Nidau	17,635	6,834	38,8	9,479	53,7	1,322	7,52
Aarberg	17,424	6,384	36,6	9,378	53,9	1,662	9,54
Erlach	7,066	2,533	35,8	3,848	54,5	685	9,70
Seeland	**78,285**	**27,879**	**35,6**	**44,446**	**56,8**	**5,960**	**7,62**
Neuenstadt . . .	4.269	1.450	34,0	2,416	56,6	403	9,43
Courtelary . . .	27,538	10.053	36.5	15,598	56,7	1 887	6,84
Münster	19,378	6,977	36,1	10,965	56,5	1,436	7,41
Freibergen . . .	10,511	3,805	36,2	5,874	55,9	832	7,93
Pruntrut	26,578	8,596	32,3	15,490	58,3	2,492	9,37
Delsberg	15,976	5,355	33,5	9,267	58,0	1,354	8,48
Laufen	7,491	2,505	33,4	4,365	58,3	621	8,29
Jura	**111,741**	**38,741**	**34,7**	**63,975**	**57,2**	**9,025**	**8,08**
Kanton	**589,433**	**206,358**	**35.0**	**333.623**	**56,6**	**49,452**	**8,40**

Die Altersverhältnisse der schweizer. Bevölkerung nach der Volkszählung von 1900.

Kantone	Volkszählung 1900						
	Wohnbevölkerung	Es stunden im Alter von					
		0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 und mehr Jahren	
		Personen	%	Personen	%	Personen	%
Zürich	431,036	123,345	28,6	271,890	63,1	35,801	8,3
Bern	589,433	206,358	35,0	333,623	56,6	49,452	8,4
Luzern	146,519	43,949	30,0	87,339	59,6	15,231	10,4
Uri	19,700	6,659	33,8	11,103	56,4	1,938	9,8
Schwyz	55,385	18,044	32,6	32,072	57,9	5,269	9,5
Obwalden	15,260	4,577	30,0	8,771	57,5	1,912	12,5
Nidwalden	13,070	4,487	34,3	7.325	56,1	1,258	9,6
Glarus	32,349	9,212	28,5	19,376	59,9	3,761	11,6
Zug	25,093	7,667	30,5	15,221	60,7	2,205	8,8
Freiburg	127,951	43,497	34,0	72.196	56,4	12,258	9,6
Solothurn	100,762	35,267	35,0	56,883	56,5	8,612	8,5
Baselstadt	112,227	32,429	28,9	72,673	64,8	7,125	6,3
Baselland	68,497	23,324	34,1	39,479	57,6	5,694	8,3
Schaffhausen	41,514	12,788	30,8	24,322	58,6	4,404	10,6
Appenzell A.-Rh.	55,281	17,533	31,7	31,936	57,8	5,812	10,5
Appenzell I.-Rh.	13,499	4,612	34,1	7,570	56,1	1,317	9,8
St.-Gallen	250,285	75,173	30,0	151,779	60,7	23,333	9,3
Graubünden	104,520	28,905	27,7	63,962	61,2	11,653	11,1
Aargau	206,498	66,906	32,4	116,963	56,6	22,629	11,0
Thurgau	113,221	33,879	29,9	67,628	59,7	11,714	10,4
Tessin	138,638	42,535	30,7	79,402	57,3	16,701	12,0
Waadt	281,379	82,903	29,4	172,372	61,3	26,104	9,3
Wallis	114,438	36,843	32,2	66,386	58,5	11,209	9,8
Neuenburg	126,279	38,999	30,9	77,645	61,5	9,635	7,6
Genf	132,609	28,547	21,5	91,522	69,0	12,540	9,5
Schweiz	**3,315,443**	**1,028,438**	**31,0**	**1,979,438**	**59,7**	**307,567**	**9,3**

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren,

Geboren in den Jahren	Männliche					Weibliche					Total
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	
1900	7,564	—	—	—	7,564	7,505	—	—	—	7,505	15,069
1899	7,722	—	—	—	7,722	7,657	—	—	—	7,657	15,379
98	7,558	—	—	—	7,558	7,629	—	—	—	7.629	15,187
97	7,506	—	—	—	7,506	7,359	—	—	—	7,359	14,865
96	7,379	—	—	—	7,379	7,254	—	—	—	7,254	14,633
95	7,066	—	—	—	7,066	6,847	—	—	—	6,847	13,913
94	6,823	—	—	—	6,823	6,760	—	—	—	6,760	13,583
93	7,078	—	—	—	7,078	6,906	—	—	—	6,906	13,984
92	6,861	—	—	—	6,861	6,771	—	—	—	6,771	13,632
91	6,587	—	—	—	6,587	6,497	—	—	—	6,497	13,084
90	6,193	—	—	—	6,193	6,212	—	—	—	6,212	12,405
1889	6,573	—	—	—	6,573	6,356	—	—	—	6,356	12,929
88	6,527	—	—	—	6 527	6,379	—	—	—	6,379	12,906
87	6,250	—	—	—	6,250	6,092	—	—	—	6,092	12,342
86	6,255	—	—	—	6,255	6,192	—	—	—	6,192	12,447
85	6,079	—	—	—	6,079	5,754	—	—	—	5,754	11,833
84	5,792	—	—	—	5,792	5,160	—	—	—	5,160	10,952
83	5,924	—	—	—	5,924	5 231	22	—	—	5,253	11,177
82	5,948	6	—	—	5,954	4,973	91	—	—	5.064	11,018
81	5,452	32	2	—	5,486	4,689	238	—	1	4,928	10,414
80	5,035	84	1	—	5,120	4,403	477	—	—	4,880	10,000
1879	4,906	224	1	1	5,132	4,065	815	4	2	4.886	10,018
78	4,600	396	10	—	5,006	3,617	1,233	8	1	4,859	9,865
77	4,477	784	9	6	5,240	3,245	1,657	17	7	4,926	10,166
76	3,962	1,128	15	6	5,111	2,696	1,966	17	5	4,684	9,795
75	3,520	1,450	18	7	4,995	2,490	7,298	26	10	4,824	9,819
74	2,964	1,791	17	10	4,782	1,963	2,600	39	10	4,612	9,394
73	2,446	2,071	20	3	4,540	1,602	2,607	37	14	4,260	8,800
72	2,215	2,362	30	13	4,620	1,464	2,845	46	20	4.375	8,995
71	1,840	2,508	40	13	4,401	1,265	2,788	51	20	4,124	8,525
70	1,714	2,624	44	10	4,392	1,163	2,872	62	25	4,122	8,514
1869	1,389	2,596	42	15	4,042	1,072	2,741	75	23	3,911	7,953
68	1,190	2,676	48	10	3.924	939	2,732	85	23	3,779	7,703
67	1,058	2,877	64	17	4,016	816	2,841	99	29	3,785	7,801
66	1,037	2,890	66	13	4,006	807	2,902	136	39	3,884	7,890
65	967	2,864	72	15	3,918	770	2,847	116	45	3,778	7,696
64	899	2,926	54	27	3.906	778	2,748	149	44	3,719	7,625
63	866	2,869	78	20	3,833	738	2,814	164	38	3,754	7,587
62	763	2,798	84	18	3,663	622	2,655	168	31	3,476	7,139
61	668	2,638	81	31	3,418	567	2,560	191	37	3,355	6,773
60	685	2,530	93	19	3,327	649	2,505	215	41	3,410	6,737
1859	696	2,534	106	28	3,364	637	2,614	233	40	3,524	6,888
58	670	2,464	115	31	3,280	582	2,361	266	36	3,245	6,525
57	584	2,443	113	24	3.164	551	2,223	270	41	3,085	6.249
56	562	2,253	104	26	2,945	497	2,127	268	37	2,929	5,874
55	456	1,997	105	18	2,576	421	1,797	280	20	2,518	5,094
54	448	1,875	116	24	2,463	441	1,785	320	36	2,582	5,045
53	445	1,885	138	24	2,492	439	1.716	353	38	2,546	5,038
52	428	1,957	143	10	2,538	435	1,771	340	27	2,573	5,111
51	486	1,910	159	32	2,587	418	1,767	370	39	2,594	5,181

Civilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1900.

Geboren in den Jahren	Männliche					Weibliche					Total
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	
1850	504	1,946	155	29	2,634	426	1,770	507	37	2,740	5,374
1849	499	1,844	161	33	2,537	447	1,650	515	44	2,656	5,193
48	450	1,693	172	36	2,351	429	1,521	481	40	2,471	4,822
47	416	1,509	190	15	2,130	404	1,352	490	44	2,290	4,420
46	450	1,697	183	18	2,348	431	1,555	628	37	2,651	4,999
45	436	1,847	248	27	2,558	390	1,535	659	42	2,626	5,184
44	381	1,636	246	20	2,283	396	1,413	638	35	2,483	4,766
43	380	1,578	274	32	2,264	356	1,322	698	45	2,421	4,685
42	365	1,505	286	23	2,179	309	1,341	762	32	2,445	4,624
41	335	1 421	307	24	2,087	374	1,151	711	39	2,275	4.362
40	359	1,363	324	20	2,066	350	1,137	770	28	2,286	4,352
1839	301	1,219	335	20	1,875	376	965	716	37	2,094	3,969
38	287	1,103	296	17	1,703	335	850	746	29	1,962	3,665
37	284	1,023	324	17	1,648	326	754	755	23	1,859	3,507
36	299	985	294	17	1,595	336	773	734	29	1,872	3,467
35	250	850	346	14	1,460	320	612	773	19	1,725	3,185
34	227	802	354	12	1,395	248	550	725	20	1,543	2,938
33	210	727	336	15	1,288	236	490	708	15	1,449	2,737
32	140	634	302	15	1,091	200	414	661	10	1.285	2,376
31	144	588	327	16	1,075	175	348	678	15	1,216	2,291
30	156	553	333	13	1,055	220	315	694	13	1,242	2,297
1829	165	467	292	3	927	187	284	578	13	1,062	1,989
28	116	399	321	3	839	175	273	607	11	1,066	1,905
27	145	337	302	11	795	167	176	539	6	888	1,683
26	98	340	275	8	721	151	159	466	12	789	1,510
25	85	256	269	2	612	125	147	446	7	725	1,337
24	64	226	233	2	525	107	109	403	6	626	1,151
23	84	185	221	3	493	91	86	363	1	541	1,034
22	44	154	197	—	395	84	56	300	5	445	840
21	34	124	185	—	343	55	57	252	5	369	712
20	43	91	159	1	294	59	43	242	5	349	643
1819	28	66	138	—	232	41	40	171	3	255	487
18	19	33	98	1	151	23	12	123	1	159	310
17	12	23	65	—	100	20	8	114	—	142	242
16	15	27	79	1	122	21	8	93	—	122	244
15	8	15	72	1	96	14	2	71	1	88	184
14	7	10	38	—	55	8	4	56	—	68	123
13	4	7	25	1	37	5	4	35	—	44	81
12	5	5	17	1	28	—	—	43	—	43	71
11	2	3	10	—	15	5	1	19	—	25	40
10	1	—	16	—	17	2	—	10	—	12	29
1809	—	—	7	—	7	1	—	12	—	13	20
08	—	1	6	—	7	1	—	3	—	4	11
07	—	—	2	—	2	1	—	7	—	8	10
06	—	—	2	—	2	—	1	—	—	1	3
05	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	5
04	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	2
03	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	2
Total	**192,965**	**91,699**	**10,811**	**942**	**296,417**	**176,804**	**91,303**	**23,412**	**1497**	**293,016**	**589,433**

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5jährigen Geburtsjahresklassen, Civilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1900.

Geboren in den Jahren	Männlich					Weiblich					TOTAL beider Geschlechter
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	
1900 - 1896	37,729	—	—	—	37,729	37,404	—	—	—	37,404	75,133
1895—91	34,415	—	—	—	34,415	33,781	—	—	—	33,781	68,196
1890—86	31,798	—	—	—	31,798	31,231	—	—	—	31,231	63,029
1885—81	29,195	38	2	—	29,235	25,807	351	—	1	26,159	55 394
1880—76	22,980	2,580	36	13	25,609	18,026	6,148	46	15	24,235	49,844
1875—71	12,985	10,182	125	46	23,338	8,784	13,138	199	74	22,195	45,533
1870—66	6,388	13,663	264	65	20,380	4 797	14,088	457	139	19,481	39,861
1865—61	4,163	14,095	369	111	18,738	3.475	13.624	788	195	18,082	36,820
1860—56	3,197	12,224	531	128	16,080	2.916	11,830	1,252	195	16,193	32,273
1855—51	2,263	9 624	661	108	12,656	2,154	8,836	1,663	160	12.813	25,469
1850 - 46	2,319	8,689	861	131	12,000	2,137	7,848	2,621	202	12,808	24,808
1845—41	1,897	7,987	1,361	126	11,371	1,825	6,762	3,468	195	12,250	23,621
1840—36	1 530	5,693	1,573	91	8,887	1,723	4,479	3,721	150	10,073	18,960
1835—31	971	3,601	1,665	72	6,309	1,179	2,414	3,545	80	7,218	13,527
1830 - 26	680	2 096	1,523	38	4,337	900	1,207	2,884	56	5,047	9,384
1825—21	311	945	1,105	7	2,368	462	455	1,764	25	2,706	5,074
1820 - 16	117	240	539	3	899	164	111	743	9	1,027	1,926
1815—11	26	40	162	3	231	32	11	224	1	268	499
1810—06	1	1	33	—	35	5	1	32	—	38	73
1805 und früher	—	1	1	—	2	2	—	5	—	7	9
	192,965	**91,699**	**10,811**	**942**	**296,417**	**176,804**	**91,303**	**23,412**	**1497**	**293,016**	**589,433**

Zusammenzug nach Hauptaltersklassen.

a) Absolute Zahlen.

Altersklassen											
Unter 15 Jahre alt	103,942	—	—	—	103,942	102,416	—	—	—	102.416	206,358
15—44 jährig .	78,908	52,782	1,327	363	133,380	63 805	59,179	2,742	619	126,345	259,725
45—59 „ . .	6,479	26,300	2,883	365	36,027	6,116	23,446	7,752	557	37,871	73,898
60 u. mehr jährig	3,636	12,617	6,601	214	23,068	4,467	8,678	12,918	321	26,384	49,452
Total	**192,965**	**91,699**	**10,811**	**942**	**296,417**	**176,804**	**91,303**	**23,412**	**1497**	**293,016**	**589,433**

b) Relative Zahlen.)*

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Unter 15 Jahre alt	50,4	—	—	—	50,4	49,6	—	—	—	49,6	100
15—44 jährig	30,4	20,4	0,51	0,14	51,4	24,6	22,7	1,06	0,24	48,6	100
45—59 „ . .	8,77	35,6	3,91	0,49	48,8	8,26	31,6	10,4	0,74	51,2	100
60 u. mehr jährig	7,37	25,5	13,4	0,43	46,7	9,05	17,5	26,2	0,65	53,3	100
Total	**32,8**	**15,5**	**1,84**	**0,16**	**50,3**	**30,0**	**15,5**	**4,0**	**0,25**	**49,7**	**100**

*b) Relative Zahlen.**)*

Unter 15 Jahre alt	53,9	—	—	—	35,1	57,9	—	—	—	35,0	35,0
15—44 jährig .	40,9	57,6	12,3	38,5	45,0	36,1	64,8	11,7	41,3	43,1	44,0
45—59 „ . .	3,36	28,7	26,6	38,8	12,2	3,47	25,7	33,2	37,2	12,9	12,6
60 u. mehr jährig	1,89	13,8	61,1	22.7	7,7	2,53	9,50	55,1	21,5	9,0	8,40
Total	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

*) Numerisches Verhältnis der einzelnen Civilstandsgruppen in jeder Altersklasse des männlichen und weiblichen Geschlechts zum Total jeder Altersklasse überhaupt.

**) Numerisches Verhältnis der einzelnen Altersklassen in jeder Civilstandsgruppe des männlichen und weiblichen Geschlechts zum Total jeder Civilstandsgruppe und im ganzen.

Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde im Kt. Bern Geborenen nach dem Amtsbezirk ihres Geburtsorts und ihres Wohnorts.*)

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.

Amtsbezirk und Landesteil des Geburtsorts	Amtsbezirk des Wohnorts								
	Aarberg	Aarwangen	Bern	Biel	Büren	Burgdorf	Courtelary	Delsberg	Erlach
Oberhasle . . .	6	5	197	27	14	7	19	3	5
Interlaken . . .	57	44	853	155	27	83	135	13	23
Frutigen	19	23	433	106	10	31	172	15	17
Saanen	1	5	151	29	5	8	16	3	3
Obersimmenthal .	12	11	226	38	8	17	28	9	13
Niedersimmenthal	13	22	430	70	25	44	53	21	13
Thun	145	105	2,322	313	64	265	221	44	52
Oberland	**253**	**215**	**4,612**	**738**	**153**	**455**	**644**	**108**	**126**
Signau	239	313	2,212	213	146	1,157	158	61	82
Trachselwald . .	227	1662	1,610	219	137	2,603	106	42	93
Emmenthal	**466**	**1975**	**3,822**	**432**	**283**	**3,760**	**264**	**103**	**175**
Konolfingen . .	358	194	3,841	234	146	1,001	145	63	92
Seftigen	267	89	3,374	218	101	243	168	61	68
Schwarzenburg .	161	36	1,178	89	70	80	75	71	42
Laupen	295	29	1,495	123	57	109	75	25	102
Bern	1214	361	8,422	643	343	1,039	315	107	247
Fraubrunnen . .	404	150	1,531	193	194	785	102	31	42
Burgdorf . . .	365	662	2,500	334	183	4,248	133	43	107
Mittelland	**3064**	**1521**	**22,341**	**1,834**	**1094**	**7,505**	**1013**	**401**	**700**
Aarwangen . . .	134	4183	1,345	312	123	765	165	62	78
Wangen	94	892	890	342	125	677	141	68	70
Oberaargau	**228**	**5075**	**2,235**	**654**	**248**	**1,442**	**306**	**130**	**148**
Büren	252	56	460	403	644	91	200	35	47
Biel	70	38	496	599	187	71	454	56	33
Nidau	301	40	501	1,606	290	59	392	52	150
Aarberg	1919	81	1,686	568	467	224	277	61	185
Erlach	88	13	294	160	22	21	75	3	526
Seeland	**2630**	**228**	**3,437**	**3,336**	**1610**	**466**	**1398**	**207**	**941**
Neuenstadt . . .	28	2	97	226	17	7	176	19	42
Courtelary . . .	69	30	293	1,883	127	49	3769	182	45
Münster	35	19	151	431	49	16	820	884	15
Freibergen . . .	1	3	37	302	6	7	635	376	7
Pruntrut	9	10	112	221	4	24	217	536	12
Delsberg	19	6	98	132	6	20	108	1708	8
Laufen	4	—	42	20	6	7	18	193	3
Jura	**165**	**70**	**830**	**3,215**	**215**	**130**	**5743**	**3898**	**132**
Kanton	**6806**	**9084**	**37,277**	**10,209**	**3603**	**13,758**	**9368**	**4847**	**2222**

*) Die Totale für jeden Amtsbezirk sind auf Seite 159 angegeben.

Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde im Kanton Bern Geborenen

Nach der Volkszählung

Amtsbezirk und Landesteil des Geburtsorts	Amtsbezirk								
	Freibergen	Fraubrunnen	Frutigen	Interlaken	Konolfingen	Laufen	Laupen	Münster	Neuenstadt
Oberhasle . . .	—	11	14	277	20	5	—	15	2
Interlaken . . .	9	36	127	3378	145	11	4	62	15
Frutigen	2	10	1089	209	62	3	17	32	9
Saanen	1	9	12	20	22	1	—	9	—
Obersimmenthal .	2	8	58	64	26	—	2	10	1
Niedersimmenthal	3	20	175	202	90	1	9	29	12
Thun	16	146	132	465	1,005	23	63	123	26
Oberland	**33**	**240**	**1607**	**4615**	**1,370**	**44**	**95**	**280**	**65**
Signau	20	338	26	125	2,546	22	107	112	26
Trachselwald . .	24	383	8	82	695	18	66	92	17
Emmenthal	**44**	**721**	**34**	**207**	**3,241**	**40**	**173**	**204**	**43**
Konolfingen . .	15	345	40	147	5,674	23	144	85	22
Seftigen	14	212	43	144	632	14	185	108	24
Schwarzenburg .	14	104	9	20	117	15	182	110	11
Laupen	4	72	6	21	103	10	945	43	24
Bern	25	795	72	346	1,627	49	770	190	48
Fraubrunnen . .	2	1393	6	44	184	10	59	81	5
Burgdorf	27	929	12	92	712	39	72	99	23
Mittelland	**101**	**3850**	**188**	**814**	**9,049**	**160**	**2357**	**716**	**157**
Aarwangen . . .	5	195	10	89	191	23	40	155	22
Wangen	2	217	14	60	106	22	21	218	23
Oberaargau	**7**	**412**	**24**	**149**	**297**	**45**	**61**	**373**	**45**
Büren	5	114	3	23	43	12	18	109	16
Biel	29	25	12	41	40	10	11	163	57
Nidau	14	34	12	46	52	10	19	173	98
Aarberg	10	349	5	53	135	19	171	194	56
Erlach	—	22	—	17	17	6	21	24	95
Seeland	**58**	**544**	**32**	**170**	**287**	**57**	**240**	**663**	**322**
Neuenstadt . . .	7	4	2	1	12	1	1	111	231
Courtelary . . .	350	24	15	34	40	21	8	908	164
Münster	229	17	3	11	25	130	3	2897	59
Freibergen . . .	2315	1	—	1	6	31	2	271	5
Pruntrut	306	3	—	4	20	46	3	299	15
Delsberg	183	5	—	5	10	160	4	758	26
Laufen	5	2	—	4	10	329	1	90	4
Jura	**3395**	**56**	**20**	**60**	**123**	**718**	**22**	**5334**	**504**
Kanton	**3638**	**5823**	**1905**	**6015**	**14,367**	**1064**	**2948**	**7570**	**1136**

nach dem Amtsbezirk ihres Geburtsorts und ihres Wohnorts.

v. 1. Dez. 1900. (Forts.)

des Wohnorts												
Nidau	Oberhasle	Pruntrut	Saanen	Schwarzenburg	Seftigen	Signau	Niedersimmenthal	Obersimmenthal	Thun	Trachselwald	Wangen	**Kanton**
17	779	2	4	1	13	7	21	1	44	10	8	1,534
86	353	11	14	11	39	38	175	42	508	36	26	6,516
46	16	7	34	31	40	31	341	79	292	12	8	3,196
6	7	—	403	5	11	4	47	116	57	1	5	957
10	9	1	277	11	25	6	225	608	113	1	9	1,828
54	9	15	81	13	86	16	910	227	576	17	10	3,246
171	41	26	42	70	633	358	505	50	5,811	94	92	13,423
390	**1214**	**62**	**855**	**142**	**847**	**460**	**2224**	**1123**	**7,401**	**171**	**158**	**30,700**
161	10	29	10	31	275	4886	80	13	890	1289	194	15,771
174	7	30	7	19	167	1091	26	9	221	3694	563	14,092
335	**17**	**59**	**17**	**50**	**442**	**5977**	**106**	**22**	**1,111**	**4983**	**757**	**29,863**
202	20	34	10	71	791	1203	110	25	1,317	449	177	16,978
184	16	25	8	369	3184	121	137	17	993	69	69	11,157
96	9	43	11	1142	624	31	42	11	126	18	37	4,574
149	2	35	1	74	109	37	11	5	104	42	36	4,143
545	45	76	6	308	1482	385	149	23	961	305	310	21,208
167	5	22	1	19	100	95	14	3	116	101	148	6,007
256	9	16	5	28	165	453	42	9	267	1193	658	13,681
1599	**106**	**251**	**42**	**2011**	**6455**	**2325**	**505**	**93**	**3,884**	**2177**	**1435**	**77,748**
156	18	59	2	17	81	138	18	4	166	931	1306	10,793
188	12	24	2	11	48	65	22	4	114	221	2297	6,990
344	**30**	**83**	**4**	**28**	**129**	**203**	**40**	**8**	**280**	**1152**	**3603**	**17,783**
342	5	30	—	10	15	22	15	4	39	25	59	3,097
826	10	70	3	2	21	31	16	7	55	26	43	3,502
1791	6	29	—	5	15	30	13	3	58	19	53	5,861
729	22	58	2	35	100	56	12	2	117	53	70	7,716
160	3	6	1	1	14	6	3	3	25	11	14	1,651
3848	**46**	**193**	**6**	**53**	**165**	**145**	**59**	**19**	**294**	**134**	**239**	**21,827**
109	1	22	1	1	4	2	4	—	13	4	2	1,147
458	2	298	2	7	17	17	16	2	40	29	40	8,939
148	1	328	4	7	1	5	2	1	12	10	47	6,360
23	2	891	—	—	1	1	—	—	5	1	3	4,933
47	—	3761	3	2	1	8	2	2	14	4	3	5,688
33	2	670	1	—	1	4	4	—	11	11	11	4,004
14	2	36	—	—	1	4	1	—	8	2	13	819
832	**10**	**6006**	**11**	**17**	**26**	**41**	**29**	**5**	**103**	**61**	**119**	**31,890**
7348	**1423**	**6654**	**935**	**2301**	**8064**	**9151**	**2963**	**1270**	**13,073**	**8678**	**6311**	**209,811**

Die im Kanton Bern Geborenen

Nach der Volkszählung

Amtsbezirk und Landesteil des Geburtsorts	Kanton										
	Total	Zürich	Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Glarus	Zug	Freiburg	Solothurn
Oberhasle . .	781	320	47	6	6	40	1	2	10	12	33
Interlaken . . .	2,859	416	196	15	17	68	6	15	10	54	106
Frutigen	1,486	186	166	6	4	—	2	3	9	37	35
Saanen	1,179	42	11	1	2	—	—	2	1	38	18
Obersimmenthal .	1,508	66	38	1	2	4	1	1	—	39	29
Niedersimmenthal	1,211	125	35	4	4	1	2	5	1	41	68
Thun	4,393	530	268	19	25	4	5	15	13	176	306
Oberland	**13,417**	**1,685**	**761**	**52**	**60**	**117**	**17**	**43**	**44**	**397**	**595**
Signau	4,406	553	750	14	40	2	2	12	20	178	717
Trachselwald . .	5,512	666	781	10	24	2	5	22	22	139	1,172
Emmenthal	**9,918**	**1,219**	**1531**	**24**	**64**	**4**	**7**	**34**	**42**	**317**	**1,889**
Konolfingen . .	4,032	479	313	5	17	2	2	9	24	296	519
Seftigen	2,916	283	128	7	11	—	—	3	8	358	286
Schwarzenburg .	2,843	186	55	—	4	1	—	—	2	953	180
Laupen	2,786	118	47	4	—	2	—	2	6	1101	145
Bern	10,341	1,708	428	32	60	12	8	44	70	779	948
Fraubrunnen . .	2,853	298	82	3	8	2	—	3	7	99	977
Burgdorf . . .	5,949	777	280	11	28	4	8	10	28	178	1,647
Mittelland	**31,720**	**3,849**	**1333**	**62**	**128**	**23**	**18**	**71**	**145**	**3764**	**4,702**
Aarwangen . . .	8,074	1,000	579	18	19	5	2	21	30	79	1,734
Wangen	5,047	581	168	10	16	1	7	15	10	80	1,612
Oberaargau	**13,121**	**1,581**	**747**	**28**	**35**	**6**	**9**	**36**	**40**	**159**	**3,346**
Büren	1,944	160	53	1	3	—	—	7	4	53	699
Biel	2,926	369	75	6	8	2	—	6	2	65	348
Nidau	2,333	217	59	9	5	—	2	5	9	75	358
Aarberg	3,338	299	170	2	9	1	2	3	4	283	504
Erlach	1,755	110	20	1	4	—	—	2	1	85	47
Seeland	**12,296**	**1,155**	**377**	**19**	**29**	**3**	**4**	**23**	**20**	**561**	**1,956**
Neuenstadt . . .	1,159	59	9	—	2	—	—	—	1	20	57
Courtelary . . .	6,965	232	58	4	11	1	—	2	2	96	524
Münster	2,127	120	38	1	18	—	1	2	8	66	601
Freibergen . . .	1,618	18	23	—	6	1	—	—	5	43	149
Pruntrut	1,143	33	19	—	14	1	—	5	7	49	112
Delsberg	1,327	91	39	1	9	2	2	—	11	74	328
Laufen	1,235	90	61	2	19	8	3	—	20	10	317
Jura	**15,574**	**643**	**247**	**8**	**79**	**13**	**6**	**9**	**54**	**358**	**2,088**
Kanton	**96,046**	**10,132**	**4996**	**193**	**395**	**166**	**61**	**216**	**345**	**5556**	**14,576**

und in andern Kantonen Wohnenden.

vom 1. Dezember 1900.

des Wohnorts													
Baselstadt	Baselland	Schaff-hausen	Ausser-Rhoden	Inner-Rhoden	St. Gallen	Grau-bünden	Aargau	Thurgau	Tessin	Waadt	Wallis	Neuenburg	Genf
31	13	3	5	—	21	5	29	13	—	79	3	79	23
156	53	33	8	1	87	48	105	92	15	514	29	569	246
55	49	8	4	8	26	7	54	28	4	316	26	347	106
18	14	4	1	—	8	3	10	7	1	799	13	39	147
47	25	15	2	—	7	10	16	12	7	705	6	94	381
49	46	7	10	—	51	12	44	39	6	310	8	229	114
252	141	30	17	—	137	38	240	168	17	778	18	806	390
608	**341**	**100**	**47**	**9**	**337**	**123**	**498**	**359**	**50**	**3,501**	**103**	**2,163**	**1407**
226	194	25	22	5	114	15	294	207	18	448	7	360	183
311	324	22	14	2	156	17	737	156	9	432	14	309	166
537	**518**	**47**	**36**	**7**	**270**	**32**	**1031**	**363**	**27**	**880**	**21**	**669**	**349**
279	146	27	26	1	110	25	249	187	14	588	23	459	232
172	93	15	6	1	58	12	139	104	15	581	14	437	185
63	78	10	5	—	31	7	51	174	3	506	4	415	115
78	39	8	1	—	36	4	66	31	5	587	2	370	134
807	282	102	54	12	342	105	625	253	66	1,635	44	1,172	753
122	65	30	15	3	117	22	140	132	8	369	11	226	114
368	231	34	28	3	243	34	606	210	22	521	13	447	218
1889	**934**	**226**	**135**	**20**	**937**	**209**	**1876**	**1091**	**133**	**4,787**	**111**	**3,526**	**1751**
677	594	73	27	2	187	53	1606	179	23	480	13	476	197
487	323	44	17	—	139	31	500	117	15	386	5	314	169
1164	**917**	**117**	**44**	**2**	**326**	**84**	**2106**	**296**	**38**	**866**	**18**	**790**	**366**
105	42	13	4	—	30	9	80	44	6	218	9	331	73
186	72	34	14	2	66	23	118	49	22	353	10	867	229
109	54	16	5	—	49	15	80	41	6	330	8	754	127
134	46	19	13	—	115	17	123	145	19	518	15	768	129
59	12	5	6	—	23	5	54	16	2	312	10	873	108
593	**226**	**87**	**42**	**2**	**283**	**69**	**455**	**295**	**55**	**1,731**	**52**	**3,593**	**666**
25	6	3	4	—	13	2	16	5	12	168	1	665	91
142	75	39	6	1	50	15	52	18	20	489	12	4,758	358
155	136	16	2	—	20	8	58	14	4	181	10	577	91
33	20	1	—	—	2	1	10	1	1	36	17	1,167	84
152	67	5	—	—	13	1	18	6	7	68	20	416	130
178	108	6	1	—	9	2	45	13	4	57	24	257	66
248	271	5	7	—	21	5	35	16	8	41	3	34	11
933	**683**	**75**	**20**	**1**	**128**	**34**	**234**	**73**	**56**	**1,040**	**87**	**7,874**	**831**
5724	**3619**	**652**	**324**	**41**	**2281**	**551**	**6200**	**2477**	**359**	**12,805**	**392**	**18,615**	**5370**

Die ausserhalb des Kts. Bern Geborenen nach dem Kanton ihres Geburts-

Amtsbezirk und Landesteil des Wohnorts	Total	Kanton: Zürich	Bern	Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Glarus	Zug	Freiburg
Oberhasle . . .	1,621	53	1,423	21	1	5	18	3	1	1	6
Interlaken . . .	7,032	161	6,015	88	13	15	26	—	13	11	45
Frutigen	2,078	8	1,905	7	2	3	—	4	10	2	13
Saanen	1,139	3	935	5	—	1	—	—	—	—	22
Obersimmenthal .	1,441	9	1,270	3	1	1	1	—	—	—	32
Niedersimmenthal	3 295	24	2,963	29	7	7	2	—	6	5	23
Thun	14,468	162	13,073	74	7	13	2	1	26	10	107
Oberland	**31,074**	**420**	**27,584**	**227**	**31**	**45**	**49**	**8**	**56**	**29**	**248**
Signau	9,765	54	9,151	206	5	8	1	1	1	4	37
Trachselwald . .	9,289	42	8,678	173	4	6	3	3	4	—	22
Emmenthal	**19,054**	**96**	**17,829**	**379**	**9**	**14**	**4**	**4**	**5**	**4**	**59**
Konolfingen . .	15,081	52	14,367	81	4	10	—	—	7	1	88
Seftigen	8,407	24	8,064	15	2	—	—	—	—	—	97
Schwarzenburg .	2,584	9	2,301	7	—	—	1	—	—	1	165
Laupen	3,605	14	2,948	13	5	4	—	—	1	1	450
Bern	48,072	1349	37,277	611	50	99	40	23	116	71	950
Fraubrunnen . .	6,593	27	5,823	30	—	1	2	—	8	1	74
Burgdorf . . .	15,304	161	13,758	105	7	25	3	1	15	8	68
Mittelland	**99,646**	**1636**	**84,538**	**862**	**68**	**139**	**46**	**24**	**147**	**83**	**1892**
Aarwangen . . .	10,670	104	9,084	234	7	4	—	1	9	5	28
Wangen	7,401	74	6,311	72	2	8	2	—	5	2	36
Oberaargau	**18,071**	**178**	**15,395**	**306**	**9**	**12**	**2**	**1**	**14**	**7**	**64**
Büren	4,544	31	3,603	18	—	3	—	—	5	1	57
Biel	15,327	314	10,209	190	7	27	6	9	22	8	293
Nidau	8,847	69	7,348	64	5	7	2	4	6	4	189
Aarberg	7,605	43	6,806	31	—	1	—	—	6	—	196
Erlach	2,736	19	2,222	17	—	3	—	1	2	—	148
Seeland	**39,059**	**476**	**30,188**	**320**	**12**	**41**	**8**	**14**	**41**	**13**	**883**
Neuenstadt . . .	1,736	27	1,136	3	1	1	—	—	—	1	36
Courtelary . . .	12,701	95	9,368	71	2	13	6	1	14	4	105
Münster	9,242	56	7,570	87	3	2	1	1	7	2	88
Freibergen . . .	3,953	10	3,638	19	2	—	1	1	2	—	47
Pruntrut	7,543	30	6,654	22	3	8	1	2	8	3	81
Delsberg	6,093	54	4,847	54	7	12	3	2	6	3	71
Laufen	2,189	40	1,064	47	1	9	1	4	4	4	13
Jura	**43,457**	**312**	**34,277**	**303**	**19**	**45**	**13**	**11**	**41**	**17**	**441**
Kanton	**250,361**	**3118**	**209,811**	**2397**	**148**	**296**	**122**	**62**	**304**	**153**	**3587**

orts und dem Amtsbezirk und Landesteil ihres Wohnorts pro 1. Dez. 1900.

des Geburtsorts														
Solothurn	Baselstadt	Baselland	Schaffhausen	Ausser-Rhoden	Inner-Rhoden	St. Gallen	Graubünden	Aargau	Thurgau	Tessin	Waadt	Wallis	Neuenburg	Genf
13	4	4	3	4	—	7	1	14	6	2	8	4	12	7
64	34	22	15	15	—	63	26	123	35	15	97	9	105	22
7	7	2	1	—	—	4	1	20	4	2	14	16	41	5
3	1	—	—	—	—	2	—	9	1	—	132	5	12	8
4	3	3	1	—	—	4	2	6	2	2	65	3	11	18
19	13	4	8	1	—	19	3	39	17	11	52	2	30	11
127	39	23	34	15	2	62	19	228	59	36	170	10	127	42
237	**101**	**58**	**62**	**35**	**2**	**161**	**52**	**439**	**124**	**68**	**538**	**49**	**338**	**113**
57	21	19	7	3	—	12	2	77	16	7	35	--	35	6
102	29	29	3	8	—	12	8	78	15	3	21	—	40	6
159	**50**	**48**	**10**	**11**	—	**24**	**10**	**155**	**31**	**10**	**56**	—	**75**	**12**
91	17	29	13	5	—	19	4	91	26	6	72	5	83	10
41	12	11	3	1	—	6	1	31	5	2	34	4	43	11
12	3	3	—	—	—	4	1	13	6	—	34	2	18	4
27	2	3	—	—	—	7	1	20	4	10	53	1	35	6
1058	455	316	288	135	16	507	205	1652	445	195	1015	76	878	245
404	5	10	3	3	—	20	2	61	8	2	27	7	51	24
329	77	71	21	20	--	71	21	269	33	8	112	2	92	27
1962	**571**	**443**	**328**	**164**	**16**	**634**	**235**	**2137**	**527**	**223**	**1347**	**97**	**1200**	**327**
276	60	77	8	10	2	33	7	537	38	15	50	5	67	9
363	38	72	11	8	1	23	3	209	21	6	58	5	60	11
639	**98**	**149**	**19**	**18**	**3**	**56**	**10**	**746**	**59**	**21**	**108**	**10**	**127**	**20**
548	14	15	5	5	—	31	2	50	10	8	25	4	117	10
773	86	140	71	33	8	114	35	476	103	144	386	12	1769	92
299	18	28	22	5	—	28	7	159	27	18	114	2	394	28
177	10	21	8	4	—	8	1	67	15	11	89	5	92	14
51	6	15	3	2	—	5	—	32	7	12	52	—	129	10
1848	**134**	**219**	**109**	**49**	**8**	**168**	**45**	**784**	**162**	**193**	**666**	**23**	**2501**	**154**
21	8	6	5	6	—	14	5	36	8	30	53	2	327	10
348	29	62	42	10	—	34	10	132	23	111	176	10	1974	61
667	48	78	11	4	—	18	5	91	19	44	77	3	344	16
38	1	13	—	—	—	1	2	10	2	16	18	1	127	4
152	39	46	3	4	—	9	8	56	10	83	79	16	205	21
453	57	86	23	2	—	23	11	88	24	61	58	9	132	7
694	64	126	4	2	—	10	4	48	14	5	11	2	15	3
2373	**246**	**417**	**88**	**28**	—	**109**	**45**	**461**	**100**	**350**	**472**	**43**	**3124**	**122**
7218	**1200**	**1334**	**616**	**305**	**29**	**1152**	**397**	**4722**	**1003**	**865**	**3187**	**222**	**7365**	**748**

Die Heimatverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung	Kantonsbürger						Kantonsfremde					
		TOTAL		Bürger der Wohngemeinde		Bürger anderer Gemeinden des Kantons		TOTAL		Bürger anderer Kantone		Ausländer	
		Zahl	% der Bevölk.	Zahl	% der Bevölk.	Zahl	% der Bevölk.	Zahl	% der Bevölk.	Zahl	% der Bevölk.	Zahl	% der Bevölk.
Oberhasle . . .	7,008	6,581	93,9	4,460	63,4	2,121	30,3	427	6,09	296	4,22	131	1.87
Interlaken . . .	26,990	24,580	91,1	16,330	60,5	8.250	30,6	2,410	8,93	1,498	5,55	912	3,38
Frutigen	11,166	10.468	93,7	7.132	63,9	3,336	29,9	698	6,25	220	1,97	478	4,28
Saanen	5,019	4,729	94,2	2,870	57,2	1,859	37,0	290	5,78	248	4,94	42	0,84
Obersimmenthal .	7,156	6,884	96,2	3,901	54,5	2,983	41,7	272	3.80	64	0,89	208	2,91
Niedersimmenthal	11,222	10,147	90,4	5,077	45,2	5,070	45.2	1 075	9,58	329	2,93	746	6,65
Thun	33,473	30,773	91,9	10,380	31,0	20,393	60.9	2,700	8,07	2,166	6,47	534	1,60
Oberland	**102,034**	**94,162**	**92,3**	**50,150**	**49,1**	**44,012**	**43,1**	**7,872**	**7,71**	**4,821**	**4,72**	**3,051**	**2,99**
Signau	25,047	24,427	97,5	8,991	35,9	15,436	61,6	620	2,47	509	2 03	111	0,44
Trachselwald . .	23,731	23,117	97,4	9,070	38,2	14,047	59,2	614	2,58	522	2,19	92	0,39
Emmenthal	**48,778**	**47,544**	**97,5**	**18,061**	**37,0**	**29,483**	**60,4**	**1,234**	**2,55**	**1,031**	**2,13**	**203**	**0,42**
Konolfingen . .	27,869	26,980	96,8	4,493	16,1	22,487	80,7	889	3,19	748	2,68	141	0,51
Seftigen	19,503	19,067	97,8	7.084	36,3	11,983	61,4	436	2,23	357	1,83	79	0,40
Schwarzenburg .	10,960	10,790	98,4	6,478	59,1	4,312	39,3	170	1,55	159	1,45	11	0,10
Laupen	9,053	8,006	88,4	2.686	29,7	5,320	58,8	1,047	11,6	626	6,91	421	4,65
Bern	92,385	70,890	76,7	8,924	9,66	61,966	67,1	21,495	23,7	15,598	16,9	5,897	6,38
Fraubrunnen . .	13,434	12,561	93,5	4,105	30,6	8,456	62,9	873	6,49	700	5,21	173	1,28
Burgdorf . . .	30,598	28,261	92,4	6,616	21,6	21,645	70,7	2,337	7,63	1,809	5,91	528	1,72
Mittelland	**203,802**	**176,555**	**86,6**	**40,386**	**19,8**	**136,169**	**66,8**	**27,247**	**13,4**	**19,997**	**9,81**	**7,250**	**3,56**
Aarwangen . . .	26,808	24,885	92.8	12,402	46,3	12,483	46 6	1,923	7,17	1,490	5,56	433	1,61
Wangen	17,985	16,478	91,6	8,101	45,0	8,377	46,6	1,507	8,37	871	4,84	636	3,53
Oberaargau	**44,793**	**41,363**	**92,3**	**20,503**	**45,8**	**20,860**	**46,6**	**3,430**	**7,65**	**2,369**	**5,27**	**1,069**	**2,38**
Büren	10,980	9,906	90,2	5,387	49,1	4,519	41,1	1,074	9,78	923	8,41	151	1.37
Biel	25,180	15.619	62,0	1,428	5,68	14,191	56,4	9,561	38.0	6,908	27,4	2,653	10,5
Nidau	17,635	15,163	86,0	5,691	32,3	9,472	53,7	2,472	14,0	1,897	10 7	575	3,26
Aarberg	17,424	16,361	93,9	6,823	39,1	9,538	54,7	1 063	6,10	878	5,04	185	1.06
Erlach	7,066	6,465	91,5	3,473	49,1	2,992	42,3	601	8,50	490	6,93	111	1,57
Seeland	**78,285**	**63,514**	**80,6**	**22,802**	**28,9**	**40,712**	**51,7**	**14,771**	**18,9**	**11,096**	**14,2**	**3,675**	**4,69**
Neuenstadt . . .	4,269	3,361	78,7	1,706	40,0	1,655	38,8	908	21,3	734	17,2	174	4 07
Courtelary . . .	27,538	20,769	75,4	5,658	20,5	15,111	54,9	6,769	24,6	5,434	19,7	1,335	4,85
Münster	19,378	15,280	78,8	5,351	27,6	9,929	51,2	4.098	21.1	2,750	14,2	1,348	6,95
Freibergen . . .	10,511	9.253	88.0	3,892	37,0	5,361	51,0	1.258	12,0	424	4,03	834	7,93
Pruntrut	26,578	21,856	82,2	12,780	48,1	9,076	34.1	4,722	17,8	1,319	4,96	3,403	12,8
Delsberg	15,976	12,596	78 8	6,801	42,6	5,795	36,3	3,380	21.1	2,076	13,0	1,304	8,16
Laufen	7,491	5,297	70,7	4,163	55,6	1,134	15,1	2,194	29,3	1,419	18,9	775	10,3
Jura	**111,741**	**88,412**	**79,1**	**40,351**	**36,1**	**48,061**	**43,0**	**23,329**	**20,9**	**14,156**	**12,7**	**9,173**	**8,20**
Kanton	**589,433**	**511,550**	**86,8**	**192,253**	**32,6**	**319,297**	**54,1**	**77,883**	**13,2**	**53,462**	**9,07**	**24,421**	**4,14**
1888	**536,679**	**481,674**	**89,7**	**207,828**	**38,7**	**273,846**	**51,0**	**55,005**	**10,3**	**39,981**	**7,45**	**15,024**	**2,81**

Die Berner (-Kantonsbürger) in andern Kantonen.

Es befanden sich Berner				Vermehrung *) von 1880—1888 (— = Verminderung)			Vermehrung von 1888—1900 (— = Verminderung)		
im Kanton	am 1. Dez. 1880 *)	am 1. Dez. 1888	am 1. Dez. 1900	im ganzen	im Durchschnitt p. Jahr		im ganzen	im Durchschnitt p. Jahr	
					Zahl	%		Zahl	%
Zürich	3,512	4,852	12,062	1,340	167	4,7	7,210	601	12,4
Luzern	2,815	4,248	6,804	1,433	179	6,4	2,556	213	5,0
Uri	113	123	254	10	1,2	1,1	131	11	8,9
Schwyz	134	132	369	— 2	— 0,2	— 0,1	237	20	15,1
Obwalden . . .	274	278	196	4	0,5	0,2	— 82	— 7	—2,5
Nidwalden . . .	27	61	87	34	4	14,8	26	2	3,3
Glarus	162	163	230	1	0,1	—	67	6	3,7
Zug	146	197	388	53	7	4,8	191	16	8,1
Freiburg	9,223	9,946	10,371	723	90	1,0	425	35	0,3
Solothurn . . .	9,122	12,496	19,549	3,374	422	4,6	7,053	588	4,7
Basel-Stadt . . .	2,778	3,736	7,117	958	120	4,3	3,381	282	7,5
Basel-Land . .	3,155	3,866	5,780	711	89	2,8	1,914	159	4,1
Schaffhausen . .	288	379	772	91	11	3,8	393	33	8,7
Appenzell A.-Rh.	238	362	538	124	15	6,3	176	15	4,1
Appenzell I.-Rh. .	4	12	51	8	1	25,0	39	3	25,0
St. Gallen . . .	2,165	2,769	3,577	604	75	3,5	808	67	2,4
Graubünden . .	250	318	645	68	8	5,2	327	27	8,5
Aargau	4,090	5,192	8,402	1,102	138	3,4	3,210	267	5,1
Thurgau	2,030	2,639	4,132	609	76	3,7	1,493	124	4,7
Tessin	60	204	407	144	18	30,0	203	17	8,3
Waadt	20,566	23,290	27,293	2,724	340	1,6	4,003	334	1,4
Wallis.	452	482	750	30	4	0,9	268	22	4,6
Neuenburg . . .	28,346	30,849	33,836	2,503	313	1,1	2,987	249	0,8
Genf	4,571	5,615	7,644	1,044	130	2,8	2,029	169	3,0
TOTAL	**94,521**	**112,209**	**151,254**	**17,688**	**2211**	**2,3**	**39,045**	**3254**	**2,9**
Im Kt. Bern selbst	**482,493**	**481,674**	**511,550**	**— 819**	**— 102**	**— 0,02**	**29,876**	**2490**	**0,5**
Zusammen	**577,014**	**593,883**	**662,804**	**16,869**	**2109**	**0,4**	**68,921**	**5743**	**0,9**

*) Pro 1880 musste die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung genommen werden, weil damals diese massgebend war, während seit 1888 auf die Wohnbevölkerung abgestellt wird.

Die im Kanton Bern wohnhaften Schweizerbürger

Amtsbezirke und Landesteile	Am 1. Dezember 1900									
	Zürcher	Luzerner	Urner	Schwyzer	Obwaldner	Nidwaldner	Glarner	Zuger	Freiburger	Solothurner
Oberhasle . . .	60	24	—	6	6	1	2	15	4	22
Interlaken . . .	306	122	10	17	36	8	41	13	28	71
Frutigen	34	12	—	—	—	—	8	—	5	5
Saanen	8	7	—	—	—	—	27	—	15	5
Obersimmenthal .	5	9	—	—	2	—	1	—	6	5
Niedersimmenthal	58	28	—	3	1	6	1	2	20	29
Thun	328	115	10	23	9	—	46	7	74	112
Oberland	**799**	**317**	**20**	**49**	**54**	**15**	**126**	**37**	**152**	**249**
Signau	90	46	1	11	—	1	3	4	14	43
Trachselwald . .	52	37	8	8	—	—	6	1	12	56
Emmenthal	**142**	**83**	**9**	**19**	—	**1**	**9**	**5**	**26**	**99**
Konolfingen . .	112	33	11	13	—	—	9	9	26	56
Seftigen	88	19	—	3	—	—	2	—	18	35
Schwarzenburg .	4	2	—	1	1	—	—	—	41	12
Laupen	52	17	4	—	—	—	10	1	312	30
Bern	2378	782	46	187	31	35	186	86	647	1290
Fraubrunnen . .	51	6	1	1	6	—	5	—	37	231
Burgdorf . . .	259	92	1	27	1	1	27	3	36	222
Mittelland	**2944**	**951**	**63**	**232**	**39**	**36**	**239**	**99**	**1117**	**1876**
Aarwangen . . .	149	101	1	12	—	—	35	6	11	119
Wangen	110	29	—	6	1	1	4	9	9	185
Oberaargau	**259**	**130**	**1**	**18**	**1**	**1**	**39**	**15**	**20**	**304**
Büren	50	42	—	1	—	—	12	3	18	361
Biel	580	382	19	38	5	8	91	14	230	881
Nidau	132	145	11	17	—	4	5	3	132	261
Aarberg	69	22	—	1	—	—	12	—	145	157
Erlach	32	16	—	—	—	1	—	—	167	60
Seeland	**863**	**607**	**30**	**57**	**5**	**13**	**120**	**20**	**692**	**1720**
Neuenstadt . . .	40	22	1	3	—	—	1	2	46	41
Courtelary . . .	299	218	2	12	11	1	58	4	132	709
Münster	168	326	6	4	2	6	6	1	62	1054
Freibergen . . .	11	37	1	1	1	1	2	7	65	86
Pruntrut	25	75	1	30	5	—	19	2	99	316
Delsberg	94	195	4	17	5	6	8	3	64	915
Laufen	36	88	1	15	3	3	4	4	7	933
Jura	**673**	**961**	**16**	**82**	**27**	**17**	**98**	**23**	**475**	**4054**
1900 Kanton	**5680**	**3049**	**139**	**457**	**126**	**83**	**631**	**199**	**2482**	**8302**
1888 Kanton	**4012**	**2239**	**54**	**291**	**53**	**32**	**458**	**164**	**1704**	**6623**

aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft.

wohnten im Kanton Bern

Baselstädter	Baselländer	Schaffhauser	Appenzell-Ausser-Rh.	Appenzell-Inner-Rh.	St. Galler	Graubündner	Aargauer	Thurgauer	Tessiner	Waadtländer	Walliser	Neuenburger	Genfer	TOTAL
—	8	6	1	—	15	8	44	29	1	27	12	1	4	296
35	40	35	38	1	115	30	281	120	33	43	22	45	8	1,498
2	17	24	2	—	11	8	42	6	2	18	18	6	—	220
—	11	3	—	—	—	1	14	3	—	149	2	—	3	248
3	—	—	—	—	2	5	10	4	1	7	—	3	1	64
5	1	22	1	—	10	1	57	29	14	28	—	8	5	329
34	37	57	32	—	123	49	694	121	57	186	7	40	5	2,166
79	**114**	**147**	**74**	**1**	**276**	**102**	**1,142**	**312**	**108**	**458**	**61**	**103**	**26**	**4,821**
8	35	12	—	—	9	1	159	40	12	17	—	3	—	509
24	26	7	7	1	32	35	148	27	7	16	—	9	3	522
32	**61**	**19**	**7**	**1**	**41**	**36**	**307**	**67**	**19**	**33**	—	**12**	**3**	**1,031**
7	24	30	7	—	44	2	197	70	7	60	7	21	3	748
1	13	3	2	—	12	1	90	14	2	41	8	3	2	357
1	6	—	—	—	1	1	44	36	—	1	—	8	—	159
—	12	2	8	—	18	2	58	9	6	64	—	20	1	626
402	554	589	181	20	853	302	3,935	968	288	1022	85	541	190	15,598
4	23	15	1	—	37	3	184	23	3	34	1	17	17	700
42	102	44	33	1	101	21	530	89	15	122	1	29	10	1,809
457	**734**	**683**	**232**	**21**	**1066**	**332**	**5,038**	**1209**	**321**	**1344**	**102**	**639**	**223**	**19,997**
27	60	15	16	2	41	27	720	73	17	42	6	10	—	1,490
4	62	18	3	1	24	3	308	29	6	28	2	27	2	871
31	**122**	**33**	**19**	**3**	**65**	**30**	**1,028**	**102**	**23**	**70**	**8**	**37**	**2**	**2,361**
4	46	16	7	—	29	1	173	30	8	28	10	79	5	923
68	240	154	44	10	156	49	1,181	164	209	535	18	1646	86	6,908
6	71	46	12	1	67	9	415	77	24	167	11	276	5	1,897
3	43	12	18	—	28	2	233	29	19	54	1	28	2	878
1	10	9	2	—	1	2	86	15	19	20	—	48	1	490
82	**410**	**237**	**83**	**11**	**281**	**63**	**2,088**	**415**	**279**	**804**	**40**	**2077**	**99**	**11,096**
5	11	6	4	1	21	6	80	50	56	99	—	235	4	734
25	149	129	20	—	69	31	452	115	204	436	2	2313	43	5,434
29	91	32	17	—	41	15	206	62	84	167	6	352	13	2,750
1	17	—	—	—	3	1	42	16	28	28	—	71	5	424
27	51	10	8	—	11	6	126	17	136	118	16	211	10	1,319
27	147	28	14	—	34	14	196	49	90	34	26	103	3	2,076
33	129	7	—	—	16	3	96	21	9	3	—	4	4	1,419
147	**595**	**212**	**63**	**1**	**195**	**76**	**1,198**	**330**	**607**	**885**	**50**	**3289**	**82**	**14,156**
828	**2036**	**1331**	**478**	**38**	**1924**	**639**	**10,801**	**2435**	**1357**	**3594**	**261**	**6157**	**435**	**53,462**
449	**1528**	**968**	**281**	**10**	**1265**	**377**	**8,444**	**1753**	**618**	**2787**	**145**	**5419**	**307**	**39,981**

Die Ausländer nach ihrer Nationalität

Amtsbezirke und Landesteile	Am 1. Dezember 1900									
	Ausländer		Deutsche Reichsbürger							
	im ganzen	davon in der Schweiz Geborene	Elsass-Lothringer	Badenser	Württemberger	Bayern	Preussen	Sachsen (Königreich)	Uebrige	im ganzen
Oberhasle . . .	131	62	1	13	11	—	6	5	13	49
Interlaken . . .	912	414	14	128	90	49	62	6	26	375
Frutigen	478	50	—	9	13	2	1	—	—	25
Saanen	42	18	1	6	—	—	4	—	1	12
Obersimmenthal .	208	29	—	2	—	—	1	3	5	11
Niedersimmenthal	746	107	3	28	23	4	6	5	2	71
Thun	534	248	18	125	71	22	60	21	16	333
Oberland	**3,051**	**928**	**37**	**311**	**208**	**77**	**140**	**40**	**63**	**876**
Signau	111	58	4	22	23	10	4	6	1	70
Trachselwald . .	92	51	2	15	19	3	1	1	4	45
Emmenthal	**203**	**109**	**6**	**37**	**42**	**13**	**5**	**7**	**5**	**115**
Konolfingen . .	141	69	6	30	15	14	7	1	5	78
Seftigen	79	27	4	5	1	—	13	—	13	36
Schwarzenburg .	11	4	—	—	3	—	3	—	1	7
Laupen	421	49	—	8	8	6	2	—	—	24
Bern	5,897	2,305	256	891	717	258	793	165	297	3377
Fraubrunnen . .	173	61	2	17	12	16	16	8	8	79
Burgdorf . . .	528	265	21	102	70	25	50	22	12	302
Mittelland	**7,250**	**2,780**	**289**	**1053**	**826**	**319**	**884**	**196**	**336**	**3903**
Aarwangen . . .	433	164	27	53	62	12	22	4	1	181
Wangen	636	144	7	69	33	9	16	3	18	155
Oberaargau	**1,069**	**308**	**34**	**122**	**95**	**21**	**38**	**7**	**19**	**336**
Büren	151	60	11	25	9	5	6	2	1	59
Biel	2,653	1,230	136	346	231	63	169	18	60	1023
Nidau	575	296	25	82	84	15	40	14	18	278
Aarberg	185	75	9	39	18	4	36	—	20	126
Erlach	111	45	1	20	17	2	10	—	—	50
Seeland	**3,675**	**1,706**	**182**	**512**	**359**	**89**	**261**	**34**	**99**	**1536**
Neuenstadt . . .	174	71	9	12	8	3	10	2	1	45
Courtelary . . .	1,335	702	26	151	94	19	44	7	6	347
Münster	1,348	601	66	86	39	8	31	2	16	248
Freibergen . . .	834	488	6	2	8	1	1	—	1	19
Pruntrut	3,403	1,660	520	77	17	29	21	—	10	674
Delsberg	1,304	543	191	83	70	9	49	1	14	417
Laufen	775	226	91	145	71	16	15	—	2	340
Jura	**9,173**	**4,291**	**909**	**556**	**307**	**85**	**171**	**12**	**50**	**2090**
Kanton	**24,421**	**10,122**	**1457**	**2591**	**1837**	**604**	**1499**	**296**	**572**	**8856**
1888	**15 024**	**7,805**	**1326**	**1967**	**1374**	**442**	**926**	**259**	**360**	**6654**

pro 1900. (Nach Amtsbezirken und Landesteilen.)

hatten ihren Wohnort im Kanton Bern													
Oesterreicher	Ungarn	Italiener	Franzosen	Spanier	Belgier	Niederländer	Briten und Irländer	Russen	andere Europäer	Europäer im ganzen	Amerikaner		Bürger aus andern Weltteilen
											im ganzen	davon Bürger d. Vereinigt. Staaten	
—	7	44	3	2	—	—	13	11	—	129	2	2	—
66	1	391	29	13	2	1	13	—	12	903	8	7	1
7	—	437	2	—	—	—	1	—	—	472	6	1	—
1	—	25	4	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—
2	—	188	5	—	—	—	—	—	2	208	—	—	—
47	1	604	11	—	2	5	1	1	2	745	1	1	—
46	—	97	21	4	—	4	9	3	—	517	16	16	1
169	**9**	**1786**	**75**	**19**	**4**	**10**	**37**	**15**	**16**	**3,016**	**33**	**27**	**2**
14	1	20	1	5	—	—	—	—	—	111	—	—	—
7	—	21	2	4	2	5	—	—	—	86	3	1	3
21	**1**	**41**	**3**	**9**	**2**	**5**	**—**	**—**	**—**	**197**	**3**	**1**	**3**
8	—	40	7	—	—	—	—	—	—	133	8	7	—
—	—	39	3	—	—	—	—	—	—	78	1	1	—
—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
6	—	380	9	—	—	—	1	—	1	421	—	—	—
401	77	1012	393	34	14	19	35	384	96	5,842	45	35	10
46	—	33	9	—	—	—	2	—	—	169	4	4	—
44	8	105	53	5	—	4	—	2	1	524	4	3	—
505	**85**	**1611**	**476**	**39**	**14**	**23**	**38**	**386**	**98**	**7,178**	**62**	**50**	**10**
17	—	207	21	6	—	—	1	—	—	433	—	—	—
54	—	413	12	1	—	—	1	—	—	636	—	—	—
71	**—**	**620**	**33**	**7**	**—**	**—**	**2**	**—**	**—**	**1,069**	**—**	**—**	**—**
13	—	66	11	—	—	—	—	1	—	150	1	1	—
130	27	696	634	37	3	15	5	36	32	2,638	15	14	—
33	—	105	156	—	—	—	1	—	1	574	1	1	—
10	—	30	15	2	—	1	—	1	—	185	—	—	—
5	—	49	7	—	—	—	—	—	—	111	—	—	—
191	**27**	**946**	**823**	**39**	**3**	**16**	**6**	**38**	**33**	**3,658**	**17**	**16**	**—**
10	1	55	37	—	4	—	7	7	3	169	4	4	1
31	—	489	448	12	1	—	4	2	1	1,335	—	—	—
33	—	643	410	—	4	—	—	1	4	1,343	3	3	2
9	—	181	625	—	—	—	—	—	—	834	—	—	—
16	8	567	2118	7	11	—	—	1	1	3,403	—	—	—
41	1	477	359	—	3	1	—	—	3	1,302	—	—	2
30	—	325	78	2	—	—	—	—	—	775	—	—	—
170	**10**	**2737**	**4075**	**21**	**23**	**1**	**11**	**11**	**12**	**9,161**	**7**	**7**	**5**
1127	**132**	**7741**	**5485**	**134**	**46**	**55**	**94**	**450**	**159**	**24,279**	**122**	**101**	**20**
587	**35**	**1488**	**5761**	**70**	**26**	**39**	**118**	**122**	**45**	**14,945**	**66**	**58**	**13**

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtsort pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung auf 1. Dez. 1900	Geburtsort							
		in der Wohngemeinde		in andern Gemeinden des Kantons		in andern Kantonen		im Auslande	
		Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %	Zahl	in %
Oberhasle	7,008	5,268	75,2	1,423	20,3	198	2,82	119	1,70
Interlaken	26,990	19,266	71,4	6,015	22,2	1,017	3,77	692	2,56
Frutigen	11,166	8,577	76,8	1,905	17,1	173	1,55	511	4,58
Saanen	5,019	3,818	76,1	935	18,6	204	4,06	62	1,24
Obersimmenthal	7,156	5,486	76,7	1,270	17,7	171	2,39	229	3,20
Niedersimmenthal	11,222	7,179	64,0	2,963	26,4	332	2,96	748	6,67
Thun	33,473	18,493	55,2	13,073	39,1	1,395	4,17	512	1,53
Oberland	**102,034**	**68,087**	**66,7**	**27,584**	**27,0**	**3,490**	**3,42**	**2,873**	**2,82**
Signau	25,047	15,171	60,6	9,151	36,5	615	2,45	110	0,44
Trachselwald	23,731	14,366	60,5	8,678	36,6	611	2,57	76	0,32
Emmenthal	**48,778**	**29,537**	**66,5**	**17,829**	**36,5**	**1,226**	**2,51**	**186**	**0,38**
Konolfingen	27,869	12,639	45,3	14,367	51,5	714	2,56	149	0,53
Seftigen	19,503	11,001	56,4	8,064	41,4	343	1,76	95	0,48
Schwarzenburg	10,960	8,343	76,1	2,301	21,0	283	2,59	33	0,30
Laupen	9,053	5,056	55,9	2,948	32,6	657	7,25	392	4,33
Bern	92,385	39,397	42,6	37,277	40,3	10,795	11,7	4,916	5,32
Fraubrunnen	13,434	6,681	49,7	5,823	43,3	770	5,73	160	1,19
Burgdorf	30,598	14,928	48,8	13,758	45,0	1,546	5,05	366	1,20
Mittelland	**203,802**	**98,045**	**48,1**	**84,538**	**41,5**	**15,108**	**7,41**	**6,111**	**3,00**
Aarwangen	26,808	15,766	58,8	9,084	33,9	1,586	5,92	372	1,39
Wangen	17,985	10,038	55,8	6,311	35,1	1,090	6,06	546	3,04
Oberaargau	**44,793**	**25,804**	**57,6**	**15,395**	**34,4**	**2,676**	**5,97**	**918**	**2,05**
Büren	10,980	6,317	57,5	3,603	32,8	941	8,57	119	1,08
Biel	25,180	7,893	31,3	10,209	40,5	5,117	20,3	1,961	7,79
Nidau	17,635	8,403	47,6	7,348	41,7	1,499	8,51	385	2,18
Aarberg	17,424	9,653	55,4	6,806	39,1	799	4,59	166	0,95
Erlach	7,066	4,242	60,0	2,222	31.4	514	7,27	88	1,25
Seeland	**78,285**	**36,508**	**46,6**	**30,188**	**38,6**	**8,870**	**11,3**	**2,719**	**3,47**
Neuenstadt	4,269	2,378	55,7	1,136	26,6	600	14,1	155	3,63
Courtelary	27,538	13,926	50,6	9,368	34,0	3,333	12,1	911	3,31
Münster	19,378	9,154	47,2	7,570	39,1	1,672	8,63	982	5,06
Freibergen	10,511	6,010	57,2	3,638	34,6	315	3,00	548	5,21
Pruntrut	26,578	16,360	61,6	6,654	25,0	889	3,34	2,675	10,1
Delsberg	15,976	8,823	55,2	4,847	30,3	1,246	7,80	1,060	6,63
Laufen	7,491	4,621	61,7	1,064	14,2	1,125	15,0	681	9,09
Jura	**111,741**	**61,272**	**54,8**	**34,277**	**30,7**	**9,180**	**8,22**	**7,012**	**6,27**
Kanton	**589,433**	**319,253**	**54,2**	**209,811**	**35,6**	**40,550**	**6,88**	**19,819**	**3,36**
1888	**536,679**	**306,912**	**57,2**	**189,424**	**35,3**	**29,461**	**5,49**	**10,882**	**2,03**

Vergleichende Darstellung der Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen mit Unterscheidung von Ernährten (Gesamtbevölkerung), Berufstätigen und Angehörigen ohne Erwerb

pro 1880, 1888 und 1900.

A. Die Gesamtbevölkerung, unterschieden nach Geschlecht.

Hauptberufsklassen	a) Absolute Ergebnisse									b) Relative Ergebnisse*)								
	1880		1888		1900		TOTAL			1880		1888		1900		TOTAL		
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	1880	1888	1900	M.	W.	M.	W.	M.	W.	1880	1888	1900
I. Urproduktion	119,290	111,296	115,726	103,537	116,710	99,012	230,586	219,263	215,722	51,8	48,2	52,8	47,2	54,1	45,9	43,4	40,8	36,6
II. Industrie und Gewerbe	95,723	93,149	93,804	95,348	119,050	116,854	188,872	189,152	235,904	50,7	49,3	49,6	50,4	50,5	49,5	35,5	35,2	40,0
III. Handel	13,961	18,538	13,079	19,185	16,804	24,707	32,499	32,264	41,511	43,0	57,0	40,5	59,5	40,5	59,5	6,1	6,0	7,0
IV. Verkehr	8,589	7,330	10,384	9,095	14,240	12,872	15,919	19,479	27,112	54,1	45,9	53,3	46,7	52,5	47,5	2,9	3,6	4,6
V. Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst	11,234	12,469	11,053	13,256	13,572	17,184	23,703	24,309	30,756	47,4	52,6	45.5	54,5	44,3	55,7	4,5	4,5	5,2
VI. Persönl. Dienste und nicht best.	2,690	3,714	1,906	3,128	699	2,227	6,404	5,034	2,926	42,0	57,9	37,9	62,1	23,9	76,1	1,2	0,9	0,5
VII. Personen ohne Beruf etc.	14,254	19,927	20,297	26,881	15,342	20,160	34,181	47,178	35,502	41,7	58,3	43,0	57,0	43,2	56,8	6,4	9,0	6,0
Im ganzen	**265,741**	**266,423**	**266,249**	**270,430**	**296,417**	**293,016**	**532,164**	**536,679**	**589,433**	**49,9**	**50,1**	**49,6**	**50,4**	**50,3**	**49,7**	**100**	**100**	**100**

B. Die Berufstätigen, unterschieden nach Geschlecht.

I. Urproduktion	78,098	28,231	75,625	16,917	77,881	12,725	106,329	92,542	90,606	73,5	26,5	81,7	18,3	86,0	14,0	47,6	45,8	38,1
II. Industrie und Gewerbe	59,716	25,314	55,501	23,066	75,938	28,728	85,030	78,567	104.666	70,2	29,8	70,6	29,4	72,6	27,4	38,0	38,9	44,0
III. Handel	8,606	5,923	7,427	5,848	10,413	9,201	14,529	13,275	19,614	59,2	40,8	56,0	44,0	53,1	46,9	6,5	6,6	8,2
IV. Verkehr	4,970	352	5,845	471	8,189	771	5,322	6,316	8,960	93,4	6,6	92,5	7,5	91,4	8,6	2,4	3,1	3,8
V. Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst	6,827	2,022	6,535	2,410	8,282	3,548	8,849	8,945	11,830	77,2	22,8	73,0	27,0	70,0	30,0	3,9	4,4	5,0
VI. Persönl. Dienste und nicht best.	1,640	1,878	1,010	1,308	365	1,657	3,518	2,318	2,022	46,6	53,4	43,6	56,4	18,0	82,5	1,6	1,1	0,8
Im ganzen	**159,857**	**63,720**	**151,943**	**50,020**	**181,068**	**56,630**	**223,577**	**201,963**	**237,698**	**71,5**	**28,5**	**75,3**	**24,7**	**76,2**	**23,8**	**100**	**100**	**100**

C. Die Gesamtbevölkerung, unterschieden nach Berufstätigen und Angehörigen.

	Berufstätige	Angehörige	Berufstätige	Angehörige	Berufstätige	Angehörige				Berufst.	Angeh.	Berufst.	Angeh.	Berufst.	Angeh.			
I. Urproduktion	106,329	124,257	92,542	126,721	90,606	125,116	230,586	219,263	215,722	46,1	53,9	42,2	57,8	42,0	58,0	43,4	40,8	36,6
II. Industrie und Gewerbe	85,030	103,842	78,567	110,585	104,666	131,238	188,872	189,152	235,904	45,1	54,9	41,6	58,4	44,4	55,6	35,5	35,2	40,0
III. Handel	14,529	17,970	13,275	18,989	19,614	21,897	32,499	32,264	41,511	44.7	55,3	41,1	58,9	47,2	52,8	6,1	6,0	7,0
IV. Verkehr	5,322	10,597	6,316	13,163	8,960	18,152	15,919	19,479	27,112	33,5	66,5	32,4	67,6	33,0	67,0	2,9	3,6	4,6
V. Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst	8,849	14,854	8,945	15,364	11,830	18,926	23,703	24,309	30,756	37,3	62,7	36,8	63,2	38,5	61,5	4,5	4,5	5,2
VI. Persönl. Dienste und nicht best.	3,518	2,886	2,318	2,716	2,022	904	6,404	5.034	2,926	55,0	45,0	46,0	54,0	69,1	30,9	1,2	0,9	0,5
VII. Personen ohne Beruf etc.	—	34,181	—	47,178	—	35,502	34,181	47,178	35,502	—	100	—	100	—	100	6,4	9,0	6,0
Im ganzen	**223,577**	**308,587**	**201,963**	**334,716**	**237,698**	**351,735**	**532,164**	**536,679**	**589,433**	**42,0**	**58,0**	**37,6**	**62,4**	**40,3**	**59,7**	**100**	**100**	**100**

*) *Bemerkungen:* Bei der Geschlechtsunterscheidung beziehen sich die Verhältniszahlen auf die Hauptberufsklassen, bei den Totalen dieser letztern jedoch auf die Gesamtzahl der Bevölkerung, bezw. der Berufstätigen.

Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung im ganzen	Davon: Keinem oder unbekanntem Berufe angehörige	Gesamtzahl der Angehörigen aller Berufe	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr
Oberhasle . . .	7,008	237	6,771	3,635	1,570	401	464
Interlaken . . .	26.990	876	26.114	10,080	7,875	2,950	2,443
Frutigen	11.166	378	10,788	6,387	3,214	452	356
Saanen	5,019	181	4,838	3,180	919	182	162
Obersimmenthal .	7,156	274	6,882	4,608	1,575	291	139
Niedersimmenthal	11,222	434	10,788	6,157	3,178	600	445
Thun	33,473	1,698	31,775	13,453	12,563	2,059	1,329
Oberland	**102,034**	**4,078**	**97,956**	**47,700**	**30,894**	**6,935**	**5,338**
Signau	25,047	1,455	23.592	13,980	6,858	1,479	490
Trachselwald . .	23,731	1,446	22,285	12,154	8,058	956	528
Emmenthal	**48,778**	**2,901**	**45,877**	**26,134**	**14,916**	**2,435**	**1,018**
Konolfingen . .	27,869	2 401	25,468	13,886	8,370	1,313	810
Seftigen	19,503	1,737	17,766	11,394	4,948	723	182
Schwarzenburg .	10.960	631	10,329	7,401	2,153	416	98
Laupen	9,053	538	8.515	5,169	2,616	352	120
Bern	92,385	8,124	84,261	12,838	40,125	11,892	7,816
Fraubrunnen . .	13,434	1,063	12 371	5,903	4,896	570	333
Burgdorf . . .	30,598	2,159	28,439	11,043	12,655	2,194	1,277
Mittelland	**203,802**	**16,653**	**187,149**	**67,634**	**75,763**	**17,460**	**10,636**
Aarwangen . . .	26,808	1,701	25,107	10.569	11.077	1,683	849
Wangen	17,985	1,371	16,614	6,926	7,408	1,075	589
Oberaargau	**44,793**	**3,072**	**41,721**	**17,495**	**18,485**	**2,758**	**1,438**
Büren	10,980	650	10,330	4,488	4,637	484	328
Biel	25,180	996	24,184	717	16.478	3,236	2,285
Nidau	17,635	932	16,703	5,855	7,924	865	1,470
Aarberg	17,424	1,327	16,097	8,456	5,713	872	456
Erlach	7,066	537	6,529	4,469	1,381	250	90
Seeland	**78,285**	**4,442**	**73,843**	**23,985**	**36,133**	**5,707**	**4,629**
Neuenstadt . . .	4,269	359	3,910	1,779	1.477	261	130
Courtelary . . .	27,538	945	26,593	4,849	18.513	1,396	812
Münster	19,378	893	18.485	5,741	10.820	782	523
Freibergen . . .	10,511	398	10.113	3,742	5,237	450	256
Pruntrut	26,578	1,006	25,572	8,065	13,408	1,891	820
Delsberg	15,976	592	15,384	5,989	6,477	1,063	1,184
Laufen	7,491	163	7,328	2,609	3,781	373	328
Jura	**111,741**	**4,356**	**107,385**	**32,774**	**59,713**	**6,216**	**4,053**
Kanton	**589,433**	**35,502**	**553,931**	**215,722**	**235,904**	**41,511**	**27,112**

Amtsbezirken und Landesteilen pro 1900.

Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	Persönliche Dienstleistungen	Prozentuale Verteilung: Keinem oder unbekanntem Beruf Angehörige	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	Persönliche Dienstleistungen	Amtsbezirke und Landesteile
669	32	3,38	51,8	22,4	5,72	6,62	9,55	0,46	Oberhasle
2,724	42	3.25	37,3	29,2	10,9	9,05	10,1	0,16	Interlaken
359	20	3,39	57,2	28,8	4,05	3,18	3,22	0,18	Frutigen
184	11	3,70	67,2	18,3	3,63	3,23	3,66	0,23	Saanen
234	35	3,83	64,4	22,0	4,07	1,95	3,27	0,49	Obersimmenthal
362	46	3,87	54,9	28,3	5,35	3,96	3,23	0,41	Niedersimmenthal
2,220	151	5,08	40,2	37,5	6,15	3,97	6,63	0,45	Thun
6,752	**337**	**3,99**	**46,7**	**30,2**	**6,79**	**5,23**	**6,65**	**0,39**	**Oberland**
692	93	5,82	55,8	27,4	5,89	1,96	2,76	0,38	Signau
545	44	6,09	51,2	34,0	4,02	2,23	2,29	0,18	Trachselwald
1,237	**137**	**5,85**	**53,5**	**30,6**	**5,01**	**2,17**	**2,54**	**0,29**	**Emmenthal**
1,026	63	8,61	49,8	30 1	4,71	2,94	3,59	0,22	Konolfingen
479	40	8,92	58,4	25,4	3,75	0,93	2,47	0,21	Seftigen
229	32	6,25	67,3	19,5	3,69	0,88	2,07	0,29	Schwarzenburg
232	26	5,94	57,1	28,9	3,89	1,32	2,56	0,29	Laupen
10 571	1019	8,80	13.9	43,4	12.9	8,46	11,4	1,10	Bern
620	49	7,91	43,9	36,4	4,24	2,48	4,62	0,36	Fraubrunnen
1,086	184	7,06	36,1	41,4	7,17	4,17	3,55	0,60	Burgdorf
14,243	**1413**	**8,17**	**33,2**	**37,2**	**8,57**	**5,22**	**6,99**	**0,69**	**Mittelland**
798	131	6,35	39,4	41,3	6,28	3,16	2,98	0,49	Aarwangen
534	82	7,62	38,5	41,2	5,98	3,27	2,97	0,46	Wangen
1,332	**213**	**6,86**	**39,1**	**41,3**	**6,16**	**3,21**	**2,98**	**0,48**	**Oberaargau**
360	33	5,92	40,9	42,2	4,41	2,99	3,28	0,30	Büren
1,297	171	3,95	2,85	65,4	12,9	9,07	5,15	0,68	Biel
498	91	5,28	33,2	44,9	4.91	8,34	2,82	0.52	Nidau
549	51	7,62	48,5	32,8	5,00	2.62	3 15	0,29	Aarberg
318	21	7,60	63,2	19,5	3,54	1,27	4,50	0,30	Erlach
3,022	**367**	**5,67**	**30,6**	**46,2**	**7,29**	**5,91**	**3,86**	**0,47**	**Seeland**
244	19	8,41	41,6	34,6	6.11	3,04	5,71	0,44	Neuenstadt
909	114	3,43	17,6	67,2	5,07	2,95	3,30	0,41	Courtelary
571	48	4 61	29,6	55,8	4,04	2,70	3,95	0,25	Münster
390	38	3,79	35,6	49,8	4,28	2.44	3,71	0,36	Freibergen
1,254	134	3,78	30,3	50,5	7,11	3,08	4,72	0,50	Pruntrut
572	99	3,71	37,5	40,5	6.65	7,41	3,58	0,62	Delsberg
230	7	2,18	34,8	50,5	4,98	4,38	3,07	0,09	Laufen
4,170	**459**	**3,90**	**29,3**	**53,4**	**5,56**	**3,63**	**3,73**	**0,41**	**Jura**
30,756	**2926**	**6,02**	**36,6**	**40,0**	**7,04**	**4,60**	**5,22**	**0,50**	***Kanton***

Die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1900.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtzahl	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft Künste	Persönliche Dienstleistungen	Prozentuale Verteilung: Urproduktion	Industrie u. Gewerbe	Handel	Verkehr	Oeffentl. Verwaltg., Rechtspflege, Wissensch., Künste	Persönliche Dienstleistungen
Oberhasle . . .	3,207	1,701	878	194	153	261	20	53,1	27,1	6,05	4,77	8,14	0,62
Interlaken . . .	11,037	4,323	3,392	1,514	732	1,050	26	39,1	30,1	13,7	6,64	9,51	0,24
Frutigen	4,611	2,600	1,560	216	113	110	12	56,4	33,8	4,71	2,45	2,39	0,26
Saanen	1,960	1,362	393	89	49	57	10	69,5	20,1	4,54	2,51	2,91	0,51
Obersimmenthal .	2,892	1,855	725	159	50	82	21	64,1	25,1	5,51	1,72	2,84	0,73
Niedersimmenthal	4,765	2,575	1,558	303	152	142	35	54.1	32,7	6,35	3,19	2,99	0,73
Thun	12,993	5,642	5,026	993	448	777	107	43,4	38,7	7,64	3,45	5,98	0,83
Oberland	**41,465**	**20,058**	**13,532**	**3,468**	**1697**	**2,479**	**231**	**48,4**	**32,6**	**8,36**	**4,11**	**5,98**	**0,56**
Signau	9,544	5,608	2,914	557	152	262	51	58,7	30,6	5,84	1,59	2,75	0,53
Trachselwald . .	9,786	5,424	3,511	448	157	222	24	55,4	35,9	4,58	1,61	2,27	0,24
Emmenthal	**19,330**	**11,032**	**6,425**	**1,005**	**309**	**484**	**75**	**57,1**	**33,3**	**5,21**	**1,60**	**2,51**	**0,41**
Konolfingen . .	10,545	5,741	3,494	566	268	433	43	54,4	33,1	5.38	2,54	4,11	0,41
Seftigen	7,269	4,671	1,994	313	70	189	32	64,3	27,4	4 31	0,96	2,61	0,44
Schwarzenburg .	4,040	2,907	826	174	29	88	16	71,9	20,4	4,31	0,71	2,21	0,39
Laupen	3,629	2,094	1,235	159	38	89	14	57,7	34,1	4,36	1,04	2.45	0,41
Bern	36,418	5,696	17,475	5,863	2626	4,006	752	15,6	48,1	16,1	7,21	11,0	2,08
Fraubrunnen . .	5,058	2,580	1,865	267	99	214	33	51,1	36,9	5,26	1,95	4,25	0,67
Burgdorf . . .	12,161	4,803	5,462	985	400	400	111	39,5	44,9	8,11	3,29	3,29	0,91
Mittelland	**79,120**	**28,492**	**32,351**	**8,327**	**3530**	**5,419**	**1001**	**36,1**	**40,9**	**10,5**	**4,46**	**6,85**	**0,26**
Aarwangen . . .	10,425	4,251	4,748	790	240	314	82	40,8	45,6	7,57	2,31	3,02	0,78
Wangen	7,179	2,940	3,343	449	182	213	52	40,9	46,6	6,26	2,53	2,96	0,74
Oberaargau	**17,604**	**7,191**	**8,091**	**1,239**	**422**	**527**	**134**	**40,8**	**46,1**	**7,04**	**2,41**	**2,99**	**0,76**
Büren	4,188	1,782	1,963	203	93	132	15	42,5	46,9	4,85	2,22	3,15	0,36
Biel	10,908	353	7,506	1,638	787	503	121	3,25	68,8	15,1	7,21	4,61	1,11
Nidau	6,680	2,398	3,220	378	421	205	58	35,9	48,2	5,66	6,31	3,07	0,87
Aarberg	6,575	3,522	2,280	373	155	203	42	53,6	34,7	5,67	2,36	3,08	0,64
Erlach	2,804	1,854	688	94	36	120	12	66,1	24,5	3,35	1,29	4,28	0,42
Seeland	**31,155**	**9,909**	**15,657**	**2,686**	**1492**	**1,163**	**248**	**31,8**	**50,3**	**8,61**	**4,77**	**3,73**	**0,79**
Neuenstadt . . .	1,673	680	708	126	47	97	15	40,6	42,3	7,53	2,81	5,79	0,90
Courtelary . . .	11,868	1,918	8,578	634	289	361	88	16,2	72.3	5,34	2,43	3,04	0,74
Münster	8,515	2,336	5,279	386	203	275	36	27,4	62,1	4,54	2,38	3,23	0,42
Freibergen . . .	4,664	1,617	2,532	218	100	166	31	34,7	54,3	4,67	2,14	3,56	0,66
Pruntrut	11,922	3,631	6,516	865	307	505	98	30,4	54,7	7,25	2,58	4,23	0,82
Delsberg	7,079	2,595	3,261	488	419	257	59	36,6	46,3	6,85	5,91	3,51	0,83
Laufen	3,303	1,147	1,736	172	145	97	6	34,7	52,6	5,20	4,40	2,93	0,18
Jura	**49,024**	**13,924**	**28,610**	**2,889**	**1510**	**1,758**	**333**	**28,4**	**58,3**	**5,89**	**3,08**	**3,60**	**0,68**
Kanton	**237,698**	**90,606**	**104,666**	**19,614**	**8960**	**11,830**	**2022**	**38,1**	**44,1**	**8,25**	**3,76**	**4,98**	**0,86**

Die Berufstätigen und -Zugehörigen nach Amtsbezirken und Landesteilen pro 1880, 1888 und 1900. (Nach den eidg. Volkszählungen.)

Amtsbezirke und Landesteile	1880		1888		1900		1880		1888		1900	
	Erwerbende	nicht Erwerbende	Erwerbende	nicht Erwerbende	Erwerbende	nicht Erwerbende	Erwerbende	nicht Erwerbende	Erwerbende	nicht Erwerbende	Erwerbende	nicht Erwerbende
							Prozentual					
Oberhasle	3,632	3,647	2,966	3,825	3,207	3,564	49,3	50,7	43,7	56,3	47,4	52,6
Interlaken	9,835	14,308	8,982	13,912	11,037	15,077	40,7	59,3	39,2	60,8	42,3	57,7
Frutigen	4,541	5,914	3,985	6,064	4,611	6,177	43,4	56,6	39,6	60,4	42,7	57,3
Saanen	2,194	2,686	1,860	2,894	1,960	2,878	44,9	55,1	39,1	60,9	40,5	59,5
Obersimmenthal	3,211	4,392	2,625	4,106	2,892	3,990	42,2	57,8	39,0	61,0	42,0	58,0
Niedersimmenthal	4,554	5,851	3,889	5,452	4,765	6,023	43,8	56,2	41,6	58,4	44,2	55,8
Thun	12,232	16,301	11,203	16,498	12,993	18,782	42,9	57,1	40,4	59,6	40,9	59,1
Oberland	**40,199**	**53,199**	**35,510**	**52,751**	**41,465**	**56,491**	**43,0**	**57,0**	**40,2**	**59,8**	**42,3**	**57,7**
Signau	10,301	12,777	9,120	13,127	9,544	14,048	44,6	55,4	41,0	59,0	40,4	59,6
Trachselwald	10,441	12,238	9,041	12,633	9,786	12,499	46,0	54,0	41,7	58,3	43,9	56,1
Emmenthal	**20,742**	**25,015**	**18,161**	**25,760**	**19,330**	**26,547**	**45,3**	**54,7**	**41,3**	**58,7**	**42,0**	**58,0**
Konolfingen	10,682	13,558	9,411	13,674	10,545	14,923	44,0	56,0	40,8	59,2	41,4	58,6
Seftigen	8,146	10,497	6,931	10,238	7,269	10,497	43,6	56,4	40,4	59,6	40,9	59,1
Schwarzenburg	4,425	5,919	4,014	6,037	4,040	6,289	42,8	57,2	39,9	60,1	39,1	60,9
Laupen	4,028	4,633	3,282	4,714	3,629	4,886	46,5	53,5	41,0	59,0	42,6	57,4
Bern	28,243	33,207	25,734	36,746	36,418	47,843	46,0	54,0	41,2	58,8	43,2	56,8
Fraubrunnen	5,365	6,844	4,831	6,511	5,058	7,313	43,9	56,1	42,6	57,3	40,9	59,1
Burgdorf	12,224	14,906	11,041	14,939	12,161	16,278	45,0	55,0	42,5	57,5	42,8	57,2
Mittelland	**73,113**	**89,564**	**65,244**	**92,859**	**79,120**	**108,029**	**44,9**	**55,1**	**41,3**	**58,7**	**42,3**	**57,7**
Aarwangen	10,717	13,496	9,835	14,240	10,425	14,682	44,2	55,8	40,8	59,2	41,2	58,8
Wangen	7,758	10,123	6,335	9,331	7,179	9,435	43,4	56,6	40,4	59,6	43,2	56,8
Oberaargau	**18,475**	**23,619**	**16,170**	**23,571**	**17,604**	**24,117**	**43,9**	**56,1**	**40,7**	**59,3**	**42,2**	**57,8**
Büren	4,055	4,837	3,436	5,351	4,188	6,142	45,6	54,4	39,1	60,9	40,5	59,5
Biel	6,284	7,625	7,335	10,211	10,908	13,276	45,2	54,8	41,8	58,2	45,1	54,9
Nidau	5,475	7,737	5,158	8,514	6,680	10,023	41,4	58,6	37,7	62,3	40,0	60,0
Aarberg	7,186	9,254	6,051	9,099	6,575	9,522	43,7	56,3	39,9	60,1	40,8	59,2
Erlach	2,792	3,249	2,570	3,397	2,804	3,725	46,2	53,8	43,1	56,9	42,9	57,1
Seeland	**25,792**	**32,702**	**24,550**	**36,572**	**31,155**	**42,688**	**44,1**	**55,9**	**40,2**	**59,8**	**42,2**	**57,8**
Neuenstadt	1,684	2,347	1,593	2,380	1,673	2,237	41,8	58,2	40,1	59,9	42,8	57,2
Courtelary	11,561	12,667	10,849	14,980	11,868	14,725	47,8	52,2	42,0	58,0	44,6	55,4
Münster	6,433	8,030	6,560	8,791	8,515	9,970	44,5	55,5	42,7	57,3	46,1	53,9
Freibergen	5,133	5,451	4,210	5,857	4,664	5,449	48,5	51,5	41,8	58,2	46,1	53,9
Pruntrut	11,509	11,714	10,544	13,624	11,922	13,650	49,6	50,4	43,6	56,4	46,6	53,4
Delsberg	6,203	6,945	5,927	7,249	7,079	8,305	47,2	52,8	45,0	55,0	46,0	54,0
Laufen	2,733	3,153	2,645	3,144	3,303	4,025	46,5	53,5	45,7	54,3	45,1	54,9
Jura	**45,256**	**50,307**	**42,328**	**56,025**	**49,024**	**58,361**	**47,4**	**52,6**	**43,0**	**57,0**	**45,6**	**54,4**
Kanton	**223,577**	**274,406**	**201,963**	**287,538**	**237,698**	**316,233**	**44,9**	**55,1**	**41,3**	**58,7**	**42,9**	**57,1**

Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenberuf nach

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtzahl der Personen mit Nebenberuf			Unmittelbare Angehörige des Hauptberufs				
	TOTAL	Davon sind		im ganzen	Diese trieben als Hauptberuf			
		Männl.	Weibl.		Landwirtschaft	einen andern als Landwirtschaft		
						Zahl derselben	u. zwar mit Nebenberuf	
							Landwirtschaft	einem andern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Oberhasle . . .	992	617	375	730	359	371	282	89
Interlaken . . .	3,478	2,266	1,212	2,476	921	1,555	1,046	509
Frutigen	1,767	999	768	1,106	565	541	388	153
Saanen	680	452	228	483	282	201	120	81
Obersimmenthal .	936	594	342	644	326	318	206	112
Niedersimmenthal	1,122	793	329	852	449	403	271	132
Thun	3,263	1,989	1,274	2,154	977	1,177	754	423
Oberland	**12,238**	**7,710**	**4,528**	**8,445**	**3,879**	**4,566**	**3,067**	**1499**
Signau	1,696	973	723	1,074	497	577	311	266
Trachselwald . .	2,162	1,352	810	1,507	695	812	518	294
Emmenthal	**3,858**	**2,325**	**1,533**	**2,581**	**1,192**	**1,389**	**829**	**560**
Konolfingen . .	2 156	1,284	872	1,412	595	817	496	321
Seftigen	1,692	1,092	600	1,162	550	612	434	178
Schwarzenburg .	854	607	247	649	378	271	174	97
Laupen	719	447	272	477	208	269	171	98
Bern	3,585	1,832	1,753	2,037	407	1,630	439	1191
Fraubrunnen . .	1,299	826	473	875	311	564	380	184
Burgdorf . . .	1,746	1,038	708	1,140	377	763	421	342
Mittelland	**12,051**	**7,126**	**4,925**	**7,752**	**2,826**	**4,926**	**2,515**	**2411**
Aarwangen . . .	2,380	1,615	765	1,745	699	1,046	649	397
Wangen	1,672	1,131	541	1,226	468	758	528	230
Oberaargau	**4,052**	**2,746**	**1,306**	**2,971**	**1,167**	**1,804**	**1,177**	**627**
Büren	1,264	769	495	825	332	493	379	114
Biel	796	361	435	397	32	365	64	301
Nidau	1,339	821	518	878	323	555	324	231
Aarberg	1,560	1,029	531	1,096	416	680	444	236
Erlach	787	502	285	536	336	200	136	64
Seeland	**5,746**	**3,482**	**2,264**	**3,732**	**1,439**	**2,293**	**1,347**	**946**
Neuenstadt . . .	594	277	317	299	108	191	123	68
Courtelary . . .	2,493	1,223	1,270	1,315	329	986	671	315
Münster	2,507	1,262	1,245	1,406	444	962	731	231
Freibergen . . .	1,690	838	852	950	198	752	609	143
Pruntrut	4,357	1,951	2,406	2,317	513	1,804	1,502	302
Delsberg	2,302	1,049	1,253	1,200	404	796	621	175
Laufen	953	613	340	675	227	448	308	140
Jura	**14,896**	**7,213**	**7,683**	**8,162**	**2,223**	**5,939**	**4,565**	**1374**
Kanton	**52,841**	**30,602**	**22,239**	**33,643**	**12,726**	**20,917**	**13,500**	**7417**

berufsstatistischen Ergebnissen der Volkszählung v. 1. Dez. 1900.

Mittelbare Angehörige des Hauptberufs							Verhältniszahlen						
	Familienangehörige			Dienstboten			% der Rubrik						
im ganzen	überhaupt	Nährberuf u. Nebenberuf		überhaupt	Nährberuf u. Nebenber.		2	5	7	9	10	11	14
		gleich	ungleich		gleich	ungleich	zu allen Berufstätigen	zu Rubrik 2	zu Rubrik 5	zu Rubrik 7	zu Rubrik 2	zu Rubrik 10	zu Rubrik 10
10	11	12	13	14	15	16							
262	255	85	170	7	3	4	30,9	73,6	50,8	24,0	26,4	97,3	2,67
1,002	980	268	712	22	5	17	31,5	71,2	62,8	32,7	28,8	97,8	2,20
661	637	286	351	24	15	9	38,3	62,6	48,9	28,3	37,4	96,4	3,63
197	188	60	128	9	6	3	34,7	71,0	41,6	40,3	29,0	95,4	4,57
292	287	75	212	5	2	3	32,4	68,8	49,4	35,8	31,2	99,3	1,71
270	263	66	197	7	3	4	23,6	75,9	47,3	32,8	24,1	97,4	2,59
1,109	1,069	465	604	40	31	9	25,1	66,0	54,6	35,9	34,0	96,4	3,61
3,793	**3,679**	**1305**	**2,374**	**114**	**65**	**49**	**29,5**	**69,0**	**54,1**	**32,8**	**31,0**	**97,0**	**3,01**
622	563	264	299	59	48	11	17,8	63,3	53,7	46,1	36,7	90,5	9,49
655	647	219	428	8	1	7	22,1	69,7	53,9	36,2	30,3	98,8	1,22
1,277	**1,210**	**483**	**727**	**67**	**49**	**18**	**20,0**	**66,9**	**53,8**	**40,3**	**33,1**	**94,8**	**5,25**
744	661	290	371	83	66	17	20,5	65,5	57,9	39,3	34,5	88,8	11,2
530	487	240	247	43	37	6	23,3	68,7	52,7	29,1	31,3	91,9	8,12
205	191	87	104	14	12	2	21,1	76,0	41,8	35,8	24,0	93,2	6,83
242	220	91	129	22	16	6	19,8	66,3	56,4	36,4	33,7	90,9	9,09
1,548	1,494	352	1,142	54	25	29	9,84	56,8	80,0	73,1	43,2	96,5	3,48
424	388	177	211	36	26	10	25,7	67,4	64,5	32,6	32,6	91,5	8,49
606	561	207	354	45	37	8	14,4	65,3	66,9	44,8	34,7	92,6	7,43
4,299	**4,002**	**1444**	**2,558**	**297**	**219**	**78**	**15,2**	**64,3**	**63,5**	**48,9**	**35,7**	**93,1**	**6,90**
635	622	80	542	13	—	13	22,8	73,3	59,9	38,0	26,7	98,0	2,05
446	441	134	307	5	—	5	23,3	73,3	61,8	30,3	26,7	98,9	1,13
1,081	**1,063**	**214**	**849**	**18**	**—**	**18**	**23,0**	**73,3**	**60,7**	**34,8**	**26,7**	**98,3**	**1,67**
439	424	226	198	15	11	4	30,2	65,3	59,8	23,1	34,7	96,6	3,42
399	393	198	195	6	1	5	7,29	49,9	91,9	82,5	50,1	98,5	1,51
461	454	191	263	7	4	3	20,0	65,6	63,2	41,6	34,4	98,5	1,52
464	455	192	263	9	—	9	23,7	70,3	62,0	34,7	29,7	98,1	1,94
251	243	135	108	8	5	3	28,1	68,1	37,3	32,0	31,9	96,8	3,19
2,014	**1,969**	**942**	**1,027**	**45**	**21**	**24**	**18,4**	**64,9**	**61,4**	**41,3**	**35,1**	**97,8**	**2,24**
295	290	183	107	5	2	3	35,5	50,3	63,9	35,6	49,7	98,3	1,70
1,178	1,162	674	488	16	10	6	21,0	52,7	75,0	32,0	47,3	98,6	1,36
1,101	1,058	708	350	43	32	11	29,4	56,1	68,4	24,0	43,9	96,1	3,91
740	717	394	323	23	14	9	36,2	56,2	79,2	19,0	43,8	96,9	3,11
2,040	1,997	1031	966	43	26	17	36,6	53,2	77,3	16,7	46,8	97,9	2,11
1 102	1,075	555	520	27	15	12	32,5	52,1	66,3	22,0	47,9	97,6	2,45
278	274	116	158	4	2	2	28,9	70,8	66,4	31,3	29,2	98,6	1,44
6,734	**6 573**	**3661**	**2,912**	**161**	**101**	**60**	**30,4**	**54,8**	**72,8**	**23,1**	**45,2**	**97,6**	**2,39**
19,198	**18,496**	**8049**	**10,447**	**702**	**455**	**247**	**22,2**	**63,7**	**62,2**	**35,5**	**36,3**	**96,3**	**3,66**

Die Berufstätigen und -Zugehörigen nach ihrer
(Nach der eidg.

Berufsklassen und Berufsgruppen	Bevölkerung im ganzen (Berufstätige und -Zugehörige)	Berufstätige im ganzen
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**215,722**	**90,606**
a. Bergbau und sonstige Ausbeutung	2,145	878
b. Landwirtschaft und Gartenbau	209,121	88,003
c. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	4,456	1,725
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	**235,904**	**104,666**
a. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	21,531	8,443
b. „ „ Kleidung und Putz	36,321	21,535
c. „ „ Baustoffen und Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	79,849	31,382
d. „ „ Gespinsten, Geweben und deren Veredlung	12,441	6,773
e. „ „ Papier, Leder und Kautschuk	1,888	696
f. Uebr. chem. Herstellg. and. Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	5,227	1,643
g. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen u. Werkzeugen	73,923	31,996
h. Vervielfältg. v. Schrift u. Zeichnung, Herstellg. v. Büchern u. Papierdruck	4,724	2,198
C. Handel	**41,511**	**19,614**
D. Verkehr	**27,112**	**8,960**
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft u. Künste	**30,756**	**11,830**
a. Allgemeine öffentliche Verwaltung	9,448	2,826
b. Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung	2,160	792
c. Gesundheits- und Krankenpflege	4,527	2,237
d. Unterricht und Erziehung	9,095	3,904
e. Seelsorge und Kirchendienst	1,730	499
f. Andere freie Berufe	486	186
g. Künste	3,310	1,386
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	**2,926**	**2,022**
Zusammenzug.		
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	215,722	90,606
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	235,904	104,666
C. Handel	41,511	19,614
D. Verkehr	27,112	8,960
E. Allgem. öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	30,756	11,830
F. Persönl. Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	2,926	2,022
Total	**553,931**	**237,698**
Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe	35,502	6,731
Gesamtbevölkerung	**589,433**	**244,429**

Berufsstellung und nach Berufsgruppen pro 1. Dez. 1900.
Berufsstatistik.)

Berufstätige							-Zugehörige (Ernährte)					
in eigenem Geschäfte	Direktoren, Leiter Bureau- u. Ladenpersonal	eigentliche Berufsarbeiter	andere Berufsarbeiter	Hilfsarbeiter u. Geschäftsgesinde	Lehrlinge	in unbestimmbarem Verhältnis	im ganzen	Die Haushaltung besorgende		Erwerbslose		Litt. der Berufsklasse u. -Gruppe
								Familienglieder	Dienstboten	Erwachsene	Kinder unter 15 J.	
36,971	**271**	**40,783**	**67**	**11,094**	**184**	**1236**	**125,116**	**44,495**	**3,338**	**4,101**	**73,182**	A.
64	38	598	55	119	4	—	1,267	403	17	40	807	a.
36,679	166	39,870	11	9,865	179	1233	121,118	43,191	3,264	3,970	70,693	b.
228	67	315	1	1,110	1	3	2,731	901	57	91	1,682	c.
25,355	**4,748**	**51,936**	**3171**	**10,482**	**8135**	**839**	**131,238**	**40,980**	**3,508**	**4,250**	**82,500**	B.
2,873	873	3,081	203	787	564	62	13,088	4,037	912	369	7,770	a.
10,803	310	7,516	132	339	2100	335	14,786	4,673	345	738	9,030	b.
6,993	1,412	13,908	848	5,808	2219	194	48,467	15,619	940	1,446	30,462	c.
560	345	4,862	263	533	71	139	5,668	1,797	163	240	3,468	d.
82	53	259	63	229	10	—	1,192	389	32	40	731	e.
66	172	306	290	780	28	1	3,584	1,073	75	118	2,318	f.
3,659	1,400	20,854	1315	1,830	2857	81	41,927	12,512	894	1,209	27,312	g.
319	183	1,150	57	176	286	27	2,526	880	147	90	1,409	h.
7,705	**4,798**	**3,414**	**537**	**2,268**	**749**	**143**	**21,897**	**6,574**	**2,441**	**908**	**11,974**	C.
726	**2,259**	**3,454**	**593**	**1,799**	**124**	**5**	**18,152**	**5,659**	**432**	**584**	**11,477**	D.
2,309	**6,152**	**1,614**	**520**	**983**	**241**	**11**	**18,926**	**6,077**	**2,519**	**921**	**9,409**	E.
—	1,457	595	184	564	26	—	6,622	2,215	533	291	3,583	a.
359	334	—	—	6	91	2	1,368	454	251	77	586	b.
1,015	294	503	204	205	16	—	2,290	613	758	89	830	c.
226	3,454	7	70	142	2	3	5,191	1,609	527	303	2,752	d.
—	467	—	—	32	—	—	1,231	385	340	68	438	e.
92	81	—	1	2	8	2	300	106	56	18	120	f.
617	65	509	61	32	98	4	1,924	695	54	75	1,100	g.
—	—	—	—	**2,022**	—	—	**904**	**192**	**2**	**74**	**636**	F.
36,971	271	40,783	67	11,094	184	1236	125,116	44,495	3,338	4,101	73,182	A.
25,355	4,748	51,936	3171	10,482	8135	839	131,238	40,980	3,508	4,250	82,500	B.
7,705	4,798	3,414	537	2,268	749	143	21,897	6,574	2,441	908	11,974	C.
726	2,259	3,454	593	1,799	124	5	18,152	5,659	432	584	11,477	D.
2.309	6,152	1,614	520	983	241	11	18,926	6,077	2,519	921	9,409	E.
—	—	—	—	2,022	—	—	904	192	2	74	636	F.
73,066	**18,228**	**101,201**	**4888**	**28,648**	**9433**	**2234**	**316,233**	**103,977**	**12,240**	**10,838**	**189,178**	—
—	—	—	—	—	—	—	28,771	1,661	1,473	10,475	15,162	—
—	—	—	—	—	—	—	**345,004**	**105,638**	**13,713**	**21,313**	**204,340**	—

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Berufsgruppen im ganzen auf 1. Dez. 1900.

Berufsklassen und -Gruppen	Berufstätige		Angehörige ohne Erwerb		Total der Bevölkerung	‰ der Gesamtbevölkerung
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich		
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**77,881**	**12,725**	**38,829**	**86,287**	**215,722**	**36,6**
a. Bergbau und sonstige Ausbeutung	875	3	423	844	2,145	0,36
b. Landwirtschaft u. Gartenbau (exkl. Käserei)	75,284	12,719	37,514	83,604	209,121	35,5
c. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1,722	3	892	1,839	4,456	0,76
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	**75,938**	**28,728**	**43,112**	**88,126**	**235,904**	**40,0**
a. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (inkl. Käserei)	7,386	1,054	4,018	9,070	21,531	3,66
b. „ „ Kleidung und Putz	6,846	14,689	4,770	10,016	36,321	6,17
c. „ „ Baustoffen u. Bauten. Einrichtung v. Wohnungen	30,995	387	15,885	32,582	79,849	13,5
d. „ „ Gespinsten, Geweben und deren Veredlung	2,744	4,029	1,868	3,800	12,441	2,11
e. „ „ Papier, Leder u. Kautschuk	591	105	403	789	1,888	0,32
f. Uebrige chem. Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,531	112	1,220	2,364	5,227	0,89
g. Bearbeitung d. Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	24,067	7,929	14,201	27,726	73,923	12,6
h. Vervielfältigung v. Schrift u. Zeichnung, Herstellung v. Büchern u. Papierdruck	1,775	423	747	1,779	4,724	0,80
C. Handel	**10,413**	**9,201**	**6,391**	**15,506**	**41,511**	**7,05**
D. Verkehr	**8,189**	**771**	**6,051**	**12,101**	**27,112**	**4,60**
E. Allg. öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	**8,282**	**3,548**	**5,290**	**13,636**	**30,756**	**5,22**
a. Allgemeine öffentliche Verwaltung	2,713	113	2,015	4,607	9,448	1,60
b. Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung	671	121	330	1,038	2,160	0,37
c. Gesundheits- und Krankenpflege	978	1,259	507	1,783	4,527	0,77
d. Unterricht und Erziehung	2,054	1,850	1,558	3,633	9,095	1,54
e. Seelsorge und Kirchendienst	474	25	229	1,002	1,730	0,29
f. Andere freie Berufe	172	14	79	221	486	0,08
g. Künste	1,220	166	572	1,352	3,310	0,56
F. Persönl. Dienste u. andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	**365**	**1,657**	**334**	**570**	**2,926**	**0,50**
Zusammenzug.						
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	77,881	12,725	38,829	86,287	215,722	36,6
B. Veredlung der Natur- u. Arbeitserzeugnisse	75,938	28,728	43,112	88,126	235,904	40,0
C. Handel	10,413	9,201	6,391	15,506	41,511	7,05
D. Verkehr	8,189	771	6,051	12,101	27,112	4,60
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	8,282	3,548	5,290	13,636	30,756	5,22
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	365	1,657	334	570	2,926	0,50
Total	**181,068**	**56,630**	**100,007**	**216,226**	**553,931**	**94,00**
Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe	1,815	4,916	13,527	15,244	35,502	6,03
Gesamtbevölkerung	**182,883**	**61,546**	**113,534**	**231,470**	**589,433**	**100**

Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptberufsklassen, Berufstätige und -Angehörige ohne Beruf auf 1. Dez. 1900. (Absolut.)

Kantone	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften, Künste	Persönliche Dienstleistungen	Personen ohne Beruf und ohne Angabe desselben	Total der Wohnbevölkerung	Total der Erwerbenden (Berufstätigen)	Total der Berufsangehörigen u. der Personen ohne Beruf
Zürich	87,578	216,999	50,734	23,182	22,566	4,251	25,726	431,036	198,016	233,020
Bern	215,722	235,904	41,511	27,112	30,756	2,926	35,502	589,433	237,698	351,735
Luzern	67,091	42,859	11,983	7,605	6,515	727	9,739	146,519	61,786	84,733
Uri	9,408	4,392	1,515	2,593	822	73	897	19,700	8,260	11,440
Schwyz	23,073	19,618	4,232	3,200	2,016	213	3,033	55,385	24 818	30,567
Obwalden	8,276	3,821	861	610	593	61	1,038	15,260	6,608	8,652
Nidwalden	5,921	4,328	960	477	573	66	745	13,070	5,352	7,718
Glarus	6,868	19,154	2,345	1,159	1,366	55	1,402	32,349	16,300	16,049
Zug	8,281	11,031	1,640	1,122	1,227	32	1,760	25,093	11,472	13,621
Freiburg	69,140	34,189	6,910	4,128	5,673	585	7.326	127,951	53,809	74,142
Solothurn	28,518	50,645	5,811	7,688	3,678	221	4,201	100,762	42,263	58,499
Baselstadt	2,766	57,904	20,490	11,902	10,138	1,281	7,746	112,227	48,033	64,194
Baselland	18,975	36,550	4,170	3,747	2,251	120	2,684	68,497	31,075	37,422
Schaffhausen	14,389	17,762	3,336	1,227	2,415	174	2,211	41,514	17,543	23,971
Appenzell A.-Rh.	11,124	35,315	3,432	1,336	1,842	76	2,156	55,281	26,832	28,449
Appenzell I.-Rh.	5,898	5,695	845	181	426	50	404	13,499	6,763	6,736
St.-Gallen	67,149	133,456	18,841	10,405	10,137	1,057	9,240	250,285	119,384	130,901
Graubünden	51,629	25,699	8,980	5,547	5,579	689	6,397	104,520	49,616	54,904
Aargau	80,827	88,005	11,603	7,274	8,098	505	10,186	206,498	90,085	116.413
Thurgau	40,208	52,428	6,644	4,164	4,563	295	4,919	113,221	50,861	62,360
Tessin	59,690	44,855	10,558	10,750	6,509	568	5,708	138,638	69.070	69,568
Waadt	104,776	94,068	26,530	14,939	17,761	2,369	20,936	281,379	123,214	158,165
Wallis	79,538	19,721	5,148	3,109	3,556	327	2,039	114,438	50,652	63,786
Neuenburg	19,489	71,728	11,795	6,061	7,861	1,197	8,148	126,279	55,283	70,996
Genf	14,576	57,540	24,612	7,760	13,412	2,742	11,967	132,609	65,559	67,050
Schweiz	**1,100,910**	**1,383,666**	**285,486**	**167,278**	**170,333**	**20,660**	**187,110**	**3,315,443**	**1,470,352**	**1,845,091**

Die Bevölkerung der schweizer. Kantone nach Hauptberufsklassen, Berufstätige und -Angehörige ohne Beruf auf 1. Dez. 1900. (Relativ.)

Kantone	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Oeff. Verwaltung, Wissenschaften, Künste	Persönliche Dienstleistungen	Personen ohne Beruf u. ohne Angabe desselben	im ganzen	
								Erwerbende (Berufstätige)	Berufsangehörige und Personen ohne Beruf
Zürich	20,3	50,3	11,8	5,40	5,20	6,00	6,00	45,9	54,1
Bern	36,6	40,1	7,04	4,60	5,22	0,50	6,04	40,3	59,7
Luzern	45,8	29,3	8,18	5,19	4,44	0,50	6,65	42,2	57,8
Uri	47,8	22,3	7,70	13,1	4,17	0,36	4,55	41,9	58,1
Schwyz	41,7	35,4	7,64	5,78	3,64	0,38	5,48	44,8	55,2
Obwalden . . .	54,2	25,1	5,64	4,00	3,91	0,41	6,81	43,3	56,7
Nidwalden . . .	45,3	33,1	7,34	3,66	4,38	0,51	5,71	40,9	59,1
Glarus	21,2	59 2	7,25	3,58	4,23	0,17	4,33	50,4	49,6
Zug	33,1	43,9	6,53	4,47	4,91	0,13	7,01	45,7	54,3
Freiburg	54,1	26,7	5,41	3,23	4,43	0,45	5,73	42,1	57,9
Solothurn . . .	28,3	50,3	5,76	7,63	3,65	0,22	4,17	41,9	58,1
Basel-Stadt . . .	2,47	51,6	18,3	10,6	9,03	1,15	6,91	42,8	57,2
Basel-Land . .	27,7	53,4	6,09	5,47	3,29	0,17	3,92	45,4	54,6
Schaffhausen . .	34,7	42,8	8,03	2,95	5,82	0,42	5,33	42,3	57,7
Appenzell A.-Rh.	20,1	63,9	6,21	2,41	3,33	0,14	3,91	48,5	51,5
Appenzell I.-Rh. .	43,7	42,2	6,26	1,34	3,16	0,37	2,99	50,1	49,9
St. Gallen . . .	26,8	53,3	7,52	4,16	4,05	0,42	3,71	47,7	52,3
Graubünden . .	49,4	24,6	8,59	5,31	5,33	0,66	6,12	47,5	52,5
Aargau	39,1	42,6	5,62	3,52	3,92	0,25	4,93	43,7	56,3
Thurgau	35,5	46,3	5,87	3,68	4,03	0,26	4,35	44,9	55,1
Tessin	43,1	32,3	7,62	7,75	4,71	0,41	4,11	49,8	50,2
Waadt	37,2	33,4	9,43	5,31	6,32	0,84	7,44	43,8	56,2
Wallis.	69,5	17,2	4,50	2,71	3,11	0,29	2,66	44,3	55,7
Neuenburg . . .	15,4	56,8	9,33	4,81	6,23	0,95	6,45	43,8	56,2
Genf	11,1	44,1	18,5	5,85	10,1	2,06	9,02	49,4	50,6
Schweiz	**33,2**	**41,7**	**8,61**	**5,04**	**5,13**	**0,62**	**5,64**	**44,4**	**55,6**

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1900.

I. Urproduktion.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen						% sämtlicher Berufstätigen des Amtsbezirks					
	Bergbau u. sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde	Landwirtsch., Viehzucht, Gartenbau	Forst-wirtschaft	Jagd	Fischerei	TOTAL Urproduktion	Bergbau u. sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde	Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau	Forst-wirtschaft	Jagd	Fischerei	TOTAL Urproduktion
Oberhasle . . .	6	1,684	8	1	2	1,701	0,19	52,5	0,25	0,03	0,06	53,0
Interlaken . . .	15	4,259	40	1	8	4,323	0,14	38,6	0,36	0,01	0,07	39,2
Frutigen	98	2,583	19	—	—	2,600	2,12	53,8	0,41	—	—	56,4
Saanen	1	1,330	30	1	—	1,362	0,05	67,9	1,53	0,05	—	69,5
Obersimmenthal .	1	1,829	22	2	1	1,855	0,04	63,2	0,76	0,07	0,03	64,1
Niedersimmenthal	5	2,557	10	—	3	2,575	0,11	53,7	0,21	—	0,06	54,0
Thun	30	5,573	32	—	7	5,642	0,23	42,9	0,25	—	0,05	43,4
Oberland	**156**	**19,715**	**161**	**5**	**21**	**20,058**	**0,37**	**47,6**	**0,39**	**0,01**	**0,05**	**48,4**
Signau	3	5,559	37	—	9	5,608	0,03	58,3	0,39	—	0,09	58,8
Trachselwald . .	6	5,379	39	—	—	5,424	0,06	55,0	0,40	—	—	55,4
Emmenthal	**9**	**10,938**	**76**	**—**	**9**	**11,032**	**0,05**	**56,6**	**0,39**	**—**	**0,05**	**57,1**
Konolfingen . .	7	5,707	24	—	3	5,741	0,06	54,1	0,23	—	0,03	54,4
Seftigen	8	4,629	33	—	1	4,671	0,11	63,7	0,46	—	0,01	64,3
Schwarzenburg .	3	2,892	10	—	2	2,907	0,07	71.6	0,25	—	0,05	72,0
Laupen	—	2,057	37	—	—	2,094	—	56,7	1,02	—	—	57,7
Bern	142	5,418	129	1	6	5,696	0,39	14,9	0,35	—	0,02	15,6
Fraubrunnen . .	11	2,541	27	—	1	2,580	0,22	50,2	0,53	—	0,02	51,0
Burgdorf . . .	47	4,674	78	1	3	4,803	0,39	38,5	0,64	0,01	0,02	39,5
Mittelland	**218**	**27,918**	**338**	**2**	**16**	**28,492**	**0,27**	**35,3**	**0,43**	**—**	**0,02**	**36,0**
Aarwangen . . .	3	4,170	70	—	8	4,251	0,03	40,0	0,67	—	0,08	40,8
Wangen	13	2,905	18	—	4	2,940	0,18	40,5	0,25	—	0,05	41,0
Oberaargau	**16**	**7,075**	**88**	**—**	**12**	**7,191**	**0,09**	**40,2**	**0,50**	**—**	**0,07**	**40,9**
Büren	2	1,763	16	—	1	1,782	0,05	42,1	0,38	—	0,02	42,6
Biel	30	285	37	—	1	353	0,28	2,61	0,34	0,01	—	3,24
Nidau	22	2,357	17	—	2	2,398	0,33	35,3	0,25	—	0,03	35,9
Aarberg	—	3,495	27	—	—	3,522	—	53,2	0,41	—	—	53,6
Erlach	14	1,825	1	—	14	1,854	0,50	65,1	0,03	—	0,50	66,1
Seeland	**68**	**9,725**	**98**	**—**	**18**	**9,909**	**0,22**	**31,2**	**0,31**	**—**	**0,06**	**31,8**
Neuenstadt . . .	4	640	36	—	—	680	0,24	38,3	2,15	—	—	40,7
Courtelary . . .	54	1,649	214	—	1	1,918	0,46	13,9	1,80	—	0,01	16,2
Münster	19	2,113	201	—	3	2,336	0,22	24,8	2,36	—	0,03	27,4
Freibergen . . .	4	1,510	98	—	5	1,617	0,08	32,4	2,10	—	0,11	34,7
Pruntrut	30	3,469	126	2	4	3,631	0,25	29,1	1,06	0,02	0,03	30,5
Delsberg	118	2,314	159	—	4	2,595	1,66	32,7	2,25	—	0,06	36,7
Laufen	182	937	22	—	6	1,147	5,51	28,4	0,67	—	0,18	34,7
Jura	**411**	**12,632**	**856**	**2**	**23**	**13,924**	**0,84**	**25,8**	**1,75**	**—**	**0,04**	**28,4**
Kanton	**878**	**88,003**	**1617**	**9**	**99**	**90,606**	**0,37**	**37,0**	**0,68**	**—**	**0,04**	**38,1**

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amts-

II. Industrie

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen							
	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Herstellung von Kleidung und Putz	Herstellung v. Baustoffen u. Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	Herstellung v. Gespinsten u. Geweben u. deren Veredlung	Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern u. Papierdruck
Oberhasle . . .	44	200	281	298	2	—	38	15
Interlaken . . .	259	981	1,730	110	1	50	201	60
Frutigen	63	293	929	79	4	92	97	3
Saanen	27	129	185	21	2	—	29	—
Obersimmenthal .	51	182	397	52	6	2	30	5
Niedersimmenthal	83	343	933	29	3	50	104	13
Thun	496	1,163	1,783	84	5	714	680	101
Oberland	**1023**	**3,291**	**6,238**	**673**	**23**	**908**	**1,179**	**197**
Signau	317	803	1,018	380	31	8	318	39
Trachselwald . .	323	1,127	927	666	45	13	393	17
Emmenthal	**640**	**1,930**	**1,945**	**1046**	**76**	**21**	**711**	**56**
Konolfingen . .	650	937	1,184	271	17	8	393	34
Seftigen	234	563	804	123	4	57	184	25
Schwarzenburg .	125	231	368	29	2	—	68	3
Laupen	138	265	641	8	2	1	124	56
Bern	1620	4,689	6,776	789	122	371	1,782	1326
Fraubrunnen . .	243	450	703	23	168	1	269	8
Burgdorf . . .	705	1,174	1,614	901	21	88	908	51
Mittelland	**3715**	**8,309**	**12,090**	**2144**	**336**	**526**	**3,728**	**1503**
Aarwangen . . .	508	1,092	1,263	1332	18	11	498	26
Wangen	240	757	886	581	66	2	786	25
Oberaargau	**748**	**1,849**	**2,149**	**1913**	**84**	**13**	**1,284**	**51**
Büren	143	291	507	9	3	1	1,001	8
Biel	400	1,026	1,379	10	2	80	4,449	160
Nidau	180	488	942	15	—	62	1,497	36
Aarberg	365	515	828	31	7	2	523	9
Erlach	59	194	237	12	—	1	181	4
Seeland	**1147**	**2,514**	**3,893**	**77**	**12**	**146**	**7,651**	**217**
Neuenstadt . . .	34	161	172	1	7	1	319	13
Courtelary . . .	237	817	842	5	94	—	6,527	56
Münster	141	447	800	164	2	16	3,697	12
Freibergen . . .	58	337	326	5	—	—	1,799	7
Pruntrut	407	1,169	1,063	17	—	8	3,802	50
Delsberg	186	534	959	358	—	3	1,197	24
Laufen	107	177	905	370	62	1	102	12
Jura	**1170**	**3,642**	**5,067**	**920**	**165**	**29**	**17,443**	**174**
Kanton	**8443**	**21,535**	**31,382**	**6773**	**696**	**1643**	**31,996**	**2198**

bezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1900.

und Gewerbe.

% sämtl. Berufstätigen								TOTAL Industrie u. Gewerbe		Amtsbezirke und Landesteile
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Herstellung von Kleidung und Putz	Herstellung von Baustoffen und Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	Herstellung v. Gespinsten und Geweben und deren Veredlung	Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	Uebrige chem. Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung v. Büchern u. Papierdruck	Zahl der Berufstätigen	% sämtl. Berufstätiger	
1,37	6,24	8,77	9,29	0,06	—	1,18	0,47	878	27,4	Oberhasle
2,35	8,89	15,7	1,00	0,01	0,45	1,82	0,54	3,392	30,7	Interlaken
1,37	6,35	20,2	1,71	0,09	2,00	2,10	0,07	1,560	33,8	Frutigen
1,38	6,58	9,44	1,07	0,10	—	1,48	—	393	20,1	Saanen
1,76	6,29	13,7	1,80	0,21	0,07	1,04	0,17	725	25,1	Obersimmenthal
1,74	7,20	19,6	0,61	0,06	1,05	2,19	0,27	1,558	32,7	Niedersimmenthal
3,82	8,95	13,7	0,65	0,04	5,49	5,23	0,78	5,026	38,7	Thun
2,47	**7,94**	**15,0**	**1,62**	**0,06**	**2,19**	**2,84**	**0,48**	**13,532**	**32,6**	**Oberland**
3,32	8,41	10,7	3,98	0,33	0,08	3,33	0,41	2,914	30,5	Signau
3,30	11,5	9,47	6,81	0,46	0,13	4,02	0,17	3,511	35,9	Trachselwald
3,31	**9,99**	**10,1**	**5,41**	**0,39**	**0,11**	**3,68**	**0,29**	**6,425**	**33,2**	**Emmenthal**
6,16	8,89	11,2	2,57	0,16	0,07	3,73	0,32	3,494	33,1	Konolfingen
3,22	7,75	11,1	1,69	0,06	0,78	2,53	0,34	1,994	27,4	Seftigen
3,09	5,72	9,11	0,72	0,05	—	1,68	0,07	826	20,4	Schwarzenburg
3,80	7,30	17,7	0,22	0,06	0,03	3,42	1,54	1,235	34,0	Laupen
4,45	12,9	18,6	2,17	0,33	1,02	4,89	3,64	17,475	48,0	Bern
4,80	8,90	13,9	0,45	3,32	0,02	5,32	0,16	1,865	36,9	Fraubrunnen
5,80	9,66	13,3	7,41	0,17	0,72	7,47	0,42	5,462	44,9	Burgdorf
4,70	**10,5**	**15,3**	**2,71**	**0,43**	**0,66**	**4,71**	**1,90**	**32,351**	**40,9**	**Mittelland**
4,87	10,5	12,1	12,8	0,17	0,11	4,78	0,25	4,748	45,6	Aarwangen
3,34	10,6	12,3	8,09	0,92	0,03	11,0	0,35	3,343	46,6	Wangen
4,25	**10,5**	**12,2**	**10,9**	**0,48**	**0,07**	**7,29**	**0,29**	**8,091**	**46,0**	**Oberaargau**
3,42	6,95	12,1	0,21	0,07	0,02	23,9	0,19	1,963	46,9	Büren
3,67	9,40	12,6	0,09	0,02	0,73	40,8	1,47	7,506	68,8	Biel
2,69	7,31	14,1	0,22	—	0,93	22,4	0,54	3,220	48,2	Nidau
5,55	7,83	12,6	0,47	0,11	0,03	7,95	0,14	2,280	34,7	Aarberg
2,10	6,92	8,45	0,43	—	0,04	6,46	0,14	688	24,5	Erlach
3,68	**8,07**	**12,5**	**0,25**	**0,04**	**0,47**	**24,6**	**0,70**	**15,657**	**50,2**	**Seeland**
2,03	9,62	10,3	0,06	0,42	0,06	19,1	0,78	708	42,3	Neuenstadt
2,00	6,89	7,09	0,04	0,79	—	55,0	0,47	8,578	72,3	Courtelary
1,66	5,25	9,39	1,93	0,02	0,19	43,4	0,14	5,279	62,0	Münster
1,24	7,23	6,99	0,11	—	—	38,6	0,15	2,532	54,3	Freibergen
3,42	9,80	8,92	0,14	—	0,07	31,9	0,42	6,516	54,7	Pruntrut
2,63	7,54	13,6	5,06	—	0,04	16,9	0,34	3,261	46,1	Delsberg
3,24	5,36	27,4	11,2	1,87	0,03	3,09	0,36	1,736	52,6	Laufen
2,39	**7,43**	**10,3**	**1,88**	**0,34**	**0,06**	**35,6**	**0,35**	**28,610**	**58,4**	**Jura**
3,55	**9,06**	**13,2**	**2,85**	**0,29**	**0,69**	**13,5**	**0,93**	**104,666**	**44,0**	***Kanton***

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen i. d. Amtsbezirken u. Landesteilen pro 1900.

III. Handel.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen				% sämtl. Berufstätiger			
	Eigentlicher Handel	Bank-, Vermittlungs- und Versicherungswesen	Wirtschaftswesen	TOTAL	Eigentlicher Handel	Bank-, Vermittlungs- und Versicherungswesen	Wirtschaftswesen	TOTAL
Oberhasle . . .	56	2	136	194	1,75	0,06	4,24	6,05
Interlaken . . .	422	24	1068	1,514	3,82	0,22	9,68	13,7
Frutigen	68	2	146	216	1,48	0,04	3,17	4,69
Saanen	41	—	48	89	2,09	—	2,45	4,54
Obersimmenthal .	48	—	111	159	1,66	—	3,83	5,49
Niedersimmenthal	93	2	208	303	1,95	0,04	4,37	6,36
Thun	473	43	477	993	3,64	0,33	3,67	7,64
Oberland	**1,201**	**73**	**2194**	**3,468**	**2,90**	**0,17**	**5,29**	**8,36**
Signau	375	10	172	557	3,93	0,11	1,80	5,84
Trachselwald . .	260	4	184	448	2,66	0,04	1,88	4,58
Emmenthal	**635**	**14**	**356**	**1,005**	**3,29**	**0,07**	**1,84**	**5,20**
Konolfingen . .	296	15	255	566	2,81	0,14	2,42	5,37
Seftigen	169	1	143	313	2,33	0,01	1,97	4,31
Schwarzenburg .	119	2	53	174	2,95	0,05	1,31	4,31
Laupen	71	4	84	159	1,96	0,11	2,31	4,38
Bern	3,217	609	2037	5,863	8,84	1,67	5,59	16,1
Fraubrunnen . .	121	3	143	267	2,39	0,06	2,83	5,28
Burgdorf . . .	651	24	310	985	5,35	0,20	2,54	8,09
Mittelland	**4,644**	**658**	**3025**	**8,327**	**5,87**	**0,83**	**3,82**	**10,52**
Aarwangen . . .	487	22	281	790	4,67	0,21	2,70	7,58
Wangen	247	12	190	449	3,44	0,16	2,65	6,25
Oberaargau	**734**	**34**	**471**	**1,239**	**4,17**	**0,19**	**2,67**	**7,03**
Büren	105	3	95	203	2,51	0,07	2,27	4,85
Biel	917	72	649	1,638	8,41	0,66	5,95	15,0
Nidau	197	7	174	378	2,95	0,10	2,61	5,66
Aarberg	178	1	194	373	2,71	0,01	2,95	5,67
Erlach	40	3	51	94	1,43	0,10	1,82	3,35
Seeland	**1,437**	**86**	**1163**	**2,686**	**4,61**	**0,28**	**3,73**	**8,62**
Neuenstadt . . .	76	6	44	126	4,54	0,36	2,63	7,53
Courtelary . . .	319	48	267	634	2,69	0,40	2,25	5,34
Münster	161	18	207	386	1,89	0,21	2,43	4,53
Freibergen . . .	72	12	134	218	1,54	0,26	2,88	4,68
Pruntrut	498	54	313	865	4,18	0,45	2,63	7,26
Delsberg	272	23	193	488	3,84	0,32	2,73	6,89
Laufen	85	2	85	172	2,58	0,06	2,57	5,21
Jura	**1,483**	**163**	**1243**	**2,889**	**3,03**	**0,33**	**2,54**	**5,90**
Kanton	**10,134**	**1028**	**8452**	**19,614**	**4,26**	**0,43**	**3,56**	**8,25**

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen i. d. Amtsbezirken u. Landesteilen pro 1900.

IV. Verkehr.*)

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen						% sämtl. Berufstätiger					
	Betrieb u. Unterhalt v. Eisenbahnen u. Tramways etc.	Post-, Telegraph- u. Telephonwesen	Spedition und Fuhrwesen	Schiffahrt und Flösserei	Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer	TOTAL	Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen und Tramways etc.	Post-, Telegraph- u. Telephonwesen	Spedition und Fuhrwesen	Schiffahrt und Flösserei	Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer	TOTAL
Oberhasle . . .	74	27	32	—	20	153	2,31	0,84	1,00	—	0,62	4,77
Interlaken . . .	337	90	164	93	48	732	3,05	0,82	1,49	0,84	0,43	6,63
Frutigen	1	35	68	—	9	113	0,02	0,76	1,47	—	0,20	2,45
Saanen	—	18	31	—	—	49	—	0,92	1,58	—	—	2,50
Obersimmenthal .	—	28	22	—	—	50	—	0,97	0,76	—	—	1,73
Niedersimmenthal	46	49	42	14	1	152	0,97	1,03	0,88	0,29	0,02	3,19
Thun	164	109	90	77	8	448	1,27	0,84	0,69	0,59	0,06	3,45
Oberland	**622**	**356**	**449**	**184**	**86**	**1697**	**1,50**	**0,86**	**1,08**	**0,44**	**0,21**	**4,09**
Signau	86	58	6	—	2	152	0,91	0,60	0,06	—	0,02	1,59
Trachselwald . .	71	63	21	—	2	157	0,73	0,64	0,21	—	0,02	1,60
Emmenthal	**157**	**121**	**27**	**—**	**4**	**309**	**0,81**	**0,63**	**0,14**	**—**	**0,02**	**1,60**
Konolfingen . .	171	83	13	—	1	268	1,62	0,79	0,12	—	0,01	2,54
Seftigen	16	45	7	—	2	70	0,22	0,62	0,09	—	0,03	0,96
Schwarzenburg .	—	25	4	—	—	29	—	0,62	0,10	—	—	0,72
Laupen	5	25	6	1	1	38	0,14	0,69	0,16	0,03	0,03	1,05
Bern	1158	936	465	3	64	2626	3,18	2,57	1,28	0,01	0,17	7,21
Fraubrunnen . .	56	33	9	—	1	99	1,11	0,65	0,18	—	0,02	1,96
Burgdorf . . .	250	108	35	—	7	400	2,06	0,88	0,29	—	0,06	3,29
Mittelland	**1656**	**1255**	**539**	**4**	**76**	**3530**	**2,09**	**1,59**	**0,68**	**0,00**	**0,10**	**4,46**
Aarwangen . . .	128	77	31	—	4	240	1,22	0,74	0,30	—	0,04	2,30
Wangen	120	50	11	—	1	182	1,67	0,70	0,16	—	0,01	2,54
Oberaargau	**248**	**127**	**42**	**—**	**5**	**422**	**1,41**	**0,72**	**0,24**	**—**	**0,02**	**2,39**
Büren	59	30	4	—	—	93	1,41	0,72	0,09	—	—	2,22
Biel	552	134	76	7	18	787	5,06	1,23	0,70	00,6	0,17	7,22
Nidau	358	41	20	1	1	421	5,36	0,62	0,30	0,01	0,01	6,30
Aarberg	90	57	8	—	—	155	1,37	0,87	0,12	—	—	2,36
Erlach	—	19	2	15	—	36	—	0,68	0,07	0,53	—	1,28
Seeland	**1059**	**281**	**110**	**23**	**19**	**1492**	**3,40**	**0,90**	**0,35**	**0,08**	**0,06**	**4,79**
Neuenstadt . . .	15	19	12	1	—	47	0,90	1,13	0,72	0,06	—	2,81
Courtelary . . .	146	92	39	—	12	289	1,23	0,78	0,33	—	0,10	2,44
Münster	110	72	21	—	—	203	1,29	0,85	0,25	—	—	2,39
Freibergen . . .	29	50	15	—	6	100	0,62	1,08	0,32	—	0,13	2,15
Pruntrut	165	90	45	1	6	307	1,38	0,75	0,38	0,01	0,05	2,57
Delsberg	310	80	25	—	4	419	4,38	1,13	0,35	—	0,05	5,91
Laufen	81	30	34	—	—	145	2,45	0,91	1,03	—	—	4,39
Jura	**856**	**433**	**191**	**2**	**28**	**1510**	**1,75**	**0,88**	**0,39**	**0,00**	**0,06**	**3,08**
Kanton	**4598**	**2573**	**1358**	**213**	**218**	**8960**	**1,94**	**1,08**	**0,57**	**0,09**	**0,09**	**3,77**

*) Ohne Strassen- und Wasserbau, welche beim Bauwesen (S. 184) gezählt sind.

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen i. d. Amtsbezirken u. Landesteilen pro 1900.

V. Oeffentliche Verwaltung etc.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen						% sämtl. Berufstätiger d. Amtsbezirks					
	Oeff Verwaltung, Rechtspflege	Gesundheits- und Krankenpflege	Unterricht, Seelsorge und Kirchendienst	Andere freie Berufe	Künste	TOTAL	Oeff. Verwaltung, Rechtspfege	Gesundheits- und Krankenpflege	Unterricht, Seelsorge und Kirchendienst	Andere freie Berufe	Künste	TOTAL
Oberhasle . . .	25	12	42	—	182	261	0,78	0,37	1,31	—	5,68	8,14
Interlaken . . .	78	55	160	4	753	1,050	0,70	0,50	1,45	0,04	6,82	9,51
Frutigen	28	13	62	2	5	110	0,61	0,28	1,35	0,04	0,11	2,39
Saanen	18	5	34	—	—	57	0,92	0,26	1,73	—	—	2,91
Obersimmenthal .	25	9	48	—	—	82	0,87	0,31	1,66	—	—	2,84
Niedersimmenthal	28	44	66	1	3	142	0,59	0,92	1,39	0,02	0,06	2,98
Thun	392	93	230	4	58	777	3,02	0,71	1,77	0,03	0,45	5,98
Oberland	**594**	**231**	**642**	**11**	**1001**	**2,479**	**1,43**	**0,56**	**1,55**	**0,03**	**2,41**	**5,98**
Signau	67	44	146	3	2	262	0,71	0,46	1,53	0,03	0,02	2,75
Trachselwald . .	53	37	131	—	1	222	0,54	0,38	1,34	—	0,01	2,27
Emmenthal	**120**	**81**	**277**	**3**	**3**	**484**	**0,62**	**0,42**	**1,43**	**0,02**	**0,01**	**2,50**
Konolfingen . .	76	190	162	4	1	433	0,72	1,80	1,54	0,04	0,01	4,11
Seftigen	44	38	107	—	—	189	0,61	0,52	1,47	—	—	2,60
Schwarzenburg .	27	13	47	1	—	88	0,67	0,32	1,16	0,03	—	2,18
Laupen	26	12	48	3	—	89	0,72	0,33	1,32	0,08	—	2,45
Bern	1614	915	1099	111	267	4,006	4,43	2,51	3,02	0,31	0,73	11,0
Fraubrunnen . .	60	37	105	1	11	214	1,19	0,73	2,08	0,01	0,21	4,23
Burgdorf . . .	97	82	206	11	4	400	0,80	0,68	1,69	0,09	0,03	3,29
Mittelland	**1944**	**1287**	**1774**	**131**	**283**	**5,419**	**2,46**	**1,63**	**2,24**	**0,16**	**0,36**	**6,85**
Aarwangen . . .	78	64	161	5	6	314	0,75	0,61	1,54	0,05	0,06	3,01
Wangen	46	48	116	1	2	213	0,64	0,67	1,62	0,01	0,03	2,97
Oberaargau	**124**	**112**	**277**	**6**	**8**	**527**	**0,70**	**0,64**	**1,57**	**0,03**	**0,05**	**2,99**
Büren	34	21	73	4	—	132	0,81	0,50	1,74	0,10	—	3,15
Biel	143	113	211	8	28	503	1,31	1,04	1,93	0,07	0,26	4,61
Nidau	51	27	107	4	16	205	0,76	0,41	1,60	0,06	0,24	3,07
Aarberg	45	40	110	4	4	203	0,69	0,61	1,67	0,06	0,06	3,09
Erlach	42	19	53	—	6	120	1,50	0,68	1,89	—	0,21	4,28
Seeland	**315**	**220**	**554**	**20**	**54**	**1,163**	**1,01**	**0,71**	**1,78**	**0,06**	**0,17**	**3,73**
Neuenstadt . . .	19	13	63	—	2	97	1,13	0,78	3,77	—	0,12	5,80
Courtelary . . .	89	52	210	—	10	361	0,75	0,44	1,77	—	0,08	3,04
Münster	59	81	131	2	2	275	0,69	0,96	1,54	0,02	0,02	3,23
Freibergen . . .	56	24	82	3	1	166	1,20	0,51	1,76	0,06	0,02	3,55
Pruntrut	204	74	209	8	10	505	1,71	0,62	1,75	0,07	0,08	4,23
Delsberg	66	43	137	1	10	257	0,93	0,61	1,94	0,01	0,14	3,63
Laufen	28	19	47	1	2	97	0,85	0,58	1,42	0,03	0,06	2,94
Jura	**521**	**306**	**879**	**15**	**37**	**1,758**	**1,06**	**1,62**	**1,79**	**0,03**	**0,08**	**3,58**
Kanton	**3618**	**2237**	**4403**	**186**	**1386**	**11,830**	**1,52**	**0,94**	**1,85**	**0,08**	**0,59**	**4,98**

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen i. d. Amtsbezirken u. Landesteilen pro 1900.

VI. Persönliche Dienstleistungen.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen			% d. Berufstätigen d. Amtsbez.			TOTAL
	Taglöhnerei ohne nähere Angabe	Häusliche und persönl. Dienste verschiedener Art	TOTAL	Taglöhnerei ohne nähere Angabe	Häusliche und persönl. Dienste verschiedener Art	TOTAL	Zahl der Berufstätigen überhaupt
Oberhasle . . .	13	7	20	0,40	0,22	0,62	3,207
Interlaken . . .	14	12	26	0,13	0,11	0,24	11,037
Frutigen	9	3	12	0,20	0,06	0,26	4,611
Saanen	7	3	10	0,36	0,15	0,51	1,960
Obersimmenthal .	15	6	21	0,52	0,21	0,73	2,892
Niedersimmenthal	26	9	35	0,54	0,19	0,73	4,765
Thun	31	76	107	0,24	0,59	0,83	12,993
Oberland	**115**	**116**	**231**	**0,28**	**0,28**	**0,56**	41,465
Signau	38	13	51	0,40	0,13	0,53	9,544
Trachselwald . .	13	11	24	0,13	0,11	0,24	9,786
Emmenthal	**51**	**24**	**75**	**0,26**	**0,13**	**0,39**	19,330
Konolfingen . .	12	31	43	0,11	0,30	0,41	10,545
Seftigen	14	18	32	0,19	0,25	0,44	7,269
Schwarzenburg .	14	2	16	0,34	0,05	0,39	4,040
Laupen	10	4	14	0,28	0,11	0,39	3,629
Bern	277	475	752	0,76	1,30	2,06	36,418
Fraubrunnen . .	22	11	33	0,43	0,22	0,65	5,058
Burgdorf . . .	81	30	111	0,67	0,24	0,91	12,161
Mittelland	**430**	**571**	**1001**	**0,55**	**0,72**	**1,27**	79,120
Aarwangen . . .	64	18	82	0,61	0,17	0,78	10,425
Wangen	27	25	52	0,37	0,35	0,72	7,179
Oberaargau	**91**	**43**	**134**	**0,52**	**0,24**	**0,76**	17,604
Büren	8	7	15	0,19	0,17	0,36	4,188
Biel	37	34	121	0,79	0,31	1,10	10,908
Nidau	41	17	58	0,61	0,26	0,87	6,680
Aarberg	25	17	42	0,38	0,26	0,64	6,575
Erlach	10	2	12	0,36	0,07	0,43	2,804
Seeland	**171**	**77**	**248**	**0,55**	**0,24**	**0,79**	31,155
Neuenstadt . . .	10	5	15	0,59	0,30	0,89	1,673
Courtelary . . .	79	9	88	0,67	0,07	0,74	11,868
Münster	26	10	36	0,30	0,12	0,42	8,515
Freibergen . . .	25	6	31	0,53	0,13	0,66	4,664
Pruntrut	59	39	98	0,49	0,33	0,82	11,922
Delsberg	35	24	59	0,50	0,34	0,84	7,079
Laufen	3	3	6	0,09	0,09	0,18	3,303
Jura	**237**	**96**	**333**	**0,48**	**0,20**	**0,68**	49,024
Kanton	**1095**	**927**	**2022**	**0,46**	**0,39**	**0,85**	237,698

Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufszweigen im ganzen pro 1880, 1888 und 1900.

Berufsklassen und -Gruppen	Zahl der Berufstätigen			% sämtlicher Berufstätiger		
	1880	1888	1900	1880	1888	1900
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**104,913**	**92,542**	**90,606**	**46,9**	**45,8**	**38,1**
a. Bergbau und sonstige Ausbeutung	1,018	736	878	0,45	0,36	0,37
b. Landwirtschaft u. Gartenbau (exkl. Käserei)	102,413	90,308	88,003	45,8	44,7	37,0
c. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1,482	1,498	1,725	0,66	0,74	0,73
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	**86,446**	**78,567**	**104 666**	**38,7**	**38,9**	**44,0**
a. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (inkl. Käserei)	8,517	7,110	8,443	3,81	3,52	3,54
b. „ „ Kleidung und Putz	20,764	17,750	21,535	9,29	8,79	9,06
c. „ „ Baustoffen u. Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	21,510	18,100	31,382	9,62	8,96	13,2
d. „ „ Gespinsten, Geweben und deren Veredlung	8,471	7,705	6,773	3,79	3,81	2,85
e. „ „ Papier, Leder u. Kautschuk	710	577	696	0,32	0,29	0,29
f. Uebrige chem. Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,408	1,304	1,643	0,63	0,65	0,69
g. Bearbeitung d. Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	23,922	24,779	31,996	10,7	12,3	13,5
h. Vervielfältigung v. Schrift u. Zeichnung, Herstellung v. Büchern u. Papierdruck	1,144	1,242	2,198	0,51	0,61	0,92
C. Handel	**14,529**	**13,275**	**19,614**	**6,50**	**6,57**	**8,25**
D. Verkehr	**5,322**	**6,316**	**8,960**	**2,38**	**3,13**	**3,77**
E. Allg. öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	**8,849**	**8,945**	**11,830**	**3,96**	**4,43**	**5,00**
a. Allgemeine öffentliche Verwaltung	3,001	1,892	2,826	1,34	0,94	1,19
b. Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung		671	792		0,33	0,33
c. Gesundheits- und Krankenpflege	866	1,343	2,237	0,40	0,66	0,94
d. Unterricht und Erziehung	2,945	3,209	3,904	1,32	1,59	1,64
e. Seelsorge und Kirchendienst	364	446	499	0,16	0,22	0,21
f. Andere freie Berufe	51	118	186	0,02	0,06	0,08
g. Künste	1,622	1,266	1,386	0,72	0,63	0,58
F. Persönl. Dienste u. andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	**3,518**	**2,318**	**2,022**	**1,57**	**1,15**	**0,85**
Zusammenzug.						
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	104,913	92,542	90,606	46,9	45,8	38,1
B. Veredlung der Natur- u. Arbeitserzeugnisse	86,446	78,567	104,666	38,7	38,9	44,0
C. Handel	14,529	13,275	19,614	6,50	6,57	8,25
D. Verkehr	5,322	6,316	8,960	2,38	3,13	3,77
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	8,849	8,945	11,830	3,96	4,43	5,00
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	3,518	2,318	2,022	1,57	1,15	0,85
Total	**223,577**	**201,963**	**237,698**	**100**	**100**	**100**

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1. Dez. 1900.

Berufsarten	Berufstätige männlich	Berufstätige weiblich
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**77,881**	**12,725**
a. Bergbau und sonstige Ausbeutung d. toten Erdrinde	**875**	**3**
1. Gewinnung von Erzen	108	—
2. „ „ Eis	3	—
3. „ „ Asphalt	1	—
4. „ „ Torf	38	1
5. „ „ Schiefer	97	—
6. Stein- und Marmorbruch	567	1
7. Andere Ausbeutung	61	1
b. Landwirtschaft, Gartenbau	**75,284**	**12,719**
1. Landwirtschaft und Viehzucht	74,028	12,646
2. Rebbau	363	45
3. Obstbaumzucht	38	2
4. Bienenzucht	13	—
5. Gartenbau	842	26
c. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	**1722**	**3**
1. Bewirtschaftung und Ausbeutung des Waldes	1614	3
2. Jagd	9	—
3. Fischerei	99	—
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	**75,938**	**28,728**
a. Herstellung v. Nahrungs- und Genussmitteln	**7389**	**1054**
1. Müllerei	862	17
2. Bäckerei	2016	234
3. Zuckerbäckerei	335	126
4. Herstellung v. Chokolade	53	40
5. „ „ Teigwaren	16	23
6. „ „ Kaffeeersatzmitteln und Kaffeeröstereien	32	36
7. Herstellung u. Reinigung von Zucker	114	7
8. Herstellung von andern Nahrungsmitteln aus dem Pflanzenreiche	38	6
9. Käserei und andere Verarbeitung der Milch	1332	85
10. Metzgerei und Wursterei	1540	70
11. Bierbrauerei	492	4
12. Herstellung v. Sprit, Spiritus, Branntweinen und Liqueuren	243	3
13. Herstellung von Mineralwassern, Limonaden, Sirupen und Essig	42	3
14. Herstellung von Eis	1	—
15. Bearbeitung des Tabaks	273	400
b. Herstellung von Kleidung und Putz	**6846**	**14,689**
1. Herrenschneiderei	2537	182
2. Damenschneiderei	7	7387
3. Herstellung v. Weisszeug	33	2137
4. „ „ Korsetten	—	13
5. Modisterie	1	545
6. Herstellung v. künstlichen Blumen u. Schmuckfedern	1	6
7. Herstellung v. Schuhwerk	3556	157
8. „ „ Filz-, Wollhüten und Kappen	90	23
9. Herstellung von Strohhüten	12	22
10. Kürschnerei	9	8
11. Handschuhmacherei	3	2
12. Wirkerei und Strickerei	52	1295
13. Knopf- u. Kammacherei	12	1
14. Stock- u. Schirmmacherei	28	19
15. Haar- u. Bartpflege, Herstellung künstlicher Haarbekleidung	458	40
16. Wäscherei und Glätterei	27	2824
17. Kleiderreinigung und -Färberei	20	28
c. Herstellung v. Baustoffen und Bauten, Einrichtung von Wohnungen	**30,995**	**387**
1. Erstellung und Unterhalt von Strassen, Brücken, Wasserbauten	1827	5
2. Erstellung v. Eisenbahnen	1682	1
3. Architektur u. Hochbauunternehmung	870	25
4. Ziegel- und Backsteinbrennerei, Herstellung v. Tonröhren	851	24

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900.

(Fortsetzung.)

Berufsarten	Berufstätige männlich	Berufstätige weiblich
5. Herstellung von Kalk, Zement und Gips	568	2
6. Herstellung von Zementwaren u. Zementarbeiten	433	—
7. Herstellung von Asphaltarbeiten	12	—
8. Bearbeitung des Schiefers	24	7
9. Steinhauerei	792	—
10. Bauhandlangerei	1980	—
11. Maurerei	3019	—
12. Gipserei und Stukkaturarbeiten	786	3
13. Flach- und Baumalerei	898	2
14. Einrichtung v. Brunnen u. Wasserleitungen, Wasserversorgung	453	6
15. Dachdeckerei u. Schindelmacherei	967	12
16. Kaminfegerei	199	1
17. Holzsägerei, -Spalterei, Imprägnierung d. Holzes	1305	17
18. Zimmerei	3921	5
19. Parketterie	255	2
20. Schreinerei	4504	10
21. Glaserei	29	1
22. Drechslerei	279	—
23. Küferei und Küblerei	783	—
24. Herstellung von Korkwaren	1	—
25. Bau- und Kunstschlosserei, Herstellung eiserner Möbel etc.	1321	2
26. Spenglerei, Herstellung von Lampen etc.	778	9
27. Herstellung von Topfwaren	174	67
28. Herstellung von Ofenkacheln und Oefen, Ofensetzerei	355	3
29. Vergolderei und Rahmenmacherei	19	2
30. Tapeziererei, Matratzen- und Bettmacherei, Bettfedernreinigung	289	80
31. Sattlerei, Herstellung von Reisegegenständen	992	8
32. Herstellung von Korb- u. Besenwaren und Sesselgeflechten	552	74
33. Bürstenbinderei	77	19
d. Herstellung von Gespinsten und Geweben und deren Veredlung	**2744**	**4029**
1. Herstellung von Seidengespinsten	97	205
2. Seidenstoffweberei	90	1151
3. Seidenbandweberei	84	304
4. Seidenfärberei und -druckerei	1	—
5. Ausrüstung von Seidenstoffen	4	6
6. Herstellung von Baumwollgespinsten	194	202
7. Herstellung von Baumwollgeweben	417	640
8. Baumwollfärberei und -druckerei	16	—
9. Bleicherei u. Ausrüstung von Baumwollgespinsten und -Geweben	48	—
10. Herstellung und Veredlung von Wollgespinsten und -Geweben	391	433
11. Seilerei, Herstellung von Netzen etc.	154	8
12. Herstellung von Leinen-, Jute- u. Hanf-Gespinsten	69	220
13. Herstellung von Leinen-, Jute und Hanf-Geweben	1018	631
14. Herstellung von Säcken, wasserdichten Decken, Zelten etc.	5	1
15. Färberei verschied. Stoffe	7	—
16. Verarbeitung des Strohes	8	18
17. „ „ Rosshaares	62	38
18. Verarbeitung von andern Spinnstoffen	56	50
19. Stickerei	6	68
20. Posamenterie, Herstellung von Borden und Litzen	17	54
e. Herstellung v. Papier, Leder und Kautschuk	**591**	**105**
1. Herstellung von Papierstoff und Papier	381	99
2. Herstellung von Leder und Lederersatzmitteln	209	6
3. Herstellung v. Kautschukwaren	1	—

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900.

(Fortsetzung.)

Berufsarten	Berufstätige männlich	Berufstätige weiblich
f. Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	**1531**	**112**
1. Herstellung von Glas und Glaswaren	17	—
2. Herstellung von gewerblichen Chemikalien, Säuren, Soda etc.	7	—
3. Herstellung von Seifen und Parfümerien	41	4
4. Herstellung von Kerzen und Wachswaren	1	—
5. Herstellung von künstlichen Düngstoffen	18	2
6. Betrieb von Gasanstalten, Gaseinrichtungen	341	6
7. Herstellung von Calciumcarbid, Acetylenbeleuchtung	53	—
8. Herstellung von Farbwaren und Firnissen	70	—
9. Herstellung von Zündhölzchen etc.	75	70
10. Herstellung von Schiess- und Sprengpulver	69	—
11. Herstellung v. Geschossen	730	—
12. „ „ chem. pharmazeutischen Präparaten	59	10
13. Herstellung von Oelen, Fetten etc.	24	1
14. Pyrotechnik, Feuerwerkerei	22	19
15. Andere chem. Gewerbe	4	—
g. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	**24,067**	**7929**
1. Hammerwerke u. andere grobe Vorarbeitung von Metallen (ohne Giessereien)	216	20
2. Grob-, Huf- und Wagenschmiederei	1729	6
3. Zeugschmiederei u. Herstellung von Bohrern	135	2
4. Herstellung von Nägeln, Schrauben, Ketten, Draht und Drahtgeflechten	273	42
5. Herstellung von Schreibfedern	8	19
6. Herstellung von Messern und Sensen	143	8
7. Herstellung von Feilen	47	2
8. Schleiferei, Sägenfeilerei	64	—
9. Kupferschmiederei	74	—
10. Rot-, Gelb- und Glockengiesserei	277	6
11. Herstellung von Emaillwaren	1	—
12. Verarbeitung von andern unedeln Metallen, Vernicklung etc.	80	141
13. Herstellung von Schmucksachen aus Gold, Silber, Edelsteinen etc.	100	34
14. Münze, Verarbeitung edler Metalle (nicht f. Schmucksachen u. Uhren)	40	3
15. Eisengiesserei, Maschinenbau u. mech. Werkstätten	2679	19
16. Mühlenbau	58	—
17. Herstellung von Fahrrädern und Automobilen	91	—
18. Wagnerei und Wagenbau	1624	3
19. Herstellung hölzerner Arbeitswerkzeuge	187	1
20. Herstellung von Waffen	251	2
21. „ „ Uhren u. Uhrmacherwerkzeug	14,751	7608
22. Kleinmechanik, Herstellung von physikal. und ähnlichen Werkzeugen	185	4
23. Einrichtung und Betrieb von elektrischen Kraft- oder Beleuchtungsanlagen	931	4
24. Herstellung von Klavieren	73	2
25. „ „ andern Musikinstrumenten	50	3
h. Vervielfältigung v. Schrift u. Zeichnung, Herstellung v. Büchern u. Papierdruck	**1775**	**423**
1. Schriftgiesserei	10	2
2. Xylographie, Zinkographie, Herstellung von Clichés	11	—
3. Buchdruckerei	1015	196
4. Lithographie, Kupferstecherei und -Druckerei und ähnl. Vervielfältigung	219	36

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900.

(Fortsetzung.)

Berufsarten	Berufstätige männlich	Berufstätige weiblich
5. Photographie für sich	102	9
6. Buchbinderei für sich	359	100
7. Herstellung von Papp- u. andern Papierarbeiten	59	80
C. Handel	**10,413**	**9201**
a. Handel	**6537**	**3597**
1. Eigentlicher Handel	6240	3297
2. Hausierhandel	297	300
b. Bank-, Vermittlungs- und Versicherungswesen	**957**	**71**
1. Bank- und Vermittlungswesen	798	55
2. Versicherungswesen	159	16
c. Wirtschaftswesen	**2919**	**5533**
1. Gasthöfe u. Wirtschaften aller Art	2856	4755
2. Kostgeberei mit u. ohne Wohnungsvermietung	63	778
D. Verkehr	**8189**	**771**
a. Betrieb und Unterhalt von Bahnen	**4407**	**191**
1. Betrieb, Unterhalt und Reparatur v. Eisenbahnen	4038	184
2. Betrieb und Unterhalt v. Berg- und Seilbahnen	226	5
3. Betrieb und Unterhalt v. Tramways und Strassenbahnen	143	2
b. Betrieb und Unterhalt von Post, Telegraph u. Telephon	**2033**	**540**
c. Spedition u. Fuhrwerkerei für sich bestehend	**1347**	**11**
d. Schiffahrt und Flösserei	**211**	**2**
1. Betrieb und Unterhalt v. Dampfschiffen	135	1
2. Sonstige Schiffahrt und Flösserei	76	1
e. Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer	**191**	**27**
E. Allg. öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	**8282**	**3548**
a. Allg. öffentl. Verwaltung	**2713**	**113**
1. Oeffentliche Verwaltung	1024	50
2. Richterliche Rechtspflege	153	2
3. Polizei und Strafvollziehung	564	6
4. Gesundheitspolizei	69	18
5. Verwaltung des Heeres und der Kriegsvorräte, Militärunterricht	903	37
b. Rechtsbeistand u. ähnliche Geschäftsbesorgung	**671**	**121**
1. Fürsprecher u. Advokaten	166	42
2. Notare	414	57
3. Sonstige Besorgung von Rechtsgeschäften f. Private	62	7
4. Personal v. kaufm., gewerbl., berufl. und gemeinnützigen Verbänden	29	15
c. Gesundheits- u. Krankenpflege	**978**	**1259**
1. Aerzte ausserh. v. Heilanstalten	263	6
2. Leitung und Bedienung von Gesundheits-, Kranken- und Armenanstalten	341	667
3. Andere Krankenpflege, Privatkrankenwärter, Masseure, Schröpfer etc	25	221
4. Weibl. Geburtshülfe ausserhalb von Anstalten	—	349
5. Zahnärzte u. -Techniker	52	6
6. Herstellung von künstl. Gliedern u. chirurg. Apparaten, Bandagisten	43	6
7. Apotheker	161	4
8. Tierärzte	93	—

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten pro 1900.

(Schluss.)

Berufsarten	Berufstätige männlich	Berufstätige weiblich
d. Unterricht und Erziehung	**2054**	**1850**
1. Lehrtätigkeit	1884	1663
2. Sonstige Leitung u. Bedienung v. Unterrichts- und Erziehungsanstalten	170	187
e. Seelsorge u. Kirchendienst	**474**	**25**
1. Geistliche der Landes- od. öffentlichen Kirchen	342	—
2. Prediger von Sekten, Missionäre, Heilsarmee etc.	105	22
3. Sonstiger Kirchendienst	27	3
f. Andere freie Berufe	**172**	**14**
1. Privatgelehrte, Journalisten, Schriftsteller, Stenographen, Privatsekretäre etc.	98	14
2. Ingenieure, Techniker, Geometer etc. ohne nähere Angabe	74	—
g. Künste	**1220**	**166**
1. Bildhauerei und Holzschnitzerei	963	103
2. Kunstmalerei, Kunstzeichner etc.	67	16
3. Dekorative Bearbeitung d. Glases u. d. Porzellans	15	2
4. Prägeanstalten, Graveure etc. ohne näh. Angabe	33	2
5. Musik und Theater	96	16
6. Schaustellungen aller Art, Messbuden, Artisten etc.	44	26
7. Uebrige Künste	2	1
F. Persönliche Dienste u. a. nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	**365**	**1657**
a. Taglöhnerei ohne nähere Angabe	**276**	**819**
b. Häusliche und persönliche Dienste verschiedener Art	**89**	**838**

Rekapitulation.

A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	77,881	12,725
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	75,938	28,728
C. Handel	10,413	9201
D. Verkehr	8189	771
E. Allg. öff. Verwaltg., Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	8282	3548
F. Persönl. Dienste u. a. nicht bestimmbare Berufstätigkeit	365	1657
Total	**181,068**	**56,630**

Anmerkung. Die vorstehende Uebersicht, wie auch die frühern, stellen, was die absoluten Zahlen und die Berufsklassifikation anbetrifft, Auszüge aus der schweiz. Berufsstatistik, Band III, der eidg. Volkszählung von 1900 dar.

Kt. statist. Bureau.

Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung vom Aug. 1905 nach Betriebsklassen und Betriebsgruppen.

Betriebsklassen und Betriebsgruppen	Gesamtzahl der Betriebe	Von den Betrieben sind		Beschäftigte Personen			Davon Hausindustrie		Verhältniszahlen	
							Anzahl		Beschäft. Personen	
		Alleinbetriebe	Gehülfenbetriebe	männlich	weiblich	zusammen	Betriebe	beschäft. Personen	durchschnittl. per Betrieb	auf 100 Einw.
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse.										
Bergbau und sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde . .	313	34	279	1,732	40	1,772	—	—	5,66	0,29
Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau	45,265	2,629	42,636	84,874	64,911	149,785	—	—	3.31	24,5
Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	826	157	669	3,704	43	3,747	—	—	4,54	0,61
A. Total	**46,404**	**2,820**	**43,584**	**90,310**	**64,994**	**155,304**	—	—	**3,35**	**25,4**
B. Veredlung der Natur- und der Arbeitserzeugnisse.										
Herstellung v. Nahrungs- und Genussmitteln	2,948	580	2,368	5,758	2,740	8,498	2	2	2,88	1,39
„ „ Kleidung und Putz	10,348	6,809	3,539	5,922	10,579	16,501	1283	1419	1,59	2,70
„ „ Baustoffen, Bauten u. Einricht. v. Wohnungen	7,568	2,999	4,569	29,951	976	30,927	20	24	4,09	5,06
„ „ Gespinsten, Geweben und deren Veredlung .	1,547	1,021	526	2,393	3,552	5,945	1167	1204	3,84	0,97
„ „ Papier, Leder und Kautschuk	71	15	56	528	121	649	—	—	9,14	0,11
Chem. Herstellung and. Gebrauchsgegenst. als d. Lebensmittel	137	39	98	643	228	871	—	—	6,36	0,14
Bearbeitung d. Metalle, Herstellg. v. Maschinen u. Werkzeuge	7,075	3,720	3,355	20,062	8,275	28,337	3678	4845	4,00	4,64
Vervielf. v. Schrift u. Zeichg., Herst. v. Büchern u. Papierarb.	364	93	271	2,119	683	2,802	—	—	7,70	0,46
Wasserversorgung, elektr. Kraft und Beleuchtungsanlagen	125	10	115	1,037	13	1,050	—	—	8,40	0,17
Gewerbliche Betriebe in Anstalten	20	2	18	182	25	207	—	—	10,3	0,03
B. Total	**30,203**	**15,288**	**14,915**	**68,595**	**27,192**	**95,787**	**6150**	**7494**	**3,17**	**15,7**

C. Handel.										
Lebende Tiere	651	494	157	527	37	564	—	—	0,87	0,09
Rohprodukte und Baumaterialien	445	180	265	763	70	833	—	—	1,87	0,14
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel	226	87	139	211	66	277	—	—	1,23	0,04
Stein-, Thon-, u. Glaswaren, Metalle u. Metallwaren, Maschinen	536	167	369	942	446	1,388	—	—	2,59	0,23
Holzware, Leder, Kautschuk, Papier u. Waren aus diesen Stoffen	327	87	240	461	433	894	—	—	2,73	0,15
Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	122	44	78	162	162	324	—	—	2,66	0.05
Spinnstoffe, Garne, Gewebe, Konfekt, Kurzwaren u. Mercerie	973	245	728	1,135	1,502	2,637	—	—	2,71	0,43
Aussteuergeschäfte	2	1	1	5	—	5	—	—	2,50	0,00
Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte	17	—	17	65	185	250	—	—	14,7	0,04
Bazars	50	10	40	46	123	169	—	—	3,38	0,03
Lebensmittel ohne Getränke	3,636	1,127	2,509	2,634	3,544	6,178	—	—	1,70	1,01
Getränke	445	147	298	827	159	986	—	—	2,22	0,16
Tabak und Cigarren	88	33	55	65	94	159	—	—	1,81	0,03
Droguen, chemisch-technische Produkte	72	19	53	146	49	195	—	—	2,71	0,03
Abfälle aller Art	47	23	24	56	20	76	—	—	1,62	0,01
Trödlerhandel	28	17	11	15	23	38	—	—	1,36	0,01
Bankwesen	113	16	97	746	32	778	—	—	6,88	0,13
Versicherungswesen	100	56	44	282	22	304	—	—	3,04	0.05
Vermittlungswesen	178	119	59	216	75	291	—	—	1,63	0,05
Gastwirtschaftswesen	3,289	157	3,132	5,004	10,956	15,960	—	—	4,85	2,61
Automatenbetriebe	1	—	1	3	1	4	—	—	4,00	0,00
C. Total	**11,346**	**3,029**	**8,317**	**14,311**	**17,999**	**32,310**	—	—	**2,85**	**5,29**
D. Verkehr	**2,173**	**548**	**1,625**	**11,020**	**2,099**	**13,119**	—	—	**6,04**	**2,15**
E. Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaft und Künste.										
Oeffentl. Verwaltung	163	54	109	1,798	64	1,862	—	—	11,4	0,30
Rechtsbeistand	309	61	248	623	136	759	—	—	2,46	0,12
Gesundheits- und Krankenpflege	994	785	209	911	925	1,836	—	—	1,85	0,30
Unterricht uud Erziehung	151	113	38	95	189	284	—	—	1,88	0,05
Uebrige Wissenschaften	47	28	19	98	2	100	—	—	2,13	0,02
Künste	800	541	259	1,160	206	1,366	546	647	1,71	0,22
E. Total	**2,464**	**1,582**	**882**	**4,685**	**1,522**	**6,207**	**546**	**647**	**2,50**	**1,02**
Gesamt-Total	**92,590**	**23,267**	**69,323**	**188,921**	**113,806**	**302,727**	**6696**	**8141**	**3,27**	**49,5**

Anmerkung. Für nähere Spezialisierung nach Betriebszweigen und -Arten, auch im örtlichen Detail, vergleiche den betr. Band 1, Liefg. 154 der schweizer. Statistik.

Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung vom Aug. 1905 nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtzahl der Betriebe	Von den Betrieben sind		Beschäftigte Personen			Davon Hausindustrie		Verhältniszahlen			
		Alleinbetriebe	Gehülfenbetriebe	männlich	weiblich	zusammen	Anzahl Betriebe	Anzahl beschäft. Personen	Personenzahl durchschnittlich p. Betrieb überhaupt	auf 100 Einw. kommen Betriebe	auf 100 Einw. kommen beschäftigte Personen im ganzen	auf 100 Einw. kommen beschäftigte Personen In Hausindust.
Oberhasle	1,621	467	1,154	2,575	1,938	4,513	206	201	2,78	23,3	64,9	2,89
Interlaken	5,450	1,482	3,968	10,817	6,887	17,704	451	549	3,25	19,4	63,0	1,95
Frutigen	2,253	418	1,835	3,908	2,867	6,775	2	1	3,00	19,9	59,9	—
Saanen	1,264	272	992	1,832	1,291	3,123	—	—	2,47	25,3	62,6	—
Obersimmenthal	1,582	324	1,258	2,518	1,537	4,055	3	5	2,56	22,3	57,0	0,07
Niedersimmenthal	2,198	481	1,717	3,931	2,531	6,462	4	3	2,94	18,8	55,3	0,03
Thun	5,140	950	4,190	11,357	6,146	17,503	17	24	3 41	14,8	50,4	0,07
Oberland	**19,508**	**4,394**	**15,114**	**36,938**	**23,197**	**60,135**	**683**	**783**	**3,08**	**18,6**	**57,4**	**0,75**
Signau	3,783	664	3,119	7,268	5,045	12,313	34	36	3,25	15,1	49,0	0,14
Trachselwald	4,655	1,398	3,257	7,534	5,195	12,729	822	820	2,73	19,7	53,9	3,47
Emmenthal	**8,438**	**2,062**	**6,376**	**14,802**	**10,240**	**25,042**	**856**	**856**	**2,97**	**17,3**	**51,4**	**1,76**
Konolfingen	4,536	998	3,538	8,856	5,526	14,382	60	74	3,17	15,8	50,2	0,26
Seftigen	3,201	617	2,584	5,823	4,007	9,830	20	23	3,07	16,4	50,3	0,12
Schwarzenburg	1,783	210	1,573	2,946	2,284	5,230	6	7	2,93	16,3	47,8	0,06
Laupen	1,463	289	1,174	2,862	1,858	4,720	2	2	3,23	16,1	51,9	0,02
Bern	8,417	2,759	5,658	26,194	11,908	38,102	242	307	4,53	8,27	27,6	0,30
Fraubrunnen	2,219	633	1,586	4,360	2,663	7,023	9	12	3,16	16,3	51,6	0,09
Burgdorf	3,817	962	2,855	9,423	5,235	14,658	35	40	1,22	12,3	47,3	0,13
Mittelland	**25,436**	**6,468**	**18,968**	**60,464**	**33,481**	**93,945**	**374**	**465**	**3,69**	**11,9**	**43,8**	**0,22**
Aarwangen	4,483	1,213	3,270	7,804	5,280	13,084	254	264	2,92	16,7	48,8	0,98
Wangen	3,339	927	2,412	5,359	3,854	9,213	247	255	2,76	18,3	50,4	1,39
Oberaargau	**7,822**	**2,140**	**5,682**	**13,163**	**9,134**	**22,297**	**501**	**519**	**2,85**	**17,3**	**49,4**	**1,15**
Büren	2,011	382	1,629	3,408	2,353	5,761	100	154	2,86	17,5	50,2	1,34
Biel	2,833	1,320	1,513	7,763	3,916	11,679	721	844	4,12	10,2	42,1	3,04
Nidau	2,732	601	2,131	4,877	2,946	7,823	217	277	2,86	14,6	41,9	1,48
Aarberg	2,839	494	2,345	5,872	3,457	9,329	70	108	3,29	16,1	52,8	0,61
Erlach	1,362	195	1,167	2,664	1,633	4,297	32	43	3,15	18,7	59,1	5,59
Seeland	**11,777**	**2,992**	**8,785**	**24,584**	**14,305**	**38,889**	**1140**	**1426**	**3,30**	**14,2**	**47,0**	**1,72**
Neuenstadt	772	227	545	1,327	802	2,129	61	66	2,76	18,4	50,8	1,57
Courtelary	4,037	1,418	2,619	9,475	4,999	14,474	1103	1568	3,59	14,6	52,2	5,65
Münster	3,285	842	2,443	7,489	4,484	11,973	497	695	3,64	15,9	57,9	3,36
Freibergen	2,039	454	1,585	3,522	2,189	5,711	316	507	2,80	19,6	54,8	4,87
Pruntrut	5,129	1,263	3,866	8,344	5,675	14,019	729	776	2,73	19,0	51,9	2,87
Delsberg	2,966	770	2,196	5,811	3,430	9,241	402	441	312	17,7	55,2	2,63
Laufen	1,381	237	1,144	3,002	1,870	4,872	34	39	3,53	17,1	60,4	0,48
Jura	**19,609**	**5,211**	**14,398**	**38,970**	**23,449**	**62,419**	**3142**	**4092**	**3,18**	**17,1**	**54,3**	**3,56**
Kanton	**92,590**	**23,267**	**69,323**	**188,921**	**113,806**	**302,727**	**6696**	**8141**	**3,27**	**15,2**	**49,5**	**1,33**

Vergleichung der Berufstätigen nach der eidg. Volkszählung v. 1. Dez. 1900 und der eidg. Betriebszählung vom Aug. 1905.[1])

A. Kanton Bern.

Berufs- oder Betriebs-Kategorien	Nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900			Nach der Betriebszählung vom August 1905			Differenz resp. plus + oder minus —	
	Berufstätige			Beschäftigte Personen				
	männliche	weibliche	im ganzen	männliche	weibliche	im ganzen	im ganzen	in %
Landwirtschaft inkl. Bergbau, Forstwirtschaft etc. . . .	77,881	12,725	90,606	90,310	64,994	155,304	+ 64,698	+ 71,4
Gewerbe u. Industrie	75,938	28,728	104,666	68,595	27,192	95,787	— 8,879	— 8,49
Handel	10,413	9,201	19,614	14,311	17,999	32,310	+ 12,696	+ 64,7
Verkehr	8,189	771	8,960	11,020	2,099	13,119	+ 4,159	+ 46,4
Oeff. Verwaltung etc.	8,282	3,548	11,830	4,685	1,522	6,207	— 5,623	— 47,7
Im Ganzen*)	***) 181,068**	***) 56,630**	***) 237,698**	**188,921**	**113,806**	**302,727**	**+ 65,029**	**+ 27,5**
**) Inbegriffen:*								
Pers. Dienstleistungen u. nicht genau best. Berufstätigkeit . .	365	1,657	2,022	—	—	—	—	—

B. Schweiz.

Landwirtschaft inkl. Bergbau, Forstwirtschaft etc. . . .	406,753	80,371	487,124	464,038	332,487	796,525	+ 309,401	+ 63,5
Gewerbe u. Industrie	460,015	233,912	693,927	465,436	251,550	716,986	+ 23,059	+ 3,33
Handel	79,496	61,371	140,867	102,085	115,823	217,908	+ 77,041	+ 54,7
Verkehr	57,353	3,729	61,082	75,949	10,849	86,798	+ 25,716	+ 42,1
Oeff. Verwaltung, liberale Berufsarten etc.	48,427	24,221	72,648	21,093	12,289	33,382	— 39,266	— 54,1
Im Ganzen*)	***1,055,898**	***)414,454**	***1,470,352**	**1,128,601**	**722,998**	**1,851,599**	**+ 381,247**	**+ 26,0**
**) Inbegriffen:*								
Pers. Dienstleistungen u. nicht genau best. Berufstätigkeit . .	3,854	10,850	14,704	—	—	—	—	—

[1]) *Anmerkung.* Für nähere Spezialisierung nach Betriebszweigen und -Arten, auch im örtlichen Detail, vergleiche den betr. Band 1, Hefte 2 u. 8, Liefg. 154 der schweizer. Statistik.